

W.

Waal von Moersbergen (Rose, nach einem Siegel von 1488.). Niederländisch-niederrheinisches Geschlecht. Im Jahre 1737 ward Ein v. W. in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Conrad Adolph Baron v. Wal und v. Voeste, Herr zu Anthines, Tapigny, Topagne, Poulseur, Wilbronn.

Wachendorf, Wachendorp. I. (Goldenes Schildeshaupt, oder obere Hälfte; unten in Roth 3 silberne Herzen oder Seeblätter. Siebm. II. 104. Fahne II. 187.). Im Jülichschon: Hoherbach (Düren) 1580. Wachendorf (Lechenich) 1287. II. (In Gold 2 senkrecht gestellte rothe Schlüssel. Fahne I. 439.). Cölnisches Geschlecht: Krombach b. Overrath (Mühlheim) 1567. Noch im 17. Jahrh. III. Ungewiss, zu welchem der beiden Geschlechter gehörig, erhielt der Oberstlieutenant Johann Matthias v. W. 1746 die Bestätigung des Reichsadelstandes.

Wachenheim (Rother Querbalken, darüber in Gold 3 schwarze Vögel, unten Silber. Siebm. I. 109. Humbracht S. 171.). Zur Reichsritterschaft des Mittelrheins gehörig. Hans Merten v. W. wird 1599 zu den Kurtrierschen Vasallen gezählt. Johann Friedrich Frh. v. W. 1745 Kurtrierscher Kämmerer u. Oberstjägermeister. — Müntzheim 1640. Selgenstadt am Main 1477. Wachenheim in der Rhein-Pfalz 1209. Ziegenberg i. d. Wetterau 1665.

Wachholz, Wacholz, Wacholt, I. (In Blau ein silberner Widderkopf. Siebm. V. 169. Bagmühl I. 64; oftmals auch ein Büffelkopf.). In Pommern: Altendorf (Greiffenberg) 1741. Althof (Fürstenthum) 1604. 1855. Baumgarten (Dramburg) 1679. 1739. Broitz (Greiffenberg) 1675. Carolinenhof (ibd.) 1780. Caseckow (Randow) 1376. Curtshagen (Anclam) 1336. Dargislaw (Greiffenberg) 1460. 1768. Dewsburg, Kl. (Belgard) 1723. 1803. Dolgenow (Schievelbein) 1621. Falkenberg (ibd.) 1621. Gervin

(Fürstenthum) 1705. 1744. Golchen (Demmin) 1308. 1321. Gottesfriede (Schievelbein) 1621. Grössin (ibd.) 1621. Herrenhof (Uckermünde) 1467. Hohen-Drosedow (Greiffenberg) 1467. Jarchow, Gr. u. Kl. (Fürstenthum) 1467. 1846. Klötzin (Schievelbein) 1621. Klützwow (ibd.) 1621. 1757. Krähenkrug (Greiffenberg) 1467. Kritlow (?) 1398. Kukelow (Cammin) 1430. Küssin (Greiffenberg) 1467. Lanke (Cammin) 1394. Liepz (Schievelbein) 1621. Lutzig (Belgard) 1723. 1784. Megerbach (?) 1467. Molstow (Greiffenberg) 1467. 1780. Mönchgrund (Fürstenthum) 1803. 1855. Natzmersdorf (Regenwalde) 1728. 1758. Nessin (Fürstenthum) 1724. 1787. Parnow (ibd.) 1626. 1714. Prützen (Demmin) 1329. Rarvin (Cammin) 1732. 1749. Rathenow (?) 1262. Reddelin (?) 1439. Ritzig (Schievelbein) 1621. 1731. Sarnow (Cammin) 1394. Schönhagen (Naugard) 1435. Schruptow (Greiffenberg) 1467. Schwedt (Fürstenthum) 1467. 1843. Starkow (?) 1435. Verchen (Demmin) 1336. Vockenhagen (Greiffenberg) 1428. Voigtshagen (ibd.) 1428. Völzkow (Schievelbein) 1713. Wachholzhausen (Greiffenberg) 1430. 1766. Wachholzhausen (Schievelbein) 1621. 1650. Wachholzhof (Cammin). Zapplin, Gr. u. Kl. (Greiffenberg) 1467. Zedlin (ibd.) 1467. In der Provinz Brandenburg: Börnicke (Nieder-Barnim) 1692. 1710. Im 15. Jahrhundert kommen die Wachholte auch im Lande Penzlin in Mecklenburg vor. II. Es zeigt sich ein anderes noch zweifelhaftes Geschlecht v. Wachholtz (Bärentatze, die einen brennenden Ast mit 6 Flammen hält). Es nennt sich „Hans Friedrich v. Wachholtz Baron von Praag“ (1 Q. ein gegen einen Baum aufgerichteter Bär. 2 Q. eine Greifenklaue. 3 Q. drei brennende Granaten. 4 Q. drei über Kreuz gelegte Pfeile. Im Mittelschild eine Meerjungfer. Als Helm-

bild zwischen 2 Flügeln eine Bärenatze mit brennendem Aste); der d. d. Cöln an der Spree 17. März 1704 sein Testament errichtet.

Wachowski (W. Szeliga). In Oberschlesien: Im Jahre 1812 war Ein v. W. Pfarrer zu Woschnik (Lublinitz); früher besaßen sie Wachowo (Rosenberg). Woysko (Tost-Gleiwitz) 1700.

Wachschlager (In Silber ein rechter Schrägebalken, welcher von Blau und Silber in 3 Reihen geschacht ist; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). Eine Thorner Patricier-Familie, aus welcher Georg W. am 3. Oct. 1711 den schwedischen Adel und am 23. Mai 1719 die schwedische Freiherrnwürde erlangte.

Wachsmann, Waxman. I. (In Gold eine rothe, weiss ausgefugte Mauer, hinter welcher ein geharnischter Ritter hervorwächst, welcher in der Rechten ein blankes Schwert hält; auf dem gekrönten Helme der wachsende Ritter). — In Westpreussen: Rexin (Danzig) 1730. II. Christoph Wilhelm v. W. starb 1746 zu Goldberg in Schlesien. Dieser gehörte aber wohl zu einem andern Geschlechte, aus welchem der Bürgermeister Andreas Joseph W. zu Namslau im J. 1735 unter dem Namen v. Wachsmann und Treppeln in den böhmischen Adelstand erhoben und am 18. März 1736 präsentirt worden ist. (Quer getheilt; oben in Silber ein Leopardenkopf; unten senkrecht getheilt; vorn in Roth 2 schräge sich kreuzende Pfeile; hinten in Gold ein wachsender Löwe). Buschvorwerk (Hirschberg) 1836. Friedrichsdorf (Glogau) 1816.

† **Wachtel** (Eine Wachtel natürlicher Farbe in einem in Silber und Blau senkrecht getheilten Schilde. Siebm. I. 64.). In Schlesien: Herzogswaldau (Grottkau) 1450. 1642. Mangschütz (Brieg) 1642. Merzdorf (Münsterberg) 1586. Panthenau (Nimptsch) 1450. Schreibersdorf (Frankenstein) 1591. Sokolnik (Falkenberg) 1604. 1615.

† **Wachtendonk** (In Gold eine rothe Lilie. Siebm. II. 116. IV. 14. Robens II. 216.). Eine 1683 in den Freiherrenstand erhobene, in der 2. Hälfte des 18. Jahr-

hunderts erloschene Familie des Niederrheins: Alstorff (Aachen). Biesenbruck. Binsfeld (Düren) 1653. Broich (Gladbach). Friesdorf (Bonn) 1684. Germenteel (Cleve) 1537. 1697. Hülsdonk (Rheinberg) 1653. 1659. Hüls hausen. Krickenbeck bei Gennep (Limburg) 1620. Laurensberg (Aachen) 1683. Millendonk (Gladbach) 1322. Mülhausen (Kempen). Rheindorf (Opladen). Wachtendonk (Geldern) 1239. 1326. Wyler (Cleve) 1683. Zifflich (ibd.).

Wächter (Gespalten; vorn in Silber auf grünem Boden ein blau gekleideter Nachtwächter mit Spiess; hinten in Blau auf grünem Boden ein Kranich. Köhne IV. 84.). Johann Anton W. Lieutenant im Regiment Dalwig Cuir. d. 3. Oct. 1766 in den Adelstand erhoben.

Wachtmeister (1 Q. in Blau aus Wolken ein silberner geharnischter Arm, der ein Bündel Fahnen hält. 2 Q. in Gold 2 schwarze Flügel und zwischen denselben ein rothes Kleeblatt. 3 Q. in Gold auf grünem Boden ein Kranich. 4 Q. in Roth ein geharnischter Reiter. Der Mittelschild quer getheilt; oben in Roth 3 silberne Sterne, unten in Gold ein quer gelegter Säbel. Köhne II. 9. Bagmühl III. Tab. XLIX.). Die Familie gehört nach dem Revalschen Landtagsprotokoll vom 30. Jan. 1747 zu dem alten Adel Esthlands, wo sie seit 1515 erscheint und die Güter Aumack, Laakt, Neumühlen und Pall besaß. Der Schwedische Reichsrath und Landrath von Esthland Hans v. W. ward am 8. April 1651 in den Schwedischen Freiherrenstand erhoben und sollte sich Freiherr auf Biörkö schreiben. Sein ältester Sohn Hans ward 10. Decbr. 1687 in den schwedischen Grafenstand erhoben und sollte sich nach seinem Erb-gute Graf von Johannishus nennen. Der dritte Sohn Axel ward d. 17. Juni 1693 in den schwedischen Grafenstand aufgenommen und schrieb sich Graf auf Mälsaker, Medewi, Granhammar und Hiebmarsnäs mit seinem Sohne Hans erlosch jedoch schon 1708 diese Linie. Von dem vierten Sohne des eben erwähnten Hans: Bleichert v. W. Frh. v. Biörkö, Herrn auf Teufelsdorf, Rothen-

berg und Windö, schwedischer Generalleutnant und Landeshauptmann über Calmarlähn und Oeland, stammt die Linie der in Pommern begüterten Mitglieder dieses Geschlechtes her. Am 17. Jan. 1816 ward der Oberstlieutenant Frh. v. W. a. Eixen in den Preussischen Grafenstand erhoben. Im Jahre 1847 besass die gräfliche Linie die Güter Eixen, Degelsdorf, Bisdorf, Spickersdorf und Vasekow, im Franzburger u. Bassen-dorf im Grimmer Kreise: die freiherrliche (das W. von dem gräflichen nur durch die Krone verschieden) Linie dagegen Grammdorf (Grimme). In der Provinz Brandenburg: Friedenthal (Nieder-Barnim) 1850.

Wackerbarth, Wackerbart (In Roth und Silber quadrirt. Siebm. I. 166. V. 157. Masch Tab. LII. 196.). Der k. Polnische Feldmarschall August Christoph v. W. d. 26. August 1708 in den Reichsgrafenstand erhoben (1 u. 4 Q. in Gold ein an die Theilungslinie gelehnter schwarzer halber Adler. 2 u. 3 Q. in Roth ein silberner Löwe. Das Mittelschild in Roth und Silber quadrirt.). Eines Grafen v. W. legitimirter Sohn erhielt d. d. Dresden 5. Jan. 1848 die Erlaubniss das Wappen ohne gräfliche Abzeichen zu führen. Ludwig Carl Wilhelm v. W. a. Briesen und Guhrow d. d. Dresden 10. März 1810 in den Freiherrenstand, und Adolph Leberecht v. W. mit dem Zusatz v. Bomsdorf d. d. Dresden 12. Decbr. 1811 Freiherr. Im Herzogthum Lauenburg: Kogel 1503. 1800. Horst. Leesten 1622. Sterley 1700. 1800. Tuschenbeck 1658. 1786. Zecheran 1563. 1622. In Mecklenburg: Dützow 1308. Katelbogen 1586. 1604. Lunow 1708. Meusall 1604. Tessin 1750. Todendorf 1360. In der Nieder-Lausitz: Briesen (Cottbus) 1800. 1850. Guhrow (ibd.) 1797. 1850. Linderode (Sorau) 1834. 1850. Tielitz (ibd.) 1839. 1850. Werben (Cottbus) 1782. (vergl. Salmour).

Wackerhagen (1 Q. in Blau 2 goldene Flügel. 2 u. 3 Q. in Roth 2 quer gelegte 3mal geastete goldene Stämme. 4 Q. in Silber auf grünem Boden 2 dürre Dornbüsche. Köhne IV.

84.). Bernhard Friedrich W. Anhalt-Dessauscher Oberforstmeister ist d. d. Wien 12. Juli 1734 und mit demselben Wappen ist Georg August Christian W. Preuss. Geh. Kriegs-rath und Land-Rentmeister zu Halberstadt preussischer Seits am 13. Oct. 1763 geadelt worden.

Wadwicz (W. senkrecht getheilt; vorn in Roth ein silberner mit Kopf und Schwanz etwas auswärts gekrümmter Seefisch; hinten in Silber ein dergleichen rother Fisch; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern).

Waffenberg, Mittermayr v. W. (1 u. 4 Q. in Gold ein wachsender Mohr. 2 u. 3 Q. von Roth und Silber 6mal quer getheilt und darin eine Waffentrophäe. Im Mittelschild der kaiserliche Doppeladler mit dem Oesterreichischen Herzschilde). Im Jahre 1651 mit dem Prädikate v. W. in den Ritterstand erhoben. Die Gebrüder Ferdinand Franz, Johann Ludwig und Carl Joseph v. W. 1702 in den Freiherrenstand, der zweite dieser Brüder am 15. Decbr. 1718 in den böhmischen Grafenstand, Franz Frh. v. W. zu Znaym 1749 in den böhmischen. 1777 in den Reichsgrafenstand. In Schlesien: Prieborn mit Arnsdorf, Dätzdorf, Katschwitz, Krummendorf, Siebenhufen und Tschammendorf (sämmlich Strehlen) 1722. 1737.

Waga, Dietrich Johann v. W. Tochtermann des Theodor Trips (v. Bergh gen. T.) erhält von diesem die Ansprüche auf die Herrschaft Eyss (Limburg) die er 1722 dem Grafen von Plettenberg absteht. (Büsching Erdbeschreibung III. 993.).

Wagel, v. W. u. Pinnow. — Achatz Christoph v. W. u. P. zu Pinnow † 1676 ohne Leibes-Erben. Das Gut Pinnow (ungewiss welches von den in der Mark und in Pommern gelegenen; vermuthlich Pinnow bei Lassahn, wo auch Wagelkow gehörte ihnen bereits 1589).

Wagener (Gespalten; vorn in Blau auf grünem Boden ein silbernes Einhorn; hinten in Roth 2 über Kreuz gelegte, mit den Spitzen nach unten gekehrte Schwerter. Köhne IV. 84.). König Friedrich II. erhob 1767 den

Stiefsohn eines Herrn v. Restorff. Namens W. in den Adelstand. Im Jahre 1811 starb ein Hauptmann v. W., der 1806 Stabs-Capitain im Reg. Schimonski gewesen war.

Wagenfeld (Senkrecht getheilt; vorn blau ohne Bild, hinten in Roth 7 goldene Sterne pfahlweise zu 4 u. 3 gestellt; auf dem Helme ein mit den Hörnern nach oben gekehrter goldener Halbmond). Aus diesem alten Danziger Patricier-Geschlecht war der im Jahre 1814 verstorbene General-Major Ernst Philipp v. W. In Preussen: Birkenfeld (Wehlau). Körnen (Pr. Eylau) 1820.

Wagenhoff, Wagner v. W. (1 u. 4 Q. ein gekrönter Greif. 2 u. 3 Q. ein Wagenrad. Auf dem Helme der wachsende Greif zwischen 2 Adlerflügeln, von welchen jeder mit einem Wagenrade belegt ist). Balthasar Ernst, Johann Valentin und Conrad Wagner wurden am 20. Febr. 1719 unter dem Zusatze v. Wagenhoff in den böhmischen Ritterstand erhoben. Ein Capitain v. W. stand 1806 im Regiment Schimonski, ward 1813 als Major pensionirt. In Schlesien: Mersine (Wohlau) 1719. Schanz (ibd.) 1727.

Wagenschütz (In Grün 3 rothe Pfeile). Karl v. W. † 1810 als Major a. D. zu Cosel. In der Provinz Brandenburg: Birkholz (Nied.-Barnim). Haselberg (Ob.-Barnim) 1619. Neuendorf (Storkow-Beeskow) 1756. Pinnow (Ost-Havell.) 1487. Sellin (Königsberg) 1334. Streganz (Storkow-Beeskow) 1726. 1803. Waltersdorf (Nied.-Barnim) 1487. Woldenberg (Friedeberg) 1608. 1618. In der Provinz Sachsen: Altenzaun (Osterburg) 1710. 1803. Hohenseeden (Jerichow II.) 1680.

Wägern. Franz v. W. kais. Hptm. † 1724 als Schönaich-Carolathscher Stallmeister. Von seinen Söhnen war Maximilian Leopold v. W. Württemberg-Oelsscher Jägermeister und von dessen Söhnen Carl Wilhelm Friedrich erst Kriegs- und Domainen-Rath in Breslau, dann in Minden († 8. Nov. 1798), Ernst Leopold Ferdinand k. Preuss. Hptm., Erdmann v. W. Capitän bei Eisebeck Dra-

goner († 17. Sept. 1805) und Christian Wilhelm August Premier-Lieutenant bei Lattorff.

Wagner. I. (Quer getheilt; oben in Gold ein schwarzer Leopard, welcher mit den Vorderpranken eine blaue Lilie hält; unten von Schwarz und Gold viermal gestreift). Königsberger Patricier, die im Jahre 1541 von Kaiser Carl V. geadelt worden. In Preussen: Barten (Wehlau) 1723. Bumbeln (Gumbinnen) 1727. 1789. Galczewko (Strasbourg) 1773. Galzewo (ibd.) 1773. II. (1 u. 4 Q. in Blau eine Justitia. 2 u. 3 Q. in Silber ein goldenes Horn des Ueberflusses. Köhne IV. 84.). Sophie Friederike Christine W. ward am 15. Oct. 1766 vom Könige Friedrich II. geadelt. III. Johann Emil W. k. Preuss. Legations-Secretair ist am 2. Jan. 1839 in den Adelstand erhoben worden.

† **Wahden, Waden** (In Roth ein goldener Querbalken, auf welchem ein dergleichen Pfahl ruht, und dadurch in 3 Felder getheilt, in deren jedem ein goldener Sparren). Johann Heinrich W. Kurbrandenburgischer und Stift Herfordscher Rath vom Kaiser am 19. Decbr. 1687 in den Adelstand erhoben. Sie waren Ravensbergische Lehnräger (Culem. Ravensb. Merkwkd. I. 143.) und besaßen im Osnabrückschen: Hetlage und Sandfort.

Wahl. I. de Wahl, Wahl v. Rothenhofen. Dahin scheint zu gehören Johann Otto de Wahl k. Schwed. Oberst auf Stain (?) 1654. Joachim Christian v. W. ist vom Kaiser Ferdinand II. in den Grafenstand erhoben worden. (1 u. 4 Q. dreimal in gestürzter Sparrentheilung Silber und Roth, in den silbernen Feldungen 1 u. 3 rothe Kugeln. 2 u. 3 Q. in Gold 2 über Kreuz gelegte Wurfspiesse, die unten und oben Spitzen haben. Im Mittelschilde ein schwarzer Doppeladler in Silber). Diese Grafen verkauften 1714 ihre Güter im Saatzter Kreise Böhmens. In Schlesien als Freiherren: Baudis-Poln. (Neumarkt) 1710. Deichslau (Steinau) 1712. 1723. Ellgut (Neumarkt) 1723. 1743. II. In Thüringen: Hans Ulrich v. W. zu Unter-Röblingen bei Alstädt 1622. Eben-

daher stammte Joachim Christian v. W., der als Kurbaierischer General-Feldmarschall in den Grafenstand erhoben worden ist (1 u. 4 Q. in Roth 3mal sparrenweise getheilt, in gestürzten silbernen Sparren, von denen 2 mit 3 u. 1 rothen Kugel belegt sind. 2 u. 3 Q. in Gold 2 über Kreuz gelegte Spiesse. Im Mittelschilde in Gold ein schwarzer Doppeladler). Dahin gehört wohl auch der am 1. Jan. 1803 verstorbene Sachsen-Weimarsche Hauptmann Carl Leberecht v. W., dessen Sohn Carl Wilhelm v. W. k. Preuss. Hauptmann war.

Wahlen. I. (In Blau ein Helm zwischen 2 silbernen Flügeln). Im Oldenburgischen: Dörlingen. II. (Gespalten; vorn ein silberner Querbalken mit 3 auf und 3 absteigenden rothen Spitzen. Hinten in Gold ein an die Theilungslinie gelehneter schwarzer Adler). Vermuthlich die v. W. zu Wehra im Hildesheimischen (?). III. (Schräglinks getheilt; rechts in Silber ein blauer, links in Blau ein silberner Querbalken. Siebm. V. 90*). In Franken. IV. (W. Okszag). In Westpreussen: Johann W. Erbherr auf Lagschau (Danziger Landkreis) 1673, angeblich aus altem polnischen Adels-Geschlecht, Rathsverwandter und Kämmerer der Stadt Danzig. V. v. Wahlen-Jurgas in der Mark Brandenburg vergl. Jurgas. VI. Sigismund v. der Wahlen Polnischer General-Feld-Zeugmeister, Hauptmann z. Frauenburg in Preussen Erbherr von Brucken (?) 1684. 1724. (Als W. in Roth ein silbernes Schildchen, an dessen 3 Ecken in Gestalt eines Schächerkreuzes Lilien gesteckt sind. Dies W. hat Aehnlichkeit mit dem, welches unter dem Namen Wallen bei Siebm. I. 178 den Märkischen beigezählt wird; nämlich 3 ins Schächerkreuz gestellte Dolche, deren Spitzen in der Mitte auf ein Herz zusammentreffen).

Wahren, Waaren. I. (Gespalten; vorn roth, hinten grün; überdeckt von einem silbernen Schräglinksbalken. Siebm. I. 163.). In der Nieder-Lausitz: Bernsdorf (Sorau) 1745. In der Ober-Lausitz: Seifersdorf 1738. Kl. Welka

1736. II. Die Wahren von Wedelwitz (Quer getheilt; oben in Silber ein wachsender schwarzer Löwe; unten in Schwarz und Silber schrägggeschacht. Siebm. I. 163. vergl. v. Walditz). In Sachsen: um Eilenburg: Eilenberg, Eilenfeld und Wedelwitz (Delitzsch).

† **Wahrenberg.** In Preussen: Dorthen (Heiligenbeil).

† **Waiblingen** (In Silber ein rothes Hirschgeweih. Siebm. I. 142. II. 93.). Aus Schwaben stammend in Preussen: Amt Lochstädt (Fischhausen).

† **Waise, Waysen** (In Blau eine schräglinks gestellte Leiter. Siebm. I. 163.). Sie werden zu den Meissenschen Geschlechtern gezählt. Georg Waysen Amtmann zu Langensalza 1560 unter den Lehnsleuten der Grafen von Stolberg.

Waiz von Eschen (Auf grünem Boden in senkrecht getheiltem Felde rechts in Blau 3 goldene Waizenähren an grünem Halm mit Blättern; links in Roth zwischen 2 dergleichen Halmen ein aufgerichtes goldenes Kreuz. Siebm. Suppl. XI. 4. 12. Masch Tab. LIV. 203.). Aus diesem in neuerer Zeit nobilitirten und in den Freiherrenstand erhobenen Geschlechte sei folgender 4 Brüder gedacht: 1. J. F. Württembergischer adeliger Geh. Rath und Präsident der sämtlichen Berg- und Salzwerks-Departements † 20. Nov. 1804 zu Stuttgart. 2. Friedrich Siegmund Kurhessischer Geh. Staatsminister † 14. Oct. 1806. 3. Carl August Kurhessischer Kriegsrath † 4. Mai 1805. 4. J. P. 1806 k. Preuss. Geh. Finanzrath a. D.

Wakenitz, Wackenitz (Gespalten; rechts in Silber fünf zu 2. 1. 2. gestellte schwarze Rauten; links in Schwarz 3 schräglinks gestellte silberne Kesselhacken. Siebm. V. 169. Bagmühl II. Tab. XVII.). Wilhelm Dietrich v. W. † 9. Febr. 1805 als Kurhessischer Generalleutnant, war früher k. Preuss. Oberstleutnant und Commandeur des Reg. Garde du Corps. Der grösste Theil des ehemaligen in Neu-Vorpommern, vornämlich in d. Kreisen Grimme und Greifswald gelegenen Güterbesitzes ist in die Hände der von der Lancken-

Wakenitz übergegangen. Bartmannshagen 1609. Boltenhagen 1696. 1846. Dargevitz 1563. Göslow 1550. 1568. Grieschow 1550. 1568. Kandelin 1550. 1568. Kl. Kiesow 1431. 1568. Klevenow 1529. 1626. Klotzow 1491. Lüssow 1568. 1722. Neuendorf 1550. 1568. Nielitz 1598. Passow 1502. 1625. Radelow 1491. Rappenhagen 1805. 1846. Retzlow 1491. Techeliche 1614. Wüstenei 1550. 1722. Zarnewantz 1550. 1568. Zemmin 1550.

† **Walbach** (Senkrecht getheilt; vorn in Blau ein schrägerechts strömender silberner Bach; hinten in Gold ein springender schwarzer Ziegenbock; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel). In Westpreussen 1660 auf Bartlin (Berent), von welchem Gute die Familie auch Bartlinski genannt wurde.

Walbeck, Walbke (In Silber ein roth gekleidetes Frauenbrustbild. Grote D. 5.). Ein Braunschweigsches Patricier-Geschlecht: zu Bornum 1726. 1795. Im Magdeburgschen: Badeleben, Wester- (Neu-Haldensleben) 1647. 1689. Eilsleben, Wester- (ibd.) 1599. 1718. Sommersdorf (ibd.) 1623. 1682. Walbeck (Gardelegen).

† **Walch** (Auf dreihügeligem Berge ein Kleeblatt. Auf dem Helme zwei Büffelhörner, aus deren jedem ein Kleeblatt hervorgeht). In Schlesien: Belkau (Neumarkt) 1343. Esdorf (Treb- nitz) 1480. 1505. Ulbersdorf (Sprottau) 1500. 1580.

† **Waldau** (In Blau 3 rothe, mit den Rücken gegen einander gekehrte Halbmonde. Siebm. I. 54.). Mit Carl Bernhard v. W. 1841 erloschen. In Schlesien: Altwasser (Waldenburg) 1500. 1626. Andersdorf (Glogau). Baudendorf (Bunzlau). Bielan (Goldberg-Hainau) 1558. 1595. Bischdorf (?). Böhmischdorf (Brieg) 1500. Damsdorf (Striegau) 1550. Ellguth (Tost-Gleiwitz) 1774. Ellguth (Oels) 1450. 1586. Fegebentel (Striegau) 1664. 1670. Frohnau (Brieg) 1500. 1774. Fürstenau (Neumarkt). Görnisseifen (Löwenberg). Görlitz (Oels) 1611. 1643. Hartau, Grün- (Nimptsch) 1450. Hermsdorf 1600. Herzogswaldau (Lüben) 1554. 1571. Hochkirch (Treb-

nitz) 1550. Hundsfeld (Oels) 1588. 1641. Kaltenberg (Neisse) 1450. Kamitz, Deutsch- (Neisse) 1450. Kampnitz 1450. Käscherei (Strehlen). Koischkau (Liegnitz) 1554. 1571. Koppen (Brieg) 1586. Körnitz (Striegau) 1450. Koschdorf 1450. Kranowitz (Ratibor) 1450. Krondorf (Oels) 1586. Kunern (Münsterberg) 1550. Kunzendorf, Nieder- (Münsterberg) 1749. Lagiewnik (Lublinitz). Leipe (Jauer) 1500. Liebenau (Münsterberg) 1450. Lindewiese (Neisse) 1656. 1841. Lohe (Breslau) 1600. 1656. Lorendorf (Bunzlau) 1300. Mangschütz (Brieg) 1550. Mettkau (Neumarkt) 1550. Neudorf (Oels) 1641. Oels, Alt- (Bunzlau). Patschkau (Neisse) 1450. Pitschen (Striegau) 1774. Pirschen (Treb- nitz) 1550. Prambsen (Brieg) 1569. 1774. Rommenau (Neumarkt) 1650. Roschkowitz (Kreuzburg) 1450. Rosen, Nied- (Strehlen) 1611. 1628. Wenig oder Klein (Striegau) 1626. 1664. Ruppersdorf (Strehlen) 1550. Rzezitz (Tost-Gleiwitz) 1779. Schalkau (Breslau) 1655. Schmitzdorf (Nimptsch) 1450. Schmollen (Oels) 1586. Schönau (Breslau) 1611. 1628. Schönborn (ibd.) 1600. Schönfeld (Strehlen) 1500. Schurgast (Falkenberg) 1752. Schwandorf (Neisse) 1450. Schwanowitz (Brieg) 1496. 1779. Striese (Treb- nitz) 1550. Thomaswaldau (Bunzlau) 1400. Waldau (Bunzlau?). Wildschütz (Oels) 1603. 1641. Wiesau (Neisse) 1550. Wilhelmsdorf (Goldberg-Hainau) 1450. Ziegenhals (Neisse).

Waldbott, W. v. Bassenheim, W. v. Bornheim (In Roth und Silber Smal, auch 12mal geständert. Siebm. V. 302. VI. 14. Robens II. 54.). Heinrich W. v. B. war des Deutschen Ordens erster Hochmeister 1190 — 1200. Freiherren 1638 und 1664; zum Theil Grafen 16. Decbr. 1722. In den Rheinlanden: Bassenheim (Coblenz) 1330. 1856. Billig (Lechenich) 1664. Bornheim (Bonn) 1620. 1856. Buschdorf (ibd.) 1750. Cochem 1664. Dersdorf (Bonn) 1782. Drachenfels (Siegburg) 1560. 1656. Gudenau (Bonn) 1534. 1700. Hahn. Herresbach (Siegburg) 1586. 1615. Holzfeld (St. Goar). Kessenich (Bonn) 1580. 1680. Königsfeld (Ahrweiler)

1534. 1693. Königswinter (Siegburg). Merl (Rheinbach) 1664. Mesenich (Zell) 1615. 1693. Nirendorf 1664. Odenhausen (Bonn) 1664. Olbrück (Ahrweiler) 1534. 1715. Pfaffendorf (Coblenz) 1381. 1829. Pymont (Cochem) 1652. Roisdorf (Bonn) 1785. Rutzheim oder Rudesheim (Lechenich) 1664. Sevenich (Simmern) 1534. 1576. Vilip (Bonn) 1664. Wolkenburg (Siegburg). Im Nassauschen: Cransberg 1850. Reiffenberg 1850. In Baiern: Buxheim bei Memmingen 1850. Winterrieden 1850. In Württemberg: Heggbach 1850.

Waldegg, Heusinger v. W. (Ein gekrönter doppelt geschweiffter Löwe auf grünem Boden, mit Schwert in der rechten Vorderpranke im quer getheilten Schilde oben roth in Schwarz, unten Gold in Roth. Köhne IV. 85.). Vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm anerkannt d. 27. Decr. 1678.

† **Waldenberg gen. Schenkern**, v. Waldenburg gen. S. (In Blau und Gold quer getheilt; oben ein silberner Turnierkragen, auch in Silber und Roth getheilt und der Turnierkragen blau. Fahne I. 44. Siebm. II. 116.). Freiherrn (1 u. 4. Q. in Gold der schwarze Doppeladler. 2 u. 3 Q. das Stammwappen). Mit dem Kurtrierschen Geh. Rath und Kammerherrn Karl Friedrich Caspar Damian Frh. v. W. gen. S. am 15. Juni 1793 erloschen. In Westphalen und am Niederrhein: Durscheid (Opladen) 1379. Heiligenhoven (Wipperfürth) 1545. Hinterweg (Opladen) 1379. Lindenberg (Jülich) 1600. Linzenich (ibd.) 1600. Niedercassel (Neuss) 1703. Ranzel (Siegburg) 1456. 1703. Roth (ibd.) 1575. 1703. Unterbach (Düsseldorf) 1562. 1715. Waldenburg (Olpe) 1259. In Schwaben: Hoffenheim im Craichgau.

Waldenburg (In Gold auf grünem Boden eine rothe Burg mit 3 Thürmen, von 4 Bäumen überragt. Köhne IV. 85.). Des Prinzen August Ferdinand von Preussen mit Karoline geb. Wichmann erzeugte Kinder wurden, so wie die Mutter unter dem Namen v. W. am 28. Sept. 1810 geadelt. In der Oberlausitz: Uhyst a. d. Spree (Hoyers-

werda). In der Provinz Brandenburg: Stentsch (Züllichau-Schwiebus) 1853.

Waldenfels, Wallenfels (In Blau ein silbernes Einhorn. Siebm. I. 104. Grote C. 53.). Dieses in Baiern als freiherrlich anerkannte Geschlecht Frankens, dessen gleichnamiger Stammsitz bei Cronach liegt, kommt unter den ersten Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern oftmals in Urkunden der Mark Brandenburg vor, namentlich Georg v. W. als Kammermeister des Kurfürsten Friedrich II. 1440 — 1473. Christoph v. W. kurbrandenburgischer Geh. Rath 1605. Blankenfelde (Nieder-Barnim) 1611. Jaulitz (Guben) 1853. Jessnitz (ibd.) 1853. Lichtenberg (ibd.) 1605. 1665. Plane (West-Havelland) 1733. Adam Frh. v. W. war Kurkölnischer Minister und Wahlbotschafter bei der Wahl Kaiser Leopolds II. Im Preuss. Heere haben Mehrere dieses Geschlechtes gestanden.

Waldenheim, W. gen. Pottgiesser (Quadrirt in Gold schwarz gezeichnet und zwar 1 Q. 2 neben einander gestellte Triangel oder 2 Sparren. 2 Q. zwei Schräglinksbalken. 3 Q. zwei Schrägrechtsbalken. 4 Q. ein Kleeblatt. v. Steinen Taf. LVII.). Heinrich v. W. gen. P. † 31. Decr. 1603 als Kanzler der Grafschaft Tecklenburg, vorher Bürgermeister zu Hamm ist am 12. März 1578 vom Kaiser Rudolph II. geadelt; seinen Enkeln Johann Adolph und Arnold Jobst v. W. ist am 16. Juni 1649 von Kaiser Leopold I. der Adel bestätigt worden. In der Grafschaft Mark bei Hamm: Bramhoff 1671. 1694. Grevinghof 1694. Heidthoff 1650. 1699. Herlevink 1694. Hohenover 1689.

Walderdorff, Wallendorf (In Schwarz ein silberner Löwe, dessen Kopf und Mähnen roth. Siebm. V. 131.). In der Mitte des 17. Jahrhunderts in den Freiherrn- am 20. Juli 1767 in den Grafenstand erhoben (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Roth zwei silberne Querbalken). Am Mittelrhein, im Nassauschen und Trierschen: Isenburg (Neuwied) 1636. Molsberg (Nassau) 1722. 1856. Walderdorff bei

Beilstein am Westerwalde (ibd.) 1315. — Erbkämmerer von Fulda. In Schlesien: Gr. u. Kl. Masselwitz (Breslau) 1787.

Waldersee. I. (In Gold und Roth quadriert, mit einem silbernen Herzschildchen, worin der Preussische Adler. Köhne II. 10.). Franz Johann Georg v. W., nach einem ehemaligen Anhaltinischen Schlosse benannt, Sohn des Fürsten Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau und der Johanna Eleonora v. Neitzschütz geb. Hoffmeyer, geb. zu Dessau 5. Sept. 1763, erst Preuss. Kriegs- und Domainen-, dann Geh. Ober-Finanzrath ist am 15. Oct. 1786 in den Preuss. Grafenstand erhoben worden und am 30. Mai 1823 als herzoglicher Anhalt-Dessaucher Oberhofmeister gestorben. Von seinen Söhnen ist Franz Graf v. W. k. Preuss. Generallieutenant und Commandeur der Garde Cavallerie. und Eduard Graf v. W. General-Major und Kriegsminister. — In Schlesien Gr. u. Kl. Bresa (Neumarkt) 1786. 1795. II. Balthasar, Matthias und Georg W. sind am 6. Sept. 1676 in den Adelstand erhoben worden. In der Altmark: Bretsch, Dewitz, Gerischsee und Priemern (Osterburg) 1691.

† **Walditz** (Quer getheilt; oben in Silber ein Panther natürlicher Farbe; unten in Schwarz 8 silberne Rauten. Siebm. II. 48. Dorst Allg. Wppb. Taf. 33.). In der Mitte des 17. Jahrhunderts im Mannsstamm erloschen; 1680 wurde das Wappen dem freiherrlich Stillfriedschen einverleibt. In Schlesien: Lobendau (Goldberg-Hainau) 1477. 1560. Walditz (Glatz) 1258. In der Ober-Lausitz: Kreckwitz und Sdier.

Waldow. Waldau (In Roth ein silbernes, schrägrechts gestelltes Pfeileisen. Siebm. II. 51. 76. V. 21. 169. Masch LII. 197.). Johann v. W. Bischof von Brandenburg (1414 — 1421) und Lebus (1421 — 1423). Arnold Christoph v. W. General-Lieutenant † 3. April 1743. Friedrich Siegmund v. W. General-Major † im Mai 1742. — Carl v. W. 1835 als General-Major pensionirt. In der Provinz Brandenburg: Adamsdorf (Arns-

walde) 1677. 1789. Altona (Sternberg) 1850. Arensdorf (ibd.) 1352. 1717. Balkow (ibd.) 1427. Bärfelde (Soldin) 1650. Bernstein (ibd.) 1485. 1720. Blankenfelde (Nieder-Barnim) 1441. 1477. Carlshof (Soldin) 1843. Cranzin (Arnswalde) 1616. Dicking (Friedeberg) 1700. 1856. Dieckow (Soldin) 1750. 1803. Ehrenberg (ibd.) 1650. Friedenau (Arnswalde) 1837. 1856. Friedrichslust (Friedeberg) 1850. Fürstenau (Arnswalde) 1804. 1856. Gandern, Kl. (Sternberg) 1660. 1698. Gleissen (ibd.) 1352. 1749. Grape, Hohen- (Soldin) 1650. Grapow (Friedeberg) 1848. Grünhof (Arnswalde) 1850. Hammer (Soldin) 1352. 1742. Hasselbusch (ibd.) 1485. 1740. Herzogswalde (Sternberg) 1352. 1670. Jehser, Hohen- (Lebus) 1660. Johannishof (Königsberg). Költchen (Sternberg) 1399. 1856. Königswalde (ibd.) 1352. 1856. Körtnitz, Neu- 1850. Kriening (Soldin) 1614. 1644. Latzkow, Gr. u. Kl. (ibd.) 1783. 1856. Liebenfelde (ibd.) 1750. 1783. Liebenwalde (Nied.-Barnim) 1430. 1454. Lindenberg (ibd.) 1489. 1600. Lossow (Landsberg) 1850. Mehrenthin (Friedeberg) 1700. 1856. Mellenthin (Soldin) 1650. Mittenwalde (Sternberg) 1352. 1644. Muschten (Züllichau-Schwiebus). Nemischhof (Arnswalde) 1850. Neudorf (Sternberg) 1714. 1745. Neuwalde (ibd.) 1352. 1778. Neuwedel (Arnswalde) 1850. Niepölgig (Soldin) 1667. 1737. Osterwalde (Sternberg) 1572. 1856. Peitz (Cottbus) 1444. Pitzerwitz (Soldin) 1650. 1700. Radensleben (Ruppin) 1644. 1648. Radduhn (Arnswalde) 1614. 1644. Rauden (Sternberg) 1352. 1745. Reitzenstein (ibd.) 1850. 1856. Reppen (ibd.) 1353. Ringenwalde (Soldin) 1803. Rohrbeck (Arnswalde) 1590. 1743. Rufen (Soldin) 1639. 1663. Ruwen (ibd.) 1571. Schneidemühle (Königsberg) 1740. 1784. Schönebeck (Nied.-Barnim) 1614. Schönfeld (Königsberg) 1619. 1650. Schönhäusen, Nieder- (Nieder-Barnim) 1451. 1660. Schöpffurth (Ober-Barnim) 1370. 1440. Siede (Soldin) 1571. 1700. Sophienwalde (Sternberg) 1774. 1853. Stubbenhagen (ibd.) 1352. 1856. Treplin (Lebus) 1660. Tschentsch (Sternberg)

1677. Waldow (Luckau) 1267. Waldowshof (Friedeberg) 1850. Waldowstrenck (Sternberg) 1850. Warnsdorf (Ost-Priegnitz) 1850. Wartenberg (Nieder-Barnim) 1441. 1488. Wartenberg (Königsberg) 1803. 1856. Werenthal (Nieder-Barnim) 1441. Wolgast (Friedeberg) 1700. 1856. Wollenberg (Ober-Barnim) 1370. In Pommern: Blankensee (Pyritz) 1571. Duckow (Demmin) 1798. Glasshagen (Saatzig) 1796. Gottberg (Pyritz) 1485. 1735. Grape (ibd.) 1571. Jagow (ibd.) 1571. 1679. Karkow (Saatzig) 1809. Klücken (Pyritz). Langenhagen (Saatzig) 1796. Lübgust (Neu-Stettin) 1780. Nöblin (Saatzig) 1796. 1856. Pumlow (Belgard) 1696. Prilupp (Randow) 1656. Sabow, Gr. u. Kl. (Naugard) 1591. 1621. Sadelberg (Saatzig) 1755. 1808. Steinhöfel (ibd.) 1796. 1856. Zanthier (ibd.) 1796. 1856. In Preussen: Mitschullen (Gerdauen). Prochnow (Deutsch-Crone) 1614. Sakautschen (Angerburg). Steinberg (Conitz) 1856. Wallbruch (Deutsch-Crone) 1847. Im Grossherzogthum Posen: Röhrsdorf, Nieder- (Fraustadt) 1852. 1854. In Mecklenburg: Dannewalde 1692. 1857. Kalitz 1836. Potzern 1692. 1856.

Waldowski. I. Waldowski von Wensing gen. von Kramptenherr (In Roth ein aufrecht stehender silberner Spiess; auf dem gekrönten Helme desgleichen). Diese mit dem deutschen Orden aus Bayern nach Preussen gekommene Familie nannte sich ursprünglich nur v. Wensing, und nahm erst später von dem Gute Waldau oder Waldowo (Rosenberg) den Namen Waldowski an. In Westpreussen: Hintersee (Stuhm) 1820. Michorowo (ibd.): Montken (ibd.) und im Riesenburgschen (Rosenberg). II. v. W.; Koldras-Waldowski (W. Dolenga). In Westpreussen: Montowo (Löbau) 1836. Poblöce D. (Neustadt) 1788. III. (W. Dombrowa). Im Grossherzth. Posen: Koscieszki (Inowraclaw) 1730. IV. (W. Topor). In Westpreussen; Slupy (Conitz) 1720. Waldowo (Flatow) 1660. Im Grossherzogthum Posen: Casimir v. W. auf Jaskowo (Wirnitz) 1839.

Waldstein, Wallenstein (1 u. 4 Q. In Gold ein blauer gekrönter Löwe. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener gekrönter Löwe. Siebm. I. 31.). Grafen ums Jahr 1613. (Im Mittelschilde der doppelte Reichsadler. ibd. VI. 12.). Aus der Hauptlinie Waldstein - Wartenberg: Reichsgrafen d. 25. Juni 1628. mit dem ungarischen Indigenat 1636; in das schwäbische Grafen-Collegium 1654 aufgenommen, mit dem Beinamen Wartenberg 1758 (Mittelschild oval, desgleichen darunter und darüber ein ovales von einer Eidechse umgebenes Schildchen) finden wir Ferdinand Ernst Joseph Gabriel Grafen v. W. u. W. d. 24. Febr. 1793 in der Cölnischen Ritterschaft aufgeschworen. Aus der 2. Hauptlinie: Waldstein-Arnau war der berühmte Albrecht Wenzel Eusebius Graf v. W. Herzog von Friedland (3. Sept. 1623), böhmischer Fürst (19. Jan. 1628), Herzog von Sagan, Reichsfürst und (16. Juni 1629) Herzog zu Mecklenburg. Der grösste Theil der Besitzungen dieses noch blühenden Geschlechtes liegt in Böhmen.

Walewski (W. Kolonna). In Polen erlangte ein Zweig dieser Familie 1832 die Grafenwürde. In Westpreussen: Mgowo (Culm) 1730. Im Grossherzth. Posen: Soykowo (Inowraclaw) 1798. In Schlesien: Ulbersdorf (Polnisch Wartenberg) 1854.

Waligorski (W. Odrowoncz). In Schlesien: Andreas v. W. auf Dzierzkowitz (Pless) 1816. Im Grossherzth. Posen: Ein v. W. Distrikts-Commissarius und Polizei-Anwalt zu Neu-Tomysl (Buk) 1853.

Walknowski Walichnowski (W. Wieruszowa). Aus dieser Familie war Wladislaus Clemens v. W. 1780 Weihbischof zu Posen und Abt zu Trzemeszno (Mogilno). Im Grossherzogthum Posen: Drogoszyn (Posen) 1803. Golezewko (Gnesen). Knyszyn (Posen) 1803. Pistrowo (Schrimm) 1804. Potrzebowo (Fraustadt) 1804. Prussy (Krotoschin) 1803. Roszkowko (Krotoschin) 1803. Zakrzewo (ibd.) 1803.

Wallbrunn, Walbronn (In Blau 3 silberne Rauten. Siebm. I. 129.). Georg

Christoph v. W. am 16. Juli 1724 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. Hans v. W. kurpfälz. Oberamt. zu Kreuznach. Hans Bernhard v. W. kurpfälz. Oberamt. zu Simmern 1616. Am Mittelrhein, ins Besondere im Grossherzogthum Hessen: Erbenheim 1533. 1616. Ernsthofen 1499. 1661. Frankenstein 1771. Gauersheim 1692. Partenheim 1643. 1771. Ramstädt, Nieder- 1289. 1501. Schwieberdingen 1771. In Baiern: Neuen-Eglofsheim 1522. — Ferner: Meissersdorf (?) 1726. In Ostfriesland: Dornum 1771.

Wallenberg. Ducius v. Wallenberg (1 u. 4 Q. in Blau ein silberner Stern. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener dreispitziger Berg; auf dem gekrönten Helme 2 schwarze Flügel und vor denselben ein geharnischter Arm mit einem Schwert in der Hand. Dorst Allg. Wppb. Taf. 225. Dessen Schles. Wppb. Nr. 374.). Melchior Ducius v. Wallenburg † 1722. Ernst Gottlieb Ducius wurde unter dem Namen v. Wallenberg 1727 in den böhmischen Adelstand und 1736 in den böhmischen Ritterstand erhoben. Karl Gotthardt Gideon v. W. Seconde-Lieutenant im 11. Landwehr-Regiment erhielt am 21. Jan. 1842 die Erlaubniss Namen und Wappen des erloschenen Geschlechtes v. Pachaly dem seinigen beizufügen, und sich v. Wallenberg-Pachaly zu nennen. In Schlesien: Freudenthal (Schweidnitz) 1722. Grunau (Breslau). Haselbach, Nieder- (Landeshut) 1722. Hirschfeldau (Sagan). Kuttern (Breslau). Konradswaldau (Schweidnitz) 1722. Koslau (Neumark) 1830. Krehlau (Wohlau) 1817. 1830. Kunzendorf (Landeshut) 1722. Marienhöfchen (?). Neusorge 1722. Ostrowine (Oels). Peterwitz (Breslau) 1836. Pfaffendorf (Landeshut) 1722. Puschwitz (Neumark) 1817. Schmiedefeld (Breslau) 1817. Schmolz (ibd.). Weissbach (Landeshut) 1722. In Preussen: Plateinen (Osterode) 1855.

Wallenrodt (In Roth eine silberne Schnalle. Siebm. I. 102. 104.). Wolfgang Wilhelm v. W. ist 1644 in den Reichsfreiherren-, Johann Ernst v. W. d. 14. Febr. 1676 in den Reichsgrafen-

Christoph v. W. d. 18. Jan. 1701 in den Preussischen Grafen-Stand (Köhne II. 10.) erhoben worden. Conrad v. W. war Hochmeister des Deutschen Ordens in Preussen 1391 — 1393. Die Familie stammt aus Franken, wo sie 1767 ausgestorben ist, sie besass hier: Berneck 1677. Buchshelern 1444. Gräfen-
thal. Grünstein 1619. Kalkreuth bei Nürnberg 1465. Mühlfurth 1584. Plöss 1514. 1677. Schnabelwaidt. Scholtenhofen. Schorgast 1677. Stambach 1677. Streitau 1488. 1728. Wasserhöven 1444. Wasserknoten 1515. Angeblich in den Rheinlanden: Boulogne 1650. Frech 1650. Nodebays 1650. St. Laurent 1650. Voghell 1650. Wonsheim 1650. 1690. Unbekannt wo: Coppershagen 1707. In der Neumark: Raakow (Arnswalde) 1779. 1787. Vorzüglich aber in Preussen, wo das Geschlecht noch blüht: Altstadt (Mohrungen) 1660. 1727. Arnau, Pr. (Königsberg) 1820. Barten (Wehlau) 1660. 1775. Bloskeim (Rastenburg). Carmitten (Fischhausen) 1686. 1727. Codjen (Wehlau). Dergau (Pr. Holland) 1727. 1779. Draulitten (ibd.) 1636. 1779. Dumlitten (Heiligenbeil). Elgehnen, wohl Elgenau (Osterode). Eulenkrag (Friedland). Geisseln (Mohrungen) 1660. Gillwalde (ibd.) Glanden (ibd.) 1634. Grasmart (Friedland). Heinrichau (Rosenberg) 1752. 1801. Heyde (Königsberg) 1686. Heydemühle (Osterode). Hohenhagen (Königsberg) 1672. Hohenrade (ibd.) 1660. 1727. Hohenstein (Friedland) 1686. Honigbaum (ibd.) 1727. 1733. Irgelack (Wehlau) 1660. 1775. Kampenbruch (ibd.). Kanten (Mohrungen) 1670. 1692. Karschau (Königsberg). Kattern (Mohrungen) 1670. Kaydau (Gerdauen) 1686. Kipitten (Friedland) 1686. Klischen (Memel). Kloschenen (Friedland) 1634. 1686. Königsee (Mohrungen) 1498. 1727. Köxten (Pr. Holland) 1670. Kosacken (Goldapp). Kragen (Pr. Holland). Krücken (Mohrungen) 1650. Kukow (?) 1636. Kussitten (Pr. Eylau) 1686. Landkeim (Fischhausen) 1680. Langendorf (Wehlau). Lieblack (ibd.) 1645. Liebwalde (Mohrungen). Liepe (Königsberg) 1660. 1698. Massaunen

(Friedland) 1686. 1727. Matzkahlen (Königsberg) 1686. Metgethen (ibd.) 1775. Michelau (Wehlau) 1775. Mitteldorf (Mohrungen) 1670. Neuendorf (Königsberg) 1645. Nuskern (Fischhausen) 1679. Pachollen (Mohrungen) 1498. 1698. Pauleinen (Pr. Eylau). Pinnau (Pr. Holland) 1636. 1784. Plausten (Friedland). Pogirmen, Gr. u. Kl. (Wehlau) 1632. 1784. Popohnen (ibd.) 1715. 1830. Posfindern (Königsberg). Prägsden, Gr. u. Kl. (Mohrungen) 1672. Preissen (ibd.). Prückelwitz (ibd.) 1498. 1753. Prothen (Pr. Holland) 1650. Quednau (Königsberg) 1686. Rablacken (Fischhausen) 1775. Reussen (Osterode) 1666. Rombitten (Mohrungen) 1786. Schodehnen (ibd.) 1661. 1730. Schönau (Friedland). Schönwalde (ibd.). Schwillemühle (Königsberg). Sessen (?) 1636. Spandienen (Königsberg). Stablack (Pr. Eylau) 1616. Sterpen (?) 1650. Stollen (Mohrungen). Storchnest (Pr. Eylau) 1660. Talpitten (Pr. Holland). Tarse (Wehlau) 1809. Thiergart (Rosenberg). Tompitten (Pr. Holland) 1727. 1779. Wandlack (Gerdauen). Wangnicken (Königsberg) 1820. Willkühnen, früher Lindenburg (Königsberg) 1698. 1785. Wargienen (ibd.). Winkenheim (Heiligenbeil). Wisdehlen (Pr. Eylau). Wommen (Friedland). Woriennen (Königsberg) 1672. Wosegau (Fischhausen) 1679. Wüstenhof (?) 1616. 1638. Zandersdorf (Rastenburg). Zulperschken (Wehlau) 1727.

Wallersbrunn. Henniger v. W. (In Roth ein halber silberner Wolf; auf dem gekrönten Helme desgleichen). Franz H. v. W. war 1777 Seconde-Lieutenant beim Füselier-Regiment Britzke. Sein Bruder Carl Siegmund v. W. 1787 Lieutenant bei Platen. Sie waren aus Schlesien. Im Jahre 1806 war der letztere Oberst und Commandeur des Dragoner-Regiments v. Esebeck. 1807 General-Major, 1808 dimittirt, † 1821.

Wallhofen. Wallhofen gen. Mathias (In Silber eine rothe, weiss ausgefugte Wallmauer, aus welcher sich 2 Zinnenthürme erheben; auf dem gekrönten Helme 4 Palmzweige. Dorst Schles. Wppb. Nr. 503.). Georg Matthias v. W.

erhielt am 14. Febr. 1709 die Bestätigung des Reichsadels. In Schlesien: Gollassowitz (Pless) 1846. Kneja (Rosenberg) 1804. 1830. Leschna (ibd.) 1804. 1830. Makowczytz (Lublinitz) 1741. Murkow (Rosenberg) 1830. Oschietzko (ibd.) 1804. 1830. Poczolkau (ibd.) 1777. 1830. Pruskau (ibd.) 1777. 1830. Schönfeld (?) 1846. Thursy (ibd.) 1741. 1830. Wachow (ibd.) 1804. 1830. Neu-W. (ibd.) 1804. 1830. Wienskowitz (ibd.) 1725. Zembowitz (ibd.) 1777. 1830.

Wallis, Grafen v. W. Frh. v. Karighmain (Einmal senkrecht und zweimal quer getheilt. 1 u. 6 Q. in Gold ein gekrönter blauer Löwe. 2 u. 3 Q. in Roth ein silbern geharnischer Arm mit Schwert. 4 u. 5 Q. in Schwarz ein silberner Zinnenthurm. Im Mittelschild in Blau ein goldener gekrönter Löwe, über welchem in der Mitte ein von Silber und Roth senkrecht getheilte Querbalken gezogen ist). Aus Irland, und Schottland zur Zeit des 30jährigen Krieges nach Deutschland gekommen und hier in Böhmen und Oesterreich begütert. Frh. 1640, das ungarische Indigenat 25. Jan. 1688; Grafen d. 18. März 1706 und 14. Juli 1724. — In Schlesien: Kunzendorf (Glatz) 1806. In Preussen: Friedrichshof (Sensburg) 1831.

Wallmoden (In Gold 3 schwarze Böcke. Siebm. I. 185. Grote C. 5.). Johann Ludwig v. W. unter dem Namen v. W. Gimborn d. 27. April 1781 in den Reichsgrafenstand erhoben (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 Q. quer in Blau und Gold getheilt; oben 3 goldene Schnallen. 3 Q. in Silber, oben ein in Roth und Silber geschachter Querbalken, unten ein nach oben und unten gezinnter schwarzer Querbalken. Mittelschild quer getheilt, oben in Blau eine goldene Königskrone, unten in Silber 2 in Silber und Blau getheilte Eisenhüte. Masch Taf. LII. 198. Grote A. 6.). Im Königreich Hannover und im Braunschweigschen: Bilderlah (Hildesheim). Bodenstein (Braunschweig) 1271. Heinde (Hildesheim) 1696. 1856. Honrode (ibd.) 1619. Listringen (ibd.) 1696. 1856.

Seesen (Braunschweig) 1713. 1782. Wallmoden, Alt- und Neu- (Hildesheim) 1290. 1856. Wülfel (Calenberg) 1777. Im Lauenburgschen und in Dänemark: Dermien bei Ratzeburg 1777. Fuglsang auf Laaland 1793. In Mecklenburg: Dieckhof 1790. Im Schwarzbürgschen: Gr. Ehrich. Im Rheinlande: Die Grafschaft Gimborn 1781. 1856.

Wallwitz, Walwitz (In Gold ein aufgerichteter rother Hirsch. Siebm. I. 161. V. 71.). Georg Reichard v. W. d. 29. April 1762 in den Reichsgrafenstand erhoben. Im Anhaltschen: Dobritz 1475. 1617. Golmangelin 1524. 1697. Grimme 1475. 1702. Hagendorf 1524. 1610. Hundeluft. Nutha 1617. 1652. Pültzig 1751. 1805. Thiessen 1620. In der Provinz und im Königreich Sachsen: Borthen (Meissen) 1836. Dammendorf (Saale) 1748. Jesewitz (Delitzsch) 1748. Limbach (Erzgebirge) 1836. Pratau (Wittenberg) 1550. Russdorf 1475. Saltze, Gr. (Calbe) 1724. Schmorkau (Ober-Lausitz) 1751. 1836. Schweickershayn (Leipzig) 1720. 1805. Schweta (ibd.) 1604. Slosen 1475. Stockhausen 1590. Walwitz, jetzt Walbitz (Saale) 1345. Ziegra (Leipzig) 1590. In der Nieder-Lausitz: Kl. Költzig (Sorau) 1475. 1620. Straupitz (Lübben) 1615. 1655.

† **Walmerode** gen. Buwinghamusen, auch v. B. gen. W. (In Silber 3 rothe Rosen. Fahne II. 188.). Ein Nieder-rheinisch-Westphälisches Geschlecht, dessen Stammsitz Walmeroth (Altenkirchen) in der Grafschaft Sayn liegt; es kommt noch im 17. Jahrhunderte in Schwaben vor.

Walraue, Wallrawe, Walrabe. I. (In Silber drei Raben. Fahne I. 442.). Ein Cöln-Jülich'sches Geschlecht, welches unter anderen Auwe 1480, Kendenich (Cöln) 1562. Kreutzau (Düren) und im Zütpfenschen Wyrsel besessen hat. II. (In Silber eine schwarze Lilie. v. Steinen. Taf. XLII. 4.). In Westphalen: Beringhausen (Brilon) 1627. Grönenberg (Hamm) 1480. 1647. Hidinghofen 1692. Süd-Dincker (Soest) 1360. Völlinghausen (ibd.) 1481. 1650.

Wittenborg (ibd.) 1692. III. (Quer getheilt, oben in Schwarz 2 silberne Lilien; unten in Gold auf grünem dreihügeligen Berge ein Rabe. Siebm. V. 83. Schannat Fuldasher Lehnshof. S. 181. 183.). In der Ober-Pfalz und in Hessen: Degmansheim und Hauzendorf im 17. Jahrhundert, Burgmänner zu Lengsfeld 1352. IV. (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Adler. 2 Q. in Roth ein halbes goldenes Wagenrad, in dessen Nabe ein Dolch steckt. 3 Q. in Roth eine goldene gezackte Fortifikationslinie. Im Mittelschild in Gold auf grünem Boden ein Rabe und im linken Obereck ein silberner Stern. Köhne IV. 85.). Der k. Preuss. Ingenieur Oberstlieutenant, späterhin General-Major Gerhard Cornelius Walrawe und sein Vetter Friedrich Wilhelm W. sind am 11. Oct. 1724 in den Adelstand erhoben worden. V. Georg W. ist am 22. Juni 1689 und Heinrich W. am 30. Aug. 1720 in den schwedischen Adelstand erhoben worden. In Pommern im Lauenburgschen 1724. In Westpreussen: Krangen (Stargardt) 1775.

Walsleben (In Silber drei quer über einander gelegte rothe Jagdhörner. Siebm. V. 169. Masch Taf. LIII. 199.). Stammsitz in der Altmark: Walsleben 1244. Desgleichen im Ruppinschen: Walsleben. In Pommern: Beggerow (Demmin). Buschmühl (ibd.). Dargitz (Uckermünde) 1375. Ganschendorf (Demmin). Gatschow (ibd.) 1747. Gülz (ibd.). Hagen (Randow). Kessin (Demmin) 1600. 1700. Leistenow (ibd.) 1732. 1734. Müggenburg (Anclam) 1578. Panschow (ibd.) 1578. Sarow (Demmin). Utzedel (ibd.). Werder (ibd.) 1600. 1700. Wodarg (ibd.) 1600. 1742. Wolkow (ibd.) 1796. In Mecklenburg: Beseritz 1590. Carow. Damerow 1700. Gr. u. Kl. Lüsewitz 1740. 1790. Passow 1700. Pleetz 1683. Poserin 1700. Priepert 1592. Wandrumb. Zolchelin 1253. Im Schwarzbürgschen: Fröbitz und Köditz 1747.

† **Walspeck**, Richter v. W. (Gespalten, vorn in Roth ein silberner Löwe, der ein Schwert in der rechten Vorderpranke hält; hinten in Schwarz

2 über Kreuz gelegte goldene Bischofsstäbe). Georg Richter v. Walspeck ist am 12. Juli 1730 in den böhmischen Adelstand erhoben worden. Der Oberst Carl Maximilian v. W. † 11. Juli 1807 als der Letzte seines Stammes. In Schlesien: Kobelau (Nimptsch) 1807. Rogau 1752, Slawitz (Oppeln) 1719. 1749.

Walters von Ehrenwald. Johann Christoph Walters Bürgermeister zu Hirschfeld ist am 5. Nov. 1708 mit dem Prädikat v. E. in den böhmischen Adelstand erhoben worden.

Waltersdorf (Ein laufendes Ross, mit einem Gurt um den Leib; ähnlich dem W, Starykon). Johann Friedrich Rudolf v. W. k. Preuss. Major im Regiment Plötz † 21. April 1801. In der Nieder-Lausitz: Gr. Bresen (Guben) 1750. Muckrow (Spremburg) 1752. Wadelsdorf (ibd.) 1674. 1700. Waltersdorf (Luckau) 1353. In der Ober-Lausitz: Leuba.

Walhausen (Im Blau und Gold getheilten Felde eine rothe von 2 Löwen, wechselnder Farbe, gehaltene Burg, über deren 3 Thürmen 3 Sterne wechselnder Farbe schweben. Grote E. 10.). Justus W. Rath und Kanzler zu Hannover 1541 geadelt. Im Königreich Hannover; Feuerschützenbostel (Lüneburg) 1591. Liethe (Calenberg) 1405. 1709. Lindal (Eichsfeld) 1747. 1765. Gr. Muntzel (Calenberg) 1405. 1600.

Walther, Walter. I. (In Gold ein rother Löwe. Auf dem gekrönten Helme ein schwarzer Flug). Johann Walter d. 13. Aug. 1699 in den böhmischen Adelstand erhoben. In Schlesien: Belkau, Tschirnau und Wolfsdorf (Neumarkt) 1804. 1830. II. (1 u. 4 Q. in Blau ein silberner Stern. 2 u. 3 Q. in Roth auf grünem Boden ein goldener Aehrenhalm. Köhne IV. 85.). Der Kriegs- und Domainen-Rath Anton Balthasar Walther († 28. Juli 1785) ist am 13. Sept. 1748 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Ober-Schönau (Oels) 1779. III. Johann Gottlob Walther auf Jerischke (Sorau) Bürgermeister zu Priebus in der Nieder-Lausitz ist 1792 während

des Reichs-Vikariats von dem Kurfürst von Sachsen in den Reichsadelstand erhoben worden. Dahin gehört vermuthlich der am 25. Decbr. 1827 zu Dresden verstorbene Moritz Karl Friedrich v. W. IV. Der k. Sächsische Kammerjunker Moritz Gotthelf v. Walther-Jeschki zu Brehla bei Camenz in der Ober-Lausitz ist d. d. Dresden 19. Jan. 1828 geadelt worden. V. Die v. Walther auf Ebern in Curland; auch zu Rassenbeck. VI. Hans Barthold und Lorenz Peter, Gebrüder v. Walter, präsentiren einen vom Kaiser Ferdinand II. ihrem Ahnherrn Johann v. W. d. d. Wien 19. Oct. 1629 ertheilten Adelbrief und erhalten solchen d. d. Berlin 4. Mai 1726 bestätigt. In Pommern: Ganzkow (Fürstenthum) 1725. 1756. Malnow (ibd.) 1726. Reckow (ibd.) 1726. 1748. Zowen, Alt- u. Neu- (ibd.) 1712. 1753.

Walther und Cronegh (1 u. 4 Q. in Gold ein halber schwarzer Adler an den inneren Rand des Feldes gelehnt; 2 u. 3 Q. von Silber über Roth schrägrechts getheilt; darin ein springender Hirsch von gewechselten Tincturen, oder auch natürlicher Farbe; auf dem gekrönten Helme steht zwischen 2 Flügeln ein schwarzer Adler. Dorst Schles. Wppb. III. 596.). Georg Wilhelm W. mit dem Prädikat v. W. u. C. von Kaiser Rudolph II. in den Adelstand, und sein Enkel Hans Wilhelm d. 5. Oct. 1670 in den böhmischen Ritterstand erhoben. Balthasar Wilhelm v. W. u. C. 1799 als General-Major dimittirt † 1808. In Schlesien: Dürrjentsch (Breslau) 1647. Frankenthal (Militsch) 1681. Jerschen-dorf (Neumarkt) 1642. 1653. Kopatschütz (Trebnitz) 1804. 1806. Koschine (Militsch) 1690. 1738. Melochwitz (ibd.) 1687. 1691. Mislawitz (ibd.) 1763. Peterwitz (Breslau). Pomorschke (Militsch) 1690. Postel (ibd.) 1774. Sbytschin (Poln. Wartenberg) 1700. Stollarzowitz (Beuthen) 1774. In der Provinz Brandenburg: Deulowitz (Guben) 1706. 1755. Frauenberg (Lübben). Granow (Guben) 1690. 1738. Kraine (ibd.) 1706. 1755. Lauschwitz (ibd.) 1706. 1755. Mehssow. Gr. (Kalau) 1790. In Preu-

ssen: Losgehnen (Friedland) 1788. 1820.

Waltier, Waltierer (Senkrecht getheilt; vorn in Blau 3 goldene Sterne; hinten in Silber ein gewappneter Mann, welcher vorwärts gekehrt in der Rechten eine Streitkolbe hält; auf dem Helme ein wachsender blauer Löwe, zwischen dessen Pranken ein goldener Stern erscheint). In Ober-Schlesien: Carl v. W. 1847 Oberstlieutenant und Commandeur des 7. Husaren-Regiments. Sein Vater Franz v. W. aus Ungarn nach Schlesien gekommen, war Lieutenant im Husaren-Regiment Wolfbradt, und 1811 als Rittmeister a. D. Stadtkämmerer zu Gleiwitz.

† **Wambach**, Weims gen. W. (In Schwarz und Silber zehnmal quer getheilt. Fahne I. 444.). Gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts erloschen; im Rheinlande und an der Maas: Stammeln (Bergheim), Wambach bei Venlo und Wammen (Heinsberg).

Wambold von Umstadt (Quer getheilt; oben in Schwarz, 3 aufsteigende silberne Spitzen, unten in Silber 3 absteigende schwarze Spitzen. Siebm. I. 123.). Anselm Casimir W. v. U. 1629 bis 1647 Erzbischof und Kurfürst von Mainz. Heinrich Friedrich W. v. U. d. 6. Mai 1664 in den Freiherrenstand erhoben. Am Mittelrhein: Altenstein 1482. Hexbach 1306. 1467. Umstadt (Darmstadt) 1247. 1306. Weinheim 1578. In der Schweiz: Pfün im Turgau 1634. Schwickhof bei Zürich 1634. In Sachsen: Mügeln nebst Rügenthal (Leipzig) 1677. Schladitz (Delitzsch) 1677. In der Provinz Brandenburg: Görldorff (Königsberg) 1677. Walsleben (Ruppin) 1690. 1711.

† **Wandritsch** (W. Nowina. Siebm. I. 54.): vergl. Lestwitz. In Schlesien: Kaltebortschen (Guhrau) 1552. Tarpen (ibd.) 1506. Wandritsch (Steinau) 1381. 1550. Wikoline (Guhrau) 1594.

† **Wandtkau**, Watkowski (W. Nalencz). In Preussen: Bansen (Rössel). Bothau (Sensburg). Buddern (Angerburg). Erben (Ortelsburg). Grasnitz (Osterode). Kaltenhoff (Rosenberg). Lyssen i. A. Sperlings. Ploskeim.

Sacherau (Fichhausen). Watkowitz (Stuhm). Zigahnen (Marienwerder).

Wangelin. I. (In Roth und Silber gespalten. Siebm. I. 147. V. 153. Masch LIII. 200.). Zu dieser Familie gehörte Heinrich v. W., der von 1419 bis 1429 Bischof von Schwerin gewesen. Carl Gottlieb Friedrich v. W. † 17. März 1847 als Hauptmann a. D. zu Weissenfels. In Mecklenburg: Bandekow 1795. Grabow 1608. 1610. Lütkedorff 1419. Nossentin 1610. 1686. Roter-mannshagen 1608. Alt-Schwerin 1796. Schönhausen 1610. Vielitz 1608. 1621. Voigtsdorff. Wangelin 1322. Im Magdeburgschen: Domersleben (Wanzleben) 1655. 1665. In Pommern: Vlettensund (?) angeblich im Stolpschen Kreise. In der Provinz Brandenburg: Buckow (Züllichau-Schwiebus) 1828. II. Auch Wangelin (Schrägrechts gestellter geschachter Schrägbalken. v. Bohlen Gesch. d. v. Krassow II. 98.). Auf Rügen bis zum 16. Jahrhundert. Giesendorf 1350. Kranzdorf 1515. Nedderhof zu Garlepow im Kirchspiel Schwanlow 1509. Noch 1611 um Anclam in Vorpommern und zu Pütenitz 1617.

Wangemann, W. Sparre v. Wangenstein, v. Sparre. (1 u. 4 Q. in Silber ein Hirsch. 2 u. 3 Q. in Gold 2 über Kreuz gelegte grüne Palmzweige. Bernd Taf. CXV. 230.). Karl Philipp Theodor Julius W. S. v. W. zu Wetzlar 1830 in die Rheinische Adels-Matrikel aufgenommen.

Wangenheim (Gespalten; vorn in Silber ein aufgerichtetes rothes Windspiel mit goldenem Halsbande. Hinten in Gold 6 schwarze Querstreifen. Siebm. I. 127. 148. Bagmühl III. 168. Grote A. 19.). Der Kurhannöversche Obermarschall Georg v. W. ist am 15. Oct. 1840 in den Preuss. Grafenstand erhoben worden und am 21. Oct. 1851 ohne Nachkommen gestorben. In Preuss. Diensten: Christoph Adolph v. W. General-Lieutenant † 1709. Friedrich Wilhelm General-Major † 1762. Friedrich Wilhelm † 24. Juli 1799. Ein v. W. General-Major und Inspekteur der Artillerie- und Ingenieur-Schule 1850. In

Thüringen, zumeist im Gothaschen: Adelsdorf 1797. Aspach 1684. Behringen, Gr., Osten- und Wolfs-B. 1469. 1856. Bercka 1725. Brandenfels. Brühheim 1678. Eberstedt. Fischbach 1856. Fröltstedt 1797. Geritschen 1651. Hayna 1725. 1856. Hesswinkel 1851. Hochheim 1725. Hütscheroda 1600. 1643. Kahlenberg. Reichenbach 1850. Scherbeda 1643. Sonneborn 1469. 1850. Tüngeda 1790. Wangenheim 1133. 1856. Winterstein 1359. 1856. In der Oberlausitz: Brettnig 1781. Cunnersdorf bei Camenz. Hauswalde 1781. Im Königreich Hannover: Harste (Calenberg) 1777. 1850. Holtensen (ibd.) 1851. Waake (ibd.) 1777. 1851. In der Provinz Brandenburg: Eldenburg (W. Priegnitz) 1810. 1850. In Pommern: Neu-Lobitz (Dramburg) 1836. 1856. Rahnwerder (Saatzig) 1834. 1846. Spiegel, Kl. (ibd.) 1846. Wedelsdorf (ibd.) 1846. In Preussen: Friedrichswalde (Königsberg) 1820. Fuchshöfen (ibd.) 1820. 1850. Jägerswalde (Sensburg) 1850. Koggen (Königsberg) 1820. Linken (ibd.) 1820. Littersdorf (ibd.) 1820. Norgehnen (ibd.) 1820. Ramslau (ibd.) 1820. Schönwalde, Neu- (Elbing). Spohr (Königsberg) 1820. Stangau (ibd.) 1820. Wargienen (ibd.) 1820.

Wapczynski (W. Leliwa). In Westpreussen: Wapltitz (Stuhm) 1703.

† **Wapels** (In Silber ein schwarzes gesatteltes Pferd, welches auf dem rechten Schildesrande steht). Alte preussische Landesritter chedem auf Wapltitz (Stuhm).

Warburg (In Blau ein mit 3 dergleichen Rosen belegter silberner Schrägbalken. Siebm. I, 170. Auch in Silber ein mit 3 dergleichen Rosen belegter rother Schrägbalken. Masch LIII, 201. Bagmühl IV, 34.). Ernst Wilhelm Christoph Friedrich v. W. † 28. Aug. 1835 als General-Major a. D. Die Familie stammt aus der Altmark, wo der gleichnamige Stammsitz. In der Provinz Brandenburg: Hohen-Landin (Angermünde) 1817. 1850. In Pommern: Libbehne (Pyritz) 1845. 1854. In Mecklenburg bereits im 13. Jahrhundert: Bellin 1590. Lichtenberg 1590.

1720. Quaden-Schönfeld 1590. 1837. Rippehr 1602. Stolp 1590. Wuggersin 1590.

Wardenski (W. Nalencz). Im Grossherzogthum Posen: Apollinar v. W. a. Dysiek (Mogilno) 1854.

† **Warendorf**, Wahrendorf, Warendorp. I. (Ein nach beiden Seiten gezinnter Schrägrechtsbalken von 2 Schrägstreifen begleitet — so nach Siegeln von 1390, 1447, 1511.). Ein erloschenes Münstersches Erbmanns-Geschlecht, welches 1346 die Bispingsmühle in Münster, 1379 den Hof Walgarden im Kirchspiel Freckenhorst, den Hof Wigherinch im Kirchspiel Greven und einen Zehnten vor Ahlen besass. Bernd Warendorp v. Kückelsheim, vermuthlich dem Stamme v. K. angehörig, aber Sohn einer Erbtochter v. W. (Siegel gespalten: vorn der Kückelsheimsche Helm; hinten der Warendorfsche gezinnte Balken, hier aber schräglinks) 1657. II. (In Gold 3 blaue Balken, bald schrägrechts, bald quer gelegt, in deren mittlerem 3 goldene Lerchen. Siebm. III, 197.). Ein ebenfalls aus dem Münsterschen stammendes Lübecker Patricier-Geschlecht. Johann v. W. † 1681 als Domherr zu Lübeck, einen einzigen Sohn hinterlassend.

Warenschagen (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Gold ein rother Ochsenkopf. Köhne IV, 86.). Des Kriegs- u. Domainen-Raths Johann W. Kinder Johann Georg, Carl Friedrich und Dorothea Charlotte sind am 29. Oct. 1740 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben worden.

Wargowski. I. (W. Rola, alias Szeliga). In Pommern: Gr. Gustkow (Bütow) 1724. 1727. II. (W. Twardost). In Westpreussen: Rieben (Neustadt) 1730.

Warkotsch, Warkocz (In Roth 2 über Kreuz gelegte entwurzelte silberne Lilienstängel. Siebm. I, 56. Dorst Schles. Wappb. Nr. 293.). Carl Ferdinand v. W. am 12. Jan. 1735 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Bettlern (Breslau) 1752. Ciasno (Lublinitz) 1741. Grunau (Nimptsch) 1586. Heinersdorf, Lang-

(Sprottau) 1556. 1756. Käscheri (Strehlen) 1756. Kreuzmühle (Breslau) 1752. Lohe (ibd.) 1752. Merzdorf (Münsterberg) 1591. Neobschütz (ibd.) 1503. 1561. Neudorf (Rosenberg) 1741. Rosen, Ober- und Nieder- (Strehlen) 1760. Rybna (Beuthen) 1749. 1830. Schönbrunn (Strehlen) 1756. 1760. Schwesterwitz (Neustadt) 1556. 1561. Silbitz (Nimptsch) 1540. 1598. Strachwitz (Breslau) 1855. Tschunkawe, Kl. (Militsch). Warkotsch (Strehlen). Wilmsdorf (Neisse) 1600. 1663.

† **Warkoy**, Warkau. In Preussen: Billa (vgl. Warkul) oder Bialla (Oletzko) 1771.

Warkul (W. Kroje) vgl. Warkoy. In Preussen: Bialla (Goldapp) 1727. Budken (ibd.) 1727. Katrinowen (Lötzen) 1788.

† **Warlowski**, Warlow (W. Rownia). In Schlesien 1642 auf Boritsch, Grodzisko, Kadlub, Kroschnitz, Osiek, Rozmierka, Rozmierz, Schimischow und Suchau (sämtlich Gr. Strehlitz).

Warnery. Ein Oberst v. W. war 1757 Chef des Husaren-Regiments nro. 3. In Schlesien: Giessdorf (Namslau) 1812.

Warnia (W.: In Silber ein aufgerichteter rother Krebs; desgleichen auf dem gekrönten Helme).

† **Warnin** (In Blau ein halber Hirsch. Bagmühl V. 62. Siebm. V. 169.). Ums Jahr 1630 mit Wedige W. erloschen. In Pommern: Belz, Alt- (Fürstenthum) 1434. Warnin (ibd.) vor 1564. In Preussen: Wosegau oder Ringelshof (Fischhausen) und im Insterburgschen.

Warnsdorf (W. Leliwa; auf dem Helme statt des Pfauenwedels, Wiederholung von Mond und Stern mit 3 Straussfedern, 2 blau, 1 weiss. Siebm. I. 166.). In Schlesien: Buchau (Glatz) 1556. Haidegersdorf (Bunzlau). Kl. Jänowitz (Liegnitz) 1647. 1720. Kunern, Ober- (Wohlau) 1720. Möhnersdorf (Bolkenhayn) 1724. Prausnitz (Jauer) 1550. 1647. Schönfeld. Ober- (Bunzlau) 1617. Seifersdorf (Schweidnitz) 1724. Wittgendorf (Landeshut) 1440. In der Ober-Lausitz: Arnsdorf (Görlitz) 1769. Bremenhai (Rothenburg). Crobnitz

(Görlitz). Gersdorf (ibd.) 1647. Giesmannsdorf (Sächs.) 1556. 1647. Gruna (Görlitz) 1730. Hartmannsdorf (Lauban) 1647. 1655. Haugsdorf (ibd.) 1500. 1655. Horka (Rothenburg). Krischa (Görlitz) 1724. 1785. Kuhna (ibd.) 1613. 1648. Logau (Lauban) 1563. 1633. Malsitz (Sächs.). Maltitz (ibd.). Mangelsdorf (ibd.) 1613. Mehrsdorf (?) 1769. Oepelu (Sächs.) 1631. Ossig, Wendisch (Görlitz) 1648. Pielitz (Sächs.) 1648. Radmeritz (Görlitz). Reinenbach (?) 1613. Rodewitz (Sächs.) 1729. 1772. Schönbrunn (Lauban) 1566. 1764. Schreibersdorf (ibd.) 1613. 1655. Schwerta (ibd.) 1684. Sornsig (Sächs.) 1772. Taubenheim, Ober- und Nieder- (ibd.) 1685. 1718. Tauchritz (Görlitz) 1633. 1728. Tettau (Hoyerswerda) 1724. Uhyst (ibd.) 1613. Weigersdorf (Rothenburg). Im Königreich und der Provinz Sachsen: Harsleben (Halberstadt) 1648. Hilbersdorf (Torgau) 1769. Pilitz (Meissen) 1769. Pomnitz (Naumburg) 1729.

Warnstedt (In Silber 3 schwarze Vögel. Siebm. I. 176. Masch LIII. 202.). Provinz Sachsen: Warnstedt (Aschersleben). Sandow (Jerichow II.). Provinz Brandenburg: Arnswalde in der Neumark 1608. 1644. Biesen (Ost-Priegnitz) 1652. Blantikow (ibd.) 1686. Dosse, Lütken- (ibd.) 1439. Fretzdorf (ibd.) 1439. 1470. Ganzer (Ruppin) 1572. Jacobsdorf (Ost-Priegnitz) 1737. 1741. Königsberg (ibd.) 1548. 1581. Lindenberg (ibd.) 1667. Metzelthin (Ruppin) 1699. Placht (Templin) 1750. 1752. Steffenshagen (Ost-Priegnitz) 1631. 1737. Triglitz (ibd.) 1593. 1740. Wilhelmshof (Prenzlau) 1810. Wustrow (West-Priegnitz) 1726. 1816. In Pommern: Pantelitz (Franzburg) 1750. In Meklenburg: Bibow 1654. Brühl 1654. Gnevitz. Kl. Luckow. Schwastorf 1720. Sildemow 1775. Vogelsang 1720. In Dänemark und Holstein: Espeniss und Losemark 1811.

Warsberg, Warsperg (In Schwarz ein silberner gekrönter Löwe. Siebm. I. 131. V. 175. Bernd Taf. 125. nro. 250.). Freiherren. Bohemund v. Warnersberg oder Warsberg war 1286 — 1299 Erz-

bischof von Trier. Noch gegenwärtig im Trierschen zu Brotdorf (Saarburg), Hausbach (Merzig), Rehlingen (Saarburg); ferner Wartelstein und Wiltingen. Früher die Burggrafschaft Rheineck (Ahrweiler) 1604.

Warsing (Durch einen schmalen rothen Querbalken getheilt; oben in Gold ein schwarzes springendes Ross. Unten in Silber auf grünem Boden 3 Getraidehalme. Köhne IV. 86.). Heinrich Ludwig W. Hof- und Kammergerichts Rath d. 5. Debr. 1786 geadelt.

Warszewski, Warzewski (W. Rawicz). In Hinter-Pommern: Choltshewke oder Chociewko (Lauenburg) 1784. 1788. Damerow (ibd.) 1724. Lowitz, Ober- (ibd.) 1784. 1803. Nawitz (ibd.) 1724. In West-Preussen: Kl. Donomierz (Neustadt) 1782. Warszewo (ibd.). In der Provinz Brandenburg: Ein Major a. D. v. W. zu Malchow (Ob.-Barnim) 1842.

† **Wartenberg** (In Gold und Schwarz senkrecht getheilt. Siebm. I. 32.). Ein altes Böhmisches Herren-Geschlecht, welches dort das Ober-Erbschenkenamt bekleidete, und vielfach auch in der Mark Brandenburg, in der Lausitz und in Schlesien genannt wird. Der Edle Jan v. W. Herr zu Tetschen in Böhmen war Vogt der Mark über der Oder (Neumark) und erhielt 1397 die Stadt Cüstrin. Siegmund Herr v. W. war 1437 Inhaber der Landskrone bei Görlitz; ein anderer Siegmund v. W. Landvogt der Ober-Lausitz besass Wohlauf, welches bis 1517 im Besitz der Familie blieb, die im Jahre 1627 mit Otto Heinrich Herren v. W. ausgestorben ist.

Wartenberg. I. (Schräg getheilt, oben Silber, unten in Roth 9 goldene Getraide-Körner — daher ein Zweig der Familie den Namen Vielrogge hatte. — v. d. Hagen Geschl. v. Brunn. Taf. B.). Hartwig Carl v. W. General-Major † 2. Mai 1757. Friedrich Wilhelm v. W. General-Lieutenant a. D. † 27. Febr. 1807. Stammsitz in der Altmark: Wartenberg (Stendal), wo sie im 13. und Anfang des 14. Jahrhunderts in Urkunden oftmals erscheinen; später

zu Werder (Osterburg) 1490. In der Provinz Brandenburg, hauptsächlich in der Priegnitz: Blüten 1610. 1800. Dergenthin 1610. 1773. Drewen 1756. 1773. Eggersdorf 1773. Ellershagen 1773. Gottschow, Gr. u. Kl. 1621. 1817. Gühlsdorf 1542. 1856. Karstedt 1800. Karve 1595. Krampfer. Kuhwinkel 1568. 1645. Laaslich 1800. Lübbow 1800. 1817. Luggendorf 1542. 1856. Nebelin 1536. 1800. Neuburg 1650. Pankow 1542. 1621. Papenbrock 1472. Platenhof 1753. 1756. Podarge(?) 1472. Rohlsdorf 1403. 1817. Rosenhagen 1711. 1726. Sagast 1777. Spiegelhagen 1293. 1352. Suckow 1317. Tüchen 1817. Uentze 1403. 1733. Vaarnow 1750. Vehlgest 1610. 1750. Vehlrow 1750. Warnsdorf 1750. Gr. Werzin 1817. Zaatze 1470. Zeddin 1352. 1403. In anderen Theilen der Provinz: Bückwitz (Ruppin) 1744. 1751. Dobberzin (Angermünde) 1293. Marquard, früher Schorin (Ost-Havell.) 1686. Marwitz (ibd.) 1610. Metzelthin (Ruppin) 1803. 1817. Sacrow (Ost-Havell.) 1592. 1652. Schönfeld (Ruppin) 1757. Trampe (Ob.-Barnim) 1771. 1803. In Pommern: Ramelow (Fürstenthum) 1762. Zachow (Pyritz) 1756. In Mecklenburg: Grupenhagen 1630. Im Anhaltschen: Golmengehn 1752. II. (Quer getheilt, unten ein Schach). Ein erloschenes Berliner Patricier-Geschlecht; auf dem Teltow und Barnim begütert zu Cöpenick 1428. Glasow 1375. 1377. Heckelberg 1437. Gr. Machenow 1375. Pankow 1372. Gr. Ziethen 1375. Mit dem beschriebenen Wappen siegelte Claus v. W., der 1598 von Wilhelm v. Retzow die in der Priegnitz gelegenen Lehngüter: Bendwisch, Neuenburg und Weisen kaufte.

Wartensleben (In Gold auf grünem Boden ein aus grünem Busch hervorbrechender Wolf). Reichsfreiherrn-Diplom vom Jahre 1668. Der k. Preuss. am 26. Jan. 1734 verstorbene General-Feldmarschall Alexander Hermann Gr. v. W. ist 1703 vom Könige von Preussen (Mittelschild das Stammwappen. 1 u. 4 Q. der Preuss. Adler. 2 u. 3 Q. ein mit Schwert bewaffneter geharnischter

Arm) in den Grafen- am 29. März 1706 in den Reichsgrafenstand erhoben worden (Ueber dem Stammwappen ein Schildeshaupt, in Gold und Silber gespalten, mit einem doppelköpfigen schwarzen Adler. Bagmühl II. Taf. 46. Dorst Schles. Wppb. II. 92.). Ferner sind folgende Pteuss. Generale zu nennen: Leopold Alexander Gr. v. W. General-Lieutenant † 1775. Alexander Gr. v. W. General-Major † 1828. Gustav Hermann August Gr. v. W. General-Major a. D. † 1834. A. In Preussischen Staate, in sämtlichen Provinzen: I. Provinz Sachsen: Ausleben (Neu-Haldensleben) 1434. 1709. Badeleben (ibd.) 1321. 1439. Bärenndorf (Delitzsch) 1731. 1766. Beckendorf (Oschersleben) 1407. Bennsdorf, Alt- (Jerichow II.) 1790. Brandsleben, Alt- (Wanzleben) 1422. Brumby (Kalbe) 1456. 1682. Carow (Jerichow II.) 1762. 1857. Döbernitz (Delitzsch) 1758. 1769. Drackenstedt (Wolmirstedt) 1411. Eilsdorf (Oschersleben) 1705. Eisendorf (Kalbe) 1587. Emmeringen (Oschersleben) 1458. Ettgersleben (Wanzleben) 1434. 1705. Ferchels (Jerichow II.) 1803. Gattersleben, Neu- (Kalbe) 1710. 1718. Gollwitz (Jerichow II.) 1762. 1857. Grütz (ibd.) 1803. Gunsleben (Oschersleben) 1370. 1458. Hamersleben (ibd.) 1458. 1507. Haus-Neindorf (ibd.) 1710. 1714. Hornhausen (ibd.) 1458. Hotensleben Gr. u. Kl. (Neu-Haldensleben) 1434. 1708. Huy-Neinstedt (Oschersleben) 1458. Knoblauch (Jerichow II.) 1720. 1802. Lemsel (Delitzsch) 1772. 1779. Niero (Jerichow II.) 1803. Nilebock (ibd.) 1762. 1857. Nordgermersleben (Neu-Haldensleben) 1419. Otteleben (Oschersleben) 1391. 1709. Rodensleben, Gr. u. Kl. (Wolmirstedt) 1411. 1419. Rogäsen (Jerichow II.) 1835. 1857. Schermke (Wanzleben) 1411. 1435. Scholläne, Alt- und Neu- (Jerichow II.) 1762. 1844. Schwaneberg (Wanzleben) 1440. 1599. Seedorf (Jerichow II.) 1762. 1857. Selben (Delitzsch) 1772. 1794. Siepe (Jerichow II.) 1803. Stassfurth, Antheil an den Salzwerken (Kalbe) 1617. 1682. Tschepen (Delitzsch) 1772. 1794. Warsleben, früher Wardensleben (Neu-Haldensleben). Wülferstedt, Kl. (Oschersleben) 1411. 1458. II. In der Provinz Brandenburg: Barenthin (Ost-Priegnitz) 1800. Baumgarten (Ruppin) 1723. 1774. Blumenthal (Ost-Priegnitz) 1810. 1811. Carmzow (Prenzlau) 1817. 1829. Friedeberg (ibd.) 1817. Hedwigshof (ibd.) 1817. Horst (Ost-Priegnitz) 1810. 1812. Klinge (Cotbus) 1800. 1805. Königsberg (Ost-Priegnitz) 1798. 1810. Linde, Kl. (West-Priegnitz) 1846. Meeseberg (Ruppin) 1723. 1778. Parey (West-Havell.) 1817. Rauschendorf (Ruppin) 1723. 1778. Stramehl (Prenzlau) 1817. Zaatze (Ost-Priegnitz) 1783. 1805. III. In Pommern: Bonin (Fürstenthum) 1837. 1847. Brendemühl (Cammin) 1787. 1790. Cartlow (ibd.) 1735. 1760. Cretlow (ibd.) 1734. Grambow (ibd.) 1733. 1846. Grünhof (Fürstenthum) 1837. 1847. Königsmühl (Cammin) 1733. 1760. Manow (Fürstenthum) 1837 1847. Moratz (Cammin) 1782. Plasticow (ibd.) 1733. 1770. Rossnow (Fürstenthum) 1837. 1847. Rottnow (Greiffenberg) 1841. 1857. Schwenz (Cammin) 1760. 1788. Schwirsen (ibd.) 1733. 1857. Seydel (Fürstenthum) 1837. 1847. Vierverow (ibd.) 1846. Weichmühl (Cammin) 1782. Wisbuhr (Fürstenthum) 1846. Zewelin (ibd.) 1846. IV. In Schlesien: Bischwitz a. Berge (Breslau) 1816. 1822. Constadt (Kreuzburg) 1804. 1812. Doherschau (Oels) 1803. 1804. Freihan Minder-Standes-Herrschaft (Militsch) 1846. 1847. Friedrichswalde (Lüben) 1844. 1848. Heidedorf (Guhrau) 1808. 1818. Janowitz (Hoyerswerda) 1813. Karbischau (Falkenberg) 1805. 1815. Klösselwitz (ibd.) 1805. 1815. Krippitz (Strehlen) 1841. 1857. Minkowsky (Namslau) 1842. 1857. Obsendorf (Neumarkt) 1803. 1810. Petersdorf (Lüben) 1844. 1848. Peterwitz, Kl. (Wohlau) 1799. 1803. Ransen (Steinau) 1800. 1805. Schurgast (Falkenberg) 1805. 1815. Tschuder, Gr. (Wohlau) 1799. 1803. Ultsche (Strehlen) 1801. 1857. Wirsewitz, Kl. u. Neu- (Guhrau) 1808. 1818. V. In der Provinz Preussen: Borken (Pr. Eylau). Luckau (?) bei Bartenstein 1704. 1710. Markiehnen (Friedland). Paulienen (Pr. Eylau).

Sagerlacken (?) bei Bartenstein 1704. 1711. Schönklitten (Pr. Eylau). Seibersdorff (Marienwerder) 1785. 1792. VI. In der Provinz Posen: Osniszewo, Wilkostowo und Zduny (sämtlich Inowraclaw) 1828. 1846. VII. In Westphalen: Borg (Borken) 1779. 1843. Dörbröcking (ibd.) 1779. 1843. Dören (Minden) 1788. Hilbeck (Hamm) 1715. 1717. Rhede (Borken) 1779. 1843. VIII. In der Rhein-Provinz und im Limburgschen: Dorth 1700. Eisden 1700. Leuth (Geldern) 1700. Meeswick 1700. Millendonk (Gladbach) 1715. 1845. Stavenisse 1700. Wertherbruch (Rees) 1715. 1845. Wildenburg (Mettmann) 1770. 1781. B. Ausserhalb des Staates: I. In Sachsen, dem Königreiche, den Herzogthümern und dem Anhaltschen: Bienendorf (Anhalt) 1760. 1772. Böhlen bei Grimma (Leipzig) 1846. 1851. Bolbritz (Ober-Lausitz) 1760. 1774. Freibergdorf (Erzgebirge) 1690. 1808. Janowitz (Ober-Lausitz) 1760. 1774. Opeln (ibd.) 1760. 1771. St. Micheln (Erzgebirge) 1690. 1808. Wallendorf (Sächs. Meiningen) 1699. 1710. II. Im Braunschweigischen, Hannöverschen und Hessischen: Balmissen 1632. 1701. Bantleben. Bennerode (Lüneburg). Dedensen (ibd.). Exten (Schauenburg) 1502. 1809. Hemmendorf (Hildesheim). Hoyersdorf (Braunschweig) 1434. 1705. Jeinsen (Calenberg). Lelm (Braunschweig) 1391. Nordholz (Hildesheim) 1616. 1684. Rinteln (Schauenburg) 1590. Stemmen, Burg- und Nord- (Hildesheim). Vardenbeck (Schauenburg) 1632. 1701. Voltdagsen (Braunschweig) 1694. 1703. Wartensleben (Schauenburg) 1694. 1703. Wendhausen (Braunschweig) 1500. Winterbühen (Hessen) 1709. 1725.

† **Wasen** (Im schwarzen mit goldenen Kleeblättern bestreuten Felde ein Storch. v. Meding III. 727.). Ein in der Mitte des 17. Jahrhunderts erloschenes Rheinisches Geschlecht.

Wasielewski (W. Rogala). 1856 in der Armee im 5. Infanterie-Regiment ein Hauptmann und ein Premier-Lieutenant v. W. desgleichen im 1. Artillerie-Regiment ein Hauptmann v. W. Im

Grossherzogthum Posen: Lubowice (Wongrowiec) 1803.

Wasilewski (W. Abdank). Im Grossherzogthum Posen: Karczewo (Gnesen) 1847. Krzesiny (Posen) 1850.

Wasmer (Zwei verschiedene W. I. in Roth 3 schrägrechts gestellte silberne Rauten. II. quadirt I u. 4 Q. ein Flügel. 2 u. 3 Q. eine Mauer mit Thor und 3 Thürmen). Carl Maximilian Wilhelm v. W. k. Preuss. Oberstlieutenant a. D. † 4. Decbr. 1794. In der Nieder-Lausitz: Bahnsdorf (Calau) 1774. 1783. Rosendorf (ibd.) 1783. In Schlesien: Noldau (Namslau) 1761. Steinersdorf (ibd.) 1761. 1767. Im Coburgschen: Hassenberg 1795.

Wasniewski. In Preussen: Tautschken (Neidenburg).

Wasselowski. In Westpreussen: Thymau (Graudenz).

Wassenaer (1 u. 4 Q. in Roth 3 silberne Halbmonde. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener Balken. Bernd Taf. L. 100.). Dieses angesehene freiherrliche Geschlecht der Niederlande wird in früherer Zeit auch den Patriciern Cölns beigezählt (In Silber 3 Halbmonde. Siebm. V. 302.).

Wassenberg, v. Hoengen gen. W. (In Blau ein goldenes Andreaskreuz, begleitet von 4 wieder gekreuzten goldenen Kreuzen. Bernd Taf. CXXVI. 251.). Johann v. Hoengen gen. W. nobilitirt 10. März 1557 und 12. Mai 1566. In den Rheinlanden: Forst (Heinsberg) 1759. Höhe oder Höngen (Aachen) 1557. 1646. Lorsbeck (Jülich) 1759. 1790. Mechtzig 1569. Nothberg (Düren) 1830. Obbendorf (Jülich) 1560. Stammeln (Bergheim) 1759. Thorr (ibd.) 1830. Wammen (Heinsberg) 1678.

Waszczynski (W. Korczak). Im Grossherzogthum Posen: 1855 ein Assistenzarzt v. W. zu Krotoschin.

† **Watlowski**, Watlowski (W. Lubicz; auf dem gekrönten Helme ein kleines goldenes Kreuz, auf welchem ein Rabe sitzt, der im Schnabel einen goldenen Ring hält). In Westpreussen: Stabewitz (Culm) 1612.

Wattenwyl, Wattenweil, Watteville (In Roth 3 silberne Flügel. Siebm. I.

200. Das freiherrliche W. 1 u. 4 Q. wie vorhin; 2 u. 3 Q. in Silber ein rother Löwe. ibd. III. 36.). Ein Schweizerisches Geschlecht. Des Johann Michael Langguth Predigers zu Walsleben in Thüringen Sohn, Johann † 7. Oct. 1788 als Bischof der evangelischen Brüder-Gemeinde zu Gnadenfrei, ward 1744 von dem Baron Friedrich v. W. adoptirt, und diese Adoption mit dem Adel d. d. München 5. Juli 1745 im Reichsvikariate confirmirt. In Schlesien: Gnadenfeld und Pawlowitze (Kosel) 1812. In der Ober-Lausitz: Strahwalde.

Watter. In Hinter-Pommern: Retzin (Belgard) 1765. 1767. Gr. Wardin (ibd.) 1724. Zizenow (ibd.) 1734. 1790.

† **Wattlau**, von der W., eigentlich v. Hake, vergl. Watlewski. In Preussen: Collmen (Rastenburg). Hohenhagen (Königsb.). Littauschdorf (Fischhausen). Plauen (Wehlau). Schaberau (ibd.). Schenkendorf (Labiaw). Schwillginnen. Wattlau (Wehlau). Wehlau, Hof davor. Worienen (Königsberg); auch in Westpreussen.

Watzdorf (In Schwarz und Gold senkrecht getheilt. Siebm. I. 166.). Friedrich Carl v. W. ist 1719 in den Grafenstand erhoben worden. Im Preussischen Staate, und zwar in der Provinz Sachsen: Erdeborn und Schraplau (Mansfeld-See) 1550. 1570. In der Provinz Brandenburg: Die Herrschaften Forsta und Försten (Sorau) 1726—1740, so wie Wiesenburg (Zauche-Belzig) mit Zubehör zu Grützdorf, Hagelberg, Jeserig, Jeserighütten, Sandberg, Setzteich und Spring 1760. 1857. In der Provinz Schlesien: Förstchen und Oelsa (Rothenburg) und in der Provinz Preussen: Clausdorf (Rössel). Ausserhalb des Staates in Thüringen, im Voigtlande, im Meissenschen und der Ober-Lausitz: Altengesäss 1490. 1555. Auerswalde 1720. Bederwitz. Berga 1600. 1681. Birkenheide. Christendorf. Crostau. Dornberg 1550. Eulowitz. Jessnitz 1809. Leza 1809. Lichtanna 1600. 1683. Lichtenwalde 1720. Neuensalze 1623. Osta 1683. Rodewitz. Rottis 1641. 1809. Schwartze

1550. Steinsdorf. Syrau. Watzdorf im Schwarzburgschen 1137. Wiesa. Wurzbach 1683.

Wawrowski (W. Jastrzembiec). In Preussen: Marienfelde (Schlochau). Pfaffendorf (Ortelsburg). Przitullen (ibd.). Im Grossherzth. Posen: Sobiesiernie (Gnesen) 1855.

Wawrzecki, (W. Slepowron). In Westpreussen: Miliszewo (Strasburg) 1746.

† **Wayssel**, vergl. Weissel. In Preussen: Alte-Bude. Auerfluss (Darkehmen). Bönkeim (Pr. Eylau). Braxdiene. Brunau (Rosenberg). Dalbehen (Fischhausen). Egerten. Englauken (Wehlau). Galben (Friedland). Galkkehmen (Stallupöhnen). Germau (Fischhausen). Glaubitten (Rastenburg). Glommen (Friedland). Gutten (Johannisburg). Honigbaum (Friedland). Hulen (Memel). Karschau (Fischhausen). Kirschappen (ibd.). Kirschnehen (ibd.). Langwalde (Rastenburg). Legden (Pr. Eylau). Linde (Gerdauen). Lippitz (Mohrungen). Neyken (ibd.). Palpaschen (Pr. Eylau). Perkeim (Memel). Pillupönen (Stallupöhnen). Plenitten (Friedland). Pokirben (Fischhausen). Powunden (Königsberg). Ranglack (Friedland). Rappeln (Pr. Eylau). Rudau (Fischhausen). Schakaunen (Heiligenbeil). Schönau, Kl. (Friedland). Sigelauken (Wehlau). Sparweinen oder Wesselshöfen (Königsberg). Sporwitten (Friedland). Tengen (Heiligenbeil). Trempau (Königsberg). Wallelen (Darkehmen). Wangnicken (Königsberg). Wesslienen (Heiligenbeil).

Wzele (W. Von Gold und Silber, bisweilen auch von anderen Tinkturen, in 6 Reihen, von je 5 Feldern, geschacht; auf dem gekrönten Helme ein nackter Mohrenrumpf mit einer goldenen Kette um den Hals und einer goldenen Binde um den Kopf, von welcher die Enden dergestalt links hin abfliegen, dass das weisse Ende nach oben, und das goldene nach unten zu flattert).

† **Weber** (Ein mit 3 Rosen belegter Schrägrechtsbalken, Fahne I. 444.). Ein kölnisches Schöffengeschlecht.

Weber (Querbalken mit 2 Rosen; dar-

über ein Stamm mit 3 Blättern; darunter ein Greif). David v. W. erhält d. 8. März 1676 vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm die Bestätigung des ihm d. 19. Aug. 1671 vom Kaiser erteilten Adelsbriefes. In Pommern: Grössin (Schievelbein) 1684. 1687.

Webern (In einem Schrägrechtsbalken ein Stern und 2 Mündchen. — Die Ritter v. Weber haben einen Schrägrechtsbalken von 2 Sternen begleitet, und der berühmte Componist Carl Maria v. Weber gespalten Schild vorn in Gold ein silberner Halbmond, hinten in Blau ein goldener Stern). In Berlin lebt der k. Preuss. General-Lieutenant a. D. K. E. v. W.

Weberski, Weberske. Daniel W. † 6. Sept. 1627 zu Breslau als Rechtsgelehrter. Aus eben dieser Familie erhielt Balthasar W. am 5. März 1661 den böhmischen Adelstand. Sie werden späterhin zum Adel im Breslauschen gezählt.

† **Wechelde** (In Gold 2 rothe in der linken Hälfte des Schildes angebrachte Pfähle). Ein vom 13. bis 17. Jahrhundert in der Grafschaft Hoya begütert gewesenes Geschlecht, welches auch Mindensche Lehne besass.

Wechmar (In Silber zwei von der Rechten zur Linken des Schildes gezogene rothe Spitzen. Dorst Schles. Wppb. nro. 241.). Ludwig Anton Frh. v. W. k. Preuss. Oberst und Chef eines Husaren-Regiments † 1787. In Thüringen: Heltershausen (Weimar) 1724. Rossdorf 1591. 1724. Wechmar (Gotha) 1289. Wenigen-Schweina (Meiningen) 1675. 1698. In Schlesien: Leipe (Breslau) 1787. Schweinern (ibd.) 1787. Zedlitz (Steinau) 1787. 1830. Näher nachzuweisen: Einersdorf 1779. Teschnitz 1804.

Weckhorst. Julius Friedrich v. W. k. Preuss. Oberst 1704. In Preussen: Im Angerburgschen und zu Lakiellen oder Schönhoffstadt 1704. 1710.

Wecus (In Silber und Blau quer getheilt; oben ein rother fliegender Adler, der einen Fisch im Schnabel hält. Bernd Taf. LI. 101. Fahne I. 444.). Am Niederrhein: Birlinghofen (Siegburg)

1787. 1800. Junkersbroich (**Mettmann**) 1799. Zur Müllen 1743. 1800.

† **Weddingen** (Flügel, quer überdeckt von einem Pfeile). Im 17. Jahrhundert erloschen. Im Magdeburgschen: Alten-Weddingen (Wanzleben) 1240. Barendorf (ibd.) 1446. Stassfurth (Calbe) 1599. 1610.

Wedel, Wedell (Aeltere Siegel des 13. u. 14. Jahrhunderts zeigen bloss das Rad; gewöhnlich ein Kammrad; erst mit dem 16. Jahrhundert wird auf demselben das Mannsbild sichtbar. Siebm. I. 177. V. 130. 169., verschiedenartig gebildet). Eins der mächtigsten und verzweigtesten Geschlechter, welches ins Besondere in der Neumark, und den anstossenden Kreisen Pommerns und Westpreussens im 14. und 15. Jahrhundert zu einem fast landesherrlichen Ansehn emporgestiegen ist. Es haben in demselben verschiedene Standes-Erhöhungen und Namens-Combinationen stattgefunden: Friedrich Wilhelm v. W. ist d. 10. Decbr. 1672 unter dem Namen Wedel v. Wedelsburg in den Dänischen Grafenstand erhoben (Mittelschild das Stammwappen. Im Schildeshaupt 3 Lilien, 1 u. 4 Q. ein Geschützmörser. 2 u. 3 Q. ein Löwe); desgleichen Gustav Wilhelm v. W. den 8. Jan. 1648 in den Dänischen Grafenstand, unter dem Namen Graf Wedel-Jarlsberg; Erhard v. W. erhielt den 13. April 1743 die Erlaubniss sich Freiherr v. Wedel-Friis zu nennen (rechts das gräfliche Wedel-Jarlsbergsche, links das gräflich Friissche W.). Anton Franz v. W. erhielt am 21. Jan. 1776 den Preussischen Grafenstand (In der Mitte ohne Schildfassung das Stammwappen. 1 u. 4 Q. eine Burg. 2 u. 3 Q. sechs Fähnlein, die über Kreuz durch eine Krone gesteckt sind. Köhne II. 12. Grote A. 5. Bagmihl F. II. Taf. XIX.). Leopold Magnus Gottlob v. W. ist am 6. Juli 1798 in den Preuss. Grafenstand erhoben worden (Das einfache Wappen mit 2 Adlern als Schildhalter. Köhne II. 12. Bagmihl II. Taf. XX.). Carl Friedrich v. W. erhielt am 8. Febr. 1806 den Namen v. Wedel-Parlow (Gespalten, vorn das Wedelsche, hinten das Par-

lowsche W. Bagmihl II. Taf. XXI.). (Regenw.) 1792. Cremzow (Pyritz) 1310. Heinrich v. W. erhielt am 2. Oct. 1832 1842. Dahlow (Dramburg) 1375. 1398. die Erlaubniss sich v. Wedel-Burghagen Damerow, Neu- (Saatzig) 1683. 1788. zu nennen (Auf dem Burghagenschen Denzig (Dramburg) 1337. 1803. Dolgen Schilde liegt das Wedelsche Stamm- (ibd.) 1803. Dramburg (ibd.) 1340. wappen als Mittelschild. Köhne IV. 86. 1346. Falkenburg (ibd.) 1291. 1432. Bagmihl II. Taf. XXII.). Eugen Anton Falkenwalde (Saatzig) 1783. 1803. Faulenbenz (Greiffenberg) 1795. Freyenwalde (Saatzig) 1330. 1794. Fürstensee Leopold Graf v. W. adoptirte seinen Neffen, den Grafen Joachim Carl Friedrich Leopold Ludwig Alfred v. Maltzan, der mittelst Diploms vom 23. Febr. 1833 1704. Gieskow (Fürstenthum) 1797. den Namen Graf v. Maltzan-Wedel erhielt (1 u. 4 Q. das Maltzansche. 2 u. 1803. Grasse (Saatzig) 1708. 1803. 3 Q. das Wedelsche W. Bagmihl II. Taf. XX.). Die Preuss. Armee verdankt diesem Geschlechte mehrere Generale: Hansfelde (ibd.) 1795. Harmelsdorf (Greiffenberg) 1706. Helmigheshagen Johann v. W. General-Major † 1742. (ibd.) 1715. 1803. Kallies (Dramburg) 1328. 1374. Kannenberg (Saatzig) 1678. Carl Heinrich v. W. General-Lieutenant 1842. Kappe (Schievelbein) 1795. Karkow (Saatzig) 1744. 1753. Karstnitz, † 1782 a. D. Carl Alexander v. W. General-Major † 1807. Conrad Heinrich Wend.- (Stolp) 1855. Kitzerow (Saatzig) v. W. General-Major † 1813 a. D. 1748. Klützkow (Schievelbein) 1795. Erhard Gustav Graf v. W. 1808 General- Krüssow (Pyritz) 1565. 1854. Labens Major, später in Holländischen Diensten (Schievelbein) 1704. Langenhagen (Saatzig) † 1813. Carl Friedrich Heinrich v. W. 1793. Latzkow, Gr. (Pyritz) 1323. 1840 als General-Lieutenant pensionirt. 1681. Marienhagen (Saatzig) 1612. 1744. Heinrich Leopold v. W. 1845 General- Mellen, Gr. (ibd.) 1333. 1842. Menzlin Lieutenant, d. 12. Juli 1855 General (Greifswalde) 1842. 1845. Müggenhahl v. d. Cavallerie. Das erste Auftreten (Saatzig). Mützelburg (Pyritz) 1622. dieses Geschlechtes ist in Holstein: 1776. Neblin (Belgard) 1608. Nören- Billwerder 1307. Hojerstorp 1339. berg (Saatzig) 1328. 1608. Parlow Meiendorf 1345. Politz 1339. Trems- (Greiffenberg) 1788. Pegelow (Saatzig) büttel 1300. Wedel a. d. Elbe 1212. 1394. 1842. Polzin (Belgard) 1337. 1256. In der Provinz Pommern: Al- 1375. Prochnow (Dramburg) 1576. brechtsdorf (Ueckermünde) 1756. 1766. 1608. Prust (Greiffenberg) 1742. 1751. Altenfliess (Regenwalde) 1715. 1842. Pumlow (Belgard) 1661. Pumptow Barnims-Cunow (Pyritz) 1604. 1694. (Pyritz) 1832. Rakitt (Cammin) 1756. Barsewitz (ibd.) 1388. Bartin (Fürsten- 1762. Rambow (Stolp) 1855. Ramelow thum) 1793. Barvin (Rummelsburg) (Fürstenthum) 1730. Rechow, Gr. (Bel- 1793. Belz, Neu- (Fürstenthum) 1797. gard) 1738. Replin (Pyritz) 1285. 1842. 1803. Beverdieck (Cammin) 1799. Be- Retzin (Belgard) 1717. 1720. Roggow weringen (Saatzig) 1433. 1842. Blanken- (Regenwalde) 1796. 1802. Rossow see (Pyritz) 1795. 1842. Blockhaus (Saatzig) 1608. 1794. Rothmanshagen (Saatzig) 1608. 1794. Rückwerder (Saatzig) 1708. Runow (Regenwalde) 1346. 1803. 1708. Sadelberg (Saatzig) 1608. 1708. Sandow Brallentin (Pyritz) 1845. Braunsberg (Pyritz) 1786. Sarranzig (Dramburg) (Greiffenberg) 1744. 1803. Braunsforth 1608. 1852. Sassenburg (Saatzig) 1608. (Saatzig) 1708. 1842. Brünnow (Rum- 1794. Sassenhagen (ibd.) 1686. 1786. melsburg) 1793. Brüssowitz (Saatzig) Schellin (Pyritz) 1604. Schievelbein 1678. Bublitz (Fürstenthum) 1339. 1319. 1384. Schlötenitz (Pyritz) 1604. Carolinenthal (Saatzig) 1792. Chinnow Schönebeck (Saatzig) 1608. 1842. Schö- (Wollin) 1799. Clempin (Saatzig) 1604. nenberg (ibd.) 1778. 1794. Schönfeld, Cossin (Pyritz) 1621. 1776. Cratzig Gr. (Greiffenhagen) 1297. 1337. Schö-

now (Pyritz) 1618. Schwanteshagen berg (Königsberg) 1806. 1809. Hochzeit (Cammin) 1719. 1777. Schwerin (Regenwalde) 1346. 1842. Selchow (Greiffenhagen) 1297. 1337. Sigelkow (Cammin) 1756. 1777. Silber, Gr. (Saatzig) 1608. 1720. Silligsdorf (Regenwalde) 1773. 1842. Steinhöfel (Saatzig) 1608. 1793. Stölitzhöfchen (Regenwalde) 1775. Strohsdorf (Pyritz) 1511. Suckow (Saatzig) 1604. 1780. Tanow (Regenwalde) 1794. Tarnow (ibid.) 1794. 1804. Teschendorf (Regenwalde) 1572. 1842. Tessin (Cammin) 1788. Tolz (Saatzig) 1323. 1782. Trampke (ibid.) 1686. 1842. Treptow a. d. Tollense (Demmin) 1284. Uchtenhagen (Saatzig) 1298. 1856. Vehlingsdorf (ibid.) 1708. 1804. Velsow (Stolp) 1855. Virchow (Dramburg) 1608. Vossberg (Saatzig) 1680. 1842. Wachlin, Gr. u. Kl. (Greiffenberg) 1796. 1802. Warnitz (Pyritz) 1698. 1776. Wartenberg (ibid.) 1405. Winnigen (Regenwalde) 1803. Wittenfelde (Greiffenberg) 1612. 1744. Wulkow (Saatzig) 1773. Wusterwitz (Dramburg) 1803. Ziegenhagen (Saatzig) 1783. 1803. Zuchen (Belgard) 1803. Zühlshagen (Dramburg) 1608. Züllichesdorp 1346. In der Provinz Brandenburg: Batzlow (Ober-Barnim) 1670. Beerbaum (ibid.) 1803. 1805. Berkenbrügge (Arnswalde) 1704. Berneuchen (Landsberg) 1328. 1374. Bernstein (Soldin) 1328. Bischofssee (Frankfurt) 1551. 1640. Bröllin (Prenzlou) 1817. 1850. Burghagen (West-Priegnitz) 1832. 1856. Cölpin (Arnswalde). Cörtnitz, Neu- (ibid.) 1608 und 1841 bis 1856. Craatz (Prenzlou) 1789. 1817. Crampe (Arnswalde) 1608. Cürtow (ibid.) 1328. Cüstrin 1328. 1374. Cüstrinchen (Königsberg) 1374. Damerow (Soldin) 1850. Dauer (Prenzlou) 1803. 1850. Dölzig (Königsberg) 1337. Driesen (Friedeberg) 1304. Fürstenau (Arnswalde) 1678. 1696. Gertzlow (Soldin) 1668. 1850. Glambeck (Arnswalde) 1303. 1608. Göritz (Prenzlou) 1648. 1856. Gossow (Königsberg) 1369. Grabow (ibid.) 1374. Grätze (Ob.-Barnim) 1803. 1805. Greiffenberg (Angermünde) 1809. 1856. Grünhof (Arnswalde) 1770. Grünthal (Ob.-Barnim) 1817. Güntersberg (Angermünde) 1817. 1850. Hanse- berg (Königsberg) 1806. 1809. Hochzeit (Arnswalde) 1328. 1374. Hohen-Grape (Soldin). Kohlow (Frankfurt) 1590. Kränig (Königsberg) 1374. Leissow (Frankfurt) 1584. 1640. Liebenau (Arnswalde) 1704. Malchow (Prenzlou) 1648. 1850. Minken (Arnswalde) 1704. 1803. Mohrin (Königsberg) 1425. Mürbenfelde (Arnswalde) 1841. Nantikow (ibid.) 1608. Nemischhof (ibid.) 1608. 1765. Neuwedell (ibid.) 1328. 1856. Pammin (ibid.) 1561. Peetzig (Angermünde) 1817. Pinnow (Soldin) 1850. Polssen (Angermünde) 1850. Polzow (Prenzlou) 1803. 1850. Radach (Sternberg) 1635. Radun (Arnswalde) 1319. 1328. Reets (ibid.) 1328. 1608. Roggow (Prenzlou) 1803. Röpersdorf (ibid.) 1817. Röstenberg (Arnswalde) 1704. Saathen, Nieder- (Königsberg) 1374. Schildberg (Soldin) 1328. 1408. Schönermark (Angermünde) 1600. Silber, Kl. (Arnswalde) 1720. Silberberg (ibid.) 1608. 1704. Spechtsdorf (ibid.) 1608. Spiegel (Landsberg) 1601. 1662. Steinberg (Arnswalde) 1608. Steinbusch (ibid.) 1608. 1783. Stüdnitz, Neu- (ibid.) 1608. Tempelfelde (Ober-Barnim) 1803. 1805. Tornow (Sternberg) 1571. 1584. Trampe (Prenzlou) 1803. 1850. Warnitz (Königsberg) 1353. Wartenberg (ibid.) 1337. Wedel (ibid.). Wedelsberg (Prenzlou) 1850. Wedelsdorf (Arnswalde) 1608. Wetzzenow (Prenzlou) 1803. 1850. Woltersdorf (Königsberg) 1354. Zernickow (Soldin) 1337. 1850. Zietenfler (Arnswalde) 1725. 1770. Zohlow (Frankfurt) 1554. 1608. In der Provinz Preussen (vergl. Tuczynski III. 38.): Althof (Friedland) 1804. 1831. Angarben (ibid.) 1806. Auklitten (ibid.) 1806. 1820. Rammeln (ibid.). Brotzen (Deutsch-Crone) 1755. Deutsch-Crone 1368. Friedland, Märkisch- (ibid.) 1374. 1589. Irglacken (Wehlau). Kurken (Osterode). Martzdorf (Deutsch-Crone) 1421. Nadrau (Osterode) 1806. Paplaucken (Heiligenbeil). Pehesten, Gr. (Pr. Eylau) 1844. Salm (Deutsch-Crone). Seegenfelde (ibid.) 1802. Staaren bei Krojanke (Flatow) 1751. Tietz oder Tütz (Deutsch-Crone) 1368. 1620. Willkühnen (Königsberg). In Schlesien: Bresa, Gr. u. Kl.

(Neumarkt) 1776. 1839. Mühlendorf, Gr. (Falkenberg) 1806. 1830. Siegersdorf (Bunzlau). In der Provinz und im Königr. Sachsen: Eilenstedt (Oschersleben) 1748. 1775. Gnölbzig (Mansfeld-See) 1768. 1803. Kriegsdorf (Merseburg) 1795. Nelben (Mansfeld-See) 1803. Piesdorf (ibd.) 1767. 1803. Scharffenberg bei Meissen 1808. Strenz-Naundorf (Mansfeld-See) 1803. Volckstedt (ibd.) 1803. Wermsdorf bei Mutzschen (Leipzig) 1771. In Ostfriesland und Oldenburg: Evenburg mit den Dörfern Loga und Logaberum am 6. Debr. 1785 vom Könige Friedrich II. zur Herrlichkeit erhoben 1665. 1856. Gödens 1743. 1856. Kielgroden 1856. Loga 1665. 1856. Loppelt 1856. Nesse 1841. 1856. Oberahm 1856. Philippsburg 1856. Timperland 1856. Wedelfeld, früher Harenburg 1776. 1856. In Mecklenburg: Plothe 1284. Tessin 1708. In Dänemark und Norwegen: Grafenschaft Jarlsberg (Norwegen) 1684. 1850. Raunstrup (Seeland). Wedelsburg (Fühnen). In Polen: Tzuckno 1746. Noch näher der Lage nach zu bestimmen: Arensdorf 1670. Glincke 1706. Guhle 1706. Gurke 1706. Herschede 1635. Heydenau 1765. 1770. Ilstedt oder Ylstedt 1337. Sabin 1730.

† **Wedelbusch.** Mit Johann Christoph v. W. am 23. März 1674 ausgestorben. Sie stammen aus dem Hause Spycker auf Rügen, und besaßen später in Sachsen: Graebendorff, Liebstadt und Rödern 1670.

Wedelstädt, Wedelstedt (In Pommern: In Blau ein silberner mit der Spitze nach oben schrägrechts gestellter, befiederter Pfeil; auf dem Helme zwischen 2 blauen Strausfedern eine silberne dergleichen Feder. Siebm. V. 169. Bagmühl XXVII. In Preussen abweichend: In Roth ein blauer linker Schrägbalken und über demselben ein schwarzer Pfeil in gleicher Richtung, die Spitze oben; auch in Blau ein rother Schrägrechtsbalken und ein schräglings gelegter Pfeil. Auf dem Helme die 3 Strausfedern). In Pommern: Borkenhagen (Fürstenthum) 1496. 1677. Gültzow (Cammin) 1305. Herzberg, Gr. (Neu-

Stettin) 1734. 1781. Kaltenhagen (Fürstenthum) 1499. 1659. Lodder (Rummelsburg) 1803. 1805. Moddraw (Bütow) 1774. 1790. Saviat (Stolp) 1808. 1828. Schulzenhagen (Fürstenth.) 1499. 1677. Volz, Gr. (Rummelsburg) 1771. 1796. Woltersdorf (Dramburg) 1499. In Preussen: Brittanien, Gr. (Niederung). Christophlacken (Labiau). Gotzkau (Schlochau) 1773. 1776. Kanten (Fischhausen) 1820. Kornen (Berndt). Pachutken (Rosenberg). Pronitten (Labiau). Prust, Gr. u. Kl. (Schwetz) 1855. Reichwalde (Schlochau) 1773. 1820. Zbrachlin (Schwetz) 1855.

Wedemeyer (In Schwarz und Gold quer getheilt; darin ein Löwe mit wechselnder Farbe, einen Stern und einen Palmzweig haltend. Wolff Gesch. der Grafen v. Hallermund S. 68. Köhne IV. 87. Masch Tab. LIV. 204. Grote E. 5.). Im Jahre 1564 erlaubt Herzog Erich seinem Grossvogt Conrad W. die Lehne des Kanzlers Jacob Reinharter, nämlich den Hof St. Galli zu Hannover und einen Burgmannssitz zu Eldagsen an sich zu bringen. Aber schon früher sehen wir die W. im Besitze von Lehnen und seit 1576 der Ritterschaft beigezählt, auch bis auf den heutigen Tag im Besitze jener, so wie der Meyerdingsgerechtigkeit zu Alferde, alles im Calenbergischen. Die Gebrüder Georg Ludwig v. W. k. Hannöverscher Hofrath und Hauptmann a. D. (geb. 1781) und August Wilhelm v. W. (geb. 1784) besitzen im Preuss. Staate, ersterer in der Neumark; Schönrade (Friedeberg) seit 1837; letzterer in Thüringen: Annrode (Mühlhausen) seit einigen 30 Jahren. Ersterer besass früher in Mecklenburg etwa 30 Jahre Lalendorf (A. Goldberg) und Langhagen (ibd.) bis 1846 und 1847.

Wedigen, Wedig (Ein vor einem Baume, auf grünem Boden schreitender Hirsch). Friedrich W. ist am 13. Oct. 1736 in den Reichsadelstand erhoben worden. Von seinen Söhnen war Georg Friedrich v. W. 1762 Capit. bei Hachenberg Grenadier-Regiment und Friedrich Wilhelm v. W. Lieutenant in Emden.

† **Wedigh, Weddigh** (In Silber ein

schwarzer Sparren, von 3 blauen Blättern begleitet. Fahne I. 445.). Cölnisches Patricier-Geschlecht.

† **Weede.** Kommen am Niederrhein vor, zu Bayen 1701 und Collenburg 1700.

† **Weferlingen,** Weverlingen, Weferling, Weberling (In Silber und Blau gespalten und schräglinks mit 5 rothen Rosen belegt. Siebm. I. 181.). Ein im Braunschweigschen und Halberstädtchen begütert gewesenes Geschlecht, dessen Stammsitz nicht Weferlingen im Kr. Gardelegen, sondern Weferling bei Schöppenstedt ist: Apelnstätt 1604. Gardessen 1604. Lucklum 1316. 1338. Osterwieck 1610. Schandelege 1604. Vahlberg 1299. 1610. Watzum 1426. Weferling 1290.

† **Wege** (In Silber ein schwarzer linker Schrägebalken, welcher mit einem natürlichen Todtengebein belegt ist). Alte preussische Landesritter, ehemals auf Gronau (Thorn). Aus diesem Geschlechte war 1450 Thilemann v. W. Bürgermeister von Thorn.

Weger (Gespalten, vorn in Gold ein schwarzer Adler, hinten in Silber zwischen 2 rothen Querbalken 3 dergleichen Rosen. An dem unteren Balken hängen je 2 u. 2 in einander gehackt 6 Wolfszähne — an das Wappen der v. Weiher erinnernd. Köhne IV. 87. Dorst Schles. Wppb. nro. 527.). Johann Jacob W. k. Preuss. Hofrath am 19. Jan. 1728 in den böhmischen Ritterstand und am 21. Oct. 1729 in den Preuss. Adelstand erhoben. Philipp Benjamin v. W. General-Major † 12. Jan. 1809. In Schlesien: Bischdorff (Poln. Wartenberg) 1736. 1763. Buckowine, Ob.- u. Nied. (ibd.) 1749. 1846.

Wegerer. Ein Major a. D. v. W. † 13. Mai 1835 zu Reetz. Im Jahre 1856 ist ein Major v. W. Cammandeur d. Siegburger Bat. 28. Landw.-Reg.

Wegnern. Johann Christian v. W. † 1748 als k. Dänischer Oberstlieutenant a. D. Ein Major v. W. 1837 zu Weichselmünde. Ein Premier-Lieutenant v. W. 1848 im 3. Bat. 5. Landw.-Reg.

† **Wegier** (Eine senkrecht herabhängende mehrfach verschlungene Schleife;

auf dem gekrönten Helme zwischen einem Hirschgeweihe ein Arm, der eine Fahne hält). Mit diesem W. siegelte Friedrich v. W., der als Major im Regiment v. Itzenplitz im Nov. 1766 starb. In Preussen: Gr. Schläfen (Neidenburg) 1727.

Wegnern, Wegner. Hier scheinen 2 Geschlechter von einander unterschieden werden zu müssen (I. Quer getheilt, oben in Roth ein wachsendes silbernes Einhorn; unten in Silber 2 schwarze Pfähle und zwischen denselben eine rothe Rose; nach dem Diplom von 1635. II. In Silber ein grünender Baum, auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). Die Gebrüder Henning und Christian Wegner erhielten am 14. März 1635 den polnischen Adelstand. Georg Friedrich v. Wegnern General-Major † 1793. Dr. Ludwig Carl August v. Wegnern, Kanzler des Königreichs Preussen und Chef-Präsident des Tribunals zu Königsberg. In Preussen: Borchersdorf (Königsberg) 1639. 1727. Corjeiten (Fischhausen) 1784. Damerau (Wehlau) 1752. Freiwalde (ibd.). Gubehnen (ibd.). Kapkeim (ibd.) 1710. 1713. Krolowolla (Lyck) 1727. Kuggen (Königsberg) 1727. 1784. Leissienen (Wehlau) 1752. 1775. Malinowken (Lyck) 1713. Molschnehen (Königsberg) 1768. Plackheim (Friedland) 1752. Pregelswalde (Wehlau). Redden (ibd.). Saigeiten (Fischhausen). Schanwitz (Königsberg). Schedlisen (Lyck). Schrankkeim (Rastenburg) 1727. Sepothen (Pr. Holland). Weissenstein (Königsberg). Wickbold (ibd.) 1784. 1820. Wilgaiten (Fischhausen) 1775. 1784. Woszellen (Lyck).

Wegstikowski. Kommen in Preussen vor.

† **Wehlen** (In Blau ein gekrönter silberner Rabe mit einem silbernen Ringe im Schnabel auf einem schrägrechtsliegenden Stamm mit 2 gestümmelten Aesten und 2 grünen Blättern). Eine noch in der Mitte des 18. Jahrhunderts blühende Familie in Sachsen und der Ober-Lausitz: Alt-Belgern (Liebenwerda). Brottewitz (ibd.). Cavertitz (Meissen). Diehsa (Rothenburg). Gori-

michen. Klappendorf (Meissen). Martinskirchen (Liebenwerda). Sornitz (Meissen). Wehlen a. d. Elbe (ibd.). In der Nieder-Lausitz: Friedland 1543.

† **Wehner** (1 u. 4 Q. ein Adler. 2 u. 3 Q. ein Mond, durch welchen ein Zepter geht). Andreas W. Handelsmann zu Breslau d. 23. Sept. 1706 in den Böhmisches Ritterstand erhoben. Mit Carl Friedrich v. W. am 11. Nov. 1784 gestorben. In Schlesien: Centawa (Gr. Strehlitz) 1720. 1784. Dammer, Mittel- u. Nieder- (Steinau) 1784. Dammitsch (ibd.) 1784. Fauljuppe (Lüben) 1754. 1784. Geissendorf (Steinau) 1784. Grzeboschowitz (Gr. Strehlitz) 1741. Nagowschütz (?) 1741. Petschkendorf (Lüben) 1741. 1784. Qualwitz (Wehlau) 1784. Schieronowitz (Gr. Strehlitz) 1741. Sponsberg (Trebütz) 1754. 1784.

Wehren (In Schwarz ein schrägrechts gestellter goldener geasteter Stamm mit 5 Flammen. Grote D. 13.). Dieser Name ist gegenwärtig mehrfach in der Armee vertreten.

Wehsen (In Blau eine schräglinks gestellte silberne Leiter mit 6 Sprossen). In Sachsen: Burckersdorff (Meissen) 1650. Geringswalde (Leipzig) 1440. Rosenberg 1620.

† **Wehsenig**, Wesenig, Wesenigk, Wessnig (In Roth auf grünem Hügel eine silberne Gemse mit schwarzen Hörnern). In Sachsen, namentlich im Torgauer Kreise: Crannichau, Döbelnitz, Oelzschau, Weidenhayn und Wessnig 1286.

Weichs (In Silber eine aufsteigende eingebogene schwarze Spitze. Siebm. I. 79. Robens II. 281.). Freiherren laut Diplome vom 2. April 1623 und 24. Debr. 1636. Stammland Baiern, Erbkämmerer von Freisingen, begütert an der Glan, zu Ober-Griesbach, Weichs. In Oesterreich: Schiffreck, Tillysburg, Weissensee 1730. Im Rheinlande: Heyden-Crummel 1791. Muffendorf (Bonn) 1726. 1784. Nettersheim (Gemünd) 1754. Roesberg (Bonn) 1600. 1791. Schweinheim (ibd.) 1758. 1791. Weyer 1600. 1791. In Westphalen: Dasing. Eichholz (Höxter) 1662. 1852.

Körtlinghausen (Lippstadt) 1700. 1742. Scharffenberg (Brilon) 1740. 1820. Wenne (Meschede) 1700. 1856. Im Königreich Hannover: Sarstedt (Hildesheim) 1662. 1732.

Weickart, Weickardt, Weickert. I. Weickhart gen. Stümpel (In Roth 3 silberne Querbalken. Siebm. II. 53.). Zum alten Adel Schlesiens gehörig. II. Weickardt (In Silber zwei gebogene schwarze Aeste mit je 7 Knorren, unten, wie an der Stirnhaut das Hirschgeweih, zusammengewachsen. Siebm. I. 161.). Meissenscher Adel, in der Umgegend von Freiberg begütert: Gr. Hartmannsdorf, Oberschar, Thürnhof, Weickardtdorf. III. Weickert. Heinrich Erdmann W. wurde am 9. Oct. 1674 in den böhmischen Adelstand erhoben. In der Ober-Lausitz: Ober-Thiendordorf (Lauban).

Weickmann (Quer getheilt; oben von Gold und Schwarz senkrecht getheilt; darin ein wachsender, vorwärts gekehrter Mann in halb schwarzer, halb goldener Kleidung mit einer rothen, silbern verbräunten Mütze auf dem Kopfe; unten in Silber eine rothe Rose. Köhne IV. 87.). Der Geh. Kriegsrath Joachim Wilhelm W. wurde am 5. Juni 1798 geadelt. In Westpreussen: Kokoschken (Danzig) 1854.

† **Weidenbach** (Gespalten in Silber und Grün; in jedem Theile 6 quer über einander gelegte Weidenblätter wechselnder Farbe. Siebm. I. 144.). In Thüringen: Battendorf (Eckartsberga) 1650. Bollwerk 1659. Erdeborn (Mansfeld-See) 1680. Gatterstedt (Querfurth) 1385. Gottmannsgrün 1660. Gr. Cromsdorff (Weimar) 1652. 1665. Uftungen (Sangerhausen) 1640. Weidenbach (Querfurth). Auch zur Stollbergschen Ritterschaft gehörig.

Weidenbach. C. G. W. aus Naumburg a. d. Saale, gewesener Professor in Heidelberg für sich und seine Nachkommen im Jahre 1813 vom Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen in den Adelstand erhoben.

Weidenfeld, Weidenfeld (Auf grüner Wiese ein Wolf natürlicher Farbe mit einem geraubten Lamme auf dem Rücken).

Cölnisches Patricier-Geschlecht. Andreas v. W. † 9. Mai 1733 als Bürgermeister zu Cöln. Zwei seiner Söhne standen in kaiserlichen Diensten.

Weidmann. Blasius W. wird von dem com. palatinus Joh. Emerich zu Görlitz d. 16. Juli 1622 mit einem Wapenbriefe versehen.

Weigel (1 u. 4 Q. in Blau ein goldener Löwe einen goldenen Kranz haltend. 2 u. 3 Q. in Roth 3 grüne Pappeln auf grünem Boden. Mittelschild in Schwarz eine geharnischte goldene Faust mit Säbel. Der Schildesfuß in Silber und Roth geschacht. Dorst Schles. Wppb. nro. 562.). Der Gutsbesitzer Carl Alexander W. zu Breslau ist am 17. Aug. 1838 in den Adelstand erhoben worden.

Weiger von Weigesfeld. Heinrich W. v. W. des Kaisers Rudolph II. Rath war aus Bunzlau.

† **Weigsdorf** (In Roth und Silber schrägrechts getheilt. Siebm. I. 72.). Mit Friedrich v. W. am 24. Mai 1620 erloschen. In Schlesien im Saganschen und in der Ober-Lausitz zu Markersdorf, Reibersdorf und Spitz-Cunersdorf (sämmtlich bei Zittau) an-gesessen.

Weiher, Weyher, Weyherr, Weyer, Weiger, Weger. I. (W. Skarzyna. In Silber zwei rothe Querbalken, die an der inneren Seite je 3 dergleichen Wolfszähne haben. Im Schildeshaupte 3 rothe Rosen. Siebm. V. 169. Bagmühl III. Taf. 20.). Jacob v. W. Wojwode von Marienburg, polnischer Kron-Grossfeldherr wurde 1648 in den Reichsgrafenstand erhoben (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Blau 2 goldene über Kreuz gelegte Greifenklauen. Siebm. IV. 3.); die gräfliche Linie ist jedoch erloschen. Johann v. W. k. Preuss. Geh. Finanzrath, Kriegs- und Domainen-Rath ward am 31. Aug. 1803 unter dem Namen v. Weiher u. Nimptsch in den Freiherrenstand erhoben (1 Q. das Weiherische W. 2 Q. das Nimptsche Einhorn mit Fischschwanz. 3 Q. zwei Kronen, von denen die obere gestürzt ist. 4 Q. zwei über Kreuz gelegte Greifenklauen. Köhne II. 69. Bag-

mühl I. c.). In Pommern: Bergensin (Lauenburg) 1528. Borkow, Kl. (ibd.) 1784. Bozopol (ibd.) 1803. 1855. Buckowin (ibd.) 1724. 1784. Budow (Stolp) 1528. Cziewienz (ibd.) 1837. 1842. Dammen (ibd.) 1499. 1590. Dargeröse (ibd.) 1777. 1784. Dzechlin (Lauenburg) 1724. 1840. Felstow (ibd.) 1836. 1855. Freist (ibd.) 1523. 1724. Gans (ibd.) 1499. 1528. 1724. 1855. Gartkewitz (ibd.) 1840. 1847. Gnewin (ibd.) 1491. 1665. Goddentow (ibd.) 1784. Jannewitz (ibd.) 1777. Küssow (ibd.) 1568. Labehn (Stolp) 1523. 1670. Landechow (Lauenburg) 1724. Leba (ibd.) 1373. 1676. 1782. Lischnitz (ibd.) 1784. 1840. Maischütz (ibd.) 1711. Neitzkow (Stolp) 1842. Neuendorf (Lauenburg) 1847. 1855. Neuhof (ibd.) 1373. 1676. 1782. Poppow (ibd.) 1784. Rossgars (ibd.) 1528. Scharschow (ibd.) 1528. 1855. Schimmerwitz (ibd.) 1784. Schönehr (ibd.) 1528. 1724. Stresor (ibd.) 1784. Tadden (ibd.) 1665. Tauenzin (ibd.) 1528. 1615. Vietzig (ibd.) 1838. 1855. Wussow (ibd.) 1724. Zdrewn (ibd.) 1528. 1615. Zemmin (Stolp) 1846. 1855. Zewitz (Lauenburg) 1803. Zezenow (Stolp) 1777. 1784. In Westpreussen: Neustadt, welches unter dem Namen Weyhersfrei von der Familie gegründet worden ist, mit den in diesem Kreise gelegenen Gütern: Biala, Biesz, Borowo, Czenstkowo, Gr. u. Kl., Gowin, Kotlowo, Kowitz, Nanitz, Neuhof, Pentkowitz, Piecowo, Pinsko, Schmechau, Sopieschin, Ustarbowo, Zbiechowo sämmtlich 1782; ferner: Bialken (Marienw.). Jablau (Stargard). Langfuhr (Danzig) 1772. Lixainen (Mohrungen). Okalitz. Sedlienen (Marienw.). Smazyn (Neustadt) 1836. Zakrzewo (ibd.). In Böhmen: Waldschütz. II. (In Roth ein aufgerichteter Pfauenwedel mit silbernem Stiel, über welchem 3 schräglinks gestellte Pfeile liegen. Siebm. V. 168. Bagmühl III. Taf. 21.). In Pommern: Brückenkrug (Fürstenthum) 1723. 1775. Camphof (ibd.) 1525. Carow (Regenwalde) 1776. Deuthin (Greifenberg) 1798. Dummadel (ibd.) 1723. 1748. Faulenbenz (Naugard) 1523. 1795. Grandhof (Fürstenthum) 1720. 1775.

Granzin (Belgard) 1777. Lappenhagen (Fürstenthum) 1680. Lentze (Saatzig) 1520. Lutzig (Belgard) 1777. Mulcentin (Saatzig) 1487. 1782. Nitkenhagen (Fürstenthum) 1680. Parlin (Naugard) 1518. Pinnow (Regenwalde) 1723. Retzin (Belgard) 1777. Roggow (Saatzig) 1525. Schmuckenthin (Fürstenthum) 1720. 1778. Storkow (Saatzig) 1525. 1756. Streckentin (Greifenberg) 1723. Timmenhagen (Fürstenthum) 1518. 1680. Wachlin, Gr. (Naugard) 1525. 1774. III. (In Blau ein zum Fluge sich erhebender Kranich. Siebm. I. 109.). Aus Franken stammend, in Preussen: Auklitten, Herrendorf, Wohnsdorf (sämmtlich Friedländ).

Weiler. I. Ernst W. Kurbrandenburgischer Artillerie-General erhielt ums Jahr 1690 den Reichsadel, worin er vom Kurfürsten Friedrich III. am 13. Oct. 1691 bestätigt worden ist † 1693. Sein Sohn Christian v. W. war späterhin kaiserlicher General der Artillerie und ist in den Freiherrenstand erhoben worden. Ein angeblich aus dem Jülich-schen stammendes Geschlecht, wo es sich Weiler von der Lohe geschrieben haben soll und zu welchem Christian W. Kurbrandenburgischer Amts-Kammerrath und Hofrentmeister gehörte. In der Provinz Brandenburg: Cremmen (Havell.) 1650. 1746. Dauer (Uckerm.) 1690. Falkenrehde (Havell.) 1684. 1687. Sperrenwalde (Uckerm.) 1699. Staffelde (Havell.) 1650. 1746. Vehlefanze (ibd.) 1650. und im Halberstädtischen zu Gröningen 1650. 1683. II. (In Silber ein rother mit zwei silbernen Ringen belegter Querbalken; darüber ein rother Stern und darunter 2 blaue Weintrauben mit grünen, über Kreuz gelegten Stielen. Köhne IV. 87. Bernd Taf. CXXVII. 253.). Arnold W. Kriegsrath und Postmeister in Wesel, Herr auf Eyl, Poelwyck und Lehmkuhl im Cleveschen ist am 31. Jan. 1787 geadelt worden.

† **Weilsdorf, Wilsdorf.** Casimir v. W. war kaiserlicher Oberstlieutenant 1702 und um dieselbe Zeit Reichard v. W. k. Preuss. Rittmeister. In der Provinz Brandenburg: Kossenblatt (Storkow-Beeskow) 1501. 1576. Werder (ibd.) 1576.

Weimann, Wiemann. Daniel W. Cleve Märkischer Kanzler und Kurbrandenburgischer Geh. Kammerrath, erhält am 15. April 1661 den vom Kaiser 1656 ihm ertheilten Adelstand bestätigt.

† **Weinbeer.** In Preussen: Alkelnen (Pr. Eylau). Blankenau (ibd.). Hermeningken (Labiau). Scheinicken. Sepothen (Pr. Holland) 1644. Simnau (Mohrungen).

Weinhardt. Johann Georg W. Rittergutsbesitzer zu Bayersdorf in der Ober-Lausitz ist 1792 vom Kurfürsten von Sachsen unter dem Reichsvicariate in den Adelstand erhoben worden.

Weise. In der Armee stehen verschiedene Officiere dieses Namens; u. a. ein Hauptmann v. W. im 2. Infanterie-Regiment, ein anderer im 8. Jäger-Bataillon. — Im Harz: Elbingerode 1777.

† **Weisin, Weysin** (In Blau ein springendes schwarzes Windspiel mit goldenem Halsband und Ringe v. Meding II. 659.). Ein im 18. Jahrhundert mit Alard Friedrich v. W. erloschenes Geschlecht, welches schon 1284. 1426. 1428. unter den Vasallen der Edlen Herren v. Werle genannt wird. In Mecklenburg: Malow (A. Grabow). Weisin und Weltzin (A. Lübs).

Weiss. Verschiedene Familien mit besonderen Zusatznamen. I. Weiss v. Feurbach (In Silber ein blauer Löwe. Siebm. I. 133. V. 126.) auch Vuyre von Wys (In Roth ein silberner Löwe von einem blauen Turnierkragen überdeckt. Fahne I. 447. Auch der Löwe im quer getheilten Felde ohne Turnierkragen. Siebm. V. 130.). Im Rheinlande: Aldendorf bei Neuenar (Ahrweiler) 1512. 1609. Ahrweiler (ibd.) 1550. Conzen (Montjoie) 1429. Meckenheim (Rheinbach) 1429. Vettelhofen (Ahrweiler) 1572. 1590. Vettweiss (Düren) 1429. In Preussen: Carmitten (Königsberg). Cornellen (Mohrungen). Dossnitten (ibd.). Grodzisken (Ortelsburg). Lippitz (Mohrungen) 1661. Lopittken (ibd.). Paulienen (Pr. Eylau). Pinnau (Heiligenbeil). Plenkitten (Mohrungen). Rauschnicken (Heiligenbeil). Reichbarten (Mohrungen). Schweida

(Pr. Holland). Simnau (Mohrungen) 1727. Woschnitzen (Sensburg). Wodigehnen (Mohrungen) 1633. II. Die Müffling gen. Weiss vergl. Müffling (II. 123.). Aber es kommen im Voigtlande auch die v. Weiss vor. So Hans Weyss zu Mylen 1476. Friedrich Wilhelm v. Weiss auf Plauen bei Altenburg † 28. Jan. 1842. III. Weiss v. Weissenbach. Der Dr. Med. Ferdinand Weiss ist mit dem Prädikate v. Weissenbach 1794 in den Reichsadelstand erhoben worden. Sein Sohn Carl v. Weissenbach besass in Schlesien, Boyczow (Tost-Gleiwitz) 1831. Jedlin (Pless) 1830. 1831. IV. Weiss v. Weissenfels (vergl. Weissenfels), In Schlesien: Georg W. v. W. 1634 des Herzogs von Oels Rath; hatte Söhne.

Weiss. Preussische Nobilitirungen: I. Weiss von Weiss (In Silber ein goldenes an rothen Bändern hängendes Jagdhorn. Köhne IV. 88.). Michael W. Rittergutsbesitzer erhielt am 22. Sept. 1706 vom Könige von Preussen eine Adels-Renovation. In Preussen: Klaukendorf (Allenstein) 1706. 1775. Sadlauken (Mohrungen) 1706. 1775. Trinkhaus (Allenstein) 1773. Tromp, Gr. (Braunsberg) 1775. 1784. II. (Quer getheilt, oben in Silber 2 über Kreuz gelegte Schwerter; unten in Roth auf grünem Boden 3 Schwäne. Köhne IV. 88.). David Heinrich W. Cornet bei Göcking Husaren ist am 16. Oct. 1789 geadelt worden. III. (Quer getheilt; oben in Silber ein gehender Löwe; unten in Blau eine silberne Lilie. Köhne IV. 88.). Johann Jacob W. Commerzien- und Admiralitäts-Rath, in Preussen Besitzer der Güter Leissienen und Plauen (Wehlau) am 21. Jan. 1790 in den Adelstand erhoben. Noch 1820 im Besitz der Güter Leissienen, Milchwald, Gr. u. Kl., Plauen und Redden.

Weissel, vergl. Wayssel u. Wessel (In Blau eine schwarze, mit 3 Federn geschmückte Kegelmütze mit Aufschlag, der Zinnschnitte hat. Ebenso der Helm geschmückt). In Preussen: Auklappen (Pr. Eylau) 1780. Ellermühle (Pr. Eylau) 1727. Glommen (Friedland) 1654. Karschau (Königsberg) 1681. Legden (Pr.

Eylau) 1727. Neucken (ibd.) 1727. 1756. Pocarben (Heiligenbeil). Rappeln (Pr. Eylau) 1727. Saurken, Kl. (Mohrungen) 1607. Sperwienen (Heiligenbeil). Tengen (ibd.). Trempau (Königsberg) 1528. 1601. Es bleibt zu untersuchen ob zu diesem, oder zu dem unten zu erwähnenden Geschlechte v. Wessel die v. Wessel in Curland gehören zu Candeln und Dselden. Letztere sind aus Westphalen, wo im 13. u. 14. Jahrhundert nach Wesseln bei Werne ein Geschlecht sich nennt.

Weissen, Weisse. Hier müssen noch verschiedene Geschlechter genannt werden. I. Martin v. Weissen, aus Schottland stammend, war Kurbrandenburgischer Rath und besass ein Rittergut zu Pankow und ein Freihaus und Burglehn zu Berlin. II. Gottfried v. Weissen 1716 k. Preuss. Geh. Hof- und Kammerath war vom Kaiser in den Reichsadelstand erhoben; vom Könige am 25. März 1701 bestätigt (Gespalten, rechts Blau, links ein Löwe). III. Friedrich Gottlieb v. Weisse k. Preuss. Oberst der Artillerie aus Cleve gebürtig.

Weissenbach, Weissbach. I. (In Silber ein schwarzer Büffelkopf. Siebm. I. 161. Dorst Schles. Wppb. nro. 465.). Johann v. W. war von 1476 bis 1487 Bischof zu Meissen. In Sachsen: Alberoda bei Lössnitz 1735. Altenberge 1499. Altranstedt (Merseburg) 1650. Audigast bei Pegau. Crimmitschau an der Pleisse 1217. 1571. Kl. Dölzig bei Leipzig. Ehrenhayn, früher Fuchshayn genannt, bei Altenburg. Elster-Trebnitz bei Pegau. Heckstädt 1556. Herrnmühl 1571. Langen-Hessen a. d. Pleisse. Lauterbach (Erzgebirge) 1571. 1596. Gross-Lehna (Merseburg) 1687. Leubnitz bei Verdau 1718. Lucka (Altenburg) 1495. Mannichswalde (ibd.). Meistersdorf. Kl. Miltitz bei Markranstädt 1687. Nieder-Mülsen bei Zwickau 1596. 1710. Näthern (Weissenfels) 1650. Nobitz (Altenburg) 1217. Oetsch (Merseburg) 1687. Ponitz (Altenburg). Reichstedt (ibd.) 1571. 1680. Rudelswalde b. Crimmitschau. Schinditz 1718. Schönfels bei Neumark 1217. 1684. Schossendorf. Schweinsburg a. d. Pleisse. Selka

(Altenburg). Steinbrücken bei Gera 1217. Tannhof 1571. Thurm b. Zwickau 1514. 1710. Treben (Merseburg) 1687. Weissbach im Schönburgschen 1217. 1388. Wolfersdorf. Zupe 1428. 1439. II. Der Geh. Finanz-Rath und Departements-Direktor im Finanz-Ministerium Karl Adolph Hermann Weissenbach ist d. d. Dresden Februar 1852 geadelt worden.

Weissenbach, Weissbach. Freiherren, die im 14. Jahrhundert Senftenberg in der Nieder-Lausitz besaßen, und in der Grafschaft Glatz: Wölfelsdorf (Habelschwerdt) 1560. Johann Bernhard Frh. v. W. aus Schlesien gebürtig, kaiserlich Russischer General-Feldmarschall ist vom Kaiser Karl VI. am 18. Febr. 1730 in den Reichsgrafenstand erhoben worden.

Weissenborn (In Blau ein schrägrechts strömender Bach. Köhne IV. 88.). Der Professor der Rechte zu Erfurt Wilhelm W. ist am 16. Aug. 1804 in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

Weissenfels, Weiss v. W. (In Blau auf grünem Felsen 2 natürliche Lilien mit über Kreuz gelegten Stielen. Svea Rikes Vapenb. Ridders p. 34.). Johann Georg Albinus (Weiss) geb. zu Stettin 15. Aug. 1612 † 28. April 1666 ist als Leibarzt der Königin Christine 1648 in den Schwedischen Adelstand erhoben worden, unter dem Namen Weiss v. Weissenfels. Aus diesem Geschlechte war Hans Friedrich v. Weissenfels 1726 k. Preuss. Oberforstmeister. In der Provinz Brandenburg: Nieder-Helmsdorf (Sorau) 1838. Sabrodt (Storkow-Beeskow) 1726. Sawall (ibd.) 1726. Schmöllten (Prenzlau) 1649. Strausdorf (Spremburg) 1793. 1798. Stremmen (Storkow-Beeskow) 1692. 1724. Trebatsch (ibd.) 1726. 1740. Werben (Cottbus) 1828. In Preussen: Spittels (Pr. Holland) 1727. In Westphalen: Oevelgünne (Minden) 1726. 1788. Im Herzogthum Bremen: Achim 1715. 1769.

Weissenpeck. Franz Leopold v. W. † 1743 als kaiserlicher Rath und Bürgermeister zu Brieg.

† **Weisshuhn** (1 Q. zwei über Kreuz

gelegte Köcher mit Pfeilen. 2. u. 3 Q. ein Felsen. 4 Q. ein Huhn). Früher in Preussen: Hirschfeld (Braunsberg).

† **Weisskopf**, früher auch v. Targowisch. In Preussen: Guya (Angerburg). Kipitten (Friedland). Kloschenen (Friedland). Pachutken. Schönbaum (Friedland). Targowisch oder Theerwitz (Ortelsburg).

Weitelshausen gen. Schrautenbach (In Roth auf grünem Hügel ein gehendes Lamm. Siebm. I. 141.). Ein zur Reichsritterschaft des Cantons Ottenwald gehöriges u. in Hessen begütert gewesenes Geschlecht, welches in der Ober-Lausitz: Trebus (Rothenburg) besessen hat.

Weitershausen (In Schwarz und Silber 5mal schräglinks getheilt, so dass der obere schwarze und untere silberne Theil grösser ist als die mittleren Theile. Siebm. I. 136.). Ein Hessisches Geschlecht u. a. zu Merzhausen. Philipp Ludwig Frh. v. W. k. Preuss. Geh. Rath † 23. Juli 1795 zu Bayreuth. Einer seiner Söhne Friedrich Frh. v. W. k. Preuss. Major a. D. † 7. Juli 1836.

Weland - Czydalski (W. Doliwa). S. Czindalski.

Welchhausen (Quer getheilt, oben in Silber ein Löwe, unten in Gold 3 rothe Rosen). Im Magdeburgschen: Barby 1668. 1740. Gr. Rosenberg 1670. Gr. Saltza 1678. 1793. In der Mark Brandenburg: Niemeck (Zauche-Belzig) 1740.

Welck, Carl Wolfgang Maximilian W. Kursächsischer Hofrath und Kreisamtman zu Meissen ist im Jahre 1786 in den Reichsadelstand (Gespalten, vorn eine Rose an einem Stiel mit 3 Blättern; hinten 4mal quer getheilt blau, Gold, schwarz, Gold, blau. In dem schwarzen Balken 2 Sterne und 1 Halbmond) und von Kursachsen während des Reichsvikariats im Jahre 1792 in den Freiherrenstand (Statt der natürlichen, eine heraldische Rose; 2 Helme. Schildhalter die Justitia und ein Indianer) erhoben worden. Im Jahre 1803 stand ein Rittmeister v. W. im Regiment Quitzow Cürassier.

Welsczek (Senkrecht getheilt; vorn in Roth ein goldener gekrönter Löwe, wel-

cher mit beiden Pranken ein zweischneidiges Schwert hält, dessen Klinge mit einem grünen Olivenzweige umwunden ist; hinten auch in Roth eine silberne, schwarz ausgefugte, gezinnte Wallmauer, aus welcher sich 2 dergleichen Zinnenthürme, jeder mit drei Schiesscharten erheben. Dorst Schles. Wppb. nro. 286 giebt dem Löwen ein Fähnlein in die Pranken). Johann v. W. am 8. Nov. 1656 in den Reichsfreiherrnstand. In Schlesien: Czechowitz (Tost-Gleiwitz) 1854. Czuchow (Rybnik) 1854. Czuchowina (ibd.) 1854. Dubensko, Gr. (ibd.) 1656. Elgut (Tost-Gleiwitz) 1723. Gieraltowitz (ibd.) 1723. Gleiwitz, Alt- (ibd.) 1854. Kaltwasser (Gr. Strehlitz) 1835. Kluczow (ibd.) 1835. Kopanin (ibd.) 1835. Laband (Tost-Gleiwitz) 1756. 1854. Nendorf (ibd.) 1854. Niepaschütz (ibd.) 1854. Niedzrowitz (Gr. Strehlitz) 1835. Ornuntowitz (Pless) 1723. Petersdorf (Tost-Gleiwitz) 1854. Przyszowka (ibd.) 1854. Pschow (Rybnik) 1721. Ujest (Gr. Strehlitz) 1835. Alt-U. (ibd.) 1835.

† **Wellen**, Welle (Gespalten, jeder Theil 3mal quer getheilt). Melchior v. W. Hauptmann zu Calbe † 1580 und mit Jobst v. W. 1606 das Geschlecht aus. Im Magdeburgschen: Acken, Langen-Weddingen 1500. Sommer-schenburg. Wellen bei Wolmirstädt 1151.

Weller (Schräglinks getheilt, oben grün, unten in Schwarz und Silber schräg geschacht. Ueber Kreuz zwei Kanonenläufe. Köhne IV. 89.). Der im Jahre 1821 als Adjutant beim Commando des 2. Armee-Corps verstorbene Major v. W. ist als Hauptmann in den Adelstand erhoben worden.

Welling (Gespalten; vorn in Schwarz 2 goldene Flügel. Hinten in Roth ein silberner viermal gesteteter Sparren. Siebm. V. 115.). Georg v. W. † 1727 als k. Preuss. Legationsrath. Carl Friedrich v. W. † 1758 als Premier-Lieutenant im Regiment Neuwied. Amadeus Ernst Friedrich v. W. † 13. Debr. 1760 als Lieutenant bei Bayreuth Dragoner. Ein Oberst a. D. v. W. † 4. April 1846.

Welly von Salhausen. Michael W.

v. S. auf Zuppa (?) k. k. Kammer-Rath im Herzogthum Schlesien, geb. zu Oels 4. Sept. 1597. † zu Breslau 10. Aug. 1661.

† **Welpendorf** (Ein laufender Hund mit Halsband). In Westphalen: Camen (Hamm) 1462. 1564. Ossenbeck (Lüdinghausen) 1552. 1564. Welpendorf (Münster) 1462. 1600.

Welter (In Blau 3 goldene Sterne. Bernd Taf. CXXVII. 254.). Diplom vom 20. März 1786. In die Rheinische Matrikel 1829 aufgenommen.

Weltewitz, Weldewitz (In Roth ein blauer Schrägrechtsbalken, in welchem ein Wels). In Sachsen: Falkenberg (Liebenwerda) 1596. 1599. Lönnewitz (ibd.) 1632. Neumühl (ibd.) 1630. 1632. Ottersitz (ibd.) 1632. Uebigau (ibd.) 1438. 1509. Ulbersdorf, Nied.- (Meissen) 1620. Weltewitz (Delitzsch). In der Nieder-Lausitz: Kemnitz (Sorau) 1516.

Weltzien, Welzien (In Silber zwischen 2 schwarzen Flügeln eine rothe Bremse. Siebm. V. 155. Masch Taf. LIV. 205.). Wilhelm v. W. † 1827 als General-Lieutenant. In der Gegenwart ist ein Oberst v. W. Commandant von Glogau. In Mecklenburg: Burgmühle bei Parchim 1373. Dannhoff 1806. 1811. Finkenbergl 1774. Grambow 1500. 1600. Pommershausen 1719. Reinshagen. Sammit 1602. 1793. Tessin, Gr. u. Kl. 1796. 1837. Weissin 1500. 1600. In Jever: Fischhausen 1712.

† **Wenden**, v. W. u. Dalem (In Gold 2 schwarze Sparren, von Lindenblättern begleitet. Siebm. I. 181.). Mit dem Braunschweigschen Hofmarschall Hans v. W. gilt das Geschlecht als am 15. März 1595 im Mannsstamm erloschen. In der Mark Brandenburg finden wir dasselbe aber auch noch später. Im Braunschweigschen: Algersdorf od. Albersdorf 1190. Beyersdorf 1190. Brunsroderfeld 1343. Dalheim, früher Voigtsdalum 1219. 1481. Detten 1346. Detmerode 1345. 1367. Einem 1315. Emmerstedt 1258. Esbeck 1358. 1449. Hessen 1506. Hohnsleben 1190. Jerxheim 1374. 1382. Nendorf 1190. Offenleben 1190. Rapke 1345. 1367. Vens-

leve 1315. Webeck 1190. 1312. Wenden 1145. Winnigstedt 1190. Im Königreich Hannover: Allerbüttel (Lüneburg) 1350. Emmer bei Hannover (Calenberg) 1434. Hemmendorf (Hildesheim) 1483. Isenbüttel (Lüneburg) 1350. Kälberlah (ibd.) 1350. In der Provinz Sachsen: Beyer-Naumburg (Sangerhausen) 1541. Rodersdorf (Oschersleben) 1525. 1595. Schneidlingen (Aschersleben) 1541. In der Provinz Brandenburg: Göttin (Zauche-Belzig) 1619. 1703. Neuenburg (Soldin) 1572. Tankow (Friedeberg) 1347.

Wenden, Wendt v. W. (Im blau und roth schräglings getheilten Felde ein auf grünem Hügel stehender aufgerichteter goldener Hirsch. Köhne IV. 89. Bagmühl III. Taf. XLIV.). Matthias Wendt Hofgerichtsath, und Bürgermeister zu Stargard ist am 14. Jan. 1699 vom Kaiser Leopold I. geadelt und vom Könige von Preussen am 27. Oct. 1702 bestätigt worden. In Pommern: Bonin (Fürstenthum) 1754. 1760. Brüsewitz (Saatzig) 1740. 1847. Buchholz (ibd.) 1699. Burow (Naugard) 1723. 1732. Cunow an der Strasse (Saatzig) 1724. 1847. Dargen (Fürstenthum) 1803. 1852. Goldbeck (ibd.) 1764. 1821. Grape, Neu-Pyritz) 1699. 1781. Griebnitz (Fürstenthum) 1755. 1855. Grossenhagen (Naugard) 1723. 1741. Hufenberg (Fürstenthum) 1847. Jatzel (Greifenberg) 1755. Kahlberg (Fürstenthum) 1760. Pridargen (ibd.) 1780. 1784. Raddow (Regenwalde) 1717. 1737. Sassenburg (Fürstenthum) 1780. 1784. Schmuckenthin (ibd.) 1724. 1771. Stepen (ibd.) 1780. 1784. Voldekow, Gr. (Belgard) 1847. Zeitlitz (Regenwalde) 1717. 1723.

Wenden (In Roth 3 silberne Rosen. Köhne IV. 89.). Nach einem Diplome vom 25. April 1826.

Wendessen (In Silber ein aufgezäumtes springendes schwarzes Pferd, das auch aus dem gekrönten Helme halb hervorwächst. Auch laufend auf dem Helme. Masch LV. 207.). Balthasar Ludwig Christian v. W. k. Preuss. General-Lieutenant † 5. Decbr. 1797. In der Provinz und im Königreich Sachsen Borne (Calbe) 1640. oder

Bornum (Braunschweig) 1500. 1650. Innitz oder Jönritz (?) 1658. Manschatz (?). Polenz (Meissen?) 1658. Wendessen 1375. Würchwitz (Zeit) 1703. Im Grossherzogthum Posen: Kirchen-Dombrowka (Obornik) 1826. In Mecklenburg-Strelitz: Lichtenberg 1754. 1797.

Wendhausen. I. Probst v. W. (Dreimal quer getheilt, oben in Blau ein schwarzer Adler; in der Mitte in Roth ein goldener Löwe; unten in Roth 3 grüne Schrägrechtsbalken. Siebm. V. z. 8**). Der am 17. Nov. 1718 verstorbene Braunsch. Lüneb. Minister und Kanzler Philipp Ludwig Probst ist im Jahre 1683 vom Kaiser Leopold I. unter dem Namen v. W. in den Adelstand erhoben worden. Seine einzige Tochter Dorothea Elisabeth v. W. war mit dem hiernächst folgenden vermählt. Im Braunschweigschen: Riddagshausen, Schöninge, Wendhausen 1718. II. Stisser v. W. (1 u. 4 Q. quer getheilt; oben in Roth ein silberner Leopard; unten in Roth 3 grüne Schrägrechtsbalken. 2 u. 3 Q. in Gold ein schwarzer Adler. v. Meding III. 738.). Joachim Christoph v. Stisser ist 1721 unter dem Namen v. W. in den Freiherrenstand erhoben worden. In Mecklenburg: Belitz (A. Güstrow) 1790. Karchitz (ibd.) 1721. Kressin (A. Crivitz). Ridsenow (A. Güstrow) 1765. Vietschow (ibd.) 1790. Im Anhaltschen: Görtzig 1721. 1781.

Wendland (Senkrecht getheilt; vorn quer getheilt, oben in Silber 3 rothe Sterne; unten in Blau ein goldener Sparren von 3 silbernen Sternen begleitet; hinten in Roth der silberne Kopf und Hals eines Pferdes; auf dem gekrönten Helme ein Adlerflug, rechts von Gold und Blau, links aber von Blau und Silber quer getheilt). August W. aus Pommern wurde in Bayern am 26. März 1847 geadelt, und am 9. Sept. 1853 in den Freiherrenstand erhoben.

Wendorf (W. Nabram). Im Grossherzogthum Posen: Prusiec (Wongrowiec) 1855.

Wendt, Wend (In Gold 3 Eisenhüte, die senkrecht getheilt rechts blau, links

silbern sind. Siebm. I. 182. 188.). Freiherren. In Westphalen: Achternberg 1690. Aelsen 1666. Bockenförde (Lippstadt) 1787. Borkhausen (Lippe) 1495. 1728. Börninghausen (Rahden) 1511. Crassenstein (Beckum) 1350. 1852. Delwig (Dortmund). Falkenberg (Lippe) 1353. Gevelinghausen (Meschede) 1852. Gierskop (Brilon) 1852. Hardenberg (Bochum) 1714. 1748. Holzfeld (Halle) 1500. 1640. 1856. Horst (Bochum) 1690. 1852. Kückeringeskümpe bei Lippstadt. Legden (Ahaus) 1395. Lemgow (Lippe). Lette (Coesfeld) 1650. Limberg (Rahden) 1511. Lügde (Brackel) 1371. Lütke Roxel bei Diestede (Beckum) 1579. Möhlern (ibd.). Osterwick (Ahaus). Papenhausen (Lippe) 1700. 1728. Retzen (ibd.) 1660. Schellenstein (Brilon) 1852. Varenholz (Lippe) 1471. Vlotho (Herford) 1316. 1527. Volmerdingsen (Minden) 1366. 1429. Wicheringhausen (Meschede) 1852. Wiedenbrück pfandweise. In der Nieder-Lausitz: Hornow (Spremberg) 1843. 1853. In Sachsen: Nischwitz bei Dresden 1748.

† **Wenecki**, Wanicki, v. Venediger-W. vergl. Venediger. In Westpreussen: Blonaken (Stuhm) 1727.

Wenge, v. d. W. v. d. W. gen. Lambsdorf, Velthaus v. d. W. (In Silber ein schwarzer Thurm. Siebm. I. 190. Robens II. 254. Bernd Taf. CXXVIII. 255. Neimbts Curl. Wppb. Taf. 23.). Freiherren. In Westphalen: Beeck (Recklinghausen) 1650. 1818. Bönninghausen (Dortmund) 1617. 1648. Brabeck (Recklinghausen) 1818. 1823. Burg 1588. Dieck (Hagen) 1588. 1742. Enkingmühle (Münster) 1588. 1742. Grobbertshagen (Bochum) 1686. Hackfort (Recklinghausen) 1818. 1823. Lamsdorf (Dortmund) 1493. Osthof 1588. Sawert. Sevinghausen (Bochum) 1600. 1818. Stockum (Osnabrück) 1672. 1788. Wenge (Dortmund) 1300. 1852. Im Rheinlande: Ober-Büllesheim 1818. 1829. Kolfeithurm in Ahrweiler 1742. 1818. Landershoven 1818. Lindenberg 1818. In der Nieder-Lausitz: Oegeln (Guben) 1782. Auch in Curland.

Wengersky, Wengierski v. Ungarschütz (W. Rola). Gabriel v. W. d. 31. Mai

1656 in den Freiherren- und Karl Gabriel Frh. v. W. d. 30. Sept. 1714 in den Grafenstand erhoben. In Schlesien: Belk, Ob. u. Nied. (Rybnik) 1815. Brzezina (ibd.) 1819. Closssek (ibd.) 1819. Czerwionka (ibd.) 1819. Dubensko, Gr. u. Kl. (ibd.) 1819. Geltendorf (Grottkau) 1650. Gimmel (Wohlau) 1644. Jaykowitz (Rybnik) 1815. Knurrow (ibd.) 1814. 1830. Koltzig (Grünberg) 1650. Kriewald (Rybnik) 1819. Neugut (Guhrau) 1644. Nieborowitz nebst Hammer (Rybnik) 1819. Niederdorf (ibd.) 1819. Nimkau (Neumarkt) 1627. Pilchowitz (Rybnik) 1769. 1819. Roy (ibd.) 1819. Sauerwitz (Troppau) 1720. Szczaykowitz (Rybnik) 1816. Szczyglowitz (ibd.) 1819. Ungarschütz (ibd.) 1819. Wielepole (ibd.) 1819. Wilchwa (ibd.) 1819. Wilcza, Ob. u. Nied. (ibd.) 1819. In Mähren: Kirhau 1810. Strottowitz 1810.

Wengierski (W. Wieniawa). Im Grossherzogthum Posen: Emilian v. W. auf Rudki (Samter) 1840. Joseph v. W. a. Sokolnik (Gnesen) 1831. Symphorian v. W. a. Wengry (Adelnu) 1854. In Preussen: Lahna (Neidenburg).

Wengler, Wengeler. In Sachsen: Kötten (Liebenwerda) 1756. 1774. In der Mark Brandenburg: Schönwalde (Sternberg) 1745. 1772.

Wengorzewski (W. Leszczyc). Aus dieser Familie war Stanislaus v. W. 1850 Weihbischof zu Posen und Abt zu Priement (Bomst). Im Grossherzogthum Posen 1804: Bajewo (Kröben). Brzenikow (ibd.). Drobnin (Fraustadt). Garzyn (ibd.). Kowalewko (Obornick). Kuklino (Krotoschin). Kunklowo (Kröben). Lipowiec (Krotoschin). Nieczayno (Obornick). Obiezierze (ibd.). Rojewo (Krotoschin). Rzemiechowo (ibd.). Sepno-Rutki (Obornick). Wymyslowo (ibd.).

Wenkowski. In Westpreussen: Wusters (Schlochau).

Wenkstern, Wenckstern (In Blau 3 rothe Rosen und in der Mitte ein silberner Stern. Masch LIV. 206.). In der Mark Brandenburg und zwar in der Altmark: Neuenfelde (Osterburg) 1756. Seehausen (ibd.) 1599. In der

Priegnitz: Bochin 1592. 1596. Dallmin 1756. Garlin 1747. Kietz 1773. Lenzerwische 1506. 1776. Warnow 1733. 1779. Wenksternburg in Lenzen 1415. Wustrow 1579. Wutz 1721. Auch sonst: Buskow (Ruppin) 1730. Rohrbeck (Königsberg) 1743. In Pommern: Barkenbrügge (Neu-Stettin) 1760. In Mecklenburg: Laschendorf. Malow 1739. Näse 1685. 1740. Nienhagen. Reinsenhagen. Roggentin. Vietgast 1739. 1779. Im Lüneburgschen: Kolborn 1749. 1777. Noch näher zu bestimmen: Besen (Saal-Kr.?). Cöddin 1506. Schwigerad.

Wense, von der W. (In Gold ein schwarzer Querbalken, in welchem eine Weinrebe mit 3 Trauben liegt. Siebm. I. 184.). Christian Ludwig v. d. W. 1699 Kurbrandenburgischer Ober-Küchenmeister u. Kammerherr. Georg Joachim v. d. W. † 3. Aug. 1725 als k. Preuss. General-Major. Im Königreich Hannover und zwar vornämlich im Lüneburgschen: Bargfeld 1777. Bodenwerder 1777. Dedenhausen 1694. 1777. Dorfmark 1699. 1777. Eickelingen 1641. 1777. Eldingen 1660. 1777. Hattorff 1687. 1777. Hollenstedt 1650. 1777. Mörse 1721. 1777. Oppershausen 1727. 1804. Sarlingen 1721. Süllfeld 1641. 1777. Wense 1626. 1777. Wohlenrode 1777.

Wensierski. Es sind verschiedene Geschlechter dieses Namens vorhanden, welche denselben von dem Dorfe Wensior (Carthaus) angenommen haben, wo ihren Vorfahren sogenannte Gutsantheile verlichen worden (vergl. Brzezinski). Diese Familien, welche nicht stammverwandt sind, heissen: I. Belina-W. (W. Belina; auf dem gekrönten Helme steht ein Rabe, welcher einen goldenen Ring im Schnabel hält.). Albin v. B. W. ist am 30. Oct. 1854 in den Preuss. Grafenstand erhoben worden mit Verleihung des ursprünglichen Wappens Belina. Sein Grossvater Nicolaus († 1829) war Tafeldecker von Gnesen, und der Urgrossvater Casimir († 1771) Unterkämmerer von Tuchel. Letzter kam zuerst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts aus Westpreussen nach Grosspolen. In Westpreussen: Przyrowa

(Conitz) 1748. Welpin (ibd.) 1748. Wensior D. (Carthaus) 1748. Wieszczyec (Conitz) 1748. Zamarte (ibd.) 1788. Im Grossherzogthum Posen: Boguslawki (Kröben) 1854. Cielmice (Krotoschin) 1804. 1830. Czaykowo (Kröben) 1854. Czechy (Gnesen) 1803. 1854. Goldenschiff (Birnbaum) 1854. Gorzuchowo (Gnesen) 1803. 1854. Halb-Gostyn (Kröben) 1854. Guhle, Alt- (ibd.) 1854. Hermsdorf (Birnbaum) 1854. Imiolki (Gnesen) 1854. Kamieniec (ibd.) 1854. Kamionek (ibd.) 1804. 1854. Karczewo (Birnbaum) 1854. Krzekotowice (Kröben) 1854. Lauske (Birnbaum) 1854. Libuch (ibd.) 1854. Modliszewko (Gnesen) 1854. Myski (ibd.) 1854. Napachanie (Posen) 1854. Parcewo (Gnesen) 1811. Pasierbice (Kröben) 1854. Podrzecze (ibd.) 1854. Pomarzany (Gnesen) 1811. Siedmiorogowo (Krotoschin) 1804. 1830. Slawno (Gnesen) 1804. 1854. Sorte (Kröben) 1854. Strzalkowo (Wreschen) 1854. Szarpalki (Kröben) 1854. Wilkowyia (Pleschen) 1811. Zakrzewo (Gnesen) 1804. 1854. II. Cieszyca oder Tessen-W. (In Roth ein silberner Gemsbock, welcher auch aus dem gekrönten Helme halb hervorwächst). In Preussen: Luban A. (Berent) 1782. Meludwiese (Friedland) 1820. III. Dullak-W. (In Roth ein halber goldener Ring, in dessen Höhlung ein goldenes Kreuz steht; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). In Westpreussen: Plachty B. (Berent) 1782. IV. Gruchala-W. (W. Syrokomla). Im Grossherzogthum Posen: Vinzenz v. G. W. auf Witoldowo (Bromberg) 1853. In Westpreussen: Wensior B. (Carthaus) 1782. In Pommern: Czarn-Damerow (Bütow) 1836. V. Szpak-W. (W. Nieczula). In Westpreussen: Wensior E. (Carthaus) 1782. Bornszyn B. (ibd.) 1782.

Wentoch, Wantoch, W. Rekowski, vergl. Rekowski (In Blau 5 goldene zu 2. 3. gestellte Sterne über einem mit den Hörnern nach oben gekehrten goldenen Halbmond).

† **Wentrup**. Franz Wilhelm v. W. † 1682. Seine Lehne im Mindenschen werden hierauf an den wirklichen Geh.

Rath, nachmaligen Minister Fuchs geschenkt.

Wentzel (1 u. 4 Q. in Silber ein grüner Baum auf grünem Boden. 2 u. 3 Q. in Blau ein schräglinksgestellter silberner Anker. Köhne IV. 89.). Der nachmalige Oberst Friedrich v. W. ist als Major der Artillerie am 20. April 1769 vom Könige Friedrich II. geadelt worden. Im Jahre 1850 stand ein Generalmajor v. W in der Armee.

Wentzki, Wenzky (W. Rogala, silbern auf Schwarz. Siebm. I. 73. Dorst Schles. Wppb. Taf. 45.). In Schlesien: Bärwalde (Münsterberg) 1766. 1846. Barzdorf oder Berthelsdorf (Strehlen) 1571. 1689. Bräsa, Kl. (ibd.) 1558. 1588. Chursangwitz (Ohlau) 1694. 1830. Glambach (Strehlen) 1625. 1846. Gollschau (Nimptsch). Graschwitz (Ohlau) 1819. Heinzendorf (Münsterberg) 1715. Krausenau (Ohlau) 1571. 1621. Krippitz (Strehlen) 1584. 1761. Kummelwitz (Münsterberg) 1658. Lorzendorf (Ohlau) 1778. 1830. Mahlendorf (Grottkau) 1482. Masswitz (Strehlen) 1728. 1836. Mückendorf (ibd.) 1625. 1744. Münchhof (Münsterberg) 1801. 1836. Neusorge (Brieg) 1793. Niclasdorf (Strehlen). Noldau (Namslau) 1781. 1817. Oberecke (Strehlen). Olbendorf, Mittel-, Ober- und Nieder- (ibd.) 1716. 1746. Olbersdorf (Münsterberg) 1766. Petersheide (Grottkau) 1524. 1591. Peterwitz (Strehlen) 1571. 1654. Plohe (ibd.) 1725. 1836. Plohmühle (ibd.) 1571. 1731. Reichen, Ober- und Nieder- (Namslau) 1764. 1846. Rogau-Rosenau (Schweidnitz) 1830. 1856. Rosen (Kreuzburg) 1476. Ruppertsdorf (Strehlen) 1506. 1692. Schollendorf (Poln. Wartenberg) 1623. Schönbrunn (Strehlen). Schönharte (Münsterberg) 1801. 1836. Schweinern, Gr. (Kreuzburg) 1762. 1775. Seifersdorf (Ohlau) 1556. Stein (Nimptsch) 1715. Steinersdorf (Namslau) 1781. 1792. Tschanschwitz (Strehlen) 1625. 1764. Ultsche (ibd.) 1584. 1761. Unchristen (Breslau) 1694. 1698. Wammen (Strehlen) 1699. 1764. Wilkawe, Gr. (Trebmitz) 1762. 1764. Woitsdorf (Polnisch Wartenberg) 1623. Zaugwitz (Neumarkt) 1630. Zweibrod (Breslau) 1694.

Wenzelstein, Sallwürk v. W. Im 26. Infanterie-Regiment steht ein Seconde-Lieutenant S. v. W. — Der Syndicus der schwäbisch-österreichischen Stände Franz Joseph S. v. W. ist im Jahre 1758 nobilitirt worden.

Wenzlawski. In Preussen: Frankenau (Neidenburg). Hohendorf (Braunsberg).

Wenzyk, Wenczyk (W. Wencz). Aus dieser Familie war der 1638 gestorbene Erzbischof Johann von Gnesen. Im Grossherzogthum Posen: Adolph v. W. auf Rzetnia (Schildberg) 1853. Felix v. W. auf Baranowo und Mronzen (ibd.) 1852. Nestor v. W. auf Myjomice (ibd.) 1854; ausserdem Rogaszyce (ibd.) 1855. In Preussen: Gr. Sakrau (Neidenburg).

† **Werbelow** (3 Rehköpfe in einem quer getheilten und oben gespaltenen Schilde). Heinrich Wilhelm v. W. k. Preuss. Oberst † 12. Oct. 1709. Mit Friedrich Wilhelm v. W. erlosch das Geschlecht 1772. In der Mark Brandenburg: Bärwalde (Königsberg) 1589. Bellin (ibd.) 1583. 1709. Haselberg (Ober-Barnim) 1619. Rauden (Sternberg) 1733. Wardenberg (Königsberg) 1608. Werbelow (Prenzlau). Wittstock (Cüstrin) 1580. In Pommern: Käsicke und Vorwerk bei Demmin 1737. 1772.

† **Werbski**, Wierzbski (W. Lis). In Schlesien früher auf Kochanowitz (Lublinitz).

Werdeck (In Roth ein Mohrenkopf). Ernst Ferdinand v. W. blieb 17. Mai 1742 als k. Preuss. General-Major bei Czaslau. In der Nieder-Lausitz: Gosda 1689. 1724. Klinge 1689. Reinpusch 1844. 1855. Schorbus 1661. 1855. (sämmtlich Cottbus). Im Ruppinschen: Bückwitz 1803. In der Altmark: Gr. Ellingen (Osterburg) 1749. Jarchau (Stendal) 1803. Osterholz (Osterburg) 1739. 1792. Polkritz (ibd.) 1739. Rauenenthal (ibd.) 1739. 1792. Rindorf (Stendal) 1803. Rochau (ibd.) 1803.

† **Werden**. Stammsitz ist Werden an der Weser bei Höxter. Curt und sein Sohn Georg waren beide Braunschweigsche Drost zu Polle. Des letztern Enkel Jobst Wilhelm v. W. zu

Mühlinghausen 1609. Dessen Tochter Agnes vermählt 1642 mit Hans Friedrich Brand v. Lindau.

† **Werden.** I. (Gespalten, rechts in Roth ein goldener Löwe, der in der linken Pranke einen Spiegel hält; links in Silber ein schwarzer Querbalken, begleitet von 3 dergleichen Enten). Ein in der I. Hälfte des 17. Jahrhunderts ausgestorbenes Cölnisches Geschlecht. II. (In Silber ein schwarzer von 3 Mohrenköpfen begleiteter Sparren). Ein wenigstens im 16. Jahrhundert noch vorkommendes Clevesches Geschlecht.

† **Werden,** Werda (Von Silber über Roth quer getheilt, darin ein schwarzer Falke mit ausgebreiteten Flügeln). Ein Danziger Patricier-Geschlecht, das unter polnischer Herrschaft zu dem Wappen Odrowonz aufgenommen wurde. Simon v. W. († 1625) besass die Güter Hochzeit (Danzig), Jenkau (ibd.) und Stangenberg (Stargard). Johann v. W. war 1650 Starost von Neuenburg und Unterkämmerer von Pomerellen.

† **Werdensleben,** Wertensleben, Wardenleben (Gespalten; rechts brechen aus der Theilungslinie 3 Wölfe hervor; links bald ein leeres, bald ein mit Kornähren bestreutes Feld). Gemeinsamen Ursprungs mit denen v. Wartensleben; mit Vollrath Christoph v. W. am 30. Sept. 1682 ausgestorben. Im Magdeburgschen: Brumby (Kalbe) 1456. 1683. Stassfurt (ibd.) 1617. 1683. Warsleben, früher Wardenleben (Neu-Haldensleben).

Werder. I. (In Blau ein mit 3 silbernen Lilien belegter, oben von 4, unten von 3 goldenen Sternen begleiteter rother Balken). Diesem Geschlechte gehörte der 1800 verstorbene Staatsminister Hans Ernst Dietrich v. W. an, so wie eine ganze Reihe von Generalen der Armee: Hans Ernst Christoph General-Lieutenant † 11. Juli 1837. Friedrich Wilhelm General-Major † 24. Nov. 1820. Ferdinand Witto General-Major. Simon Moritz Ludwig General-Major † 24. März 1852. Franz v. W. General-Lieutenant und gegenwärtig kommandirender General des I. Armee-Corps. Hans v. W. General-Major a. D. Vor-

nämlich im Magdeburgschen und zwar in den Jerichowschen Kreisen: Behlicke 1714. 1803. Bensdorf 1803. Brettin 1689. 1808. Buckau 1714. Caput 1800. Carow 1800. Chade 1609. 1803. Ferchels 1800. Gollwitz 1408. 1803. Grütz 1800. Jerchel 1400. 1726. Knoblauch 1803. Milow 1387. Nielebock 1800. Niero 1800. Reesen 1726. Rietzel 1803. Rogäsen 1376. 1803. Rosenthal 1712. Schlagenthin 1408. Scholläne, Alt- und Neu- 1800. Seedorf 1800. Sidow. Siepe 1800. Viesen 1803. Wendeberg 1803. Woltersdorf 1376. 1803. Wusterwitz, Gr. u. Kl. 1479. 1803. Ziegelsdorf 1803. und im Saal-Kreise: Sagisdorf 1836. 1852. In der Provinz Brandenburg: Parey (West-Havelland) 1803. In Schlesien: Seiferdau (Schweidnitz) 1836. II. (In Blau ein gesatteltes und gezäumtes Ross. Auch quadrirt im 1 u. 4 Q. in Blau und Silber geweckt. 2 u. 3 Q. das Ross. Siebm. I. 168. III. 197. V. 141. Auch 1 u. 4 Q. das Ross. 2 u. 3 Q. in Roth und Silber geschacht. Beckmann Anh. Hist.). In der Provinz Sachsen, so wie in den Sächsischen Fürstenthümern: Brösen (Anhalt) 1674. Germersleben (Wanzleben) 1500. Goseck (Weissenfels) 1714. Gröbzig (Anhalt) 1566. 1694. Posterstein (Altenburg) 1681. Reinsdorff (Anhalt) 1627. 1674. Reupzig (ibd.) 1674. Sorge (ibd.) 1566. Sommeritz 1752. Ummendorf (Neu-Haldensleben) 1400. 1570. Volmershayn (Altenburg) 1681. Werdershausen, früher Gerbisdorf genannt (Anhalt) 1566. 1674. Zetsche, Ober- 1665. Im Königreich Hannover und im Braunschweigischen: Bisperode (Br.) 1481. 1600. Lopke (Lüneburg) 1549. Schnezel (?) 1491. Im Mindenschen: Rhaden 1386 im Pfandbesitze. Noch 1527 Friedrich v. W. Hauptmann zu Lübbeke. Sie werden auch zur Cirkel-Gesellschaft in Lübeck gezählt. III. (In Gold ein schwarzer Bock. v. Meding I. 660.). Sie waren im Merseburgschen angesessen; es gehörte ihnen die Vorstadt Neumarkt. Dahin gehört Johann v. W., der von 1463—1465 Bischof von Merseburg war. IV. von Werder und Schlenz (Ein von 4 Rosen begleitetes Andreas-

kreuz. Sinapius II. 1107.). In Schlesien: Bürgsdorf (Kreuzburg) 1620. Schlentz (Militsch) 1620. 1702. Auch in der Grafschaft Glatz.

† **Werdum.** Eine im Jahre 1662 erloschene Ost-Friesische Häuptlings-Familie, die noch im 17. Jahrhundert das Haus Cappeln in der Grafschaft Tecklenburg besass.

† **Werl** (1 u. 4 Q. im Schildesfusse 2 Rosen, darüber ein gekrönter Mohrenkopf. 2 u. 3 Q. in Blau 2 rothe Querbalken. Im silbernen Mittelschild ein schwarzer Adler. Fahne II. 193). Ein Cölnisches mit Johann Thomas v. W. Chorbischof zu St. Gereon 1729 ausgestorbenes Geschlecht. Kirspenich (Rheinbach) 1650. Peppenhoven (ibd.) 1610. 1696.

† **Werl, Werle.** Ein vielleicht schon vor dem 17. Jahrhundert erloschenes Geschlecht im Braunschweigschen: Gevensleben 1332. Kubbelingen 1297. 1383. Lelm 1299. Lucklum 1311. Schöningen 1593. Werle 1337. Im Magdeburgschen: Hans v. Werle gräflich Barbyscher Hauptmann zu Walther-Nienburg. Seine Tochter Agnes starb 18. Jan. 1593 als Gemahlin Friedrichs v. Lochow.

† **Werminghausen, Werminkhauss** (Dreimal schrägrechts in Silber und Roth getheilt. Siebm. II. 111.). In Westphalen: Apricke (Iserlohn) 1545. 1563. Hedthof bei Oberhemmer (ibd.) 1430. 1629. Klusenstein (ibd.) 1477. 1629. Kotten (Altena) 1437. 1590. Langenholtshausen (Iserlohn). Porzler (Lüdinghausen) 1585. Rödinghausen (Altena) 1524. Rünthe (Hamm) 1414. Töddinghausen 1398. 1414. Werminghausen (Iserlohn) 1280. 1628. Westick (ibd.) 1397.

† **Werna.** Der Stammsitz dieser erloschenen Familie ist Werna in der Grafschaft Hohnstein. Sie war in und um Nordhausen angesessen. Heinrich v. d. W. gehörte noch 1560 zur Stolbergischen Ritterschaft und besass Langenholzen.

† **Werne** (In Gold ein schwarzer Schweinskopf. v. Steinen Taf. LXI. 8.). Im Münsterlande: Beckers Gut im

Kirchspiel Hövel 1622. Gebinchhof 1379. Leifferdink im Kirchspiel Alen 1405. In der Stadt Werne 1131. 1443 und im Kirchspiel Werne zu Mottenem 1439, zu Ostendorf 1379, und Sminetorp 1379. In der Grafschaft Mark: Burghaus in Camen 1560. 1580. Raffenberg (Hamm) 1360. 1649. Rünthe (ibd.) 1315.

† **Werneck.** Friedrich Christian v. W. stand 1764 als Stabs-Capitain im Garnison-Regiment Le Noble. Er war aus dem Elsass.

Werner. I. (Gespalten. Vorn in Silber ein halber schwarzer Adler mit Halskronen, hinten in Blau ein schwebendes silbernes Kreuz. Köhne IV. 90.). Gottfried W. Hofrath und Lehns-Secretair in Preussen am 18. Jan. 1701 in den Adelstand erhoben, der auch auf den Kriegs- und Domänen-Rath W. am 14. Sept. 1726 ausgedehnt ward. In Preussen: Brasnicken (Fischhausen). Gabditten (Heiligenbeil). Gnadenthal (ibd.). Lottenhöfen (Fischhausen). Sudan (Königsberg) 1752. Waldhausen (Fischhausen) 1766. Wernershof (Fischh.). Vermuthlich zu einem anderen Geschlechte gehören die v. W. zu Schlodien (Pr. Holland; ungewiss ob auch in Pommern die v. W. zu Toltz (Saatzig) 1783. 1798. II. Adam Balthasar und Christian Gebrüder W. am 26. Juni 1713 in den böhmischen Adelsstand und letzterer d. 28. Sept. 1727 in den Ritterstand erhoben. In Schlesien: Bothendorf (Trebnitz) 1720. 1745. Bunkay (ibd.) 1720. Gollkove (Militsch) 1796. 1804. Kehle, Berg- (Trebnitz) 1786. 1792. Kurzwitz (Oels) 1748. Neuwalde (Trebnitz) 1762. Trebitsch (Glogau) 1769. 1791. Tschachawe (Trebnitz) 1731. 1745. Wirschkowitz, Neu- (Militsch) 1804. 1808. III. Paul v. W. aus Ungarn stammend, Sohn eines Oesterreichischen Husaren-Majors, trat 1751 als Oberstlieutenant in Preuss. Dienste und starb am 25. Jan. 1785 als General-Lieutenant. Er erhielt am 9. Decbr. 1765 das Incolat für Schlesien: Pitschen (Kreuzburg) 1786. Schalscha (Tost-Gleiwitz) 1791.

† **Wernick, Wernicken.** Im Jahre 1503 werden die v. Wernicken zu Belacken

(Wehlau) in Preussen genannt. Rudolph Friedrich v. Wernick † 13. Oct. 1796 als Hauptmann a. D. und Postmeister zu Pillau.

Wernicke (Gespalten, vorn in Gold ein halber schwarzer Adler, hinten ein von einem schwarzen Schrägrechtsbalken überdecktes rothes Herz, aus welchem 3 grüne Kleeblätter hervorstechen, oben Silber, unten blau. Köhne IV. 90.). Aus diesem Patriciergeschlecht der Stadt Gardelegen ist Christian Friedrich W. am 21. Mai 1688 vom Kaiser Leopold I. in den Adelstand erhoben und darin vom Kurfürsten Friedrich III. am 12. Aug. 1691 bestätigt worden und am 8. Aug. 1702 als k. Preuss. Oberstlieutenant gestorben. Franz Friedrich v. W. war Württembergischer General-Feldzeugmeister; Christoph Friedrich v. W. † 1763 als k. Polnischer und Kursächsischer Oberst. In der Provinz Brandenburg: Geilenfelde (Friedeberg) 1644. 1690. Nunsdorf (Teltow) 1682. 1688. In der Grafschaft Mark: Heidthof 1705.

Wernikowski, v. Werneck-W. (W. Lagoda: von Roth über Silber quer getheilt; auf dem gekrönten Helme 3 Straussenfedern). In Westpreussen: Schwarozin und Summin (beide Stargard) 1788.

Wernsdorf (Im Roth und Gold getheilten Felde zwei über Kreuz gelegte Lilienstäbe mit wechselnden Farben. Siebm. I. 54.). Sollen aus Schlesien stammen. Wolff v. W. 1604 Ober-Marschall und 1605 Ober-Burggraf in Preussen † 26. Decbr. 1606. Von der Zeit an dort begütert: Belacken (Wehlau). Biothen (ibd.) Döhlau (Osterode). Ganshorn (ibd.). Gütchen (Mohrunge) 1727. Hasselberg (Heiligenbeil) 1775. Hohenstein (Osterode) 1610. Karpowen (Gerdauen). Kosslau (Neidenburg) 1663. 1727. Kurkenfeld (Gerdauen) 1727. Kurkowken (ibd.) 1784. 1805. Mitschullen (Angerburg) 1727. Neidenburg (Neidenburg) 1610. Paulswalde (Angerburg). Perlsvalde (ibd.). Petzdorf, Gr. u. Kl. (Osterode) 1681. Plagbuden (Gerdauen) 1805. 1820. Polaschen (ibd.) 1820. Poleiken (ibd.) 1805. 1820. Popelken (Wehlau) 1807.

1820. Raade (Gerdauen) 1820. Rauden (Osterode) 1605. Rautenfeld (Gerdauen) 1805. Rodenwalde (ibd.) 1727. Sakrau (Neidenburg) 1681. Salzbach (Rastenburg). Schönfeld (Pr. Holland) 1727. Sickenhöfen (Fischhausen). Staxheim (Gerdauen) 1727. Stettenbruch (Rastenburg). Truntlack (Heiligenbeil) 1773. 1820. Udzikau (Osterode). Vogelsang (Königsberg) 1820.

† **Werpe**, Warpe, Warpke (In Blau eine silberne Lanzen spitze. Siebm. I. 190.). Im Mindenschen und Hoyaschen: Borne 1350. Haddeburg ehemalige Burg (Minden) 1383. Hävern (ibd.) 1327. Lembecke (Hoya) 1310. Warpe (ibd.) 1291. 1465. Wessdorff.

† **Werpup** (Drei Würfel im Schilde). Ein mit dem Kurbraunschweigschen Oberhofmarschall zu Hannover Gottlieb Ludwig v. W. am 26. Juli 1768 ausgestorbenes Geschlecht. In Westphalen: Bissendorf (Osnabrück). Ullenhäusen (Lippe) 1599. Im Hannöverschen: Oldendorf 1768. Wülffel (Calenberg) 1768. Zernien (Lüneburg) 1768. In Mecklenburg: Blücher.

Wersabe, Wersebe (In Silber und Schwarz senkrecht getheilt. Siebm. I. 137. Mshard S. 539.). Clamor v. W. 1603 Domherr zu Minden. Im Herzogthum Bremen: Axstedt 1433. Bockel 1451. Cassebruch 1395. 1796. Harrendorf 1431. Holte 1647. Langwedel 1640. Liethenhoff 1777. Lübbertstedt 1423. Meyenburg 1386. 1825. Neuenhausen 1777. Sandstedt 1376. Uthleda 1339. Voslohe 1354. 1420. Wersabe 1236. 1508. Woldhöfen 1777. Wurthfleth 1354. In Hessen: Herleshausen a. d. Werra 1570. 1611.

Wersowitz, Wersowitz, Wrschowetz-Sekerka von Sadcziez (Senkrecht getheilt; vorn in Blau eine goldene Fischreuse, Wrsse, hinten gleichfalls in Blau 2 goldene schräg über Kreuz gelegte Streitäxte mit silbernen Stielen, Sekerka, — Köhne II. 13. Bagmühl III. Tab. LXIX. auch die Felder umgekehrt). Jaroslav v. W. erhielt am 31. März 1666 die Bestätigung des böhmischen Grafenstandes; ebenso erhielt Wilhelm Gottfried v. W. d. 17. Oct. 1717 vom Könige

von Preussen die Anerkennung des Grafenstandes. Aus Böhmen stammend. In Preussen: Babenz (Rosenberg) 1717. 1750. Götzhöfen mit Charlottenhof, Corallen, Löllen, Marienthal und Schmelz (Memel) 1820. 1849. Grasnitz (Rosenberg) 1630. Riesenwalde (ibd.) 1130. In Pommern: Gutzmerow, Alt- (Stolp) 1764. 1806. Neu- (ibd.) 1774. 1806. Massow, Gr. (Lauenburg-Bütow) 1784. 1788. Neuenfelde (Rummelsburg) 1777. Sellin (ibd.) 1751. 1777. Berg-S. (ibd.) 1777. Starkow (ibd.) 1751. 1777. Wilhelmshof (ibd.) 1777.

Werther, Werthern. I. (In Silber ein in Gold und Blau gespaltener, von 2 rothen Rosen begleiteter Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 133.). Dahin gehören Philipp August v. Werther † 1802 als General-Lieutenant a. D. und Georg Ehrenreich v. Werthern † 1816 als General-Major a. D. Beide waren aus der Neumark; zu Alt-Stüdnitz (Dramburg) 1740. 1774. Vermuthlich gehören auch hierher in Preussen die v. Werther zu Basien (Braunsberg), Cämmershöfen (Heiligenbeil) und Neumühl (Allenstein). II. Die v. Werther, auch v. Werder, Wittigwald und Wigwald, aus Sachsen stammend, in Preussen zu Frankenau (Neidenburg), Gilgenau (Ortelsburg), Kobulten (ibd.), Wipeninken. Wittichwalde (Osterode).

Werthern (1 u. 4 Q. in Gold ein rother Löwe. 2 u. 3 Q. in Schwarz ein schrägrechts gelegter goldener Stamm mit 3 dergleichen Blättern. Siebm. I. 148.). Reichsfreiherren-Diplome von 1520 und 3. Debr. 1711. Reichsgrafen-Diplome vom 12. Aug. 1702, 20. Febr. 1706, 17. Jan. 1708. Preuss. Anerkennung vom 5. März 1703 (das vermehrte Wappen. Köhne II. 13.). Das Reichs- Erb- kammer- Thürhüter- Amt. Hans Karl Ottobald Frh. v. W. unter dem Namen Werthern-Beichlingen nach dem Erstgeburtsrechte d. 15. Oct. 1840 in den preussischen Grafenstand erhoben. In Thüringen und Sachsen: Allerstädt (Eckartsberga) 1533. 1681. Bachra (ibd.) 1660. 1681. Ballhausen, Kl. (Weissensee) 1396. 1795. Beich-

lingen (Eckartsberga) 1560. 1856. Brücken (Sangerhausen) 1633. 1794. Cölleda (Eckartsberga) 1605. 1744. Dalwitz 1666. Dölen 1521. Donndorf, Kloster- (Eckartsberga) 1658. 1688. Eythra a. d. Elster (Leipzig) 1806. Frohdorff (Eckartsberga) 1505. 1856. Gebesee (Weissensee) 1629. Guthmannshausen (Weimar) 1699. 1706. Hohlstedt (Sangerhausen) 1768. Klettstedt (Langensalza) 1658. Kroppen (Naumburg) 1689. 1705. Leubingen (Eckartsberga) 1735. Lössa (ibd.) 1671. 1693. Neuhausen, Gr. (Weimar) 1806. Neumark (ibd.) 1658. Neunheilungen (Langensalza) 1666. 1705. Pauscha 1680. Pulssnitz (Ober-Lausitz) 1666. 1683. Tennstedt (Langensalza) 1701. Thalheim 1396. 1498. Thal- leben, Wasser- (Schwarzburg) 1550. 1636. Tonna (Gotha) 1521. Wechsungen, Gr. (Nordhausen) 1795. Wenigerode (Osterwick) 1795. Werther, Gr. u. Kl. (Nordhausen) 1747. 1806. Wiehe (Eckartsberga) 1452. 1856.

Wery von Limont (In Silber ein von 8 blauen Muscheln umgebener blauer Löwe. Bernd Taf. CXXVIII. 256.). Peter Ignaz W. v. L. zu Cöln 1829 in die Rheinische Matrikel aufgenommen.

Wesdehlen, Petit-Pierre v. W. (In Roth ein mit den Hörnern aufwärts gekehrter goldener Halbmond und darüber 2 goldene fünfstrahlige Sterne). Johann. David Heinrich, Abraham und Heinrich Petit-Pierre wurden zu Anfang des 17. Jahrhunderts im Neuenburgschen in den Adelstand erhoben. Georg Friedrich v. Petit-Pierre k. Preuss. Legationsrath und Mitglied des Staatsraths im Fürstenthum Neuenburg, erhielt am 13. Jan. 1832 vom Könige Friedrich Wilhelm III. mit dem Prädikate v. W. die preussische Grafenwürde. In Preussen: Wesdehlen (Gerdaun).

Wesclau (In Blau ein silberner Querbalken, darüber 3 silberne Schwäne; darunter 5 silberne Rosen). Der fürstlich Osnabrücksche Hof- und Kanzleirath Christoph W. ist am 19. Juli 1687 vom Kaiser Leopold I. geadelt worden.

Wesenbeck (In Blau ein goldener Querbalken; darüber 3 goldene Kugeln und darunter 3 silberne Lilien. Siebm. V.

Zus. 7.). Die Familie ist aus Brabant, wo in der Nähe von Antwerpen die gleichnamige Herrschaft liegt, nach Deutschland gekommen, hat vom Kaiser Maximilian II. am 16. April 1571 und vom Kaiser Ferdinand III. am 5. Mai 1650 Anerkennung und Adels-Erneuerung erhalten. Matthaens v. W. Kurbrandenburgischer Geh. Rath und Kanzler des Fürstenthums Minden erhielt 1654 einen Wohnsitz zu Petershagen. In der Provinz Brandenburg: Balkow (Sternberg) 1659. 1731. Bieberteich (ibid.) 1789. Deutsch-Sagar (Crosen) 1765. Grimnitz (Sternberg) 1715. Schönwalde (ibid.) 1738. 1765. Sternberg (ibid.) 1740. 1765. In Pommern: Rotten (Stolp) 1749. Sorchow (Stolp) 1729. 1764. Wittstock (ibid.) 1749.

Weserwitz. In Pommern: Kratzig (Schievelbein) 1749.

Wessalowski. Wessolowski; vielleicht 2 verschiedene Geschlechter; in Preussen, und zwar letztere zu Kopyken oder Wisniewen (Lyck).

Wessel, Weissel (W. Rogala). In Preussen: Lengen (Pr. Eylau) 1727. In Polen hat ein Zweig dieser Familie die Grafenwürde erlangt.

† **Wesselrodt, Waselrodt, Weisselrodt** (Quer getheilt; oben in Silber der Kopf und Hals eines schwarzen Adlers, auf der Theilungslinie stehend; unten in Roth 2 golden geharnischte Manns-Beine, die an den Adlerhals sich anschliessen; auf dem gekrönten Helme die 2 golden geharnischten, hier in die Höhe stehende Beine). In Preussen. Aus dieser Familie war Lucas v. W. († 1512) Bischof von Ermland.

Westarp (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Blau ein silberner Löwe, der ein Schwert in der rechten Pranke hält. Im Mittelschild in Gold ein Weinstock. Köhne II. 14.). Caroline Amalie W., des k. Preuss. Ober-Amts-Regierungs-Raths Friedrich Ferdinand W. Tochter, vermählt den 22. Juni 1790 mit dem Fürsten Friedrich Franz Joseph v. Anhalt-Bernburg, Schaumburg-Hoym († 19. Nov. 1807) wurde mit ihren in dieser Ehe erzeugten Kindern vom Könige von Preussen 1798

unter dem Namen v. W. in den Grafenstand erhoben und diese Erhebung den Kindern am 18. April 1811 erneuert. In Schlesien: Sacherwitz (Breslau) 1852.

Westdorf (Gespalten; rechts in Silber ein schwarzer Flügel; links in Blau zwei goldene Sterne übereinander. Köhne IV. 90.). Johann W. k. Kriegs-Commissarius erhält den vom Kaiser Leopold I. ihm ertheilten Adel d. 18. Jan. 1707 vom Könige Friedrich I. bestätigt. In Pommern: Rabuhn (Fürstenthum) 1725.

† **Westeregeln.** In der Provinz Sachsen: Stammsitz der gleichnamige Ort im Magdeburgschen 1293. Noch im 17. Jahrhundert Gr. u. Kl. Möhlau (Bitterfeld).

Westerhausen (Dreimal spaltenweise und einmal senkrecht getheilt; Blau und Gold wechselnd. Köhne IV. 90.). Friedrich W. Capitän im Grenadier-Bataillon Klingsporn, am 29. Sept. 1786 geadelt; und zwar mit demselben Wappen, welches einem alten Geschlechte v. Westhausen zustand, welches bald zu den Elsassschen (Siebm. I. 195.) bald zu den Fuldaschen (Schannat Fuldasher Lehnshof S. 188) gezählt wird. Auch in Thüringen gab es noch im 16. Jahrhundert eine Familie v. Westhausen.

Westerholt, Westerhold (In Schwarz und Silber wechselnd einmal senkrecht, zweimal quer getheilt. Siebm. I. 184.). Conrad Adolf Frh. v. W. ist 1700 mit vermehrtem Wappen in den Reichsgrafenstand erhoben (1 u. 4 Q. in Gold 3 schwarze Amseln, der v. Giesenberg. 2 u. 3 Q. in Schwarz ein goldenes Kreuz, der Raitz v. Frenz. Der Mittelschild wieder quadriert. 1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. das Lembecksche Nesselblatt. Fahne I. 449. II. 199.). Diese Linie starb im Mannstamme mit Joseph Clemens August Graf v. W. aus. Seiner einzigen Tochter und Erbin Wilhelmine Gemahl Friedrich Ludolf Adolf Frh. v. Bönen ward unter dem Namen Reichs- und Burggraf zu Westerholt und Gysenberg am 27. Juli 1779 vom Kaiser in den Grafenstand erhoben. Aus der noch blühenden freiherrlichen Linie ist mit Beibehaltung

des einfachen Wappens (Dorst Schles. Wppb. nro. 487.) der Kurkölnische Kammerherr Johann Jacob Frh. v. W. am 22. Sept. 1790 vom Kurfürsten von der Pfalz in den Reichsgrafenstand erhoben worden. In Westphalen, am Niederrhein, und in den angränzenden Theilen der Niederlande und des Königreichs Hannover: Alst 1596. 1707. Althof 1534. Arenfels (Neuwied) 1852. Baar 1721. 1852. Balke (Recklinghausen) 1816. Berdinghof 1534. Berge (Recklinghausen) 1816. 1856. Bermen (Essen) 1816. Borbeck (ibd.) 1816. Braeck 1550. Brockhaus 1534. Darle (Recklinghausen) 1816. 1824. Dinkelburg (Ahaus) 1534. 1816. Dinsing (Recklinghausen) 1824. Empt 1658. Entingen (Overyssel) 1550. Fresking 1534. Giesenberg (Dortmund) 1856. Göckinghof 1816. Hackfort (Recklinghausen) 1550. 1856. Hardenstein (Bochum) 1854. Haselünne (Emsland) 1596. 1850. Hewe (Ahaus) 1816. Hoetmar (Warendorf) 1817. 1852. Holthof 1495. 1508. Holtkamp 1534. Honnef (Siegburg) 1390. 1740. Horstmar 1650. 1707. Hüchtenbrock 1450. 1508. Kennebeck 1534. Kloster (Recklinghausen) 1816. 1824. Koppel (Ahaus) 1534. 1658. Lacke 1596. Latum (Crefeld) 1658. Lembeck (Recklinghausen) 1527. 1579. Lipperheide (Dinslaken) 1816. Löringhof (Recklinghausen) 1817. 1852. Medinghoven (Bonn) 1854. Mensing 1534. Mönninghof 1816. Nesselrode (Solingen) 1854. Nievenheim (Neuss) 1432. Oberhausen (Dinslaken) 1816. 1856. Oberwissing 1534. Ortbeck (Recklinghausen) 1824. Ostendorf (Lüdinghausen) 1534. Overrotting 1534. Overweling 1534. Plauversum (Over-Yssel) 1680. 1852. Pöppinghausen (Bochum). Rothhaus 1534. Scherpenseel (Over-Yssel) 1680. 1852. Schewer 1534. Schlicht 1534. Schonebeck, Kl. (Lüdinghausen) 1707. 1852. Schwansbell (Dortmund) 1856. Sickenbeck (Recklinghausen) 1495. 1508. Stecklinghoff 1534. Sythen (Coesfeld) 1824. 1852. Ter Heyt (Drenthe) 1852. Vorhelm (Beckum) 1702. Wesseling 1392. Westerholt (Recklinghausen) 1350. 1856. Wilbrink 1659. 1695. Wolfringhof 1534. In Schlesien: Schätz (Guhrau) 1846. 1856. In Baden: Stein 1852.

Westernhagen. Westernhagen (In Blau ein silberner aufgerichteter Leopard, Siebm. I. 145.). In Thüringen, zumal auf dem Eichsfelde: Berlingerode (Worbis) 1702. 1801. Blekenrode (ibd.) 1800. Dietendorf (Gotha) 1702. 1719. Hegersburg. Tastungen (Worbis) 1702. Teistungen (ibd.) 1719. 1800. Gr. Wechungen (Nordhausen) 1709. Westernhagen (Worbis) 1200.

† **Westholte.** Sie waren adeliche Burgmänner in Camen in der Grafschaft Mark: Heinrich v. W. lebte 1637 als Oberstwachmeister; später war er Oberstlieutenant; und seine Wittwe noch 1674 am Leben.

Westhoven, Westhofen, Westhoff. Aus dieser dem Städtchen Westhoven an der Ruhr in der Grafschaft Mark entstammten altadelichen Familie, die in ihrem älteren Zweige gegen Ende des 16. Jahrhundert mit Henrica v. W., Erbin von Hennen, Lethmate, Heimollen und Nieder-Rüdinghausen ausgegangen ist, haben späterhin zweimal Nobilitirungen stattgefunden. I. (Gespalten, rechts im roth und Gold quer getheilten Felde ein halber schwarzer Adler; links in Grün ein von 3 silbernen Sternen begleiteter in Schwarz und Silber geschachter Sparren). Reichsadel von 1659. Sie erscheinen im Rathe von Lübeck und Danzig. II. (In Silber ein schwarzer Adler ohne Kopf. Das alte Stammwappen). Rüdiger W. d. 18. Febr. 1712 in den Reichsadelstand. Dahin gehört Hermann v. W. Hauptmann im 4. Artillerie-Regiment.

Westin. Franz v. W. Major a. D. zeigt den am 16. Sept. 1842 erfolgten Tod seines Sohnes Franz v. W. Lieutenant im 8. Infanterie- (Leib-) Regiment an.

Westphal. I. (In Schwarz ein aufgerichtetes weisses Ross. Köhne IV. 91.). Der Major a. D. W. auf Wenzlow (Storkow) ist am 6. Juli 1798 geadelt worden. II. (Quer getheilt; oben in Gold ein blauer Turnierkragen; unten in Blau ein geharnischerter mit Schwert bewaffneter Arm von 2 Sternen begleitet.

Köhne IV. 91.). Der Rittmeister im 6. Husaren-Regiment W. ist am 12. Febr. 1824 geadelt worden. In Pommern: Altmühl (Neu-Stettin) 1843.

Westphalen (In Silber ein rother Querbalken, und über demselben ein schwarzer Turnierkragen mit 3 Latzen. Siebm. I. 170. 190. Mit einem vermehrten Wappen unter den Rhein- und Niederländischen Familien. ibd. I. 133. V. 129. Balens Beschreibung v. Dortrecht 190.). Clemens August Frh. v. W. d. 28. Juni 1792 in den Reichsgrafenstand erhoben; sein Sohn Clemens August Wilhelm Graf v. W. erhält 22. Juni 1839 Virilstimme im 1. Stande auf dem Landtage in der Provinz Westphalen. Sie sind Erbschenken im Fürstenthum Hildesheim, Erb-Oberjägermeister im Fürstenthum Osnabrück und Erbküchenmeister im Fürstenthum Paderborn. In Westphalen: Arolsen, Salzwerte (Waldeck) 1599. 1637. Bielefeld, Hof 1780. Borgholz (Warburg) 1856. Dinkelburg (ibd.) 1740. 1856. Dreckburg (Büren) 1850. 1856. Dringenberg (Warburg) 1612. Eilhausen (Rahden) 1333. Fischbeck (Schaumburg) 1260. Freismissen (Lippe) 1802. Fülme (Minden) 1351. Fürstenberg (Büren) 1740. 1856. Gehrenberg 1320. Grossen-Heeren 1856. Grundsteinheim (Büren) 1854. Hainholz (Warburg) 1850. 1856. Heidelberg (Lippe) 1802. Herbram (Büren) 1700. 1856. Hervord Gericht 1472. Hof 1750. 1854. Laer (Meschede) 1704. 1856. Lahde (Minden) 1270. Lichtenau (Büren) 1780. Lippsprunge (Paderborn) 1740. 1856. Lohof bei Herford 1788. Möllbergen (Minden) 1270. Mühlborn (Eslohe) 1856. Remblinghausen (ibd.) 1570. Rinteln (Schaumburg) 1600. 1726. Salzkotten (Büren). Scheidigen (Soest) 1550. 1589. Schnesle 1314. Varenholz (Lippe). In Holland: Almstein 1347. 1366. Uytlanden 1368. Im Rheingau: Erbach 1854. In Böhmen: Kulm 1854. In Thüringen: Ebeleben. In Holstein: Rixdorf 1854. In Esthland: Moras 1800.

Westphalen. I. Westphal (Gespalten, rechts in Blau ein goldener Löwe; links in Gold ein halber schwarzer Adler.

Siebm. III. 197.). Aus Westphalen stammend; zur Lübecker Zirkel-Gesellschaft gehörig; im 14. Jahrhundert im Rathe zu Greifswald und im 18. Jahrhundert noch in Mecklenburg vorkommend. Dahin gehören Arnold Westphal von 1450 bis 1466 und Wilhelm W. von 1506 bis 1509 Bischof zu Lübeck. II. (Quer getheilt; oben in Blau ein silberner Balken, woran 3 Glocken hängen; unten gespalten, rechts in Gold ein rother Löwe, links in Roth ein goldener Balken, woran 2 Glocken hängen. Siebm. Suppl. XI. 17. Berndt Taf. LIII. 105.). Christian Heinrich Philipp W. Geh.-Secret. des Herzogs Ferdinand von Braunschweig, demnächst Braunschweigscher Landdrost, Besitzer von Bornum 1764 in den Reichsritterstand erhoben; der seinen Söhnen vom Könige von Westphalen am 5. Nov. 1812 bestätigt wurde. Dahin gehört der gegenwärtige Geh. Staatsminister F. v. W.

Westrell (Gespalten; rechts in Grün 3 goldene Aehren an Halmen; links in Silber ein blauer mit 3 goldenen Sternen belegter Schräglinksbalken. Köhne IV. 91. Bagmühl III. Taf. L.). Der Regierungs-Rath W. zu Stralsund ist am 17. Jan. 1816 in den Adelstand erhoben worden. In Neu-Vorpommern: Neu-Elmenhorst (Grimme) 1847.

Westrem, Westrum, Westerhem (In Silber ein mit 3 Sternen belegter rother Querbalken). In Westphalen: Abdinghof in Waltrop (Recklinghausen) 1689. Alfens. Beckhausen (Recklinghausen) 1526. Gottendorf (Münster). Gutacker (Recklinghausen) 1570. 1800. Heimbrock. Herdringen (Arnsberg). Holtum (Soest). Körthlinkhausen (Lippstadt). Mardink, Gr. u. Kl. bei Haltern (Coesfeld) 1450. Stümmern (Iserlohn) 1584. 1633. Westerhaus. Wilbring (Recklinghausen) 1500. 1570.

† **Westrup, Westorp** (In Silber ein grüner Zweig mit 5 Blättern und 4 goldenen Früchten). Ein in der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts erloschenes ritterliches Geschlecht, welches zu Lübbeke und Stockhausen im Mindenschen angesessen war; Rittersitze, die durch ein Erbfräulein Anna Margaretha v. W. an

deren Gemahl Dietrich v. d. Reck übergegangen sind.

Wetke, Wetcke, Wetken (In Schwarz ein W, aus welchem Blumen hervorgewachsen). Thomas W. d. 1. Juli 1678 von Kaiser Leopold I. in den Adelstand erhoben. In Mecklenburg: Goldberg 1726. In Holstein und Lauenburg: Arensfelde 1695. Grinau 1695. Gr. Schenkenberg 1695. 1720. Schönböcken 1723. Wulfienau 1695.

Wettberg, Wetberge (Quer getheilt; oben gespalten; rechts in Roth ein halber geflügelter Wolf; das Stammwappen nach Siegeln von 1314 u. 1347; links in Silber ein rother Ochsenkopf; unten in Grün 7 goldene Flammen. Grote C. 46; ähnlich bei Neimbs Taf. 43.). Im Königreich Hannover, Mindensche Vassallen: Im Calenbergschen: Bodenwerder. Lauenrode 1355. Münder 1500. 1644. Oehrsen 1644. Seeltze 1469. Wetbergen 1224. In Curland mit dem k. Preuss. Kammerherrn Otto Frh. v. W. am 26. Jan. 7. Febr. 1846 ausgestorben: Alasch, Barbern, Brinkenhof, Curmahlen, Drogen, Gricken, Jateln, Kaugern, Lexten, Löhnen, Mängen, Oschelen, Padohnen, Powerzau, Seddeln, Wormsahten.

† **Wettin** (In Silber 3 rothe Löwen. Siebm. I. 161.). Mit Christoph Ernst v. W. 1624 erloschen. In der Provinz Sachsen: Aken (Calbe) 1514. Gatterstädt (Querfurt) 1590. Löbegün (Saale) 1467. Lochwitz (Mansfeld-See) 1467. Maxdorf (Calbe) 1467. Neutz (Saale) 1376. 1467. Priester (ibd.) 1467. Raunitz (ibd.) 1467. Gr. Saltze (Calbe) 1479. Tuchelau, wüste bei Wettin (Saale) 1376. 1467. Wettin, Burgmannsitz (ibd.).

Wetzel. I. (Quer getheilt, oben ein Löwe, unten ein Ordenskreuz zwischen 2 Sternen). Der Kurbrandenburgische Oberst Georg W. führt 1656 das beschriebene Wappen. Seine Nachkommen, von denen Mehrere in der Armee gestanden haben, erscheinen mit Adelsprädikat. Ein Fräulein v. W. war Oberhofmeisterin bei der Herzogin von Braunschweig, vermählt mit dem Hauptmann v. Kamecke beim Regiment Wunsch.

II. v. Wetzel gen. Carben zur Reichsritterschaft der Wetterau gehörig zu Ober-Mörten bei Friedberg 1805.

Wevelinghofen, Wevelinchoven (In Roth 2 silberne Querbalken. Bernd Taf. C. XXIX. 257.). Aus diesem ursprünglich dynastischen Geschlechte war Florenz v. W. von 1364 bis 1379 Bischof zu Münster und von 1379 bis 1393 Bischof zu Utrecht. In dem Stammlande starb das Geschlecht mit Wilhelm Edlen H. v. W. Erbmarschall des Stiftes Cöln zu Anfang des 15. Jahrhunderts aus, worauf die Herrschaft Wevelinghofen (Grevenbroich) an die Edlen Herren v. Gemen kam. Aus dem Niederländischen Zweige des Geschlechtes wurde Johann v. W. am 6. Mai 1642 in den Reichsfreiherrnstand erhoben und war Heinrich Balthasar Frh. v. W. Herr zu Nyersum 1777 Kurkölnischer Kammerherr. Karl Joseph Anton Frh. v. W. Sittert besass 1829 Woltskühlen im Regierungs-Bezirk Düsseldorf.

Wevorden, Weverden gen. Droif, gen. Bulver (In Blau ein silberner Hirsch. Fahne I. 455.). Am Niederrhein: Drove (Düren) 1467. 1655. Ossenber (Rheinberg) 1415. 1613.

Weyde, Weide, Weida, von der W. I. Ein Aachener Patricier-Geschlecht. II. (In Silber auf grünem Dreihügel ein Weidenbaum. v. Meding I. 652.). In der Mark Brandenburg bereits im 14. Jahrhundert. Baltin (Prenzlau) 1612. Blantikow (Ost-Priegnitz) 1652. Gantikow (ibd.) 1612. Rehfeld (ibd.) 1572. Auch in Mecklenburg. III. In Preussen, auch v. d. W. gen. Butowski: Bauten (Marienwerder). Gallenau (ibd.). Klötzen (ibd.). Saude. Wiersbau (Neidenburg). IV. von der Weiden-Wierzbowski, vergl. Wierzbowski.

Weydenberg, Weidenberg, Wirth v. W. — Michael Gottfried und Georg Friedrich Wirth wurden 1710 geadelt und der Rittmeister Johann Georg v. Wirth wurde 1740 mit dem Prädikate „Edler von Weydenberg“ in den Reichsritterstand erhoben. Er starb 7. Mai 1788 als Besitzer in Pommern von Enzow (Lauenburg-Bütow). Lissow (ibd.)

und Tadden (ibd.) 1784. Seine vier Söhne waren Officiere in der Armee.

† **Weyerstrasse** (In Gold 3 schwarze Gefässe, wie Dintenfässer. Fahne I. 446.). Am Niederrhein: Birken (Wipperfürth) 1600. Fürde (ibd.) 1600. Kindsweiler (Aachen).

Weyhe, Weihe. I. (Im silbernen mit blauen Steinen bestreuten Felde ein rother Löwe. Fahne II. 201.). Am Niederrhein: Althof (Grevenbroich) 1701. 1798. Bessenerbroich in der Ober-Betuwe 1485. Echtel oder Echt an der Maass 1614. 1622. Jungersdorf (Düren) 1676. 1783. Krahwinkel (Grevenbroich) 1676. 1785. Reuschenberg (Opladen) 1783. 1798. Rheinberg 1783. Rosau (Rees) 1783. II. (In Silber, unten 3 rothe Schräglingsbalken, oder auch Querbalken, und darüber ein wachsender rother Löwe. Mushard 552. Grote C. 39.). Wilhelm v. W. zu Hausberge im Mindenschen 1708. Im Königreich Hannover: Blumenthal (Bremen) 1478. Böttersheim (Lüneburg) 1455. 1842. Cornethe (Diepholz) 1276. Danholn (ibd.) 1777. 1791. Fergerberg (Bremen) 1777. Francop (ibd.) 1549. Grünenhof (Lauenburg) 1700. Holmannsburg (Bremen) 1331. Horn (ibd.) 1325. Hoya 1627. 1658. Merselingerbrock 1340. Thedinghausen (Braunschweig) 1455. Veerse (Bremen) 1777. 1791. Vintel (ibd.) 1480. Weyhe (Hoya) 1252. 1549. III. (Gespalten, rechts in Gold eine blaue Raute, links in Blau ein halbes goldenes Kammrad. Grote E. 1.). Dahin gehört der Halberstädtische Kanzler Peter v. W., der gegen Ende des 16. Jahrhunderts lebte. Im Lüneburgschen: Böhme 1626. Bruchau 1628. Eimbecke 1602. 1791. Fahrenhorst 1602. 1842. Tülow 1600. 1777.

Weylepp. Johann Carl v. W. Oberzoll-Cassen-Controllleur zu Fordon bei Bromberg, erwarb 1785 das adelige Vorwerk Kossowo daselbst und producirte ein Kaiserliches Diplom vom 11. Juni 1667, worin seinen Vorfahren Christian und Daniel die Namen Dietz von Dietzenstein beigelegt worden; ihm ward darauf der Adel anerkannt (vergl. Dietzenstein I. 169.). Sein Vater Johann Carl

Friedrich, des kaiserlichen Obersten Johann Philipp v. Dietzenstein Sohn, nahm bei seinem Eintritt in Preussische Kriegsdienste, als Premier-Lieutenant bei Natzmer Husaren, den Namen v. W. an.

Weyrach (In Blau auf goldenem Rauchfass eine dergleichen Krone). Christian W. am 20. Juli 1702 in den böhmischen Adel- und sein Sohn Christian v. W. am 9. Juli 1727 in den böhmischen Ritterstand erhoben. Carl Christian v. W. General der Infanterie und Commandeur des 3. Armee-Corps. In Schlesien: Annawerder oder Eisenhut (Liegnitz) 1724. 1779. Kunern, Ober- und Nieder- (Wohlau) 1702. 1727. Lindensch (Liegnitz) 1724. 1779. Röversdorf (Schönau) 1727. 1787. Siegendorf (Goldberg-Hainau) 1702. In der Mark Brandenburg: Stolzenhagen (Angermünde) 1817. 1856.

Weysenhoff (W. Labendz). In Preussen: Buro (Neidenburg) 1790.

Wiadowski (W. Radwan). In Westpreussen: Albert v. W. aus Odergau (Neustadt) 1646.

† **Wibyki**. In Preussen.

Wichert (1 u. 4 Q. in Silber ein aufgerichteter Pfeil. 2 u. 3 Q. in Blau 3 silberne Sterne. Köhne IV. 91.). Der Kurbrandenburgische Hof- und Legationsrath Andreas W. ist d. d. Cöln a. S. 21. Febr. 1667 mit seinen 4 Söhnen vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm in den Adelstand erhoben und der älteste Sohn Christoph, gleichfalls Hof- und Legationsrath am 30. Aug. 1686 auch vom Kaiser Leopold I. in den Reichsadelstand. Ein polnisches Indigenats-Diplom für die Brüder Christoph und Albrecht v. W. erfolgte d. 5. Juli 1685. Nachkommen von Caspar, einem Bruder jenes Andreas, nämlich die Gebrüder Friedrich Wilhelm August Rudolph, Rittmeister und Christian Ludwig Kriegsrath und Bürgermeister zu Königsberg erhielten ein Adels-Renovations-Diplom am 19. Oct. 1804. In Preussen: Browien (Neidenburg) 1667. Frankenau (ibd.) 1667. Michelau (Labiau) 1804. 1820. Nadrau (Osterode) 1690. Pogirmen, Gr. u. Kl. (Wehlau) 1804. 1820.

Prilacken (Fischhausen) 1804. Tulperschken (Wehlau) 1804.

Wichlinski (W. Zabawa). Im Grossherzogth. Posen: Brodnica (Schrimm) 1853. Lachmierowice (Inowraclaw) 1856. Unia (Wreschen) 1852.

† **Wichmannsdorf** (Quer getheilt; oben 2 über Kreuz gelegte Fische; unten eine Kugel). In der Uckermark: Felchow (Angermünde) 1580. 1668. Hohenlandin (ibd.) 1537. 1668. Vierraden (ibd.) 1611. Wichmannsdorf (Templin) 1320. 1453. In Pommern: Liepz (Schievelbein) 1724. 1728. Wopersnow (ibd.) 1724. 1728. In Preussen: Ekritten (Fischhausen).

† **Wichorski** (W. Nieczuja). In Westpreussen: Wichorze (Culm).

† **Wichulski** (W. Pruss III.). In Westpreussen: Wichulec (Strassburg).

Wick, Wik, Wyck, v. d. W., Wigh, Wiegk. Es sind hier verschiedene Geschlechter zu unterscheiden. I. (In Blau 2 über Kreuz gelegte silberne Lilienstäbe, überdeckt von einem Querbalken. Siebm. V. 146.). Münstersche Erbmannen Heinrich v. d. W. 1556 auf dem Landtage zu Wiedenbrück. In Münster ist ein Wycksches Armenhaus; auch ist Gertrud v. W. Stifterin des zur Wieck genannten Frauenhauses in Münster. II. (In Roth ein geharnischter Ritter mit gezogenem Schwerte und mit einem Schilde bewaffnet, welcher in Gold einen schwarzen Doppeladler zeigt. Grote F. 10.). Der im Jahre 1781 als Bürgermeister von Güstrow verstorbene Meklenburg-Schwerinsche Hofrath und sein Bruder der Hauptmann Carl Rudolph v. W. sind im Jahre 1764 nobilitirt worden. Johann Gustav v. W. † 3. Decbr. 1804 als k. Preuss. Regierungs-Rath. III. Johann v. Wigh oder Wiegk, aus Ungarn stammend, war Major bei Ziethen Husaren. Sein Sohn Samuel v. W. † 12. Febr. 1762 als Hauptmann im Garnison-Regiment v. Quadt.

Wickede. I. (Quer getheilt; oben in Gold ein wachsender schwarzer Adler; unten in Blau ein goldener Sparren. Masch Tab. LV. 208. Grote D. 12.). Aus Westphalen stammend; ein be-

kanntes Lübecker Stadt-Geschlecht. Dahin gehört Carl v. W. Major und Commandant des 1. Bataillons 2. Gardelandwehr-Regiments † 10. Febr. 1847. Im Lübeckschen und in Holstein: Bliedorf 1680. 1723. Castorff 1605. 1704. Meusling. Schönbeck 1704. Wesloe (?) 1650. In Mecklenburg: Fredenhagen 1702. 1704. Görschendorf 1799. Niegleps 1702. 1704. Tolzien 1702. 1704. II. (Quer getheilt, unten Silber, oben in Roth eine goldene Lilie. Siebm. II. 121. v. Steinen Tab. XXVIII. 3.). Ein, wie es scheint, bereits im 16. Jahrhundert erloschenes Niederrheinisch-Westphälisches Geschlecht: Asseln (Dortmund) 1340. Berge im Kirchspiel Metelen (Steinfurt) 1452. Herlevinck 1470. 1523. Burgmänner zu Mark (Hamm) 1243. Moyland (Cleve) 1541. Virbecke 1374. 1386. Wickede (Hamm) 1226. III. (In Blau ein in Silber und Roth schräg geschachter Schrägrechtsbalken. v. Steinen W. G. Tab. XXXIX. 2.). Ein Dortmunder Patricier-Geschlecht, welches zu Wickede (Dortmund) 1357 ansässig war. Johann v. W. 1629. Mit Simon v. W., der in kaiserlichen Diensten stand, 1640 gestorben.

Wickenburg, vergl. Stechinelli v. Wickenburg (II. 471.). Johann Franz Maria Capellini gen. Stechinelli ist mit dem Prädikate v. Wickenburg d. 11. Juni 1688 in den Reichsadel- und am 12. Sept. 1705 in den Reichsfreiherrnstand erhoben worden. Sein Sohn Ludwig erhielt am 13. Decbr. 1715 vom Kaiser die Bestätigung dieses Freiherrnstandes. Frh. Anton v. W. wurde am 22. Sept. 1790 vom Kurfürsten von der Pfalz während des Reichs-Vicariats in den Grafenstand erhoben; dieser österreichischer Seits 1813 bestätigt und am 6. Sept. 1838 das Oberste-Erbland Silber Kämmerer-Amt in Steiermark hinzugefügt. — In Schlesien: Borganie (Neumarkt) 1819. 1830.

Wiczlinski, v. Czarnota-W. (W. Lis). In Westpreussen: Neu-Jasiniec (Schwetz) 1820. Wiczlin (Neustadt) 1727.

Widawski, Widowski (W. Wonz). In

Preussen: Mingsen (Ortelsburg) 1741. In der Provinz Brandenburg war Thomas v. W. 1728 im Crossenschen angesessen; seine 2 Söhne Christian Adolph und Samuel Stephan waren Rittmeister bei Prinz Friedrich.

† **Widdendorf** (In Silber ein von 3 schwarzen Jagdhörnern begleiteter schwarzer Querbalken. Robens II. 262. Fahne II. 203.). Im Jülichschon: Boisdorf (Bergheim) 1550. 1668. Widdendorf im Kirchsp. Heppenhoven (ibd.).

Wiedekind (Quer getheilt; oben in Blau ein mit Schwert bewaffneter, geharnischter Arm; unten gespalten, vorn in Silber 2 goldene Querbalken; hinten in Roth 3 goldene Sterne. Köhne IV. 92.). Christian Ludwig W. Lieutenant in der Artillerie am 20. Nov. 1786 in den Adelstand erhoben.

Wiebeking (Im Schilde ein Anker; auf dem Helme Fortuna). Aus Westphalen stammend. Der k. bairische Geh. Rath und General-Direktor des Brücken- und Strassenbaues am 19. Mai 1808 in den bairischen Ritterstand erhoben und d. 17. Mai 1813 immatriculirt.

† **Wibel** (In Gold ein roth gekleideter rechter Arm, der einen goldenen Ring in der Hand hält. Köhne IV. 92.). Der am 6. Jan. 1847 verstorbene k. Leib- Arzt und 1. General-Stabs-Arzt der Armee Dr. Johann v. W. ist in den Adelstand erhoben worden. Er hinterliess nur eine Tochter Henriette, vermählt mit dem Major v. Unruh, zuletzt Commandeur d. 8. Cürassier-Regiments.

Wiecki, Wietzki, Witzki (In Blau ein mit den Hörnern nach oben gekehrter goldener Halbmond, darüber 3 goldene Sterne quer nebeneinander und oberhalb derselben ein silbernes Hufeisen, die Stollen unten. Auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). In Westpreussen: Neu-Fietz (Behrendt). Liniewken (Stargard). Plachtey (Behrendt). Wiecko (Stargard) 1731. Zuromin A. (Carthaus) 1782.

Wiewinski, Witwinski (W. Pruss III.). In Westpreussen: Stawiska F. (Bernt) 1782.

Wiede bach. I. (In Silber ein blauer Adler mit silbernem Mündchen auf der

Brust. Siebm. I. 57.). König Friedrich Wilhelm III. gestattet 20. Oct. 1834 dem Carl Friedrich Erdmann v. W., sich hinfort v. Wiede bach gen. v. Nostitz und Jänkendorf zu nennen, unter Vereinigung beider Geschlechtswappen (Köhne IV. 92. Dorst Schles. Wppb. nro. 168.). In der Provinz Brandenburg, zumeist in der Niederlausitz: Beitzsch (Guben) 1526. 1853. Bomsdorf (ibd.) 1853. Caminchen (Lübben) 1720. Cummeltitz (Guben) 1703. Daube (Crossen) 1576. Falkenberg (Lebus) 1746. 1850. Gablenz (Sorau) 1620. Gassen (ibd.) 1609. Gersdorf (Crossen) 1609. Gosda (Sorau) 1609. 1615. Grötsch (Guben) 1700. 1853. Guhlen (Sorau) 1609. 1690. Jehserigk (Spremburg) 1680. 1790. Kulm (Sorau) 1818. 1850. Mehlen (Guben) 1703. Mukrow (Spremburg) 1816. Nieverle (Sorau) 1620. Nissmenau (ibd.). Oegeln (Guben) 1700. Pischkau (Sorau) 1590. Preichow (Crossen) 1576. Sablath (Sorau) 1543. Schenkendorf (Guben) 1576. Schniebinchen (Sorau) 1620. Schwirtze (Crossen) 1576. Seebigau (Guben) 1853. Steinitz (Calau) 1703. 1803. Stradow (Spremburg) 1571. 1644. Tauche (Beeskow) 1556. Tzschacksdorf (Sorau) 1703. Tzschecheln (ibd.) 1571. 1700. Zwippendorf (ibd.) 1620. 1693. In Schlesien und der Ober-Lausitz: Arnsdorf (Görlitz) 1846. Daubitz (Rothenburg) 1782. Ellguth (Trebmitz) 1706. Gläfersdorf, Ober- (Lüben) 1681. Gorpe, Ober- (Sagan). Hilbersdorf (Görlitz) 1846. Jagatschütz (Trebmitz) 1693. Kadlewe (Wohlau) 1693. Langawe (Trebmitz) 1693. Liebel, Neu- (Rothenburg) 1720. Milkau (Sprottau) 1810. Muritsch, Gr. (Trebmitz) 1706. Prauske (Rothenburg) 1782. Putschlau (Glogau) 1810. Raschwitz (Brieg) 1656. 1693. Rengersdorf (Rothenburg) 1800. Rietschen (ibd.) 1720. 1782. Schidlawe (Trebmitz) 1693. Thiendorf (Rothenburg) 1830. Weigersdorf (ibd.) 1720. Wiesa (ibd.) 1830. II. (In Gold ein schwarzer Hirsch mit silbernem Gurt um den Leib. Siebm. I. 151.). Sie werden zu den Meissenschen Geschlechtern gezählt und kommen dort in Urkunden des 14. u. 15. Jahrhunderts vor. Sie besaßen Venusberg (Erzge-

birge) 1440. 1467. Dahin gehört Wolff v. W. Hauptmann der Herrschaft Wildenfels 1576, und der Kursächsische Kammerjunker George v. W. 1690.

† **Wiedensee**, Weidensee (In Roth ein silberner mit 2 grünen Weidenblättern belegter Schrägbalken). Friedrich v. W. † Febr. 1668 als Letzter dieses Geschlechtes. In Thüringen und der Provinz Sachsen: Ballstedt (Gotha) 1258. Gräfontonna (ibd.) 1650. Rodersdorf (Oschersleben) 1668. Wechmar (Gotha) 1668. Weidensee (Mühlhausen). Wiegleben (Gotha) 1580. 1668.

Wiedmann, Widmann v. W. u. Ottersberg (1 u. 4 Q. in Gold eine blaue Lilie. 2 u. 3 Q. in Blau ein silberner Halbmond. Im blauen Mittelschild ein gepanzerter Arm mit Schwert. Samuel Gottfried v. W. aus Rosenbach (Frankenstein) in Schlesien † 27. Decbr. 1802, ist am 15. Oct. 1787 in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

Wiegell (In Blau ein Storch, der eine Schlange im Schnabel hält, auf grünem Boden. Auf dem gekrönten Helme zwischen 2 Flügeln ein Stern). Lorenz Johann v. W. aus Liefland stammend war 1793 General-Major und Commandeur eines Infanterie-Regiments. Er starb 1794 als Commandant von Thorn.

Wielewieyski (W. Poray). Im Grossherzogthum Posen: Goniczki (Wreschen) 1792.

Wielowieyski (W. Polkozie). Im Grossherzogthum Posen: Symphorian v. W. 1855 Gutspächter zu Blawaty (Inowraclaw).

† **Wienckowski** (W. Drogoslaw). Im Grossherzogthum Posen: Wienkowice (Posen).

Wieniawa (W. In Gold ein vorwärts gekehrter schwarzer Ochsenkopf mit rothen Hörnern, und einem dergleichen Ringe in der Nase; aus dem gekrönten Helme wächst ein golden gekrönter Löwe hervor, welcher in der rechten Pranke ein blankes Schwert hält).

Wieniawski (W. Wieniawa). Im Grossherzth. Posen: Lubonia (Fraustadt) 1850. In Galicien ist ein Zweig dieser Familie zur Grafenwürde gelangt.

Wienskowski, Wienckowski. I. (W. Poray; das Feld blau). Anton Gustav v. W. 1830 als General-Major pensionirt. Im Grossherzogthum Posen: Janowia (Inowraclaw) 1704. Krosno (Bromberg) 1820. Leszcze (Inowraclaw) 1855. Mierzwin (ibd.) 1855. In Westpreussen: Wusters (Schlochau) 1788. Zarzece (Conitz) 1783. II. vergl. Saltzwedel (II. 336.).

† **Wieprzewski** (W. Wieze). In Schlesien: Czuchow (Rybnik).

Wieruszowa (W. In Silber ein Ziegenbock, dessen vordere Hälfte schwarz, die hintere aber von Roth und Silber geschacht ist; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern).

Wierzbicki. I. Auch Wiersbitzki, v. Corvin-W. (vergl. I. 148.). (W. Slepowron, das Feld grün). Dahin gehören: Georg Ludwig v. W. General-Major † 1778. Ernst Friedrich C. v. W. General-Major † 1817 a. D. und der in Berlin lebende General-Lieutenant a. D. C. v. C. W. In Preussen: Astrawischken (Darkehmen). Beiditten. Berlin (Friedland). Dorschen (Goldapp) 1720. 1788. Franken (Friedland). Gehlweiden (Goldapp) 1699. 1805. Markawischken (ibd.) 1757. 1805. Netzwodken (Oletzko) 1699. Ostrowken (Goldapp) 1720. 1805. Rekowken (Johannsburg) 1710. 1805. Rogainen (Goldapp). Sonnenburg, Gr. u. Kl. (Friedland). Tromitten (ibd.). Usdau (Neidenburg). Wilkoschen (Gumbinnen) 1720. 1788. In Pommern: Broitz (Greiffenberg) 1836. II. (W. Ostrzew). In Westpreussen: Joseph v. W. auf Kielbaszyn (Thorn) 1854. Sonst: Trzanno (Culm). Im Grossherzogthum Posen: Sosnowko (Schubin) 1854.

Wierzbinski (W. Nalencz). Aus dieser Familie war Stanislaus v. W. 1658 Abt von Paradies (Meseritz). Im Grossherzogthum Posen: Bagrowo (Schroda) 1804. Czarnysad (Krotoschin) 1854. Gablin (Schroda) 1804. Nowiec (Schrimm) 1836. Stare (Samter) 1852. Topola (Inowraclaw) 1826.

Wierzbna, Wrbna (W. In Blau ein schmaler goldener Querbalken, oben und unten von 3 quer neben einander

stehenden goldenen Lilien begleitet; auf dem gekrönten Helme eine goldene Säule, welche schräglinks von einem goldenen Pfeile durchbohrt ist).

Wierzbowski. I. (W. Jastrzembiec). Im Grossherzogthum Posen: Aus dieser Familie war Nicolaus v. W. 1662 Abt von Paradies (Meseritz) und später Bischof von Posen. II. Auch von der Weiden-Wierzbowski (W. Dolenga). In Westpreussen: im Riesenburgschen; zu Grodziczno (Löbau) 1731. Wierzbowo (Culm) 1660.

Wierzchaczewski (W. Nalencz). Im Grossherzogthum Posen: Pokrzywno (Posen) 1855. Wierzchaczewo (Samter).

Wierzchleyski, Wierzchlinski, v. Gaschin-Wierzchleyski (vergl. Gaschin I. 246.). (W. Berszten, nämlich von Blau und Gold mit kleinen Spitzen quer getheilt; in dem blauen Obertheile 2 goldene Pflugräder nebeneinander; auf dem gekrönten Helme ein blauer Adlersflug). Im Grossherzogthum Posen: Morkowo (Fraustadt) 1789. In Schlesien: früher Jasten (Tost-Gleiwitz).

Wierzeyski (W. Jelita). Im Grossherzogthum Posen: Jordanowo (Inowracław) 1750.

Wiese (In Blau ein in Silber und Roth geschachter Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 60.). Carl Siegmund v. W. 1718 vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Alzenau, Ober- und Nieder- (Goldberg-Hainau) 1700. Bärsdorf (ibd.) 1749. Bärwalde (Münsterberg) 1629. Beerdorf (ibd.) 1629. Dobereschau (Goldberg-Hainau) 1700. Eisendorf (Striegau) 1749. Gröditz (Grottkau) 1405. 1439. Jakobsdorf (Jauer) 1724. Kahlau (Guhrau) 1774. Kaiserswaldau, Ober- (Goldberg-Hainau) 1469. 1570. Kühschmalz (Grottkau) 1614. 1629. Neudorf am Gröditzberge (Goldberg-Hainau) 1700. 1744. Nicklasdorf (Grottkau) 1405. Pilgramsdorf (Goldberg-Hainau) 1670. Rädltitz, Ob.-, Nied.- u. Kl.- (Steinau) 1717. 1774. Reppersdorf (Jauer) 1700. 1718. Schlaupp (Wohlau) 1586. Strehlitz (Schweidnitz) 1729. Wangten (Liegnitz) 1259. Wilckau, Gr. (Nimptsch) 1791. In Sachsen: Polditz bei Leissnig

1680. In Preussen: Blaustein (Königsberg). Rombitten (Mohrungen).

Wiesenburg, Wiesenberg (1 u. 4 Q. ein Adler. 2 u. 3 Q. ein Löwe. Im Mittelschilde eine Krone, aus welcher 5 Straussfedern hervorgehen. Siebm. III. 94.). In Schlesien: Johann W. vom Kaiser Ferdinand I. nobilitirt.

Wiesenhüter von Wiesenhüten (1 u. 4 Q. in Gold auf grünem Hügel ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Blau ein grüner Berg und über demselben ein goldener Stern. Im Mittelschilde in Schwarz ein springendes silbernes Pferd). Diese jetzt zu Frankfurt a. M. ansässige Familie stammt aus Polanowitz (Kreuzburg) in Schlesien. Aus derselben wurde Johann Friedrich W. am 18. Jan. 1728 in den Adelstand und Friedrich v. W., ein Enkel des Vorgenannten, am 3. Aug. 1789 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Ein 1826 erloschener Zweig dieses Geschlechts erhielt am 3. April 1753 die Erlaubniss, den Namen und das Wappen der ausgestorbenen Familie v. Barkhaus anzunehmen.

Wiesensteig. Wolfgang Ignatz Agricola v. W. kaiserlicher Rath und Oberamts-Secretair in Schlesien 1723.

Wiesenthal. In Schlesien: Neudorf (Glogau) 1681. Pinquart (ibd.) 1723. Polkwitz, Nieder- (ibd.) 1681. Schwein, Kl. (ibd.) 1723.

Wiesiolowski (W. Ogoneczyk). Aus dieser Familie wurde Andreas v. W. 1780 galizischer Graf. In Westpreussen: Johann v. W. Castellan von Elbing, besass Zalno (Conitz) 1643. Xaver v. W. Landschaftsrath in Schneidemühl zu Dobieszewo 1803. Sie besaßen auch Gr. Borroschau (Stargardt). Im Grossherzogthum Posen: Franz v. W. 1788 auf Dobieszewko und Kl. Slupowo (Schubin). Xaver v. W. 1803 aus Tomezyce (Wongrowiec). Stephan v. W. 1853 auf Strzyzow (Schildberg).

Wiesner (Gespalten; vorn ein Anker von 2 Sternen begleitet. Hinten in Blau 3 Blätter an Einem Stiehl). M. Christoph W. Bürgermeister und Syndicus zu Lauban in der Ober-Lausitz erhielt vom Kaiser Matthias II. einen

Wappenbrief. Es sind späterhin verschiedene Nobilitirungen unter mancherlei Prädikaten vorgekommen. Elias Wiesner v. Wiesenberg d. 11. Sept. 1649 in den alten böhmischen Ritterstand; Johann Ferdinand Wiesner v. Wiesengrund d. 20. Aug. 1659 in den böhmischen Ritterstand; d. 23. Juni 1664 in den alten böhmischen Ritterstand; Johann Martin Wiesner v. Wiesenthal den 31. Decbr. 1694 geadelt; unter dem Namen Wiessner v. Lerchenschwung in Mähren haben Nobilitirungen vom Jahre 1760 u. 1777 stattgefunden.

Wietersheim (In Blau ein mit 2 goldenen Lilien belegter rother Querbalken. Beckmann Anhaltsche Hist. VII. 293. Nach einem land- und ritterschaftlichen Atteste der Anhaltschen Stände vom 11. Jan. 1790 liegen die beiden Lilien zwischen 2 rothen Querbalken in Blau. Anderweitig auch in Roth zwei von Gold und Blau in 2 Reihen geschachte Querbalken und zwischen denselben die beiden Lilien). Anton v. W. J. U. D. comes Palat. und kaiserlicher Rath, so wie Holstein-Schauenburgischer Kanzler erhielt am 28. Febr. 1592 den Adelstand. Leopold Friedrich Ludwig v. W. † 1761 als k. Preuss. General-Major a. D. Im Schauenburgschen: Aplern 1617. 1650. Sachsenhagen 1592. 1737. Stadthagen 1593. 1737. Im Anhaltschen: Frenz 1737. 1796. Opperde 1660. 1690. Wörpzig 1642. 1761. In der Provinz Sachsen: Mensdorf (Delitzsch) 1802. Niemberg (Saale) 1803. In Pommern: Batzlaff (Cammin) 1836.

Wietrzynski (W. Przegonia). In Westpreussen: Skurgiew (Graudenz) 1731.

Wiewiorowski (W. Pruss I.). Im Grossherzth. Posen: Kuznica (Schildberg) 1855.

Wieze (W. In Roth eine silberne Burg mit zwei viereckigen Thürmen, die oben gezinnt sind; das Mauerwerk schwarz gefugt; auf dem gekrönten Helme drei Straussfedern, bisweilen auch die Burg mit den Thürmen).

Wilamowicz, Wilamowitz (W. Ogonczyk; auf dem gekrönten Helme ein

wachsender Löwe. Dorst Schles. Wppb. nro. 554.). Der am 28. Jan. 1816 gestorbene General-Feldmarschall Wichard Joachim Heinrich v. Möllendorf adoptirte 1813 die 3 Söhne des Majors a. D. Theodor v. W. († 23. Decbr. 1837.) auf Strigleben, Namens Hugo, Otto und Arnold, die unterm 4. Mai 1815 die Erlaubniss erhielten, sich Wilamowicz v. Möllendorf zu nennen und das angestammte Wappen mit dem Möllendorfschen quadrirt zu führen (Köhne IV. 92. Das W. als freiherrlich in Dorst Schles. Wppb. nro. 495.). Der Kammerherr Hugo Friedrich Erdmann v. W. M. auf Schloss Gadow ist am 10. Jan. 1857 in den Grafenstand erhoben worden, im Mannsstamme seines Geschlechtes erblich, und an den Besitz der Fidei Commiss-Herrschaften Cumlosen und Freyhan geknüpft. Provinz Brandenburg, und zwar in der West-Priegnitz das Möllendorfsche Majorat, bestehend aus: Bärwinkel, Bärenheide, Cumlosen, Feldmarschallshof, Gadow, Jagel, Lanz, Burg-Lenzen, Lindenbergl, Lütkewische, Motrich, Müggendorf, Nausdorf, Wentorf, Wustrow; ferner Mühlenland (Ruppin) 1817. Strigleben (W. Priegnitz) 1813. 1837. In Pommern: Elvershagen, Kornitz, Obernhagen, Kl. Rodow (sämtlich Regenwalde). — In Preussen: Paulehnen (Osterode) 1816. 1820. Reiherswerder (ibd.) 1820. Stangenberg (Stargard) 1792. Im Grossherzogthum Posen: Markowice (Inowraclaw) 1839. 1855. Smolice (Kröben) 1835. In Schlesien: Baudis, Poln.- (Neumarkt) 1847. 1854. Freiham (Militich) 1864. Meesendorf (Neumarkt) 1847. 1854. Schweinitz, Poln.- (ibd.) 1847.

Wilamowski, Willamowski. I. (W. Saszor). In Preussen, wo sie im Soldauschen ansässig waren. Andreas v. W. 1550 Starost von Liebstadt (Mohrungen). Petzdorf (ibd.). II. vergl. Wilamowski.

Wilanowski (W. Grzymala). Im Grossherzogthum Posen: Wierzejewice (Mogilno) 1768.

Wilaslewski. In Preussen im Soldauschen.

Wilcke, Wilke (In Silber wächst aus blauem Wasser ein nackter, um Kopf und Hüften grün bekränzter, wilder Mann hervor, welcher in der Rechten eine goldene Lanze hält. Auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel. v. Meiding III. 751.). Ludwig Wilhelm Carl v. W. † 29. Juli 1812 als k. Preuss. Hauptmann a. D. In Sachsen und Thüringen: Alsmansdorf (Weimar) 1725. Ammelshayn (Leipzig) 1763. 1786. Braunsdorf (Weimar) 1776. Dreitzsch (ibd.) 1725. 1776. Kirchberg (Schwarzburg) 1785. Leissnig (Leipzig) 1750. Liebsdorf (Anhalt) 1740. 1843. Ottmannsdorf (Weimar) 1740. 1843. Steinbrücken (ibd.) 1725. Wesch 1725. Wolckramshausen (Nordhausen) 1713. 1785. Zwackau (Weimar) 1776. Im Grossherzogthum Posen: Dombrowka (Inowraclaw) 1855.

Wilczek (W. Koziel). I. Grafen (1 u. 4 Q. in Roth ein zweiköpfiger silberner Adler. 2 u. 3 Q. in Blau eine goldene Krone aus der 2 Palmzweige hervorgehen. Mittelschild das Stammwappen Koziel). Balthasar v. W. Herr auf Losslau am 1. April 1500 vom Kaiser Maximilian I. mit den Prädicaten „von Hultschin und Guttenland“ in den Freiherren- und Pannerherrenstand erhoben; Heinrich Wilhelm d. 8. April 1714 vom Kaiser Karl VI. in den Reichsgrafenstand; erlangte d. 10. Juni 1715 das Ungarische Indigenat. In Schlesien: Hermanitz (Teschen) 1640. 1723. Hruschow (ibd.) 1723. Die Herrschaft Hultschin (Ratibor) 1500. Katschitz (Teschen) 1723. Die Herrschaft Königsberg (Troppau) 1855. Gr. Kunzendorf (Teschen) 1640. Losslau (Rybnik) 1500. Ober-Lischna (Teschen) 1723. Michalkowitz (ibd.) Poln. Ostrau (ibd.) 1855. Gr. Peterwitz (Neumarkt) 1723. Gr. Polom (Troppau) 1855. Poruba (Teschen) 1855. Rudnik (ibd.) 1640. Wirbitz (ibd.) 1640. II. Freiherren (Senkrecht getheilt, vorn in Silber ein vorwärts gekehrter, um Kopf und Hüften grün bekränzter, wilder Mann, welcher in der Linken eine Keule hält; hinten das W. Koziel, Köhne II. 69. Dorst Schles. Wppb. nro. 116.). Matthias W.

erhielt am 10. Oct. 1769 die Erneuerung seines Adels (Köhne IV. 93.), und wurde am 29. März 1787 in den Preuss. Freiherrenstand erhoben. In Schlesien 1787: Czyrzowitz, Dyhrngrund, Friedrichsthal, Jedlownik, Krausendorf, Krostoschowitz, Lazisk, Losslau, Moszczennitz, Ober- und Nieder-Radlin, Reisnerhövel, Skrzyszow, Gr. und Kl. Turze, Wilchwa, Zamyslow (sämmtlich Rybnik) und die Herrschaft Zabrze (Beuthen) 1819. Krzeczkwitz (Ratibor).

Wilczewski, Wilzewski, v. Tallen-W. (W. Trzyradla). In Westpreussen: Badeln (Rosenberg). Hintersee (Stuhm) 1782. Michorowo (ibd.) 1842. Mirahnen (ibd.) 1838. Montken (ibd.) 1838. Swiecie (Strasburg) 1838.

Wilezynski, Wylezynski (W. Poray). In Westpreussen: Goral (Strasburg) 1820. Im Grossherzogthum Posen: Krzyzanowo (Schrimm) 1804. 1856. Oczkowice (Kröben) 1854. Pulcolowo (Schrimm) 1804. Rogaczewo (ibd.) 1804. Sucharzewo (ibd.) 1804. Szoldry (ibd.) 1804. Zulkowo (Kröben) 1855. Aus dieser Familie war Bartholomaeus v. W. 1620 Weihbischof zu Gnesen und Abt des Benedictiner Klosters zu Mogilno.

Wildau. In Schlesien: Andreas W. ward am 5. März 1661 in den böhmischen Adelstand erhoben. Franz Albrecht Wildau v. Lindewiese (Neisse) besass 1723 im Teschenschen: Hnoynick und Rackowetz. Franz Ludolph Ferdinand v. W. aus Schlesien † 1794 als k. preussischer General-Lieutenant.

Wildberg, Wiltberg. I. (In Schwarz ein goldener Querbalken. Siehm. I. 122. Humbracht S. 74. Bernd Taf. CXXIX. 258.). Ein Rheinisches freiherrliches Geschlecht, welches von 1256 bis 1486 im Besitz von der zwischen Kreuznach und Simmern auf dem Hunsrück gelegenen Burg Wildberg war. Im Jahre 1829: Alken (St. Goar). II. Ein, wie es scheint, mit Joachim v. W. 1625 erloschenes Geschlecht der Mark Brandenburg: Buch (Nied.-Barnim) 1375. Karve (West-Priegnitz) 1620. Rhinow (West-Havelland) 1333. Schöpffurth (Ob.-Barnim) 1440. Wildberg (Ruppin) 1315. Wilmersdorf (Ob.-Barnim) 1375.

Zühlsdorf (Nied.-Barnim) 1375. III. (In Silber eine gleichschenklige goldene Pyramide, von 3 dergleichen Sternen begleitet. Köhne IV. 93.). Sigismund Adam W. Rittmeister bei Belling Husaren d. 9. Aug. 1778 geadelt. In Pommern: Gr. Rakitt (Stolp) 1781. 1835. Wottnogge (ibd.) 1781. 1803.

Wilde (In Blau 2 über Kreuz gelegte, von 3 Kleeblättern begleitete silberne Streitkeulen). Rudolph Ewald Friedrich Wilhelm W. Lieutenant im 2. Infanterie-Regiment am 4. Aug. 1855 geadelt.

Wildemann (In Roth ein wilder Mann, der einen Speer mit der Linken hält; oben begleitet von 2 goldenen Sternen. Neimbs Curl. Wppb. Taf. 44.). Aus Curland, wo Johann v. W. d. 6. Juli 1637 das Indigenat erhielt, nach Preussen: Bönkeim, Johannisberg und Kl. Steegen (Pr. Eylau) 1820. 1831. Lindenhof (Memel) 1637.

Wildenau (In Blau ein Hirschgeweih, von 3 Löwenköpfen begleitet). In Preussen: Borschenen (Rastenburg). Koslau (Neidenburg) 1602. Krassowo (ibd.). Marattken (Sensburg).

Wildenbruch. I. Wildenbruch-Bidal (1 u. 4 Q. in Blau drei nach vorne gekehrte, oben mit weissen Straussfedern geschmückte, goldene Turnierhelme. 2 u. 3 Q. in Gold ein schwarzes Andreaskreuz, in den Winkeln begleitet von 4 schwarzen Sternen.). Peter v. Bidal auf Wildenbruch (Greifenhagen) in Pommern und Asfeld (früher Hersefeld) im Herzogth. Bremen, wurde am 12. Oct. 1653 durch die Königin Christine von Schweden unter Beilegung des Namens „Wildenbruch“ in den Freiherrenstand erhoben. Seinen Sohn Claudius Franz, welcher als Marschall von Frankreich starb, erhob Philipp V., König von Spanien, am 30. Aug. 1715 zum Marquis von Asfeld. II. (In Silber Kopf und Hals eines schwarzen mit der Königskrone gekrönten Adlers. Auf dem gekrönten Helme zwischen 2 rothen Flügeln ein aufgerichtetes Schwert. Köhne IV. 93.). Friedrich Wilhelm W., Sohn des Markgrafen Heinrich Friedrich v. Brandenburg-Schwedt, Fähnrich im 1. Bataillon Garde, wurde am 12. Jan. 1776

in den Adelstand erhoben. III. (In Grün 3 goldene Rosen; auf dem gekrönten Helme ein schwarzer Adlerflügel. Schildhalter rechts ein Adler, links ein wilder Mann. Köhne IV. 93.). Ludwig v. W. General-Major und k. Preuss. Gesandter in Constantinopel und seine Schwester Blanca, Kinder des bei Saalfeld gebliebenen Prinzen Ludwig von Preussen am 4. April 1810 in den Adelstand erhoben.

† **Wildenfels** (In Gold eine schwarze Rose; auch quadriert: 1 u. 4 Q. die Rose. 2 u. 3 Q. in Schwarz ein silberner Löwe. Siebm. I. 31. II. 25. Kreysig Beitr. z. Hist. d. Sächs. Lande VI. 151—211.). Anargk Friedrich v. W. † 26. Febr. 1602 als der Letzte dieses Herren-Geschlechtes, dem mehrere Städte, Schlösser und Herrschaften an der Mulde und daherum gehörten: Lichtenberg bei Waldheim 1542. Penig 1450. 1459. Ronneburg im Altenburgschen 1543. 1643. Schönkirchen 1487. 1548. Wildenfels bei Zwickau 1222. 1602. Wolkenburg 1306.

Wildenheim, Wildenhayn, Wildenhahn. Aus Franken stammend, in Preussen: Damerau (Ortelsburg). Lomp (Mohrungen) 1784. 1797. Mickelnick (Rastenburg) 1725. 1727. Schildeck (Osterode) 1727. Theerwisch (Ortelsburg) 1727. 1757. Wolka (ibd.) 1752.

Wildermeth (1 u. 4 Q. in Roth ein von 3 Kleeblättern begleiteter Sparren. 2 u. 3 Q. quer getheilt, oben in Blau ein wachsender Mann, der in der Rechten ein Schwert, in der Linken eine Waage hält; unten ein gehender Löwe). Aus der Schweiz stammend. Ein k. Preussischer Major v. W. beim Füsilier-Bataillon v. Müfling † 23. Oct. 1792. Dessen Sohn Carl Ludwig August v. W. gleichfalls Major † 1830.

Wildowski (In Blau ein mit der Spitze nach unten gestelltes blankes Schwert, das von einer goldenen Schlange umschlungen ist). August Ludwig Bogislav v. W. war früher Major im 3. Ulanen-Regiment, 1842 Landrath des Kreises Ragnit in Ostpreussen † 7. Juli 1845.

Wilhelmi, Wilhelmy. Karl Friedrich v. W. † 1785 als k. Preuss. Major.

Carl August v. W. Lieutenant 1780. In Preussen: Frankenau (Neidenburg) 1727. Glashütte (Wehlau), Marienfelde (Osterode). Thymau (ibd.). In der Provinz Brandenburg: Falkenhagen (Priegnitz) 1780.

† **Wilk von Koniechlum** (In Silber 3 rothe rechte Schrägbalken; auf dem gekrönten Helme eine Straussfeder). In Schlesien früher auf Boblowitz (Leobschütz).

Wilkanitz, Wilkaniec, Wilkantz (W. Ostrzew). In Ostpreussen: Dohten (Heiligenbeil). Preilowo (Allenstein) 1788.

Wilkanowski (W. Lis). Adam v. W. erhielt vom Könige Casimir IV. von Polen mittelst Diploms d. d. Krakau 1464 *feria quinta ante festum S. Viti* die Starosteien Bratyan, Neumark und Strasburg erblich verliehen.

Wilkau, Wilke, Wilcke, vergl. Wilkowski. Fabian und Georg v. W. erhalten am 28. Aug. 1561 eine Lehnverschreibung auf das Gut Wilcke im A. Riesenburg (Rosenberg); vielleicht Wilkau (Marienwerder).

Wilkonski (W. Odrowoz). Im Grossherzogthum Posen: Florian v. W. auf Wapno (Wongrowiec) 1856. Peter v. W. auf Miastowice (ibd.) 1852. Theophil v. W. auf Grabonog (Kröben) 1853. Im Jahre 1804: Czarkowo (Kröben). Dlonie (ibd.). Grabonog (ibd.). Krajewice (ibd.). Krlaczkowice (ibd.). Leczewo (ibd.). Naramowice (Posen). Opolnice (Kröben). Raszewy (ibd.). Rosa (ibd.).

† **Wilkostowski** (W. Pomian). Im Grossherzogthum Posen, früher auf Wilkostowo (Inowraclaw).

Wilkowski. I. Auch v. Sobobolinski gen. Wilkowski (W. Grzymala). In Preussen: Karschwitz. Kobylinnen (Lyck). Kruppinnen (ibd.) 1727. 1788. Wilkau (Marienwerder) vergl. v. Wilkau. II. (W. Slepowron). In Preussen: Udzikau (Osterode) 1788. III. (W. Gryf). Im Posenschen: Ludwig v. W. 1855 Hofbesitzer zu Lubin (Mogilno). IV. (W. Kotwicz). Im Grossherzogthum Posen, früher auf Wilkowo (Kosten).

Wille (In Blau ein Auge, aus welchem goldene Strahlen hervorgehen; auf dem gekrönten Helme 2 Büffelshörner, hinter welchen auf jeder Seite eine Straussfeder auswärts gebogen hervorragt. Dorst Schles. Wppb. nro. 498.). Geadelt den 27. Decbr. 1799. In Schlesien: Hochkirch (Liegnitz) 1836. 1846. Schlottinig (ibd.) 1836.

Willenberger von Willenberg (I Q. in Blau eine schrägliegende zerbrochene Wein-Presse. 2 u. 3 Q. in Roth ein weisser Pelican auf einem Felsen, der aus Wasser hervorragt, stehend. 4 Q. in Grün eine Weintraube. Sinapius II. 1113.). Die Gebrüder Bartholomaeus und Joachim Willenberger (letzterer † 6. Nov. 1606 als bisch. Breslauscher Rath und Kanzler), wurden unter dem Zusatz v. Willenberg vom Kaiser Rudolph II. im Jahre 1609 in den Adelstand erhoben. Joachim Georg W. v. W. † 28. Febr. 1661 zu Oels. Samuel Friedrich W. v. W. war Anfangs Professor zu Frankfurt a. O., demnächst 1726 zu Danzig.

Willenson (I u. 4. Q. Mohrenkopf. 2 u. 3 Q., wie es scheint. Heuschrecken). Aus England stammend. Dietrich Wilhelm v. W. k. Preuss. Oberst † 1725, war in der Grafschaft Mark angesessen. Sein Sohn Alexander Friedrich Siegmund v. W. Oberstlieutenant, liess sich in Pommern nieder: Priemen (Anclam) 1728. 1803.

Willer. I. (Gespalten; vorn in Schwarz ein goldener Greif; hinten in Schwarz ein goldener Schräglinksbalken von drei goldenen Sternen zu 1 u. 2 begleitet. Siebm. IV. 197.). Sie waren in Schlesien und zwar im Breslauschen sesshaft. Es ist ein anderes Geschlecht, aus welchem Hans W. zu Görlitz d. d. Prag 24. April 1537 Wappen und Kleinod vom König Ferdinand erhielt (Im blauen Schildeshaupte 3 goldene Sterne, darunter in Roth über grünem dreihügeligen Berge ein Haase. Dorst Allg. Wppb. nro. 47.). II. (Quer getheilt, oben drei Sterne, unten ein laufender Ziegenbock; vermuthlich aus dem vorerwähnten Geschlechte). Dahin gehört Johann W. 1654 Bürgermeister zu Cüstrin. J. A.

v. W. † 1813 als Stabs-Capitän. In der Neumark: Kl. Mantel (Königsberg) 1641. 1751. In Mecklenburg: Peckatel 1835. Schönhausen 1783.

Willi. Franz Ritter v. W. zu Langfeld, fürstlich Salm-Reifferscheid-Krautheimscher Oekonomierath ist vom Fürsten von Hohenzollern-Hechingen 1829 in den Freiherrenstand erhoben worden.

Willich (In Silber ein rothes Herz, aus dem 3 rothe Rosen an grünen Stielen hervorwachsen, und darüber im blauen Schildeshaupt 2 goldene Sterne nebeneinander. Siebm. Suppl. XI. 17. Grote F. 7.). Der Ober-Appellations-Gerichtsrath zu Celle Georg Wilhelm W. wurde am 21. März 1765 in den Reichsadelstand erhoben. Im Grossherzogthum Posen: Gorzyn (Birnbaum) 1855.

Willisen, Willissen (1 u. 4 Q. ein Wolf, der eine Säge in den Vorderpranken hält. 2 u. 3 Q. ein aufgerichteter Hirsch). Carl v. W. auf Gräfenrode (bei Gotha) † 1728 als Sachsen-Gothascher Wirklicher Geh. Rath. Sein Sohn Carl v. W. † 1760 als k. Preuss. Regierungs-Rath zu Halberstadt. Ludwig v. W. † 13. Juni 1813 als k. Preuss. Oberst und Commandeur der 2. Kurm. Landwehr-Brigade. Drei Söhne desselben haben in der Preuss. Armee die Generalwürde erlangt.

† **Willmersdorff**, Wilmerstorf (In Silber und Blau geviert mit 3 zu 2 u. 1 gestellten Lilien wechselnder Farbe. v. d. Hagen Beschrb. des Geschlechts v. W. 1766.) Mit Leopold Heinrich v. W. am 8. März 1802 ausgestorben. In der Provinz Brandenburg: Bergsdorf (Templin) 1375. Brederlow, wüste (Nied.-Barnim) 1375. 1479. Brusendorf (Teltow) 1428. 1479. Buschow (West-Havelland) 1375. 1770. Dahlem (Teltow) 1637. 1791. Dahlewitz (ibd.) 1375. 1479. Dolgelin (Lebus) 1474. 1749. Gersdorf (Ob.-Barnim) 1373. Golze (Angermünde) 1339. Hegermühle (Ober-Barnim) 1339. Lichterfelde (Teltow) 1375. 1428. 1687 — 1692. Löwenbruch (ibd.) 1747. Machenow, Gr. (ibd.) 1375. Marckee (Ost-Havelland) 1635. 1817. Nunsdorf (Teltow) 1770. Prenden (Nieder-Barnim) 1375. Rathewitz (?) 1375.

1428. Schmargendorf (Teltow) 1375. 1802. Schönow (ibd.) 1717. 1802. Schönnow (Nied.-Barnim) 1375. 1443. Sommerfeld (Ob.-Barnim) 1375. Stegelitz (Teltow) 1375. Teltow (ibd.) 1770. 1802. Theurow (ibd.) 1717. 1770. Wartenberg (Nied.-Barnim) 1375. Wasdorf (Teltow) 1375. 1745. Wilmersdorf (ibd.) 1339. 1802. Wustermark (Ost-Havelland) 1375. 1650. In Franken: Riegelstein 1628.

Willner. In dem Garnison-Regiment Hallmann hat ein Major v. W. († 1776/7.) gestanden.

Wilnowski, Wilamowski, W., sonst Skoczowski genannt (Quer getheilt; oben in Roth ein silberner leopardirter Löwe; unten von Gold und Schwarz senkrecht getheilt mit 2 gegeneinander gekehrten Jagdhörnern von gewechselten Tincturen. Siebm. I. 75.). Johann Leopold v. W. mit dem Prädikate v. Skoczow am 2. Sept. 1733 in den Böhmisches Freiherrenstand erhoben. Im Teschen-schen: Kalembitz 1720. Kisselau 1653. Koykowice 1740. Lonschka 1653. 1749. Medzryzce 1683. 1749. Ramulkowitz 1720. Skotschau 1695. 1740. Wilamow 1695. 1740. Im Preuss. Schlesien: Baudis, Poln. (Neumark) 1720. Brzegi (Leobschütz) 1720. Guhrau (Pless) 1683. 1749. Harbultowitz (Leobschütz) 1732. 1749. Pilgramsdorf (Pless) 1740. Zawada (ibd.) 1683. Zawadka (ibd.) 1749.

Wilmsdorf, W. v. Prebentow, vergl. Prebentow II. 223. (W. Przebendowski; unter dem Namen v. Willemsdorf bei Siebm. III. 166.). In Preussen: Bestendorf (Mohrungen) 1728. Borken (Pr. Eylau). Dollstädt (ibd.). Freiwalde (Mohrungen). Glashütte (Sensburg) 1727. Grauden (Ragnit). Kelken (Mohrungen). Kittenau (Osterode) 1820. Mahrau (Mohrungen). Micken. Moskal (Osterode) 1820. Petzdorf (Osterode). Samrodt, Gr. u. Kl. (Mohrungen). Tauersee, Kl. (Neidenburg). Tautschken (ibd.). Warweiden (Osterode) 1784. Wilmsdorf (Mohrungen). Wolka (Ortelsburg).

Wilpinski. Früher in Preussen.

Wilski (W. Labendz). In Preussen: Ober-Brodnitz (Carthaus) 1772.

Wilucki (W. Rawicz). In der Nie-

der-Lausitz besitzt Ernst v. W. Kabel und Stettinchen (Kalau) 1836. 1856.

Wilxycki, Wilkszycki, Wilkrycki, Wilzicz, Wildschütz (W. Nalencz). Carl v. Wilzicz Capitän im Regiment Steinkeller † 29. März 1774. In Preussen: Orzechowko (Thorn). Rynsk (ibd.) 1782. 1838. Swientoslaw (Culm) 1772. Wapez (ibd.) 1838.

Wimmer. Ein Landrath und Major a. D. v. W. † 2. Sept. 1845 zu Schroda im Regierungs-Bezirk Posen.

Wimmersberg, Wimmer v. W. (In Gold auf grünem dreihügeligen Berge eine rothe Gartenrose mit Stiel und Blättern. Dorst Schles. Wppb. nro. 82.). Anton Sebastian Wimmer unter dem Zusatz v. Wimmersberg am 31. Mai 1704 in den Böhmischem Ritterstand erhoben. Die Brüder Anton Joseph, Johann Christoph, Lazar Michael und Emanuel Ferdinand v. W. 1761 in den Freiherrenstand (Im goldenen Schildeshaupte ein Haase; unten in Blau auf grünem Boden ein Pflug). In Schlesien: Falkenau (Grottkau) 1724. Kroschen (ibd.) 1724. Lindewiese (Neisse) 1724. Peterwitz (ibd.) 1764. 1847.

Wimpfen, Wimpfen (In Roth auf dreihügeligem grünen Berge ein aufgerichteter weisser Widder. Siebm. I. 213.). Nürnberger Patricier. Wappen- und Adelsbriefe von 1373 und 18. Aug. 1555; Freiherren 13. Nov. 1658, bestätigt 19. Oct. 1781; Reichsgrafen 8. April 1797. Incolat in Böhmen 15. Oct. 1799, in Ungarn 1808, in Oesterreich 8. Juni 1811, in Steiermark 27. April 1819; in Tirol 5. Aug. 1840. In Schlesien: Freiwaldau (Sagan) 1841.

Winanko von Werthenstein (Quadrirt: 1 u. 4 Q. in Gold ein halber schwarzer Adler an die Theilungslinie gelehnt. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener Löwe, welcher mit den Vorderpranken einen silbernen Stern hält; Mittelschild: in Blau eine silberne Lilie. Siebm. V. 70.). Stanislaus W. wurde am 28. Jan. 1554 (al. 1664.) mit dem Prädikate v. Werthenstein in den Böhmischem Adelstand erhoben. Christoph Erdmann W. v. W. k. Preuss. Major † 8. Mai 1809. In Schlesien: Domsdorf (Oest.

Anth. an Neisse) 1720. Jungferndorf (ibd.) 1654. Nisgawe, Ob.- und Nied.- (Wohlau) 1804. 1822. Niklasdorf (Striegau) 1720. In der Provinz Brandenburg: Göhren (Crossen) 1798. Tammnitz (ibd.) 1798.

Winkelhofen (Durch eine schrägrechts gehende Spitze in 3 Felder getheilt; in jedem ein Löwe; der obere und untere schwarz in Gold, der mittlere Gold in Schwarz. Siebm. IV. 193.). In Schlesien: Rogau (Falkenberg) 1720.

Winkelmann. Verschiedene Preuss. Nobilitirungen. I. (1 u. 4 Q. in Silber ein golden bewehrtes schwarzes Adlerbein. 2 u. 3 Q. in Blau ein silbernes, von 3 goldenen Sternen begleitetes Winkelmaas. Köhne IV. 94.). Der Rittmeister Christian Friedrich W. ist vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 14. Jan. 1721 geadelt worden. II. (In Gold ein blauer, mit silbernem Stern belegter Querbalken. Köhne IV. 94.). Michael Joseph Franciscus W. zu Cleve am 13. Nov. 1782 vom Könige Friedrich II. geadelt. III. (1 u. 4 Q. in Blau ein silbernes Winkelmaas. 2 u. 3 Q. in Silber ein rothes Adlerbein. Köhne IV. 94.). Christian Ludwig W. Pommerscher Kriegs- und Domainenkammer-Direktor d. 12. Debr. 1786 in den Adelstand erhoben.

† **Windeck**. Kommen in Preussen vor. Ihre Heimath wird Baiern genannt.

Windheim (In Silber 3 schwarze ineinandergeschlungene Ringe, von denen der oberste gebrochen ist. Grote D. 6.). August Friedrich v. W. Neumärkischer Regierungs-Präsident † 2. Juni 1777. August Friedrich v. W. k. Preuss. Oberstlieutenant † 9. Nov. 1798. Conrad Christian Heinrich v. W. Regierungs-Präsident zu Brieg † 22. Nov. 1801. Aus dem Mindenschen stammend, demnächst im Hannöverschen: Campenhoff 1652. Holtzheim auf dem Lütken-Sehender Felde 1655. In der Provinz Sachsen: Ermsleben (Mansfeld-Gebirge) 1722. 1752. Wegeleben (Oschersleben) 1777. 1803. Wilsleben (Aschersleben) 1783. 1809.

Windisch (In Blau auf grünem Hügel ein Kranich, der einen Stein in der rechten Klaue emporhält. Auf dem gekrönten Helme eine goldene Sonne zwischen 2 schwarzen Flügeln. Köhne IV. 95.). Johann Gottlieb W. Stabs-Capitän im Infanterie-Regiment v. Plötz wurde am 10. Juli 1769 geadelt. In Preussen: Janischau (Pr. Stargard) 1840. Lappin (Carthaus) 1834. 1844. Schäferei (Danzig) 1846. Slawkowo (Thorn) 1838. 1839. Zalensce (Carthaus).

Winkel, Winckel, von dem W., aus dem W. (In Silber 3 rothe Pflugschaaren. Siebm. I. 169.). Ein Zweig der Familie von Krosigk, der sich um die Mitte des 14. Jahrhunderts von dem Hauptstamme abgezweigt hat. In der Provinz und im Königreich Sachsen: Baumersroda (Querfurth) 1729. Benndorf (Delitzsch) 1729. Brandis (Leipzig) 1636. 1674. Dammendorf (Saale) 1803. Götewitz (ibd.) 1803. Gräfenhainichen (Bitterfeld) 1665. Hainichen (Delitzsch) 1602. Kriegsdorf (Merseburg) 1738. 1742. Lissa, Gr. (Delitzsch) 1760. Möst (Bitterfeld) 1520. 1711. Nenckersdorf (Leipzig) 1724. 1812. Oppin (Saale) 1602. 1674. Ossen 1670. Otterwisch (Leipzig) 1602. Plotschken 1612. Schierau (Bitterfeld) 1520. 1612. Sölmnitz 1636. Thurland 1520. Wettin (Saale) 1446. 1812. Zedlitz 1720.

† **Winkelhausen** (In Silber ein schrägrechts gestelltes schwarzes Theerkranzeisen). Ein Niederrhein., im 17. Jahrhundert in den Freiherren-, demnächst in den Grafenstand erhobenes Geschlecht, welches im Jahre 1737 mit Franz Carl Grafen v. W. erloschen, dessen Name und Wappen aber an die Grafen v. Loc-Wissen übergegangen ist. Buscherhof; Kirchspiel Fischelen (Crefeld) 1668. Engerhof, später Brempterhof zu Carst im A. Liedberg (Gladbach) 1682. Hubbelrath (Düsseldorf) 1322. Kalcum (ibd.) 1580. 1676. Mirlo a. d. Maas 1450. 1737. Morp (Düsseldorf) 1410. 1737. Nothhausen (Grevenbroich). Sonsfeld (Rheinberg) 1539. Winkelhausen (Düsseldorf) 1288. 1655.

Winkelmann (Gespalten; vorn auf einem Hügel eine Burg und ein Baum; hinten in Roth ein aufgerichteter Hund

mit Halsband). Johann W. wurde 1558 vom Kaiser Ferdinand I. unter dem Zusatz v. Hasenthal geadelt. Kaiser Rudolph II. dehnte 22. Sept. 1600 diesen Adel auch auf dessen Brüder und Vettern aus. Wolf W. v. H. und seine Brüder Christian, Wolf Ernst und Friedrich erhielten am 12. Mai 1625 vom Kaiser Ferdinand II. die Confirmation ihres Adels und den Namen Winkelmann von Mechelgrün. In Sachsen: Mechelgrün (Voigtland) 1625. Neukirch (Ober-Lausitz). Reisa (Meissen) 1645. Zweifelhaft ist, ob die v. Winkelmann, welche im Balgaschen in Preussen ansässig waren, hierher zu rechnen sind.

Winkler, Winckler. I. (1 Q. in Blau und Silber, 4 Q. in Silber und Blau quer getheilt mit einem Flügel wechselnder Farbe. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener Stern. Im blauen Mittelschild ein geharnischter Arm, der ein Winkelmaass hält. Köhne IV. 94. Dorst Schles. Wppb. nro. 261.). * Georg W. und seine Söhne wurden am 25. Nov. 1650 vom Kaiser Ferdinand III. geadelt, und zwar unter dem Namen Winkler v. Dölitz. Aus demselben Geschlechte und mit demselben Wappen erhielt der in Schlesien begüterte Carl Gottfried W. († 19. April 1790) am 30. April 1756 vom Könige Friedrich II. den Adel bestätigt und erneuert, desgleichen vom Kaiser Joseph II. am 5. April 1781. Auch die Preuss. Hauptleute und Brüder Friedrich und Johann Aloys W. zu Neisse wurden mit demselben Wappen am 23. Oct. 1823 in den Adelstand erhoben. In Schlesien: Schwedlich (Grottkau) 1830. 1847. In der Nieder-Lausitz: Radensdorf (Calau) 1843. 1853. II. Bernhard W. Rektor des Gymnasiums zu Brieg wurde unter dem Zusatz Winkler v. Sternheimb im Jahre 1735 in den Böhmisches Adelstand erhoben. III. Franz v. W. († 6. Aug. 1851) ist am 15. Oct. 1840 in den Preuss. Adelstand erhoben worden. In Ober-Schlesien: Miechowitz (Beuthen) 1840. 1851. Myslowitz (ibd.) 1851.

Winnicki (W. Sass). Im Grossherzogthum Posen: Szelejowo (Mogilno) 1815.

Winning (Drei quer über einander liegende Sichel). Christian Ludwig v. W. General der Infanterie a. D. † 28. Juni 1822. Carl v. W. General-Major a. D. † 16. Oct. 1849. Aus dem Magdeburgschen stammend: Wilsleben (Aschersleben) 1282. Winningen (ibd.) 1280. 1344. In der Provinz Brandenburg: Buchholz (Sternberg) 1461. 1786. Cunow (Crossen) 1748. 1774. Dallgow (Ost-Havelland) 1803. 1817. Daube (Crossen) 1750. Döbbernitz (Sternberg) 1491. 1501. Fritschendorf (Crossen) 1805. Gandern, Gr. (Sternberg) 1750. Glasow (Soldin) 1335. Glienicke, Gr. (Ost-Havelland) 1803. 1828. Goldberg (?) 1743. Görbitzsch (Sternberg) 1458. 1508. Grabow (ibd.) 1593. 1710. Grochow (ibd.) 1828. Hildesheim, früher Hildebrandsdorf (ibd.) 1485. 1774. Kalke (Sorau) 1821. 1850. Kennath (Sternberg) 1572. 1737. Levin, Neu- (Ob.-Barnim) 1739. Lichtenau. Lübbichow, Gr. u. Kl. (Frankfurt) 1441. Malchow (Nied.-Barnim) 1375. Mehrow (ibd.) 1375. Metzdorf (Ob.-Barnim). Missgunst (Sternberg) 1713. 1766. Osdorf (Teltow) 1828. Pillgram (Lebus) 1431. Pinnow (Sternberg) 1509. 1718. Radach (ibd.) 1624. Reichenwalde (Teltow) 1776. 1798. Schmagorey (Sternberg) 1412. Schönwalde (ibd.) 1791. 1803. Selchow (ibd.) 1644. Stennowitz (Landsberg) 1362. Sternberg (Sternberg) 1491. 1774. Utzdorf (Nied.-Barnim) 1375. Walwitz (Sternberg) 1472. 1774. Weissig (Crossen) 1745. 1750. Wutschdorf (Züllichau-Schwiebus) 1752. Ziebingen (Sternberg) 1472. 1494. In Schlesien: Böhmwitz (Namslau) 1752. Stobrau (Rosenberg) 1752. 1762. Im Grossherzogthum Posen: Eschenwalde (Meseritz) 1856.

Winsheim, Winshaim. — Vitus Ortelius ist unter dem Namen v. W. am 5. Decbr. 1589 (al. 1581) vom Kaiser Rudolph II. in den Adelstand erhoben worden. Dessen Urenkel Christian v. W. war Schlosshauptmann zu Loitz. Im Cleveschen: Campenhansen bei Hamminkel (Rees) 1652.

Wiss, Wins (In Blau ein gebogener goldener Querbalken oder Regenbogen,

begleitet von drei goldenen Sternen. Siebm. IV. 196.). Ein Patricier-Geschlecht der Städte Berlin und Frankfurt a. d. O., dem 1631 in den Gebrüthern Georg und Nicolaus v. W. vom Kaiser der Adelstand bestätigt worden ist. Christoph v. W. ist am 1. Juni 1631 in den Freiherrenstand erhoben worden (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Gold ein schwarzer Löwe. Im Mittelschild ein schwarzer Adler). Ein Oberst v. W. war 1831 Commandeur des 1. Ulanen-Regiments. In der Provinz Brandenburg: Biesdorf (Nieder-Barnim) 1441. Birkenwerder (ibd.) 1570. 1633. Blankenburg (ibd.) 1441. 1569. Borgsdorf (ibd.) 1570. Buchholz (ibd.) 1460. 1470. Colberg (Storkow-Beeskow) 1571. 1730. Eichholz, Kl. (ibd.) 1571. 1730. Falkenberg (Nied.-Barnim) 1439. 1560. Giesensdorf (Teltow) 1429. Heinersdorf (Nied.-Barnim) 1460. Heinersdorf (Sternberg) 1423. 1621. Kienitz, Kl. (Teltow) 1431. Landsberg, Alt- (Nied.-Barnim) 1441. Lübbichow, Gr. (Frankfurt) 1472. 1552. Mehrow (Nied.-Barnim) 1472. Neuendorf (ibd.) 1570. Rangsdorf (Teltow) 1560. Reetz (Königsberg) 1460. 1495. Reitwein (Lebus) 1380. Sagast (West-Priegnitz) 1720. 1749. Solschwitz (Spremburg) 1580. 1616. Sputendorf (Teltow) 1466. Stangenhagen (Jüterb.-Luckenw.) 1472. Streganz (Storkow-Beeskow) 1601. 1779. Tucheband (Cüstrin) 1577. 1634. Warthenberg (Nied.-Barnim) 1472. Wedigendorf (Ob.-Barnim) 1441. Wendischehof (Frankfurt) 1472. Wiesenthal (Ober-Barnim) 1462. Zepernick (Nied.-Barnim) 1466. Ziebingen (Sternberg) 1355. 1429. In Pommern: Cunow bei Bahn (Greiffenhagen) 1634. 1700. Langenhagen (ibd.) 1634. 1700. Schützendorf (Cammin). Schwochow (Greiffenhagen) 1634. 1700.

Winter (Gespalten, die eine Hälfte Gold ohne Bild, die andere Hälfte in Silber und Schwarz gerautet und mit einem goldenen Querbalken überdeckt; bald das leere Feld hinten, bald vorne — auch zuweilen das goldene Feld mit 3 Flammen belegt, zuweilen mit einem Schrägbalken, auf welchem 2 Sterne

liegen. Siebm. I. 137. IV. 199.). Dies Geschlecht stammt aus Hessen und dem Fuldaschen, wo es zu Bromskirchen oder Bronstkirchen, Fronkirchen und Plausdorf begütert erscheint. In Westphalen: Züschen (Brilon) 1570. In Schlesien: Althoff (Tost-Gleiwitz) 1812.

† **Winter.** Verschiedene, wohl sämmtlich erloschene Geschlechter des Rheinlandes. I. Winter v. Aldenrode (Andreaskreuz, oben begleitet von einem Stern). Kommen im 13. u. 14. Jahrhundert um Königswinter am Siebengebürge und um Siegburg vor. II. Winter v. Gùldenborn (Schrägrechtsbalken mit 3 Rosen belegt. Siebm. V. 126.*). III. Winter v. Hedesheim (In Silber ein in Roth und Gold geschachter Schrägrechtsbalken; und mit gezacktem blauen Bord. Siebm. II. 109). IV. Winter v. Hersbach. In der Grafschaft Sayn im 15. u. 16. Jahrhundert. V. Winter v. Rùdesheim im Nassauschen.

Winter. Verschiedene geadelte Geschlechter. I. (In Roth ein schwarzer Windhund auf grüner Erde). In Preussen: Valentin v. W. war k. Schwedischer, nachmals der Stadt Danzig Oberst und Ober-Commandant, Erbh. auf Wachsmuth (Rosenberg) und Pachulken (ibd.) 1671. Es werden auch die v. W. zu Gr. p. Kl. Drebkau in Preussen genannt, welches Gr. u. Kl. Trampken im Danziger Landkreise zu sein scheint. II. v. Winter, auch Winter v. Adlersflügel; vergl. Adlersflügel im Nachtrage (In Grün ein silbernes Flügelpferd mit schwarzen Flügeln. Köhne IV. 95.). Dem Superintendenten Winter zu Schwetz ist am 28. Mai 1828 der Adel erneuert worden. Von seinen Söhnen besitzt der Eine in Westpreussen: Jeleniec (Culm) und ist der Andere Landrath zu Frankfurt a. d. O. III. (Lilie im Wappen). Diese Familie, aus welcher Christian Daniel W. Rittmeister bei Werner Husaren und Johann Jacob W. Hauptmann im Regiment Itzenplitz war, behauptet einem englischen Adelsgeschlechte anzugehören. Ihnen gehörte in der Priegnitz: Gan-

tikow 1772. IV. Winter Frh. v. Sternfeld, oder Frh. v. Winter und Sternfeld. — Heinrich W. Frh. v. St. besass 1666 in Schlesien: Golkowitz (Kreuzburg) und Komorrno (Kosel).

Winterfeldt, Winterfeld, Winterfelt (In Blau eine aufgerichtete goldene Korngarbe, über welche ein natürlicher Wolf springt. Siebm. I. 177. V. 168. Bagmühl II. I. Masch LV. 209. Dorst Schles. Wppb. nro. 208.). Hellmuth Otto v. W. wurde am 25. Mai 1671 Dänischer Freiherr; Carl Theodor v. W., welcher 1712 als k. Spanischer General-Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur von Lier in Brabant starb, am 12. März 1706 durch den König Philipp V. von Spanien zum Marquis und der 1724 als k. Spanischer General-Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur zu Dendermonde in Flandern gestorbene Ernst v. W. am 26. Aug. 1719 durch den Kaiser Carl VI. in den Grafenstand erhoben. In der Preuss. Armee sind zu höheren Würden gelangt: Georg Levin v. W. † 21. Febr. 1728 als General-Major. Hans Karl v. W. als General-Lieutenant geblieben zu Moys d. 7. Sept. 1757. Dessen feierliche Beisetzung auf dem Invaliden-Kirchhofe in Berlin zur hundertjährigen Feier seines Heldentodes erfolgen wird. Karl Ludwig v. W. General-Major † 4. März 1784. Im Preuss. Staate begütert. I. In der Provinz Sachsen: Bergzow (Jerichow II.) 1726. Crehne (im Königreich Sachsen oder Crina Kr. Bitterfeld?) 1760. 1803. Räsdorf (Jerichow I.) 1803. Stassfurt (Calbe) 1568. Winterfeldt (Salzwedel) (vergl. Märk. Forsch. III. 337.). II. In der Provinz Brandenburg und zwar zunächst in der Priegnitz: Bäck 1684. 1817. Barenthin 1756. 1817. Berge, Gr. u. Kl. 1684. 1817. Beveringen 1773. 1817. Blüten 1329. 1817. Buchholz 1684. 1817. Burow 1800. 1850. Cöln, Neu- 1800. 1817. Dallmin 1344. 1725. Dependahl 1800. Freyenstein 1733. 1850. Garlin 1628. 1740. Garz 1670. Gottschau, Gr. 1800. Guhlow 1684. 1817. Hainholzsche Mühle 1800. Herzsprung 1800. Hohefeldt 1817. 1834. Holzhausen 1800. 1817. Kaltenhof 1684.

Karve 1669. 1856. Kehrberg 1595. Radenickel (Crossen) 1727. Riesnitz
 1856. Kleeste 1684. 1817. Krams 1660. (ibd.) 1644. 1727. Sandow (Sternberg)
 1803. Kribbe 1684. 1817. Linde, Kl. 1556. 1705. Schönhausen, Nieder-Vor-
 1692. 1734. Lindenbergr 1800. 1817. werk (Nied.-Barnim) 1803. 1815. Tam-
 Milow 1800. 1817. Möllnitz bei Neu- mendorf (Crossen) 1644. 1653. Tram-
 hausen 1800. 1850. Muggerkuhl 1669. nitz (Ruppin) 1598. Trampe (Soldin)
 1856. Mühlenkamp 1800. 1817. Neu- 1849. Trebichow (Crossen) 1611. 1727.
 endorf 1666. 1856. Neuhausen 1618. 1856. III. In der Provinz Schlesien: Das
 Neu- 1817. 1850. Niemerlang 1773. Incolat 1722. Barschau (Lüben) 1756.
 1817. Pirow 1817. Postlin 1684. Fischbach (Hirschberg) 1651. Freuden-
 1800. Rambow 1684. 1800. Reetz 1817. thal (Schweidnitz) 1730. 1746. Ibsdorf
 Schweinhawen 1800. 1817. Seefeld 1727. (Woblaw) 1755. Ingramsdorf (Schweid-
 1844. Steinberg 1684. 1817. Streesow nitz) 1730. Kamerau (ibd.) 1720. Ka-
 1527. 1856. Strehlen 1344. 1800. Strig- schewen (Wohlaw) 1755. 1775. Königs-
 leben 1740. Vaarnow 1684. 1856. berg oder Kiensburg (Schweidnitz) 1715.
 Wüsten-V. 1817. Vettin 1669. 1817. 1727. Konradswaldau (ibd.) 1730. 1796.
 Warnow, Wendisch- 1739. 1856. Weg- Porschütz (Glogau) 1756. Rietschen
 mühle 1817. Zernitz 1817. In der (Rothenburg) 1651. Rohrlach (Schönau)
 Uckermark, zumeist im Prenzlauer 1756. Sorgau, Neu- (Schweidnitz) 1730.
 Kreise: Arendsee 1375. 1527. Bage- 1746. Wittgendorff, Ober- (Goldberg-
 miehl 1650. 1720. Bandelow 1650. 1817. Hainau) 1800. IV. Im Grossherzogthum
 Bröllin 1750. Damerow bei Schmarsow Posen: Murowana-Goslin (Obornik)
 1650. 1857. Dolgen 1650. 1856. Fah- 1855. Tuchorze (Bomst) 1804. V. In
 renholz 1650. 1856. Fahrenwalde 1650. der Provinz Pommern: Below (Dem-
 1817. Falkenhagen 1650. 1817. Fel- min) 1846. Benzin (ibd.) 1720. Bukow
 chow 1830. 1850. Grimme 1616. 1817. (Belgard) 1763. 1784. Cadow (Demmin).
 Grünow 1817. Güstow 1650. Güter- Demmin (ibd.) 1326. Dünnow (Schlawe)
 berg 1650. 1757. Heinrichshof 1780. 1602. Ferdinandstein (Greifenhagen)
 1857. Klinkow 1817. Kutzerow 1640. 1796. Gienow (Regenwalde) 1735. Ka-
 1850. Menkin 1626. 1856. Metzelthin genow (Anclam) 1523. 1723. Lankow
 1817. 1850. Neuenfeld 1520. 1857. (Belgard) 1763. 1784. Lasbeck (ibd.)
 Nieden 1650. 1850. Papendorff 1738. 1763. 1784. Lindow (Schlawe) 1602.
 1817. Rackow 1375. Rollwitz 1650. Muddel (ibd.) 1602. 1613. Nesekow
 1833. Schmargendorf 1742. Schmarsow (Stolp) 1622. 1672. Osten (Demmin)
 1520. 1697. Schönermark 1527. Schön- 1356. Priemen (Anclam) 1616. Redel
 feld 1616. Schönwerder 1720. 1817. (Belgard) 1789. 1805. Reinfeld (Rum-
 Schwanepuhl, jetzt Christianenhof 1375. melsburg) 1854. 1855. Schenkengut
 1527. Spiegelberg, Gr. 1650. 1850. (Belgard) 1789. 1805. Schwessow
 Tornow 1616. Trebenow. Walmow (Greifenberg) 1803. Schwetzkow (Stolp)
 1700. 1750. Warbende 1375. Woddow 1852. 1855. Seghern (Uesedom?) 1347.
 1650. 1750. Wollin 1650. Wolschow Sorchow (ibd.) 1563. 1672. Steinmocker
 1720. 1817. Zernickow 1850. Züsedom (Anclam) 1523. 1801. Suckow oder
 1650. 1737. In anderen Theilen der Seckow, Neu- (?) 1608. 1647. Wardin,
 Provinz: Bergen (Sternberg) 1653. 1705. Gr. u. Kl. (Belgard) 1785. 1805. Win-
 Bückwitz (Ruppin) 1850. Crämersborn terfeld (Stolp) 1485. 1672. Wintershagen
 (Crossen) 1689. 1705. Frauendorf (ibd.) 1485. 1672. Wusterbart (Belgard)
 (Frankfurt) 1608. Gandern, Gr. (Stern- 1737. 1784. Zabelshof (ibd.) 1763. 1784.
 berg) 1705. Gartow (Ruppin) 1850. Zarnefanz (ibd.) 1800. VI. In der Pro-
 Görbitsch (Sternberg) 1804. Hammer vinz Preussen: Bredienen (Sensburg).
 (Züllich.-Schwieb.) 1614. 1617. Klücken, Breitenstein (Ragnit) 1690. Domnau
 Alt- (Arnswalde) 1790. Lübbinchen (Friedland) 1799. Gollubien (?). Go-
 (Sorau) 1786. Metzelthin (Ruppin) 1850. drienen (Königsberg) 1784. Hafestrom
 Neustadt a. d. Dosse (ibd.) 1557. 1620. (ibd.) 1784. Jacobsdorf (Wehlau) 1784.

Ilischken (ibd.). Klitten, Gr. (Friedland). Kuglacken (Wehlau) 1728. 1784. Montig. Plibischken (Wehlau). Skatnik (Rastenburg). Sporgeln (Friedland). Wallbruch (Deutsch-Crone) 1842. Wesdehlen (Gerdaunen). Wopen (Friedland) 1799. Wundlacken (Königsberg) 1784. Ausser dem Preussischen Staate: In Mecklenburg: Blengow 1620. Coberow 1720. Cramon. Dambeck 1720. Gart 1720. 1723. Görtzendorf 1608. Hünerland 1527. 1617. Kützien 1620. Malow 1746. 1798. Rosenow 1700. Stielen 1796. 1805. Tützen 1620. 1626. Varchow 1700. Winterfeld 1311. Wolde 1326. In Dänemark: Sebyholm 1689. Wintersburg 1699. Wintersfeld 1689. Der Lage nach noch näher zu bestimmen: Brockow 1614. Buerbeck 1805. Giesenitz 1556. Rogenow 1720. Valernow 1838.

Wintgen, Wientgen. Münsterscher Adel, hatte 1780 Eigenbehörige in der Grafschaft Tecklenburg. Zu Braam (Hamm) 1852. Ermelinghoff (Lüdinghausen) 1852. Wientgenhoff bei Telgte (Münster) 1824.

Wintzingerode, Winzingerode (In Silber ein schrägrechts gestellter, rother Feuerhacken. Siebm. I. 181.). Georg Ernst Levin v. W. d. 21. Aug. 1794 in den Reichsgrafenstand erhoben (Quer getheilt; oben von Gold und Schwarz gespalten; darin wechselnder Farbe ein mit den Hörnern aufwärts gekehrter mit 3 Sternen besteckter Halbmond wechselnder Farbe; unten von Schwarz und Silber gespalten mit 2 Adlersflügeln wechselnder Farbe). Dem Kammerherrn Frh. Wilhelm v. W. ist am 25. Jan. 1837 gestattet. Namen und Wappen der Familie v. Knorr dem seinigen beizufügen. In Thüringen: Adelsborn (Worbis) 1671. 1834. Auleben (Sangerhausen) 1788. Bodenstein (Worbis) 1560. 1857. Lehne zu Heiligenstadt. — Heringen (Sangerhausen) 1788. 1834. Kalten- und Kirch-Ohmfeld (Worbis) 1788. 1855. Ober-Gebra (Nordhausen) 1752. Reinholderode (Heiligenstadt) 1855. Scharfenstein (Worbis) 1560. Schlotheim (Schwarzburg). Tastungen (Worbis) 1788. 1855. Tilleda (Sangerhausen)

1690. Wehnde (Worbis) 1665. 1856. Wintzingerode (ibd.) 1209. 1857.

Winus. Werden 1630 als adelig in Schlesien bezeichnet.

Wiplar, Wippler (W. Brodzic). Franz Carl Wiplar v. u. z. Uschütz ist 1730 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben worden. In Schlesien: Jastrzemb, Ober- (Rybnik) 1764. Krzyzanowitz (Ratibor) 1700. Psurow (Rosenberg) 1720. Skalung (Kreuzburg) 1409. Trawnig (Kosel) 1700. Uschütz (Rosenberg) 1580. 1730. Im Troppauschen: Gonschowa 1720. Martzinau 1720. Nieder- und Oberdorf 1720. Stiebzig 1720. Trzebowita. Wiestädte 1720.

Wirbski, W. v. Wrby, Wirbiski (W. Lis, nur blau in Silber; und auf dem Helme statt des Fuchses 3 Federn. Siebm. V. 75.). In Schlesien: Kaminitz (Lublinitz) 1672. Kochanowitz (ibd.) 1607. 1669. Lissauer Hammer (ibd.) 1667. Ostrow (ibd.) 1700. Rogau (Oppeln) 1700. 1720. Taschenberg (Münsterberg) 1667. Wiersbie (Lublinitz) 1700.

Wirsewinski (Ein von einem Pfeil durchschossener Weidenstamm). In Schlesien: Dresske, das heutige Juliusburg (Oels) 1658. Kunert (Ohlau) 1700. Peiskerau, Kl. (ibd.) 1700. Zucklau (Oels) 1505.

Wirsing, Wyrasing, Würsing (Durch einen Querbalken getheilt; oben in Schwarz 2 Kleeblätter; unten ein Löwe, der einen Anker in den Pranken hält). Johann Caspar W. k. Sächsischer Legationsrath und Geschäftsträger in Stuttgart d. d. Dresden 28. Febr. 1819 geadelt. In der Ober-Lausitz: Kiesslingwalde (Görlitz). Lichtenau bei Camenz. Rachenau (Görlitz). In der Nider-Lausitz: Gosda (Spremburg) 1820. Welzow (ibd.) 1820. In Sachsen auch Freiherren v. W. laut Diplom vom 17. Febr. 1827. (Quer getheilt, oben in Blau ein wachsender rother Adler; unten in Gold ein blauer Sparren von 3 dergleichen Sternen begleitet).

Wirth. Aus diesem Geschlechte der Stadt Löwenberg und Lauban, sind die Gebrüder Michael Gottfried und Georg Friedrich W. 1710 in den Reichsadelstand

erhoben und der Rittmeister Johann Georg v. W. wurde 1740 mit dem Prädikat Edler v. Weydenberg in den Reichsritterstand erhoben.

Wisch, von der Wische, Wische. Hier sind verschiedene Geschlechter zu unterscheiden. I. (In Gold ein blaues Schildchen, umgeben von 8 rothen Lerchen). Ein mit Bernd v. W. im 15. Jahrhundert angeblich aus Thüringen gekommenes Geschlecht, welches von den Herzogen von Geldern die in der Grafschaft Zütphen gelegene Herrschaft Lichtenberg 1462 bis zu dem Erlöschen mit Johann v. W. 1627 zu Lehn trug und auch Vassallen war der Herren v. Anholt. Nicht zu verwechseln mit den Edlen und Grafen v. d. W., die im 15. Jahrhundert ausstarben und ebenfalls die Herrschaft Lichtenberg besaßen (W. zwei über einander schreitende Löwen). II. (3 Pfähle). Im Münsterlande seit Anfang des 14. Jahrhunderts. Noch im Jahre 1579 besass Bernhard v. d. W. Arnhorst im Kirchspiel Albersloh. III. (In Silber ein 5mal abgestufter blauer Hausgiebel, innerhalb welches ein Schwert aufgerichtet erscheint. Mushard S. 555.). Ein Rittergeschlecht des Herzogthums Bremen, namentlich im Lande Kedingen zu Behlum 1635. Lake 1504. 1635. Fresch-Luneberg 1777. Neuenhoff 1600. IV. (In Blau ein Wolf, gleich denen v. Pogwisch, mit denen sie Ein Geschlecht bilden. Grote C. 11.). In Holstein: Glasow 1576. Grauhold. Lütkenhorn 1661. Olxniss (?) 1576. Wittensee 1518.

Wischetzki, Wischecki, vgl. Wysiecki (W. bei Dorst Schles. Wppb. nro. 515.). Im Jahre 1849 stand ein Hauptmann v. W. im 3. Jäger-Bataillon und 1850 ein Premier-Lieutenant v. W. im 5. Infanterie-Regiment. In Schlesien: Ottmuth (Gr. Strehlitz) 1846.

Wisniewski, Wiszniewski, Wiesniewski. I. Auch Steppholz-W. (W. wie Lyskowski). In Preussen: Kontki B. (Stuhm) 1772. Wisniewo (Löbau) 1689. II. (W. Pruss I.). Im Grossherzogthum Posen: Czermin (Pleschen) 1795.

† **Wissbeck**, aus Franken stammend, waren in Preussen und zwar

im Balgaschen und Sehestenschen anässig.

Wissel (Quer getheilt, oben in Roth nebeneinander 2 silberne Lilien, unten in Silber eine rothe Rose; auf dem Helme eine silberne Gartenlilie und eine rothe Rose an grünen sich kreuzenden Stängeln. Oder auch: quer getheilt, oben das eben beschriebene W. unten gespalten, vorn in Gold ein schwarzer Querbalken, hinten in Grün eine goldene Greifenklaue. Dorst Schles. Wppb. nro. 169. Grote F. 5.). In Schlesien: Charlottenfeld (Rosenberg) 1817. Czorko (ibid) 1817. Gr. Deutschen (Kreuzburg) 1830. 1846. Gr. Miritsch (Trebnitz) 1817.

Wissmann (1 u. 4 Q. in Blau auf grünem Boden eine weisse Gans. 2 u. 3 Q. in Silber ein rother Schrägrechtsbalken, in welchem 2 silberne Sparen nebeneinander gestellt sind, oben links begleitet von einem goldenen Stern. Im Mittelschilde in Schwarz ein weiss gekleideter wachsender Mann mit schwarzem Hut, eine weisse Rose in der Rechten haltend. Köhne IV. 95. Bagmühl IV. 22.). August Friedrich Hermann W. k. Justizrath † 22. März 1805 als Dompropst zu Camin, erhielt am 27. April 1787 eine Adels-Renovation. In Pommern und zwar im Schievelbeinschen Kr. Falkenberg 1846 und im Fürstenthum Kreise: Georgenhoff 1787. Hohenfelde 1803. 1805. Kordeshagen 1803. Kuhnagen 1787. Magdalenenhof 1803. Marrin 1787. Puzernin 1787. Rivoldorf 1787. Schmollenhagen 1803. Stripow 1803. Stolzenberg 1803. Zürkow 1773. 1784.

Wiszowaty, Wischowaty (W. Roch). In Preussen: Pogorzelen (Goldapp) 1782.

Wit von Dörring (In Blau drei zu 2. 1. springende silberne Hunde; auf dem gekrönten Helme vor 5 Straussfedern ein solcher Hund). In Schlesien: Pschow (Rybnik) 1855.

Witzech, Witson, Witzon, Witzahn, Vizahn (In Roth zwei gekreuzte blanke Schwerter, und über denselben ein goldener Halbmond, zwischen dessen nach oben gekehrten Hörnern ein goldener

Stern erscheint. Auf dem gekrönten Helme eine Rose). In Hinter-Pommern und zwar im Bütowschen schon 1681. Kl. Gustkow (ibd.) 1724. Reckow (ibd.) 1724. In Preussen: Wommen (Friedland).

Withof. Balthasar Eberhard W. aus Lingen nach Berlin berufen, 1751 in den Adelstand erhoben † 17. Jan. 1755 als k. Preuss. Wirkl. Geh. Rath.

Witkowski. I. (W. Nowina). Im Grossherzogthum Posen: Ludwig v. W. zu Radlowo (Mogilno) 1846. II. (W. Nadelwitz, siehe Krenski). In Westpreussen: Tuszewo (Löbau) 1788.

† **Witoslawski** (W. Prawdzic). Im Grossherzogthum Posen: früher auf Witoslaw (Wirszitz).

Witowski (W. Jastrzembiec). In Schlesien: Gardawitz (Pless) 1833. Mokau (ibd.) 1855. Moseczysk (ibd.) 1833. Wosczye (ibd.) 1833. Zawise (ibd.) 1853.

Witte. I. Eine aus dem Mindenschen stammende Familie, aus welcher der am 11. Oct. 1677 verstorbene Hännöversche Geh. Rath und Vice-Kanzler Otto Johann v. W. kurz vor seinem Tode in den Reichsadelstand erhoben worden ist. II. (Silberner Querbalken, darüber in Gold 3 grüne Kornähren an Einem Halme; darunter in Roth Kopf und Hals eines goldenen Hirsches. Köhne IV. 95.). Ein Rittmeister W. ist am 8. Jan. 1816 in den Preuss. Adelstand erhoben worden. In der Neumark: Falkenwalde (Königsberg) 1816.

Witten. I. (In Roth und Silber quer getheilt; oben zwei mit den Rücken gegeneinander gekehrte silberne Löwen. Siebm. II. 117. Neimpts Curl. Wppb. Taf. 44. Die Ritter Hermann und Eberhard Gebrüder v. W. siegeln 1283 darin verschieden, dass der erstere im Schildeshaupte 3 Wecken, der andere 2 Löwen hat. Jenes Wappen verblieb der Linie zu Rüdighausen). In ihrer Stammheimath Westphalen bereits im 16. Jahrhundert erloschen: Kringeldanz (Bochum) 1416. 1532. Rüdighausen (Dortmund) 1333. 1400. Steinhausen (Hagen) 1434. 1500. Witten a. d. Ruhr (Bochum) 1216. 1518. In Curland; und von da nach

Preussen: Domnau, Schloss (Friedland) 1775. 1795. Galben (ibd.) 1752. 1784. Gaweln (Memel) 1752. Gunthenen (Königsberg). Lichteinen (Osterode) 1771. Loschen (Pr. Eylau). Lubainen (Osterode) 1775. Naukritten (Friedland). Neugut (Osterode) 1777. Ranglack (Friedland) 1752. Saussienen (ibd.) 1752. In der Provinz Brandenburg: Marienfelde (Teltow) 1802. Osdorf (ibd.) 1802. 1817. II. (Quer getheilt, unten in Blau und Silber geschacht, oben in Silber ein rother Fuchs. Siebm. V. 168. Bagmihl V. Taf. XLIX.). In Pommern: Bandedow (Cammin) 1601. 1655. Brendemühle (ibd.) 1601. 1783. Cammin (ibd.) 1515. 1735. Fritzw (ibd.) 1665. Grambow (ibd.) 1601. 1808. Latzig (Belgard) 1618. 1730. Marquardsmühle (Cammin) 1486. Natzmersdorf (Regenwalde) 1660. 1683. Parpart (Greiffenberg) 1716. 1740. Ramezow 1665. Tonnin (Usedom-Wollin) 1581. Tribsow (Cammin) 1364. 1790. Wittenfelde (Greiffenberg) 1782.

Wittenberg (Gespalten; vorn in Silber ein von Blau und Gold geschachtes Kreuz; hinten in Blau ein mit 3 rothen Sternen belegter silberner Schräglinksbalken. Siebm. V. 144.). Sie werden zu den Braunschweigschen Geschlechtern gezählt. Dabin gehört der k. Schwedische General Arfwed v. W. Graf zu Debern und Neuburg und Freiherr zu Coymyorky Herr zu Iltes und Yllest (Suea Rik. Wppb. Grafen 3, 15.); dem, wie seinen Nachkommen in Pommern das Amt Belgard 1651 bis Ende des 17. Jahrhunderts gehörte.

Wittenburg (In Roth eine silberne Zinnenmauer mit 2 dergleichen Thürmen. Köhne IV. 96. Dorst Schles. Wppb. nro. 120.). Die Gebrüder Samuel Wilhelm und August Ludwig W. beide Premier-Lieutenant im Regiment Gablenz sind am 27. Decbr. 1773 in den Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Schlogwitz (Neustadt) 1830. 1846.

Wittenhorst, W.-Sonsfeld (In Gold 2 rothe Querbalken. So in Ahnentafeln und bei Fahne I. 460. — Berndt Taf. CXXX. 259. Nach Siebm. II. 116. sind die Querbalken in 3 Fäden getheilt, deren mittlerer roth, und deren äussere

schwarz sind). Freiherren, besonders im Cleveschen begütert. Friedrich Wilhelm Frh. v. W. S. † 9. Mai 1711 als k. Preuss. General-Lieutenant. Sein Sohn Friedrich Otto Frh. v. W. S. † 1755 gleichfalls als General-Lieutenant. — Amende (Kempen) 1609. Aspel (Rees) 1647. 1806. Boscamp 1737. 1755. Bruchhausen (Dinslaken). Döhren (Kempen). Drongeln 1617. Haldern (Rees) 1647. 1755. Horst (Cleve) 1434. 1755. Holzum 1599. 1625. Lehmkuhl 1768. Schwanenberg (Erkelenz) 1829. Sevelen oder Sevenum (Geldern) 1755. Sonsfeld (Rees) 1434. 1770. Töwen (ibd.) 1647. Vörde (Dinslaken) 1768. Windsondern 1755. Wittenhorst (Rees) 1647.

Wittern, früher Witterda, Witterden (Quer getheilt; oben in Roth und Silber gespalten; unten schwarz. Siebm. I. 147.). In Thüringen, besonders um Erfurt; Dietendorf, Mühlberg, Saufeld, Wandersleben 1634. 1750. Witterda.

Wittgenstein (In Silber 2 schwarze Pfähle. Berndt Taf. CXXX. 260. Auch das combinirte gräfliche Wappen, nämlich 1 u. 4 Q. in Roth der goldene leopardirte Löwe wegen Sain. 2 u. 3 Q. in Silber die 2 schwarzen Pfähle wegen Wittgenstein. Fahne I. 146.). Ein Cölnisches Patricier-Geschlecht, welches der Stadt durch 5 Generationen bis auf die Gegenwart Senatoren und Bürgermeister geliefert hat.

Wittich, Witig. I. (Ein Mohrenkopf; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). Carl August v. W. † 1831 als General-Major. Aus Pommern stammend, in Preussen: Gurnen (Goldapp) 1850. II. (In Silber ein schwarzes gesatteltes gehendes Pferd; auf dem gekrönten Helme 2 schwarze Flügel). In Preussen: Kranz (Allenstein) 1788. Ganglau (ibd.). III. Wittich gen. Hinzmann v. Hallmann, vergl. Hinzmann v. Hallmann I. 358. (Von Schwarz und Gold senkrecht getheilt, darin ein Adler mit gewechselten Farben; auf dem gekrönten Helme 3 Aehren). Wilhelm Otto W. Seconde-Lieutenant im 1. Leib-Husaren-Regiment wurde, nachdem er von seinem Schwiegervater, dem Oberst-Lieutenant a. D. Ludwig Hinzmann

v. Hallmann adoptirt worden war, am 23. Juli 1845 geadelt.

Wittich von Wittichsheim, Wittig v. Wittigsheim, Wittich. In Schlesien: Johann Wittig aus Striegau unter dem Zusatz v. Wittigsheim geadelt, des Kaisers Maximilian I. Geh. Rath und I. U. D. — Martin Henning v. Wittich k. Preuss. Kriegs- und Domainen-Rath zu Breslau. Dessen Sohn Gotthiff Ferdinand v. W. 1787 Stabs-Rittmeister bei Bohlen Cürassier † 12. März 1792 zu Breslau. — Ferdinand Giesbert August v. W. 1813 Justizrath beim Fürstenthums-Gerichte zu Neisse.

† **Witting** (3 Lilien zu 1 u. 2. Bagmühl V. Taf. LIV. 9.). In Pommern: Düssin (Camin) 1590. Kukulow (ibd.) 1590. 1612.

Wittinski. In Preussen: Krummenort (Sensburg). Leegen (Lyck). Wittinnen (Memel).

Wittke, Wittken, Witken (In Silber auf grünem Boden 3 rothe Tulpen an ihren grünen Stängeln; auf dem gekrönten Helme 3 Pfeile mit ihren Spitzen nach oben fächerartig gestellt. — Auch wohl im Schilde statt der Tulpen drei Pfeile). In Pommern: Aalbeck (Lauenburg) 1836. 1839. Borkow, Kl. (ibd.) 1803. Damerkow, Gr. (ibd.) 1836. 1839. u. Kl. (ibd.) 1838. 1844. Dresow (Stolp) 1765. 1769. Dzincelitz (Lauenburg) 1770. 1784. Jellentsch (Bütow) 1724. Jezow (Lauenburg) 1575. 1803. Lodder (Rummelsburg) 1763. Nakel (ibd.) 1772. Perlin, Gr. (Lauenburg) 1621. 1784. Poppow (ibd.) 1798. Prebendow (ibd.) 1803. 1855. Zelassen (ibd.) 1800. In Westpreussen: Kl. Golmkau (Danzig Landkreis). Zakrzewo (Neustadt). Im Grossherzogthum Posen: Kromplewo (Bromberg) 1846. Niepoczlowice (?) 1773. Slupowo (Bromberg) 1835. Wtelno (ibd.) 1842. In der Provinz Brandenburg, im Ruppinschen: Bärenbusch, Feld-Grieben, Meerkatzenheide u. Wittwen 1817. In Schlesien: Rybnick 1788. In Mecklenburg: Trollenhagen 1811. Im Oldenburgschen: Wittenheim, welches früher Burgförde genannt worden ist 1747. 1780.

Wittken-Jezewski, vergl. Jezewski (I. 396.).

† **Wittmannsdorf**. In Preussen: Belacken (Wehlau) 1522. Cremitten (ibd.). Czerlin (Osterode). Galinden (Mohrungen) 1651. Golembken oder Taubendorf (Neidenburg). Kronosen (?) 1559. Ranglack (Friedland). Reiffschlägers (?). Schläfken (Neidenburg). Wilgaiten (Fischhausen). Wittmannsdorf (Osterode).

† **Wittstruck** (Drei zu 1 u. 2 gestellte Tartarenmützen). In der Provinz Brandenburg: Berlitt (Ost-Priegnitz) 1562. 1768. Brunne (Ruppin) 1613. Cantow (ibd.) 1528. 1748. Kuhsdorf (Ost-Priegnitz) 1764. Mesendorf (ibd.) 1588. Trieplatz (Ruppin) 1613. Vehlin (Ost-Priegnitz) 1562. 1741. In der Provinz Sachsen: Carith (Jerichow I.) 1652. Flessau (Osterburg) 1647. 1668.

Witwicki (W. Sass). Im Grossherzogthum Posen: Aus dieser Familie war Stanislaus v. W. 1697 Bischof von Posen.

Witzendorff, Wietzendorff (In Silber zwei schräg über Kreuz gestellte schwarze Rechen auf grünem Boden. Siebm. I. 173. Masch Tab. LV. 210. Grote D. 8.). Aus diesem Lüneburgschen Patricier-Geschlechte, dem der Adel durch Kaiser Ferdinand III. am 6. Sept. 1639 bestätigt worden ist, stehen in der Gegenwart mehrere Officiere in der Preuss. Armee. Begütert im Lüneburgschen, Lauenburgschen u. Mecklenburgschen: Adendorff (Lüneburg) 1777. Dachtmünden 1716. Kaltenmohr (Lüneburg) 1777. 1781. Seedorf (Lauenburg) 1777. Turow, Gr. (ibd.) 1777. 1781. Vrestorff (Lüneburg) 1803. Wilschenbrock (ibd.) 1716. Woltow (Mecklenburg) 1837. Zecher, Gr. (Lauenburg) 1777.

Witzleben (In Silber und Roth mittelst gestürzter Sparren 3mal getheilt. Siebm. I. 165.). Christian v. W. von 1382 — 1394 Bischof zu Naumburg. In der Preuss. Armee haben höhere Chargen erreicht: Heinrich Günther v. W. General-Major † 17. April 1824 und seine Söhne: Hiob Carl Ernst Wilhelm General-Lieutenant und Kriegsminister † 9. Juli 1837 und Constantin

General-Major. — In Thüringen und Sachsen: Alkersleben (Schwarzburg). Allerstädt (Eckartsberga) 1471. 1529. Angelrode (Schwarzburg) 1690. 1837. Bark (Gotha) 1771. Berka (Weimar) 1589. Böseleben 1691. Dabera. Ehrenburg (Coburg). Elgersburg (Gotha) 1438. 1771. Ellen. Ober- (Meiningen). Frankenhain (Gotha) 1510. 1771. Fürstensee 1330. Gehra (Gotha) 1437. 1771. Gerstungen (Weimar). Gräfenau 1530. 1680. Gräfenrode (Gotha) 1771. Gräfenrück 1510. Grawinkel (Gotha) 1434. Gummerstädt. Herda (Weimar) 1427. Kettmannshausen (Gotha) 1771. Libringen (Schwarzburg). Liebenstein (Gotha) 1440. 1771. Manebach (ibd.) 1437. 1771. Mannschatz. Martinsroda (Weimar) 1594. 1750. Meintleben. Merzdorf (Liebenwerda) 1703. 1717. Molsleben (Gotha) 1528. 1714. Molsdorf (ibd.) 1530. Neuroda (ibd.) 1437. 1771. Neusis (Weimar) 1427. Ospart 1549. 1612. Rackith (Wittenberg) 1687. Reinsdorf (Querfurth) 1602. 1623. Rentwershausen (Hildburghausen) 1589. Rippersdorf 1510. Rippersroda (Gotha) 1771. Roda (Schwarzburg) 1427. Rossleben (Querfurth) 1282. 1612. Schmeitzfeld 1427. Schönewerda (Querfurth) 1560. Schorndorf 1704. Stein 1434. Steinsdorf (Schweinitz). Tauhardt (Eckartsberga) 1496. 1558. Tragsdorf (Gotha) 1594. 1771. Wachsenburg (ibd.) 1434. 1721. Wartenburg (Wittenberg) 1426. 1651. 1717. Wendelstein (Querfurth) 1529. 1612. Wenigenroda (Mansfeld, See-) 1698. Witzleben (Schwarzburg) 1180. 1700. Wollmerstädt (Eckartsberga) 1412. 1791. In der Provinz Brandenburg: Graustein (Spremburg). Kalke (Sorau). Werben (Cottbus) 1801. 1803. Witzleben bei Charlottenburg (Teltow) 1837.

Wlewski (W. Ogonczyk). In Westpreussen: Johann v. W. Culmischer Landschreiber, 1602 auf Wlewsk (Strasbourg).

Wlodek (W. Ostrzew). In Preussen: Marlinowen (Goldapp) 1788.

† **Wlosciejowski** (W. Wczele). Im Posenschen früher auf Wlosciejowki (Schrimm).

- Wlosto** (W. Topor bei Köhne IV. 96.). Johann Wilhelm Bruno W. aus Preussen, 1845 Major und Commandeur des 1. Bataillons (Gleiwitz) 22. Landwehr-Regiments wurde 1820 geadelt.
- Wloszanowski** (W. Leszczyc). In Grossherzogthum Posen früher auf Wloszanowo (Wongrowiec).
- Wnorowski**. In Preussen: Domkau (Osterode). Thurau (Neidenburg).
- Wnuck** (In Blau ein mit den Hörnern aufwärts gekehrter, goldener Halbmond und über demselben sieben, zu 1. 3. 3 gestellte, goldene Sterne; auf dem gekrönten Helme 3 Strausfedern). Diese Familie führt theilweise die Beinamen W. Dombrowski und W. Lipinski. C. W. v. W. General-Major a. D. früher Commandant von Weichselmünde, lebt 1857 in Berlin. In Hinter-Pommern: Trzebiatkow B. (Bütow) 1724. 1836. Zemen (ibd.) 1724. 1836. In West-Preussen: Briesen (Schlochau) 1820. Dombrowo (Carthaus) 1760. Gostomie G. (ibd.) 1782. Lipnica E. (Schlochau) 1782. Lonken D. (ibd.) 1782. Wysiecin F. (Neustadt) 1782. In Ost-Preussen: Fürstenwalde (Königsberg). Lablacken (Labiau) 1803. Schlepcken (ibd.).
- Wobeser**, Wobser (In Blau ein grünes, auch wohl ein goldenes Mummelblatt; auf dem gekrönten Helme 3 silberne Gartenlilien an grünen Stängeln. Siebm. V. 72. 168. Auch in Silber das grüne Blatt. Bagmihl I. Tab. VIII. Nachrichten von dem adelichen Geschlechte der v. Wobeser. Marienwerder 1793. 8.). In der Preuss. Armee sind zu nennen: Georg Bogislav v. W. General-Lieutenant † 1726. Joachim Wozislaus General-Major † 14. Juli 1746. Otto Ludwig General-Major † 10. Mai 1805. Georg Friedrich General-Lieutenant † 23. April 1821. In Pommern: Altschlage (Belgard) 1752. 1784. Banskow (Stolp) 1743. 1767. Benzin (ibd.) 1562. 1669. Damerkow (ibd.) 1569. 1665. Damnitz, Raths- (ibd.) 1485. Dresow (ibd.) 1430. 1767. Gellen (Neu-Stettin). Gohren (Stolp) 1684. 1837. Gutzmerow, Alt- (ibd.) 1529. 1684. Neu- (ibd.) 1450. 1684. Hölkwiese (Fürstenthum) 1712. 1724. Jassonke (Rummelsburg) 1758. 1784. Karstnitz, Deutsch- (Stolp) 1562. 1626. Karwen (ibd.) 1710. 1730. 1799. 1834. Kowalk (Belgard) 1718. Kurtshof (ibd.) 1752. 1784. Küssow (Pyritz) 1536. 1569. Labuhn (Lauenburg) 1762. 1805. Liepen (Stolp) 1743. 1767. Lajow (ibd.) 1569. Lubben (Rummelsburg) 1758. 1796. Lubolffen (ibd.) 1772. 1784. Lubow (Fürstenthum) 1803. Missow (Rummelsburg) 1485. 1803. Naseband (Neu-Stettin) 1718. Neitzkow (Stolp) 1625. 1736. Nesekow (ibd.) 1620. Neuhof (ibd.) 1710. 1730. 1799. 1834. Plassow, Wendisch- (ibd.) 1690. 1742. Quakenburg (Rummelsburg) 1625. 1714. Reitz (Stolp) 1724. Röglin (Belgard) 1752. 1784. Scharsow (Rummelsburg) 1579. 1725. Schurow (Stolp) 1536. 1724. Seehof (Rummelsburg) 1758. 1784. Sellin (ibd.) 1765. Silkow, Gr. (Stolp) 1337. 1803. Kl. (ibd.) 1734. 1807. Starkow (ibd.) 1690. Stojenthin (ibd.) 1762. 1803. Strellentin (Lauenburg) 1450. 1546. Vessin (Stolp) 1724. Vieschen (ibd.) 1430. 1735. 1803. 1836. Vilgelow (ibd.) 1724. Volz, Gr. (Rummelsburg) 1765. Warbelin (Stolp) 1625. Wobeser (Rummelsburg) 1243. 1457. 1803. Zediin (Stolp) 1670. Ziezenow (Belgard) 1752. 1774. Zirchow (Stolp) 1495. 1784. Nicht aufzufinden sind: Bandargaw 1566. Bellemin 1670. Lellemin (vielleicht dasselbe) 1670. 1712. Niemerow 1600. In Preussen: Cammershöfen (Heiligenbeil) 1749. 1752. Cobjeiten (Fischhausen) 1728. Gauthen (ibd.) 1728. Glodau (Neustadt) 1782. Glommen (Friedland) 1721. 1752. Junkerken (Rastenburg) 1771. Linkau (Fischhausen) 1728. Smazyn (Neustadt) 1782. Stamm (Sensburg). Tikrighenen (Pr. Eylau) 1749. 1752. Waldkeim (ibd.) 1716. Wangnicken (Fischhausen) 1749. 1752. Weitzdorf (Rastenburg). In der Neumark: Bellin 1748. 1801. Bellgen 1748. Gossow 1608. 1791. Voigtsdorf 1779. 1801. (sämtlich Königsberg). In der Ober-Lausitz: Cummerau bei Königswarthe 1743. Lauer bei Camenz 1725. Logau (Lauban) 1743. Neudorff bei Camenz 1743. Ober-Oertmannsdorf (Lauban) 1743. Rackelwitz bei Camenz 1725. 1743. Rengersdorf (Lauban) 1743.

Siegersdorf und Tschirne (beide letztere Bunzlau, früher Görlitz) 1743.

Wochelski (W. Piatyr). Im Grossherzogthum Posen: Popowice (Inowraclaw) 1788.

Wodecki. Im Grossherzth. Posen: Thaddaeus v. W. auf Karsewo (Gnesen) 1803.

Wodkowski (W. Wieniawa, auf dem gekrönten Helme 2 Büffelshörner). In Westpreussen: Grabowo D. (Carthaus) 1772.

Wodpol (W. Lewart). Im Posenschen: Wandelin v. W. 1852 auf Budziszewo (Obornik). Thomas v. W. 1800 auf Frankenefelde (Schubin).

Wodzicki (W. Leliwa; auf dem gekrönten Helme ein wachsender goldener Löwe, welcher in der rechten Pranke einen goldenen Lilien-Scepter hält). Die Gebrüder Lorenz und Matthias W. erhielten am 12. Febr. 1676 den polnischen Adel, und Elias v. W. Starost von Krakau wurde am 20. März 1799; dessen Bruder Franz, Starost von Grybow, aber am 11. Nov. 1803 in den österreichischen Grafenstand erhoben. — Graf Heinrich v. W. aus der älteren gräflichen Linie, besitzt gegenwärtig im Grossherzogthum Posen: Bystrzek, Kawcze, Gr. u. Kl. Long, Sosnowski-Hauland (sämmtlich Schrimm).

Wodzinski (W. Jastrzembiec). In Westpreussen: Stanislawowo - Sluzewo (Thorn). Im Grossherzogthum Posen: Gr. u. Kl. Rzeszyn (Inowraclaw) 1782. 1855. Im Jahre 1804 ausser den eben erwähnten noch viele Güter in den Kreisen Brzesc, Korwatt, Orlow und Radziejow, so wie im Netz-Distrikt: Pzyszynek und Szyszyn.

Woedtke, Wodtke, Wödtkke, Woitken, Wotich, Woedke, Woticke, Woidke, Wotiken, Wotik (Vom Stamme und Wappen der Kleist. Siebm. V. 168. Bagmihl IV. 119.). Eggert Georg v. W. General-Major † 23. Nov. 1756. Friedrich v. W. Oberst † 11. Mai 1852. In Pommern: Aalbeck (Lauenburg) 1784. Bolkow (Belgard) 1821. 1849. Breitenberg (Schlawe) 1577. 1665. 1730. 1803. Buslar (Belgard) 1756. Chmelenz (Lauenburg) 1784. Damerkow, Gr. (ibid.) 1784.

Darsow (Stolp) 1787. 1805. Felstow (Lauenburg) 1803. Gissolk (Belgard) 1787. 1805. Globnitz (Schlawe) 1768. Goldbeck (Fürstenthum) 1824. 1855. Gumenz (Rummelsburg) 1681. 1710. Jatzel (Greifenberg) 1666. Karzenburg, Kl. (Fürstenthum) 1779. 1805. Karzin (Stolp) 1767. Küssow (Lauenburg) 1784. Linde (Neu-Stettin) 1577. 1665. Lubow (Fürstenthum) 1803. Palschau (?) 1750. Poberow (Rummelsburg) 1741. Reddestow (Lauenburg) 1803. Satspe, Kl. (Fürstenthum) 1774. 1784. Scharnitz (Rummelsburg) 1724. Schwellin (Fürstenthum) 1787. 1821. Strellentin (Lauenburg) 1784. Struzmiu (Belgard) 1821. 1846. Sydow (Schlawe) 1570. 1855. Voldekow, Kl. (Belgard) 1787. 1805. Woedtke (Lauenburg) 1456. 1805. Zappin, Kl. (Greifenberg) 1577. 1805. Zebelin (Neu-Stettin) 1665. Zirekwitz (Greifenberg) 1462. 1756.

Wohlgemuth (Quer getheilt; oben in Roth ein gebogener geharnischter silberner Arm mit Säbel; unten in Blau 3 nebeneinander gestellte silberne Sterne. Köhne IV. 96.). Eine preussische Nobilitirung vom 5. Juni 1798.

Wöhrstein. Carl Friedrich Wilhelm W., des verstorbenen Fürstbischofs zu Ermeland und Abts zu Oliva, Prinzen Joseph Wilhelm zu Hohenzollern-Hechingen natürlicher Sohn, von dem Fürsten von Hohenzollern-Hechingen am 3. Jan. 1812 in den Freiherrenstand erhoben.

Wojakowski (W. Brochwitz). Im Posenschen: Die Gebrüder Anton und Edmund v. W. 1845 auf Wielkawies (Bomst).

Wojanowski, Woinowski, v. Damerau-W. (W. Leliwa; auf dem gekrönten Helme 7 Straussfedern). In Westpreussen: Kleschkau (Danzig) 1782. — Aus dieser Familie war Christoph v. D. W. auf Wojanow (Danzig) 1490, Castellan von Danzig und Peter v. D. W. auf Kleschkau 1628 Starost von Graudenz.

† **Wojen**, Woyen, Whogenn, Woyan (Vom Stamme und Wappen der Stojentin. — Siebm. V. 152. 168. Bagmihl III. 101.). In Pommern, im Bütowschen 1639. 1671. und im Schlaweschen: Bursin 1554. 1608. Wendisch-Puddiger 1523.

1728. und die wüsten Feldmarken Magden und Sdow 1533; ferner Pritzig (Rummelsburg) 1728. Vessin (Stolp) 1622.

† **Wojenski** (W. Lewart). In Schlesien früher auf Mogwitz (Grottkau).

Wolanski (W. Przyaciel). Im Grossherzogthum Posen: Thaddaeus v. W. 1855 auf Laski, Ludkowo, Mokre, Pakose, Piastowo, Popielewo, Rybitwy und Wielowies (Mogilno) und Wroble (Inowraclaw). Von seinen Söhnen besaßen Anton v. W. 1854 Biechowo (Wreschen) und 1855 Bardo (ibd.) und Julius v. W. 1855 Konary (Kröben).

Wolde, Wolden (In Silber eine grüne Staude mit Wurzeln und 5 grünen Blättern. Siebm. V. 168. Bagmühl I. 68.). In Pommern: Altmühl (Neustettin) 1577. 1744. Altenwalde (ibd.) 1618. 1640. Balfanz (ibd.) 1618. Ballenberg (Belgard) 1650. 1780. Bärwalde (Neustettin) 1394. 1803. Bergen (Belgard) 1618. 1796. Bolkow (ibd.) 1618. 1796. Bukow (ibd.) 1763. 1843. Cordeslanke 1574. Crakevitz (Rügen) 1318. 1332. Cummerow (Demmin). Dahlow (Dramburg) 1398. Dargen (Fürstenthum) 1609. Dargibel (Anclam) 1551. 1633. Dieck (Belgard) 1846. Dummerfitz (Neustettin) 1577. 1640. Dumsevitze (Rügen) 1332. Eichenberge (Neustettin) 1570. 1609. Eulenburg (ibd.) 1609. 1632. Falkenburg (Dramburg) 1398. 1470. Gervin (Fürstenthum) 1683. Geritz (ibd.) 1719. 1795. Grünhof (Belgard) 1784. 1796. Grünhof (Neustettin) 1724. 1748. Heyde (Belgard) 1723. 1796. Jamikow (Randow). Kagendorf (Anclam) 1551. Karkow (Fürstenthum). Klotzen (Neustettin) 1618. 1640. Knick, Kl. (ibd.) 1640. 1746. Kollatz (Belgard) 1618. Kölpin (Neustettin) 1574. 1618. Koprieben (ibd.) 1394. 1748. Kunow (Randow) 1563. 1725. Langen (Belgard) 1694. 1726. Lankow (ibd.) 1736. 1843. Lasbeck (ibd.) 1618. 1843. Linde (Neustettin) 1618. Lucknitz (ibd.) 1618. 1748. Milchow (Cammin) 1574. Müggenburg (Anclam) 1551. 1574. Müggenwalde (Grimme) 1633. Nemrin (Belgard) 1763. 1843. Osterfelde (Neustettin) 1574. Parchlin (ibd.) 1724. 1748. Parsow

(Fürstenthum) 1749. 1766. Patzig (Neustettin) 1618. 1748. Pennekow (Schlawe) 1574. Pielburger Heide (Neustettin) 1563. 1577. Priebkow (ibd.) 1618. 1640. Priemen (Anclam) 1609. Quisbernow (Belgard) 1700. Regenwalde 1385. Reinfeld (Belgard) 1556. 1618. Retzin (ibd.) 1722. Ristow (ibd.) 1456. 1574. Rossin (Anclam) 1551. Rossow (Saatzig) 1797. Sabin, Gr. u. Kl. (Dramburg) 1460. 1654. Sannert (Neustettin) 1632. Sassenburg (Saatzig) 1797. Schmitz (Neustettin) vor 1665. Schönfeld (Dramburg) 1460. 1654. Sietkow (Belgard) 1394. 1723. Streckentin (Fürstenthum) 1706. 1795. Strohwiep (Neustettin) 1732. 1784. Thunow (Fürstenthum) 1706. 1795. Tönnieshausen 1574. Tychow, Wendisch- (Schlawe) 1574. 1609. Valm (Neustettin) 1618. 1745. Weitzenburg (ibd.) 1574. Wuckel (ibd.) 1618. Wusterbart (Belgard) 1394. 1843. Wusterwitz (Dramburg) 1797. 1846. Wutzow (Belgard) 1846. Zabelshof (ibd.) 1763. 1843. Zacherin (Neustettin) 1640. Zebelin (ibd.) 1574. Zolnow (ibd.) 1744. Zuchen (Belgard) 1846. Zülkenhagen (Neustettin) 1618. 1644. Zwirnitz (Belgard) 1605. 1784. In Westpreussen: Latsin bei Hammerstein, das heutige Lotzinken (Schlochau) 1522. In Mecklenburg: Neverin (A. Stargard) 1562. Wolde (A. Stavenhagen) 1290. In Sachsen: Ober-Freiberg und Voigtsberg (im Voigtlande).

Woldeck, Woldecken, Wöldeken. I. W. v. Arneburg (In Gold auf einer rothen Mauer mit einem Thore ein rother Adler. Siebm. V. 145.). Hans Georg W. v. A. General-Major † 4. Jan. 1785. In der Provinz Sachsen, zumeist in der Altmark: Arend oder Arnim (Stendal) 1650. 1843. Arneburg (Osterburg) 1535. 1655. Ellingen, Kl. (ibd.) 1498. Gohre (Stendal) 1375. Hassel (ibd.) 1498. Iden (Osterburg) 1655. 1708. Polkau (ibd.) 1375. Polkritz (ibd.) 1535. 1685. Rohrbeck (ibd.) 1544. 1785. Schwechten, Gr. (Stendal) 1375. Steckelnberg (Aschersleben) 1670. Steinfeld (Osterburg) 1740. Storkau (Stendal) 1479. 1845. Vietzke (Salzwedel) 1375. Welborn (Osterburg) 1621. 1709. In Pom-

mern: Wottnogge (Stolp) 1847. 1855. II. (Drei schrägrechts fliegende Adler). Dahin gehören die Brüder Hans Christoph v. W. General-Lieutenant † 26. Juni 1789 und Alexander Friedrich v. W. General-Lieutenant † 1795. In der Provinz Brandenburg: Bagow (West-Haveland) 1451. Gnevickow (Ruppin) 1674. 1817. Rollwitz (Prenzlau) 1375. Vehlow (Ost-Priegnitz) 1726. In Pommern: Barkenbrügge (Neustettin) 1766. 1803. Dieck (ibd.) 1784. 1803. Döbel (Belgard) 1775. Grünhof (Neustettin) 1784. 1803. Hammer (ibd.) 1784. 1803. Kiekow (Belgard) 1784. Muttrin (ibd.) 1775. Plietnitz (Neustettin) 1784. 1803. Steinfurt (ibd.) 1784. 1803. In Preussen: Bauditten (Mohrungen) 1775. 1784. Gischeinen (ibd.) 1775. Ruppertsvalde (ibd.) 1775.

† **Woldenscher**, Wollenscher (Ein Krump- oder Wollenscheer-Eisen). In der Altmark: Wollenrade (Osterburg) 1576. 1638.

Wolff mit verschiedenen Zunamen: I. Wolff von Gudenberg (1 u. 4 Q. ein gehender, auch wohl aufgerichteter Wolf natürlicher Farbe in Silber. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener Löwe, wegen der Herrschaft Itter. Siebm. I. 140. Kopp Herren v. Itter S. 264.). In Nieder-Hessen, so wie in den angränzenden Diemel- und Eder-Gegenden Waldecks und Westphalens: bei Brilon 1196. Gudenberg bei Zierenberg 1186. Helse bei Arolsen 1257. Höringhausen. Herrschaft Itter 1493. Lauterbach 1490. Meinbrexen 1777. Mengeringhausen 1200. Münchhausen 1200. Reigerlüttersen 1513. Vöhle 1309. In Thüringen: Henningsleben und Seebach (Langensalza). II. Wolff gen. Lüdinghausen, auch v. Lüdinghausen gen. Wolff — vgl. Lüdinghausen (II. 61.). Aus Curland und Liefland nach Preussen: Domlitten, Kukehnen und Nauseden (Heiligenbeil) 1820. Saussgarten (Pr. Eylau) 1784. Bereits früher liess sich ein Zweig, mit etwas abweichendem Wappen (Quer getheilt; oben in Silber ein wachsender blauer, gekrönter Löwe, unten in Roth 3 silberne Querbalken; auf dem gekrönten Helme wiederholt

sich der wachsende Löwe zwischen einem rothen und einem silbernen Flügel) in Westpreussen nieder: Gese- rich. Marchlewo, Tillwalde, Wolffsdorf und Zazdrowken (sämmtlich Rosenberg) 1668. III. Wolff gen. Metternich aus dem Stamme der ad I. erwähnten Wolff v. Gudenberg, vgl. Metternich (II. 99.). IV. Wolff von Münsterberg in Schlesien: Mechau (Poln. Wartenberg) vgl. Monsterberg (II. 117.). V. Wolff gen. Preuss, Wolfen. Angeblich aus Thüringen stammend, in Preussen: Retteinen oder Wolfs (Pr. Holland). Sielkeim (Labiau). Warglitten (Osterode). Windecken. VI. Wolff v. Rosenthal in Schlesien: Georg Ferdinand W. unter dem Zusatz v. Rosenthal am 6. April 1691 in den böhmischen Adelstand erhoben. VII. Wolff v. Spanheim oder W. v. Spanheim (In Gold und Roth geschacht; im rechten Obereck ein schwarzer Adler in Silber. Siebm. I. 139.). Ein erloschenes Geschlecht der Grafschaft Spanheim um Kreuznach. VIII. Wolff von Todtenwarth (In Gold ein aufgerichteter schwarzer Hund; auf dem Helme ein wachsender schwarzer Wolf. Siebm. V. 213.). Im Hennebergischen. Eberhard W. v. T. 1542 Amtmann zu Schleusingen. An der Werra zu Troststadt 1606 und Wernshausen 1606. Dahin gehört der kaiserliche Reichshofrath Eberhard W. v. T. geb. zu Aachen d. 20. Juli 1614, † zu Regensburg 11. Juli 1663. IX. Wolff und Unchristen (In Gold ein aufgerichteter Wolf natürlicher Farbe. Siebm. I. 70.). In Schlesien: Ober- und Nieder-Reichau (Nimptsch) 1659. 1687. Unchristen (Breslau) 1666. Weidenbach (Oels) 1654. 1666. X. Wolff von Wolffsburg, v. Wolffsburg (1 u. 4 Q. in Silber ein halber schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener Löwenkopf. Im Mittelschild in einem goldenen Schrägrechtsbalken ein Wolf). Gottfried W. v. W. 4. März 1669 in den böhmischen Ritterstand erhoben. In Schlesien: Marschwitz (Neumarkt) 1708. Masslich-Hammer oder Dombrowe (Trebmitz) 1704. 1728. Nassadel (Namslau). Reichen, Ober- u. Nieder-

(ibd.) 1710. Schlanzmühle (Neumarkt) 1708. Walldorf oder Wallendorf (Nams-lau) 1686. 1740. Wilkau (Neumarkt) 1710.

Wolff, Wolffen, vergl. Wulffen. Hier sind noch zu unterscheiden: I. (Quer getheilt, oben ein wachsender Wolf, unten roth). Ein mit Georg Wolff am 1. April 1513 in den Reichsadelstand erhobenes Geschlecht der Stadt Ysny in Schwaben. Aus demselben ward Hans Georg v. W. als k. k. Commerzienrath und der Stadt Breslau Ober-Kämmerer d. 10. Sept. 1706 in den böhmischen Ritterstand erhoben. — Ungewiss ob Hans Leonhard v. W. auf Dziewentline (Militsch) 1802 hierher zu rechnen ist. Auch in der Ober-Lausitz die v. W. zu Grüngräbgen. II. Johann Georg v. Wolffen aus Hermannstadt in Siebenbürgen gebürtig, trat 1738 in Preuss. Dienste und † als Accise-Inspektor zu Pillau. Sein Sohn v. W. war 1788 Lieutenant des v. Liebenroth'schen Füsilier-Bataillons. — Vermuthlich gehören hierher in Preussen die v. Wolffen zu Kornielen, Polepen, Polwitten 1674 und Schwitten (Fischhausen). III. In Mecklenburg. Dr. Johann Conrad v. W. Bürgermeister zu Parchim und Regierungs-Rath, ist geadelt worden und † 21. Oct. 1736. IV. Dr. August Ferdinand v. Wolf, ehemaliger Präsident des Ober-Medizinal-Collegiums des Königreichs Polen † 6. April 1846 zu Warschau, 78 Jahr alt, Kinder und Enkel hinterlassend.

Wolff. Verschiedene Preuss. Standes-Erhöhungen. I. (In Schwarz ein goldener Schrägrechtsbalken, in welchem ein laufender Wolf; begleitet oben und unten von einem goldenen Löwenkopfe. Köhne IV. 97.), Johann Christoph W. Syndicus der Stadt Breslau erhielt vom Könige Friedrich II. am 27. März 1743 ein Adels-Diplom, dergleichen desselben Vorfahr Johann W. bereits d. 23. Aug. 1563 vom Kaiser Maximilian II. erhalten hatte. In Schlesien 1830: Howelze (Grünberg). Lanisch (Breslau). Polame (Grünberg). Treschen (Breslau) 1790. II. (1 u. 4 Q. in Roth ein aufgerichteter silberner Wolf. 2 u. 3 Q. in Silber

zwei schwarze Flügel. Der gekrönte Mittelschild quer getheilt; oben in Blau ein wachsender gekrönter goldener Löwe, unten in Gold 3 nebeneinander gestellte blaue Wecken. Köhne II. 70.). Der k. Preuss. Geh. Rath und Kanzler der Universität Halle, Christian W. erhielt am 12. Febr. 1746 den Reichsfreiherrnstand bestätigt, den ihm der Kurfürst von der Pfalz am 12. Febr. 1746 ertheilt hatte. III. (Gespalten, vorn in Silber ein aufgerichteter Wolf natürlicher Farbe; hinten in Blau durch einen goldenen Reifen gesteckt 3 ins Kreuz gestellte goldene Kornähren. Köhne IV. 97.). Die Gebrüder Paul Benedict Philipp Leonhardt W. Kammerrath († 8. Jan. 1805 als Geh. Commerzienrath und Dechant zu Walbeck) und Georg Adolph Wilhelm W. sind am 2. Oct. 1786 in den Preuss. Adelstand erhoben worden. Beide Brüder besaßen im Ober-Barnim'schen Kreise der Provinz Brandenburg: Barfusbruch, Alt- und Neu-Bliesdorf, Catharinenhof 1817, Frankenfelde 1773 bis 1816, Haselberg 1777 bis 1817, Herzhorn 1784. Kavelswerder, Kärstenbruch 1773 bis 1777, Königshof bis 1794, Marienhof 1817, Mögeln 1778 bis 1794, Platz 1817 und Rädickow 1817. IV. (Im Silber und Blau gespaltenen Felde ein aufgerichteter Wolf). Friedrich Eduard Ludwig W. zu Krischa (Görlitz) und Tetta (ibd.) in der Ober-Lausitz ist am 30. Nov. 1846 in den Adelstand erhoben.

† **Wolffeld**, Wolffelt, Wulffeld (In Blau ein rückwärts blickender laufender Wolf. Mushard 560.). Kommen in Liefeland, im Bremenschen, auch in Preussen vor; Schönhofstedt (Oletzko) 1639. 1662.

Wolffersdorf, Wolffersdorf (In Gold ein aufgerichteter Wolf natürlicher Farbe. Auf dem Helme ein dergleichen wachsender gekrönter Wolf, dessen Krone mit 3 Strausfedern besteckt ist. Siebm. I. 151.). Der Kursächsische Oberjägermeister v. W. ist 1741 in den Reichsgrafenstand erhoben worden. Carl Friedrich v. W. † 1781 als k. Preuss. General-Lieutenant. Innerhalb des Preuss. Staates begütert in der Provinz Sachsen:

Dehlitz (Merseburg) 1589. 1610. Dorna (Wittenberg). Dürrenberg (Merseburg) 1550. Goddula, Gr. u. Kl. (ibd.) 1610. Kenschberg (ibd.). Knippelsdorf (Schweinitz). Kraupa (Liebenwerda) 1650. Polzen (Schweinitz) 1657. 1733. Scherbitz, Alt- (Merseburg) 1680. 1843. Schkenditz (ibd.) 1796. 1808. Schmerkendorf (Liebenwalde). Schmon, Ober- und Nieder- (Querfurth) 1796. 1808. Stassfurth (Calbe) 1650. Vesta (Merseburg) 1571. 1610. Weberstedt (Langensalza) 1771. Werchau (Schweinitz). In der Provinz Brandenburg: Bahrensdorf (Beeskow) 1650. Bischdorf (Calau) 1644. 1702. Bornsdorf (Luckau) 1508. 1651. Glessin (Lebus) 1350. Frauenberg (Lübben) 1700. Glichö (Calau) 1607. 1651. Göllnitz (Lübben) 1651. Görlsdorf (ibd.) 1607. 1638. Kolkwitz (Cottbus) 1644. Lübbenau, Gr. (Calau) 1650. 1678. Senftenberger Burglehn (ibd.) 1667. Tornow (ibd.) 1607. 1682. Waltersdorf (Luckau) 1620. Wehsow (Ob-Barnim) 1350. Zauche, Neu- (Lübben) 1651. In Schlesien: Chursangwitz (Ohlau) 1712. Dittersbach (Lüben) 1470. Michelsdorf (Schweidnitz) 1712. In Preussen: Nerfken (Pr. Eylau). In Westphalen: Osthof (Hamm) 1780. Ausserhalb des Staates im Königreich und in den Herzogthümern Sachsen: Berga (Weimar) 1500. 1580. Borna (Leipzig) 1620. Culmitsch (Weimar) 1500. 1700. Endschütz (ibd.) 1656. 1723. Görlitz bei Mügeln (Leipzig) 1576. Kl. Kundorff (ibd.). Leubnitz (Voigtland). Markersdorf (Weimar) 1432. 1593. Meilitz (ibd.). Möhrsdorf (Ober-Lausitz). Mosen (Meiningen) 1668. 1676. Ossa (Leipzig). Pulsnitz (Cb.-Lausitz). Schwarzbach (Weimar). Sedlitz, Gr. u. Kl. (Meissen) 1673. Wolfersdorf bei Berga (Weimar). Zelle (Erzgebirge) 1750. Noch näher festzustellen sind: Clösterle (etwa Saatter Kreis in Böhmen?). Gausen 1573. Meistersdorf 1610. Neuendorf 1650. Rosenfelde 1680. Weissenborn 1576. Wohlendorf 1668.

Wolffradt, Wolfrath, Wolfrat (Senkrecht getheilt; rechts von Gold und Schwarz geschacht; links in Roth auf

grünem Boden ein aufgerichteter natürlicher Wolf, welcher mit den Vorderläufen ein silbernes Rad hält. Bagmühl II. Taf. XIII.). Die Familie stammt aus Over-Yssel. Berent W. erhielt am 5. Febr. 1647 den Schwedischen Adel, und Anton Gustav v. W. († 14. Jan. 1833 ohne männliche Leibes-Erben) k. Westphälischer Minister des Innern, 1809 vom Könige Hieronymus von Westphalen die Grafenwürde. Erich Magnus v. W. † 1800 als k. Preuss. General-Lieutenant. In Pommern: Borkow (Schlawe) 1803. Büssow (Demmin) 1647. Consages (Greifswald) 1846. Cratzig (Regenwalde). Gagern (Rügen) 1650. 1660. Gramzow (Anclam) 1757. Hiddensee (Rügen) 1660. Latzkow, Gr. (Pyritz) 1789. 1791. Lüssow (Greifswalde) 1660. 1846. Owstin (ibd.) 1846. Polzin, Kl. (ibd.) 1846. Schlakow (ibd.) 1846. Schmatzin (ibd.) 1647. 1846. Udars (Rügen) 1660. Aus dem Mecklenburgischen Zweige derselben Familie, die daselbst 1698 Brockhusen und Wahrstorff besass, ist Adolph W. (geb. zu Rostock 12. Febr. 1639 † zu Hamburg 6. Sept. 1678) als kaiserl. Wirklicher Geh. Rath u. früher Curcölnischer Geh. Kriegs Rath am 15. Oct. 1670 als Edler v. W. in den Reichsadelstand erhoben.

Wolframsdorff, Wolframsdorf (In Silber ein aufgerichteter Wolf natürlicher Farbe, der ein blutendes Hirschgeweih im Maule hält. Siebm. I. 151.). Jahann Georg v. W. ward in den Grafenstand erhoben, † aber 1709 ohne Leibes-Erben. Adam Heinrich v. W. † 4. Juli 1799 als k. Preuss. General-Lieutenant. In der Provinz Sachsen, so wie im Königreiche und den Fürstenthümern: Aga, Gr. (Reuss) 1668. 1702. Borstendorf 1600. 1662. Börtewitz (Leipzig) 1703. Colm (Meissen) 1703. Derreuth 1420. Dürrenberg (Merseburg) 1585. 1742. Elsterberg (Voigtland) 1402. Geisen (Reuss) 1780. Hartmannsdorf (ibd.) 1585. 1742. Kolkwitz a. d. Saale (Meiningen) 1702. Köstritz (Reuss) 1585. 1709. Kraftsdorf (ibd.). Kreischa, Ober- und Nieder- (Meissen) 1710. Krossen (Zeit) 1700. Limbach (Meissen) 1703.

1709. Mügeln (Leipzig) 1667. 1709. Küchenmeister, dann Vogt der Neu-Neumarkt (Zwickau) 1420. Nötenitz (Meissen) 1710. Ottenhausen (Weissen-see) 1480. Peritz 1420. Prestewitz (Meissen) 1688. Rosenitz (ibd.) 1710. Saalhausen (ibd.) 1709. Saara, Gr. (Reuss). Schiedel. Schladitz (Meissen) 1700. 1703. Selbitz 1700. Sitten 1703. 1709. Tegkwitz (Altenburg). Teich-Wolframshausen b. Berga (Weimar) 1432. 1688. Törpla (Meiningen) 1550. 1585. Wermstadt. Westgreussen (Schwarzburg) 1480. 1549. Zoppoten (Reuss) 1420. In Schlesien: Kuttlau (Glogau) 1799. In Preussen: Frödenau (Rosenberg). Guttenfeld (Pr. Eylau). Korb-lack (Friedland). Postehnen (ibd.) 1562. Tauerlauken (Memel) und im Anger-burgschen.

† **Wolffriedt.** Waren in Preussen bei Liebemühl (Osterode) angesessen.

Wolfskehl. I. (In Blau ein gebogener Frauenarm, der einen Ring in der Hand hält. Fahne I. 146.). Sie stammen aus Hessen und zwar von Wolfskehl bei Darmstadt, waren in der Wetterau und im Trierschen angesessen, und auch zu Burg Vetzberg (Wetzlar) und vom 16. bis 18. Jahrhundert in der Stadt Cöln. II. (In Gold ein bekleideter Mohr, der 3 Rosen in der Hand hält. Siebm. I. 100.). Ein zur Reichsritterschaft Frankens gehöriges als freiherrlich anerkanntes Geschlecht, aus welchem Otto v. W. 1333—1345 Bischof von Würzburg war. Julius Friedrich v. W. auf Reichenberg und Lindflur † 1704 als markgräflich Anspachscher Hofraths-Präsident. Ein Lieutenant v. W. stand 1806 im Regiment Hohenlohe.

† **Wolfstein** (In Gold 2 übereinander schreitende rothe Löwen. Siebm. I. 19. V. 15. VI. 12.). Aus diesem der Ober-Pfalz angehörigen Geschlechte (zu Sulzburg), welches am 15. Mai 1525 in den Freiherren-, den 9. Juli 1673 in den Grafenstand erhoben und im Jahre 1740 erloschen ist, erscheint in Brandenburgischen Urkunden gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts Ritter Albert v. W. und später Götze v. W. Ersterer war des Markgrafen Ludwig Schenk und

Küchenmeister, dann Vogt der Neu-Neumarkt.

Wolicki. v. Waldorf-W. (W. Nabram). Aus dieser Familie war Theophil v. W. 1830 Erzbischof von Gnesen und Posen. In Westpreussen: Parowo (Culm) 1788. In dem vormaligen Südprensen besaßen sie 1804: Byton, Powalkowice und Struzewo (Kr. Brzesc) und Smielowice (Kr. Kowall).

Wolinski (W. Lubicz). In Westpreussen: Drückenhof (?). Anton v. W. auf Hansgut (Graudenz) 1805.

Wolki, Wolcky (W. Tromby I.). Friedrich Gideon v. W. General-Lieutenant † 1803. In Preussen: Galczewko (Strasburg). Mientkie (Ortelsburg) 1788. Szewno (Schwetz). In Pommern: Nelep (Schievelbein) 1803.

Wolkowa, Fedkowicz v. W. (W. Lubicz). Im Jahre 1842 stand ein Intendantur-Assessor Fedkowicz v. Wolkowa beim 7. Armee-Corps zu Münster, 1845 Intendantur-Rath zu Königsberg.

† **Woller** (1 u. 4 Q. in Gold ein gekrönter schwarzer Greif, 2 u. 3 Q. im Silber und Roth quer getheilten Felde ein halber schwarzer an die Theilungslinie gelehnter Adler. — So die Ritter v. W., die jedoch wohl ein anderes Geschlecht sind). In Preussen: Limbsee (Rosenberg) und im Preussisch-Mark-schen (Mohrungen).

Wolkopf, Wolkopf (1 Q. in Gold ein aufgerichtetes Schwert, 2 Q. in Blau eine Rose, 3 Q. in Roth ein Stern, 4 Q. ein Cürass). Johann Heinrich W. Lieutenant im Sächsischen Cürassier-Regiment v. Zetzschwitz unter dem Reichsvikariate von Sachsen 1790 in den Adelstand erhoben. Im Jahre 1817 ein Rittmeister v. W. zu Hohen-Ahlsdorf (Jüterbock-Luckenwalde).

† **Wöllner** (In Silber ein aufgerichtetes Hund mit Halsband, der einen goldenen Löffel im Maule hält. Köhne IV. 96.). Der Geh. Finanzrath Johann Christoph W. ist am 2. Oct. 1786 geadelt worden, später Staatsminister; es starb derselbe am 18. Sept. 1800 ohne Leibes-Erben. Im Storkow-Beeskowschen: Gr. u. Kl. Rietz 1768. 1800.

† **Wöllnitz, Welnitz.** Ein vermuthlich

mit Friedrich Hildebrand v. W. 7. Juni 1658 erloschenes Geschlecht Thüringens und des Voigt- und Osterlandes zu Frauenfels 1658. Langenhessen a. d. Pleisse bei Werdau 1595. Windschleube 1658. Wöllnitz bei Jena.

Wollschläger (W. Belty: in Roth 3 silberne Pfeile, welche mit den Spitzen nach oben in Form eines Sternes übereinander gelegt sind; auf dem gekrönten Helme ein rother Flügel, der rechtshin von einem silbernen Pfeile durchbohrt ist). In Westpreussen: Bellno (Schwetz). Goluschitz (ibd.) 1820. Laskowitz (ibd.) 1820. Lowin (ibd.). Rakelwitz (Conitz) 1773. 1788. Samarte (ibd.). Schönfeld (ibd.) 1842. Seehlen (ibd.). Sluppy (ibd.). Tucholka (ibd.). Zoldan (ibd.) 1773. 1855. Im Posenschen: Chraplewo (ibd.) 1841. Cienzkowo (Schubin) 1852. Iwno (ibd.) 1850.

Wöllwarth, Welwart (In Silber ein rother, mit den Hörnern nach oben gekehrter Halbmond. Siebm. I. 115.). Aus diesem der vormaligen Reichsritterschaft Frankens und Schwabens angehörigen freiherrlichen Geschlechte stehen gegenwärtig in der Armee zwei Seconde-Lieutenants Freiherren v. W. im 9. Husaren- und 5. Ulanen-Regiment.

Wolniewicz (In Blau ein silbernes, mit den Stollen nach unten gekehrtes Hufeisen, auf dessen Rücken ein goldenes kleines Ordenskreuz steht, und unter welchem 2 goldene kleine Pfeile senkrecht übereinander gestellt sind.). Im Grossherzogthum Posen: Dembicz (Schroda) 1855.

Wolowicz, Wollowicz (W. Bogorya; auf d. gekrönten Helme 3 Straussfedern. Köhne II. 14.). Anton v. W. Grossfähnrich von Litthauen und Castellan von Merez wurde am 5. Juni 1798 in den Preuss. Grafenstand erhoben. Im Grossherzogthum Posen und zwar im Gnesener Kreise: Bojanice, Brzozogay, Dembnica, Gr. u. Kl. Dzialyn, Kowalewo, Kopydlowo, Malachowo-Zlychmieysc, Opieczki, Pruchnowo und die Herrschaft Witkowo 1802. 1850. Im Königreich Polen 1855 die Herrschaft Malusza (Kr. Radzyn, Gouvernement Lublin), und die Herr-

schaft Wasilewice (Kr. Dombrowa, Gouvernement Augustowo); 1803 die Piaczer Güter in Russisch-Litthauen.

Wolski, I. (W. Jelita). In Westpreussen: Rondsens (Graudenz) 1727. II. (W. Polkozie). In Westpreussen: Bendingau (Carthaus). Falenczin (Culm). Fidlin (Elbing). Nestempohl (Carthaus) 1782. 1850. Niesolowitz (ibd.). Szewo (Thorn) 1838. Zukowko (Carthaus) 1782. In Ober-Schlesien: Golkowitz (Pless) 1817. Jurosz (ibd.) 1817. Krotoschowitz (Rybnik) 1819. III. (W. Rola. Köhne II. 15.). Joseph v. W. wurde am 5. Juni 1798 in den Preuss. Grafenstand erhoben. Im Grossherzogthum Posen: Balinow (Inowraclaw) 1798. Borzejewo (Schroda) 1803. Dziennice (Inowraclaw) 1798. Dzierschnica (Schroda) 1804. Komasyzce (Inowraclaw) 1798. Lipie (ibd.) 1798. Piaski (ibd.) 1826. Sciborze (ibd.) 1798. Stanomin (ibd.) 1798. Topola (ibd.) 1798. Wienclawice (ibd.) 1798. Wierzcholowice (ibd.) 1798. Zlotniki (Wongrowiec) 1803.

Wolzogen, Wollzogen (In Gold zwischen 2 blauen Schrägrechtsbalken ein laufendes rothes Pferd. Siebm. I. 38.). Hans Christoph v. W. d. 7. Febr. 1607 in den Reichsfreiherrenstand erhoben (1. u. 4 Q. in Blau ein goldener Schrägrechtsbalken, in welchem ein laufendes rothes Pferd. 2 u. 3 Q. in Gold ein schwarzer Adler. Siebm. III. 35. IV. 13.). Ludwig Frh. v. W. † 4. Juli 1845 als k. Preuss. General der Infanterie a. D. — Aus Tyrol stammend, in Oesterreich zu Arnstein, Fahrenfeld, Guttenbrun, Minsingdorf, Neuhaus und in Franken zu Bauerbach und Mühlfeld begütert. — In Schlesien: Blumerode (Neumarkt) 1680. In Pommern: Dubberzin (Schlawe) 1851. 1855.

Wonsowicz (W. Labendz). Im Grossherzogthum Posen: Anton v. W. 1855 katholischer Pfarrer zu Ptaszkowo (Buk).

Wonsowski (W. Nalencz). Im Grossherzogthum Posen früher auf Wonsowo (Buk) und gegenwärtig Nepomucen v. W. auf Boczkow (Adelnau).

Wonz, Wenzyk (W.: In Roth eine goldene gekrönte Schlange, dreimal senkrecht sich windend, mit einem goldenen

Reichsapfel im Rachen; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern.

† **Wopein.** In Preussen: Plehnen (Rastenburg) und im Sehestenschen (Sensburg).

† **Wopersnow, Wobersnow, Woperschnow** (Schräglinks getheilt; oben in Silber ein wachsender Hirsch, unten in Blau und Silber geschacht. Siebm. V. 168. Bagmühl III. Tab. 30.). Moritz Franz Casimir v. W. General-Major blieb in der Schlacht bei Kai den 23. Juli 1759. Um das Jahr 1784 starb das Geschlecht aus. In Pommern: Heinrichsdorf (Dramburg) 1482. Kamissow (Belgard) 1510. 1773. Karnin (Usedom-Wollin) 1494. Kartlow (Schievelbein) 1745. Kesselin oder Kessel (Dramburg) 1523. Krineke (Usedom-Wollin) 1494. Natzow (Belgard) 1510. 1773. Nelep (Schievelbein) 1385. Reinfeld (Belgard) 1462. Standemin (ibd.) 1510. 1782. Suckow (Usedom-Wollin) 1494. Völtzkow (Schievelbein) 1644. Westenbrüggendorf (Usedom-Wollin?) 1494. Wopersnow (Schievelbein) 1385. 1644. In der Neumark: Crampe (Arnswalde) 1774. Wugarten (Friedeberg) 1745. 1759. In Mecklenburg: Buchholz 1570. Dämelow 1600. Keetz 1570. 1603. Lipz 1658. Penzin 1600. Rubow 1600. Schlagsdorf 1570. Turow 1570. Zürow 1603. Im Königreich Hannover: Dedenhausen (Lüneburg) 1607. Wellersen (Grubenhagen) 1607. Wendhausen (Lüneburg) 1607.

† **Worakowski** (In Silber ein springender schwarzer Hirsch mit einem goldenen Gurt um den Leib; auf dem gekrönten Helme ein goldenes Hirschgeweih). In Schlesien, früher auf Katowitz (Beuthen).

Worbis, Worbes, Wörbis (In Gold ein nackter Mohr, der 3 rothe natürliche Rosen in der Hand hält. Siebm. I. 184.). In Thüringen: Bodungen, Kl. (Nordhausen) 1680. Heiligenstadt 1340. 1465. Helbenthal 1572. Kehmstädt (Nordhausen) 1746. Rehungen (ibd.) 1659. 1746. Worbis (Worbis) 1320.

† **Worein.** In Preussen, und zwar im Ermland.

Woringen. Ein Regierungs-Rath v. W.

1845 bei der Regierung zu Liegnitz und in der Armee 1846 ein Hauptmann v. W. im Görlitzer Garde-Landwehr-Bataillon, desgl. im Düsseldorfer Garde-Landwehr-Bataillon und ein Seconde-Lieutenant v. W. im 16. Infanterie-Regiment.

Woroniecki. Fürsten (W. quadrit; 1 in Blau über einem goldenen Stern ein gestürzter, goldener Halbmond, auf welchem ein goldenes Kreuz steht, dessen oberer, so wie rechter und linker Arm wieder gekreuzt ist, Stammwappen Korybut. 2 u. 3 in Roth auf einem rennenden, silbernen, blau geharnischten Pferde ein silbern-gepanzelter Ritter, welcher mit der rechten, erhobenen Hand ein blankes Schwert schwingt, und am linken Arm ein blaues ovales Schild trägt, welches ein goldenes Doppelkreuz enthält, wegen der Abkunft von den alten Grossherzogen von Littauen. 4 das W. Grzymala). Dieses fürstliche Haus leitet seinen Ursprung her von dem Prinzen Demetrius v. Littauen, einem Bruder des Königs Wladislaus Jagiello v. Polen. Ein Mitglied desselben, der Fürst Lucyen W. zu Wierzenica bei Posen, gehört jetzt durch sein Domicil zum Adel des preussischen Staates.

Worsiarewski. Früher in Preussen.

Worszewski. In West-Preussen: Kl. Dennonörse (Neustadt) 1850.

Woryitzki. In West-Preussen: Krumpohl (Deutsch-Crone) 1850.

† **Wostromierski** (In Roth ein silbern geharnischter, eingebogener Arm, welcher ein Beil an seinem goldenen Stiele in der Hand hält). In Schlesien, ehemals auf Babitz (Leobschütz). In Böhmen: Rokitniz 1576 und Wostromierz (Königin-Grätz).

Wostrowski (W. Glaubitz. Auch in Roth 2 übereinanderliegende Fische). In Böhmen, Mähren und Oesterreich.-Schlesien: Böhmisches-Wollischna 1650. Marschau 1667. Platsch 1667. Skalitzka (Teschen) 1620. Skalka 1666. 1793. Witzab 1620. 1667. In Schlesien: Brüne (Kreuzburg) 1801. Czenskowitz (Cosel) 1804. 1817. Dzillau (ibd.) 1804. 1817. Grzendzin (ibd.) 1804. 1817. Haunold (Frankenstein) 1782.

Krehlau (Wohrlau) 1728. Lanietz (Cosel) 1804. 1817. Lobetinz (Neumarkt) 1796. Paulau (Brieg) 1804. Reichardt (Reichenbach) 1702. Rosen (Kreuzburg) 1666. Schöneiche (Neumarkt) 1796. Thielenau (Steinau) 1751. 1761. Wilhelmsdorf (Ratibor) 1804. Witoslawitz (Cosel) 1804. 1817. In Ostpreussen: Kl. Grünheyde (Braunsberg). Parkitten (Heilsberg) 1820. Polkeim (Rössel) 1819. Schwendt oder Frauenwalde (Heilsberg) 1820. Wolka (Rössel) 1820. vergl. Hüner v. W. (I. 386.).

Woyciechowski. I. (W. Jelita). In Westpreussen: Glisno (Schlochau) 1820. Gorrey (Stuhm) 1820. II. (In Silber ein goldener Löwe, der einen von 2 goldenen Sternen begleiteten blauen Pfeil in den Pranken hält. Dorst Schles. Wppb. nro. 474.). In Ober-Schlesien: Simsdorf (Neustadt) 1831. 1846.

Woydanski. Waren in Preussen angesessen.

Woydowski. In Preussen: Gutten (Johannsburg).

Woykowski v. Poborow, Woikowski von Biedau. David W. erhielt 1713 den Reichsadel und wurde am 20. Mai 1715 mit dem Prädikate v. Poborow in den Böhmischem Ritterstand erhoben (Quer getheilt, oben in Roth und Silber gespalten und 2 Flügel wechselnder Farbe, unten in Gold ein blauer Löwe). Dieser Familie wurde in der Person des Landraths a. D. Emanuel v. W. am 6. Febr. 1837 gestattet, den Namen und das Wappen des mit seinem Schwiegervater, dem Justizrath v. B. erloschenen Geschlechtes von Bidau dem ihrigen beizufügen und sich W. v. Bidau oder Biedau zu nennen (Gespalten, vorn das Wappen v. W., hinten das v. B. nämlich in Silber auf goldenem Dreihügel 3 rothe Stangen mit Fähnlein in Gold und Roth quer getheilt. Dorst Schles. Wappb. nro. 512.). In Schlesien: Arnsdorf, Nieder- (Schweidnitz) 1854. Bobrek (Teschen) 1715. Brandschütz (Neumarkt) 1730. Gniefgau (ibd.) 1730. Gurtsch (Strehlen) 1724. Hohendorf, Neu- (Waldenburg) 1817. Kostenblut (Neumarkt) 1817. Lässig, Alt- (Walden-

burg) 1854. Pohlisdorf (Neumarkt) 1846. 1854. Rothenbach (Landshut) 1817. Sablat (Neumarkt) 1817. Tschechen (ibd.) 1817. Wickendorf (Schweidnitz) 1846. 1854.

Woyna. I. (W. Tromby III.). In der Armee standen und stehen Mehrere dieses Namens u. a. Wilhelm v. W. General-Major a. D., der 1837 Oberst und Commandeur des Cadettenhauses zu Culm war. Der k. k. Kämmerer und Geh. Rath, Vice-Kanzler der galizischen Hofkanzlei Franz v. W. ist im Jahre 1800 vom Kaiser Franz II. in den Grafenstand erhoben worden. II. Woyna-Osnialowski (W. Tromby I.). In Preussen: Ransk (Ortelsburg) 1727.

Woynowski (W. Nalencz). In Posen: Lapuchowo (Obornik) 1730. Woynowo (ibd.). In Preussen: im Oletzkoschen.

Woysch, Woyersch (In Silber 2 rothe Pfeile, schrägrechts mit den Spitzen nach oben gestellt und in der Mitte jeder von einer kleinen goldenen Kugel eingefasst; auf dem gekrönten Helme zwei schwarze Adlersflügel, jeder von einem rothen Pfeile schräge durchschossen). In Schlesien: Bienowitz (Guhrau) 1788. Birkendorf (ibd.) 1761. Blumerode (Neumarkt) 1664. Czarnegoschitz (Militsch) 1819. Logischen (Guhrau) 1681. 1729. Pilsnitz (Breslau) 1831. Pöpelwitz (ibd.) 1831. Pribus (Sagan) 1610. Woidnikowe (Militsch) 1720. 1760.

Woyski, Woiski. I. (W. Wieniawa, das Feld silbern, auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern. Siebm. II. 52. Dorst Schles. Wppb. nro. 259.). In Schlesien: Baumgarten (Kreuzburg) 1720. Bogdunczowitz (Troppau) 1603. Budzow (Rosenberg) 1700. Dobers (Rothenburg) 1787. 1796. Elguth (Post-Gleiwitz) 1752. Günthersdorf (Ohlau) 1700. Jaschkowitz (Pless) 1774. 1817. Kobelwitz (Trebmitz) 1525. Kolczine (Troppau) 1603. Ludwigsdorf (Kreuzburg) 1700. 1730. Nassadel (ibd.) 1752. 1774. Orzesze (Pless) 1745. 1817. Rogrisen (?) 1846. Roszkowitz (Kreuzburg) 1659. 1730. Schmaradt (ibd.) 1659. Simmenau (ibd.) 1525. Twardawa (Neustadt) 1774. Wesoly (Rosenberg) 1603.

Wittendorf (Kreuzburg) 1659. 1770. II. v. W. auch v. Zanthier-W. (In Roth ein silberner rechter Schrägebalken, worauf hintereinander 3 natürliche Zanderköpfe; auf dem Helme 2 ganze Zander, mit den Rücken auswärts gekrümmt). In Preussen: Allmoyen (Sensburg). Bagnowen (ibd.). Basien (Braunsberg). Draglitz (Osterode) 1785. Gradken (Allenstein) 1805. 1820. Grodzisken (Angerburg). Hinzbruch (Osterode) 1785. Juckstein (Ragnit). Juden (Pr. Holland) 1795. Kl. Kosarken (Goldapp). Kuntzheim (Rössel). Lehmannsgut (Osterode) 1785. Markuschhöfen (ibd.) 1785. Ollek (Thorn) 1788. Olschewen, Neu- (Sensburg). Ramten; Alt- u. Neu- (Osterode) 1785. 1820. Theerwisch-Wolka (Ortelsburg). Wittichwalde (Osterode) 1785. In Pommern: Battin (Belgard) 1788. Ritzig (Schievelbein) 1774.

† **Woyslawski** (W. Korab, vergl. Siebm. III. 92.). In Schlesien früher auf Krzyzanzowitz (Rosenberg). Uschütz (ibd.) 1700.

† **Woyten**, Woiten, Woythe, Woith (In Silber ein halber rother Hirsch. Siebm. V. 168. Nach alten Glasgemälden in der Kirche zu Vessin erscheint der Hirsch stets golden, oft mit rothem Geweih). Mit Hans Jürgen v. W. 1714 ausgestorben. In Pommern: Miss (Stolp) 1552. 1609. Neiderzin (ibd.) 1552. 1609. Reitz (ibd.) 1552. 1665. Vessin (ibd.) 1593. 1665. Vilgelow (ibd.) 1665. Im Anhaltischen: Plötzkau 1601.

Woytichowski, W. von Daubrawiz. — Hanz W. v. D. war 1617 des Herzogs Carl II. zu Münsterberg und Oels Burggraf.

Woytkowski (W. Lubicz). In Westpreussen: Studa (Löbau) 1772.

† **Woytmil**, Woitmole, Weitmühl, Weytmille (W. Paprzyca; das Feld roth. Siebm. III. 42.). In Schlesien: Teschewicz, wohl das heutige Tschschkowitz (Gubrau) 1505. Wirschkowitz (Militsch). Diesem Geschlechte, welches auch in Böhmen vorkommt, ist vom Kaiser Ferdinand I. 1537 der Freiherrenstand bestätigt.

† **Wrampe**. Im Halberstädtischen: Hordorf 1580. Schwanebeck 1602. 1615.

Wrancke, Wranke, Wranken v. W. Deminski (vergl. Deminski I. 163.). Wilhelm v. W. Major im 6. Infanterie-Regiment † 12. April 1836. In Westpreussen: Demmin (Schlochau) 1670. 1773. Schönau (ibd.) 1773. In Hinterpommern: Barken (Neu-Stettin) 1631. 1742. Ponickel (Rummelsburg) 1721. 1724. Zewitz (Lauenburg) 1784.

Wrangel (In Silber eine schwebende, aus schwarzen Quadersteinen gebildete Mauer, welche oben 3 Zinnen hat; auf dem Helme 2 silberne Flügel, jeder mit dem Wappenbilde belegt. Neimpts Curl. Wppb. Tab. 44.). Hermann v. W. wurde am 21. März 1654 in den Schwedischen Freiherrenstand erhoben, und die freiherrliche Würde der Familie in Preussen unterm 29. Sept. 1853 anerkannt (Das freiherrliche W. vom Jahre 1654 ist quadrit: 1 Q. in Blau ein goldener Löwe. 2 Q. in Roth ein springendes silbernes Einhorn. 3 Q. in Gold ein schwarzer Greif, welcher mit der rechten Vorderpranke eine brennende Granate trägt. 4 Q. in Blau ein schwebender, geharnischter eingebogener Arm, welcher in der Hand 4 goldene Fähnlein an ihren rothen Lanzen hält. Der Mittelschild enthält das Stammwappen. Suea Rik. Wppb. Frih. 7, 37.). Ausser dem erwähnten Hermann v. W. erlangten in Schweden die Gebrüder Hans und Hermann v. W. a. d. H. Ludenhof am 8. Oct. 1653 und Reinhold v. W. a. d. H. Adinal untern 28. Oct. 1680 die Schwedische Freiherrenwürde. In den Schwedischen Grafenstand wurden erhoben: Carl Gustav v. W. auf Salmitz am 26. März 1651, und Dietrich Frh. v. W. auf Adinal am 17. Juni 1693. Beide gräfliche Linien sind wieder ausgestorben. In der Preuss. Armee haben wir zu nennen: Friedrich Ernst v. W. General-Major und Commandant von Colberg † a. D. 1805. August Friedrich Ludwig Frh. v. W. † 4. Mai 1851 als General-Lieutenant a. D. und Gouverneur von Königsberg und dessen Bruder, den gegenwärtigen Gen.-Feldmarschall Friedrich Frh. v. W. — Mit Uebergehung der zahlreichen Güter in Cur- land, Liefland, Schweden etc. haben wir

im Preuss. Staate namhaft zu machen, in Preussen und zwar im Gerdauener Kreise: Charlottenruh, Gnädtken, Kl. Karpowen, Kurkenfeld, Mitschullen, Philippsthal, Rodenwalde, Schönenfeld, Stakkeim 1843. 1855. In Pommern: Culsow (Stolp). Fichthof (Fürstenthum) 1803. Forth (Schlawe) 1803. Jatzingen (ibd.) 1773. 1803. Pollnow (ibd.) 1750. 1803. Raderang (ibd.) 1803. Rappin (Rügen) 1673. Reetz, Gr. (ibd.). Rochow (Rumelsburg) 1773. 1774. Rozog (Schlawe) 1803. Sellberg (ibd.) 1803. Spicker (Rügen) 1671. 1676. Vettrin (Schlawe) 1803. Wrangelsburg, früher Mellentin genannt (Greifswald) 1670. 1676. In der Provinz Brandenburg: Börnicke (Nieder-Barnim) 1679. 1685. Gaarz (Priegnitz) 1770. 1781.

† **Wranski**, Wranski, Wraminski (W. wie Worakowski). In Schlesien: Lubowitz (Ratibor) 1561. Wrarin (Cosel) 1358. 1607.

Wrba, Würben. Grafen v. W. und Freudenthal (In Blau ein schmaler goldener Querbalken; oben und unten von 3 nebeneinander stehenden goldenen Lilien begleitet; auf dem gekrönten Helme eine goldene Säule, oder ein Weidenstamm, von einem goldenen Pfeile durchschossen. Dorst Schles. Wppb. nro. 285.). Johann Stephan v. W. wurde am 16. April 1642 in den Reichsgrafenstand erhoben, und unterm 6. Dcbr. 1662 wurde die reichsgräfliche Würde dieser Familie bestätigt. Gegenwärtig nicht mehr im Preuss. Staate, sondern im Troppauschen, in Mähren und Böhmen; früher aber auch in Schlesien: Bobrownik (Ratibor) 1642. Darkowitz, Kl. (ibd.) 1642. Ellgoth (ibd.) 1642. Friedeck (Pless) 1593. Hultschin (Ratibor) 1439. 1642. Kotzenau, Gr. (Lüben) 1715. Krebsberg (ibd.) 1715. Langendorf (Ratibor) 1642. Luderzowitz (ibd.) 1642. Neukirch, Deutsch (Leobschütz) 1772. Peterzkowitz (Ratibor) 1642. Pomsdorf (Münsterberg) 1715. Rosen (Leobschütz) 1772. Sauerwitz (ibd.) 1772. Wanowitz (ibd.) 1772. Würben (Schweidnitz) 1226. 1274. Würbitz (Kreuzburg) 1435. Im Grossherzogthum Posen: Reisen (Fraustadt).

Wrede (Im Roth und Gold gespaltenen F. ein Kranz mit 5 Rosen wechselnder Farbe. Siebm. III. 121. v. Steinen I. Taf. G. Grote C. 4.). Caspar und Carl v. W. d. 18. Aug. 1653 in den Schwedischen Freiherren- und 10. Dcbr. 1687 in den Schwedischen Grafenstand erhoben. Karl Philipp v. W. Baierscher Feldmarschall 1814 in den Fürstenstand. Stammland ist Westphalen: Amecke (Arnsberg) 1477. 1856. Amecke bei Walstedde (Lüdinghausen) 1823. Bokeloh (Altena) 1770. Bruchhof. Brüninghausen (Altena) 1699. Frönsberg (Iserlohn) 1590. 1691. Gierskopf (Brilon). Gohfeld (Bünde). Hachen (Arnsberg) 1615. Heedhof (Altena) 1691. Hofedissen (Lippe). Hove. Lohe (Soest) 1614. 1745. Melschede (Arnsberg) 1614. 1809. Menne (Warburg) 1740. Menninghüffen (Bünde). Mielinghausen (Lippstadt) 1434. 1650. Obernhausen (Lippe). Reigern (Arnsberg) 1434. 1585. Röddinghausen (Iserlohn) 1559. Schakenburg (Lippe). Scheidungen (Soest). Schellenstein (Brilon) 1465. 1650. Schenkinghof bei Telgte (Münster) 1823. Silbech (Lippe). Sorpe (Arnsberg) 1321. 1585. Steinbeck (Lippe) 1807. Stockum (Arnsberg) 1585. Uhlenburg (Bünde) 1633. 1693. Vogeding bei Nienberge (Münster) 1823. Volla (?) 1590. Würgassen (Höxter) 1612. 1740. Im Rheinlande: Andernach (Mayen) 1774. Arft (Ahrweiler) 1710. Namedy (Mayen) 1776. In Pommern: Cantereck (Cammin). Dieschenhagen (ibd.). Lütke-mannshagen (ibd.). Podewils (Belgard) 1762.

† **Wreech**, Wrech, Wrechow, Wreich (In Blau ein silbernes Rad. Siebm. V. 168.). Aus dem Stamme der v. Jagow. — Henning v. Jagow zu Wrech 1337 nennt sich 1346 Henning v. Wrech (v. Raumer Landbuch der Neumark S. 81.). Joachim Friedrich v. W. General der Cavallerie † 9. April 1724. Adam Friedrich v. W. General-Major † 27. Aug. 1746. Ludwig Alexander v. W. ward am 2. Oct. 1786 in den Grafenstand erhoben (Köhne II. 15.) und starb am 23. Juni 1795 als der Letzte dieses Geschlechtes. In der

ander v. W. Güter: Alt-Bliesdorf (Ober-Barnim) 1784. 1803. Büssow (Friedenberg) 1803. Dertzow (Soldin) 1801. 1828. Falkenberg (ibd.) 1806. Friedersdorf (Sorau) 1803. Fürstenfelde (Cüstrin) 1791, Gölsdorf (Lebus) 1486. 1803. Grabow (Sorau) 1610. Griesel (Crossen) 1755. Ihlow (Ob.-Barnim) 1781. 1803. Kersdorf (Lebus) 1451. 1803. Lipphene (Soldin) 1797. 1803. Madlitz (Lebus) 1572. 1749. Neuendorf (ibd.) 1489. Ringenwalde (Ob.-Barnim) 1780. 1803. Schwarzsee (Sternberg). Splinterfelde (Landsberg) 1674. 1705. Steinhöfel (Lebus) 1458. 1774. Stubbenhagen (Sternberg). Tempelberg (ibd.) 1412. 1803. Wilmersdorf (ibd.) 1663. Wuticke (Ost-Priegnitz) 1785. 1803. In Schlesien: Kontopp (Grüneberg) 1830. Schaafhorst (ibd.) 1830. Striehene (ibd.) 1830. In Pommern: Fidichow (Greiffenhagen) 1674. 1712. Selchow (ibd.) 1674. 1704. In Preussen: Parlin (Schwetz). III. (Schwarzer Löwe im blauen Felde. Siebm. I. 175. V. 167. Bagmihl IV. Taf. XXXII.). In Vorpommern: Benzin (Demmin) 1650. Canerow (Greifswalde) 1495. Dargzin (ibd.) 1581. 1634. Giesekehagen (ibd.) 1523. Kühnenhagen (ibd.) 1495. Latzow (ibd.) 1495. Neuhoff (ibd.). Plöwen (Randow) 1459. Pritzwalk (Greifswalde) 1492. 1495. Ramitzow (ibd.) 1495. 1611. Relzow (ibd.) 1495. 1626. Rubenow (ibd.) 1495. Zarnekow (ibd.) 1690. Näher zu bestimmen: Berkholz (Prenzlau?) 1459. Pompene. Volgen 1686. Zanitz. Zargelitz (Rügen) 1448. IV. v. Wulffen gen. Küchmeister von Sternberg (1 u. 4 Q. in Silber ein rother Löwe; dem entspricht der erste Helm mit der schwarzen Bärenatze, wonach die v. W. dem 3ten der erwähnten Geschlechter sich anschliessen. 2 u. 3 Q. in Blau 3 goldene Sterne; wegen K. v. St. — Köhne IV. 97.). Ein Lieutenant v. W. gen. K. v. St. steht im I. Cürassier-Regiment. In Preussen: Niederhof (Neidenburg). † **Wulferodt**, Wülfroda, Wolferode. In Thüringen: Berga (Sangerhausen) 1600. 1630. Ichstädt bei Frankenhausen (Schwarzburg) 1630. Uthleben (Sanger-

hausen) 1560. Wolferode (Mansfeld, See-) 1550.

† **Wulkowski**, von Czegenberg-W. (vergl. Czegenberg I. 154.). In Westpreussen: Topolno (Schwetz) 1730. Aus dieser Familie war Nicolaus v. W. († 1511) Wojewode von Pomerellen.

Wüllen, Wullen (Gespalten Schild). Diesem vermuthlich erloschenen Geschlechte gehörte Jaspar v. W. 1581 Domscholaster zu Minden und der am 29. Jan. 1789 verstorbene Kurhannoversche Hofgerichtsrath Albrecht Christoph v. W. an. In Westphalen und in dem angränzenden Theile der Niederlande: Bedinghof im Kirchspiel Heeck (Ahaus) 1387. Broke im Kirchspiel Roxel (Münster) 1352. Burglehne zu Dülmen (Coesfeld) 1331. 1450. Enschede (Twente) 1380. Epe (Ahaus) 1380. 1466. Markenbeck (Münster) 1352. Burglehne zu Nienborg (Ahaus) 1379. 1519. Ochtrup (Steinfurt) 1446. Ravenshorst (Bentheim) 1600.

Wüllenweber (Gespalten, rechts in Silber ein mit 3 goldenen Kleblättern belegter rother Schrägrechtsbalken; links in Gold ein an die Theilungslinie gelehnter halber schwarzer Adler. Bernd Taf. CXXXI. 262.). Als Freiherren in die Rheinische Matrikel aufgenommen; zu Millendonk (Gladbach) 1834.

† **Wunderlich** (Quer getheilt; unten in Silber und Roth gerautet; oben in Roth ein silbernes Kreuz. Sinapius II. 1123.). Kamen in Schlesien vor.

† **Wundersitz** (In Blau oben 1 goldener Stern, unten 2 dergleichen und dazwischen ein rother Querbalken, in welchem ein geharnischter Arm mit Degen. Köhne IV. 98.). Gottfried v. W. k. Preuss. Pontonier-Hauptmann vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben † 30. März 1800 ohne Kinder.

† **Wundeschin**, Wunneschin. In Hinter-Pommern: Wunneschin (Lauenburg) 1566. 1671.

Wunsch (In rothem, damascirtem Felde ein rechter silberner Schrägebalken, welcher mit einem schwarzen Pfeile belegt ist; aus dem gekrönten Helme wächst ein Pferd hervor). Johann

v. W. aus Württemberg stammend ward 1787 k. Preuss. General der Infanterie und † 1788. Ein Major v. W. stand 1836 beim 22. Infanterie-Regiment.

Wunster. I. (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer Adler an die Theilungslinie gelehnt. 2 u. 3 Q. in Blau ein Hirsch natürlicher Farbe). Der Gutsbesitzer Johann Jacob W. in Schlesien im Jahre 1791 in den Reichsadelstand erhoben. Im Grossherzogthum Posen: Carl v. W. auf Xionzenice (Schildberg) 1836. II. (In Blau ein aufgerichteter silberner Hirsch. Köhne IV. 98.). Hans Heinrich Albrecht Theodor W. Seconde-Lieutenant im 20. Infanterie-Regiment d. 7. Mai 1836 geädelt.

Wuntsch gen. Ratzbar, v. Radock, Wuntsch genannt, vergl. Buntsch gen. Ratzbar (I. 123) und Ratzbar (II. 259). In Schlesien: Dohnau (Liegnitz) 1778. Jannowitz (Schönau) 1749. 1778. Neudorf, Mittel- und Nieder- das Schloss auch der Wünschhof genannt (Reichenbach) 1650. 1720. Popschütz, Mittel- (Freistadt) 1681. 1770. Rostersdorf (Steinau) 1720. Schmochwitz (Liegnitz) 1778. Schönau (Schönau) 1778.

Würden (Eine Rose). Im 14. und 15. Jahrhundert wird dieses Geschlecht zu den im Bremenschen sesshaften gezählt (Mushard S. 563.). Ungewiss ob dahin zu rechnen in Pommern: Der Kaufmann und Fabrikant Conrad August v. W. 1855 zu Grabow bei Stettin.

Wurmb, Wurm (In Blau ein goldener Lindwurm. Siebm. I. 144. Grote C. 23.). In Thüringen und Sachsen: zum Theil näher nachzuweisen: Ballhausen, Gr. (Weissenfels) 1544. Ballstedt (Gotha) 1660. Bendeleben (Schwarzburg) 1705. Berga (Weimar) 1715. Beuthelsdorf 1612. 1700. Bielen (Sangerhausen) 1600. Blankenburg (Langensalza) 1636. Butteltstedt (Weimar) 1416. Clettstädt (Langensalza) 1595. 1638. Daasdorf (Weimar) 1626. Eischleben (Gotha) 1575. Fiedelhausen (Weimar). Frankenhausen (Schwarzburg) 1366. Furra, Gr. (ibd.) 1440. 1852. Kl. (Nordhausen) 1652. 1725. Gebesee (Weissensee) 1544. 1595. Glassdorf

1621. Grimderode (Hohnstein) 1673. 1806. Hauptsburg 1665. 1682. Heichelheim (Weimar) 1424. 1660. Heilsberg 1465. 1665. Hopperode (Nordhaussn) 1489. 1676. Ichstädt (Schwarzburg) 1366. Kieselbach (Eisenach) 1607. Klingen (Schwarzburg) 1490. Kraupen 1612. Lengefeld (Mühlhausen) 1636. Lieberingen (Schwarzburg) 1665. Loosen 1791. Mörla, Gr. 1663. Neilstädt, etwa Nägelstädt? (Langensalza) 1612. 1616. Neumark (Weimar) 1612. 1630. Olbersleben (ibd.) 1480. 1676. Ossmersleben (Anhalt) 1611. Porstendorf (Weimar) 1694. 1799. Quittelsdorf (Schwarzburg) 1720. Ramsla (Weimar). Remda (ibd.). Rosenberg (Calbe) 1596. Rottenbach, Unter- 1730. Ruxleben (Nordhausen) 1462. 1613. Seehausen (Schwarzburg) 1366. Sittichenbach (Querfurth) 1600. Stedten (Weimar) 1465. 1666. Stempelhausen 1791. Storchsdorf 1700. Strausberg (Schwarzburg) 1473. 1673. Sundhausen (Sangerhausen) 1600. 1686. Thälendorff 1699. Thamsbrück (Langensalza) 1473. 1576. Tunzenhausen (Weissensee) 1394. 1500. Ulstedt 1665. Vargula, Kl. (Langensalza) 1612. 1686. Wallichen (Weimar) 1318. Wolkranshausen (Nordhausen) 1473. 1652. In der Provinz Brandenburg: Daube (Crossen) 1588. 1660. Preichow (ibd.) 1588. 1660. Schegeln (ibd.) 1559. 1660. Sommerfeld (ibd.) 1571. In Pommern: Birkholz (Dramburg) 1584. 1688. Brutzen (Belgard) 1855. Petznigh (Pyritz) 1796. 1803. In den Niederlanden: Detten 1603.

Wurmbrand (1 u. 4 Q. von Roth und Silber 4mal pfehlweise getheilt; jeder der beiden rothen Pfähle mit 3 Diamantsteinen belegt, jeder der silbernen mit Schuppen. 2 u. 3 Q. in Roth eine silberne Katze. Im Mittelschild in Silber ein gekrönter schwarzer Lindwurm mit einem Feuerbrande im Rachen. Siebm. III. 35.). Freiherren d. 9. Juli 1518. Oberst-Erbland-Küchenmeister in der Steiermark 12. Debr. 1596; Indigenat in Ungarn 30. Debr. 1681; Grafen d. 3. Oct. 1682; Reichsgrafen d. 31. Aug. 1701. Dieses, theilweise mit dem Prädikate Erlaucht geschmückte, in Oesterreich,

Steiermark, Ungarn, Schwaben etc. begüterte Geschlecht, war in Schlesien vorübergehend in dem Besitze von Sybillenort (Oels) 1712.

Würtz und Burg, Würtz, Wirtz (In Gold 2 rothe Pfähle. Siebm. I. 199.). Der Oberamtsrath in Schlesien Johann Wilhelm v. W. wurde am 17. April 1694 in den Böhmischem Ritterstand erhoben, und erhielt im Jahre 1705 unter dem Namen v. W. und B. die Bestätigung des alten Reichsfreiherrnstandes (Das W. einmal gespalten und zweimal quer getheilt. 1 F. in Roth und Silber quer spitzenweise getheilt. 2 F. in Blau eine Burg auf einem Felsen. 3 F. in Silber ein schwarzer Adler. 4 F. in Roth ein goldener Löwe. 5 F. in Silber zwei Schrägbalken, der eine blau, der andere roth. 6 F. in Gold ein mit vier rothen Kreuzen belegter Schrägbalken. Als Mittelschild das Stammwappen. Sina-pius I. 216.). Franz v. W. u. B. war 1775 Lieutenant bei Owstien Husaren. — In Schlesien: Ossig (Striegau) 1720. Rommenau (Neumarkt) 1692. Gr. Strenz (Wohlau) 1720.

† **Würtzburg** (Quer getheilt, unten ein Schach, darüber ein Reiter, der ein Fähnlein hält). Hans Gürgen v. W. aus Wiesenbach bei Rothenburg an der Tauber stammend, war k. Schwedischer General-Major. Mit seinem Sohne Christian Ludwig v. W. 1676 ausgestorben. In Vor-Pommern: Seckeritz und Zemitz bei Wolgast (Greifswald) 1649.

† **Wussow** (In Silber ein halber rother Hirsch. Bagmühl II. Tab. XLIV.). Dieses mit Philipp Otto Ludwig v. W. am 26. März 1804 im Mannsstamm erloschene Geschlecht hat seit 1348 das Erbland-Mundschenkenamt im Lande Stettin bekleidet. In Pommern, und zwar zumeist im Randower Kreise: Curow 1315. 1804. Damitzow 1303. Garz 1290. 1342. Geesow 1290. Güstow 1378. 1774. Hohenzaden 1477. Keesow 1517. Kreckow 1290. Ladenthin 1405. Löckenitz 1390. Mandelkow 1262. 1517. Pargow 1445. 1804. Pomellen 1280. 1720. Pommerensdorf 1535. Reinken-dorf 1290. Rosow 1280. Schönfeld 1321, Schöningen 1560. Schüne 1517.

Sparrenfelde 1477. 1720. Staffelde 1477. 1804. Das Stadtgericht zu Stettin 1284. 1343. Storkow 1517. Warsow 1280. Wartin 1517. 1558. Wussow 1477. In anderen Kreisen: Amalienhof (Naugard) 1749. Gervin (Fürstenthum) 1784. Heinrichshof (Naugard) 1749. Heyde (Belgard) 1743. 1755. Lasbeck (Regenwalde) 1759. Lübzin (Naugard) 1303. 1804. Neumarck (Greiffenhagen) 1485. 1604. Rieth (Ueckermünde) 1803. Sabow (Naugard) 1477. Tarnow (Regenwalde) 1759. Zebelin (Fürstenthum) 1755. 1759.

Wussow, Wossow (In Silber unten 3 blaue bald quer, bald senkrecht gelegte Schlangen; darüber ein goldener Mond, über welchem 3 dergleichen Sterne schweben. Siebm. V. 168. Bagmühl II. Tab. XLIV.). In der Gegenwart ist zu nennen der General der Infanterie und commandirende General des 2. Armee-Corps C. v. W. — In Hinter-Pommern: Buchwalde (Bütow) 1724. Bütow (ibd.) 1781. Carwen (Stolp) 1781. Cose (ibd.) 1781. Cosemühl (ibd.) 1781. Dzechlin (Lauenburg) 1575. Jassen (Bütow) 1527. 1724. Krampkewitz (Lauenburg) 1772. 1788. Landechow (ibd.) 1772. 1784. Langeböse (Stolp) 1764. 1767. Lojow (ibd.) 1528. Massow (Lauenburg) 1623. Stöwen (Dramburg) 1720. Sydow (Schlawe) 1623. Vietzig (Lauenburg) 1683. 1784. Wunneschin (ibd.) 1772. 1784. Wussow (ibd.) 1527. 1623. Wussowke (Bütow) 1724. In der Neumark: Deetz (Soldin) 1783. 1796. In West-Preussen: Peterwitz (Rosenberg) 1580. Supponin (Schwetz) 1796.

Wüstenhoff, Wüstenhofen. I. Früher Becker gen. Wüstenhoff (In Roth und Silber quer getheilt, darin 3 grüne Blätter, wohl auch Diestelblüthen). Im Magdeburgschen: Kl. Oschersleben (Wanzleben) 1550. 1695. Kl. Ottersleben (ibd.) 1575. 1690. Gr. Salze (Calbe) 1540. 1803. Schermen (Jerichow I.) 1575. II. (Gespalten, rechts 3mal in Blau und Silber schräglings getheilt, links in Schwarz ein goldenes aufgerichtetes Einhorn. Siebm. III. 166.). Mit diesem Wappen zu den Geschlechtern Pommerns gezählt.

† **Wustrow**. Mit dem 1615 vor Braunschweig gebliebenen Obersten Michael Victor v. W. ausgestorben. Im Lüneburgschen: Marleben 1505. Wustrow 1273. 1593. In der Altmark im Salzwedeler Kreise: Barnebeck 1615. Cheine 1451. Darsekau 1565. In der Uckermark im Angermünder Kreise: Mürow 1473. Schönermark 1583.

Wutgenau, Wutginau, Wuttky v. Wutgenau (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer, an die Theilungslinie gelehnter halber Adler. 2 u. 3 Q. in Blau ein silberner Halbmond und 3 goldene Sterne). Christoph Wuttky von Wutgenau ist am 10. Aug. 1678 in den Böhmisches Adelsstand erhoben worden. Der am 23. Decbr. 1736 verstorbene kaiserliche General Gottfried Ernst v. Wutgenau ward in den Freiherrnstand erhoben. Johann Leonhard v. Wutgenau und Neuhoff k. Preuss. Oberst † 1764 und dessen Tochter Charlotte Wilhelmine vermählte v. Koschembar † 10. Jan. 1802 als die Letzte dieses Geschlechtes. In Schlesien: Neuhoft (?) 1702. 1764. Pühlau (Oels) 1673. 1717.

Wuthenow, Wuthenau, Wutenow (In Silber 2 über Kreuz gelegte rothe Feuerhacken, zwischen denen oben ein rother Stern schwebt; auch im Roth und Silber quer getheilten Felde dasselbe Wappenbild wechselnder Farbe. Siebm. I. 178. Beckmann Tab. D.). Heinrich Jordan v. W. General-Lieutenant † 1727. Friedrich Wilhelm v. W. General-Major † 28. Febr. 1801 und ein anderer General-Major a. D. v. W. † 8. Aug. 1821. In der Provinz Brandenburg: Gielsdorf (Ob.-Barnim) 1684. Hammer (?) 1600. Lögow (Ruppin) 1542. 1753. Lütten-Dreetz (ibd.) 1407. Meinsdorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1596. Sägetz (Ruppin) 1407. 1738. Spaatz (West-Havelland) 1618. 1748. Spechtsdorf (Arnsvalde). Walchow (Ruppin) 1599. Wassersuppe (West-Havelland) 1544. 1648. Werder (Ruppin) 1644. Wilckendorf (Ob.-Barnim) 1684. Wildberg (Ruppin). Witzke (West-Havelland) 1503. 1748. Wuthenow (Ruppin) 1334. In Preussen: Gilgenau (Osterode) 1787. Lichtenfeld (Pr. Eylau) 1723. Reichenau

(Osterode) 1752. Rudupöhlen (Gumbinnen). In Sachsen: Barby (Calbe) 1620. 1668. Glesien (Delitzsch) 1763. Kölzen (Merseburg). Im Anhalt-schen: Gr. Paschleben 1604. 1853. Plötzkau 1702. Thurau 1702. 1706. Trebbichau 1670. Trinum 1660.

† **Wutzig**, Wutsik, Wutzke, Wutzky. Ein Neumärksches Geschlecht, aus welchem Jacob v. W. a. Hertzfelde (Soldin) 1659 starb; sein Sohn Claus Franz v. W. lebte noch 1672. — Wutzig (Friedberg) 1299.

Wybicki (W. Rogala). In Westpreussen: Altendorf (Stuhm) 1782. Bendomin (Berent) 1782. Choyno (Strasburg) 1820. Dziezno (ibd.). Gorzenica (ibd.) 1838. Konojad, Gr. (ibd.) 1788. Niewierz (ibd.) 1838. Opalenica (ibd.) 1838. Płowentz, Kl. (ibd.). Reddichau (Neustadt) 1788. Sparrau (Stuhm) 1782. Swiercin (Strasburg) 1838. Wapno (ibd.). Wondzin (ibd.) 1782.

† **Wybranowski** (W. Poray) Im Posenschen früher auf Wybranowo (Wongrowiec).

Wyckersloot. Arnold Andreas v. W. besass 1726 Marquard im Havellande: Sein Sohn Johann Arnold v. W. war 1796 Präsident der Regierung in Stettin und verkaufte gedachtes Gut 1780. Dieses in den Niederlanden blühende Geschlecht verzweigt sich in verschiedene Linien, die Barone Wyckerslooth von Schalkieyk; die Barone W. von Grevemachern (In Gold ein rother Doppeladler mit Brustschild, welcher auf vier blauen Balken in Silber einen rothen Löwen zeigt); die Barone W. von Royestein (In Gold ein rother einfacher Adler); die Barone W. von Weerdesteyn (1 u. 4 Q. in Gold ein rother Adler. 2 u. 3 Q. in Roth ein Widderkopf).

Wyczechowski, v. Schorfass-W. (In Blau zwei schräge sich kreuzende blanke Schwerter mit goldenen Griffen; oben zwischen den Klingen erscheint ein mit der Sichel aufwärts gekehrter goldener Halbmond und über demselben ein dergleichen Stern; auf dem gekrönten Helme eine Rose). In Westpreussen: Borucin (Carthaus) 1782. Butzendorf (Conitz) 1782. Krissau, A. (Carthaus) 1782.

Stawiska, N. (Behrent) 1782. Zukowo (Conitz) 1820.

Wyczlinski. In Westpreussen: Plachtey (Behrent). Sobboncz (ibd.).

Wydenbrück, Wiedenbrück (In Blau ein rother Querbalken; in dem letztern ein goldener Stern, so wie darüber und darunter in Blau je 2 dergleichen Sterne. Siebm. III. 134.). Im 6. Ulanen-Regiment steht ein Lieutenant v. W. — In Westphalen: Schwickering bei Rorup (Coesfeld) 1824.

Wydra (Wappen: In Roth auf einem liegenden Baumstamm eine Fischotter, welche einen Fisch im Maule hält; auf dem gekrönten Helme 2 grüne Blätterzweige, jeder mit einer Rose).

Wydrzynski (W. Grzymala). In Westpreussen: Wierzch (Schwetz) 1730.

Wydzga (W. Jastrzembiec). Aus dieser Familie war Johann v. W. 1659 Bischof von Ermland und ein anderer Johann v. W. 1778 Erzbischof von Gnesen.

Wydzierzewski (W. Ogónczyk). Im Posenen früher auf Wydzierzewice (Schroda).

Wyganowski (W. Lodzia). Im Posenen und in Westpreussen: Alzanki (Pleschen) 1853. Bielawy (Krotoszyn) 1804. Blonie (Pleschen) 1853. Brunk (Deutsch-Crone) 1788. Böthin (ibd.) 1788. Drätz (ibd.) 1788. Droszew (Pleschen) 1853. Kawcze (Kröben) 1804. Lagiewniki (Krotoszyn) 1804. Lakownice (Kröben) 1804. Marzdorf (Deutsch-Crone) 1788. Ochla (Kröben) 1804. Ochla (Krotoszyn) 1804. Rohrwiese (Deutsch-Crone) 1788. Starkowice (Krotoszyn) 1804.

Wykowski (W. Jastrzembiec). Der Adel dieser Familie ist zweifelhaft. In Preussen: Dunayken (Goldapp) 1854.

† **Wylack,** Wilach (In Silber ein rother Schrägrechtsbalken, begleitet oben und unten von je 3 dergleichen Merletten). Der Stammsitz Wilack lag innerhalb der Stadt Wesel. — In Westphalen: Arenbogel im Kirchspiel Osterfeld (Recklinghausen). Neuenhoven und Wenge (Dortmund) 1620.

Wyllich (In Silber ein rother Sparren

und zwischen dessen Schenkeln ein rother Ring. Siebm. II. 114. V. 303.).

Dies ist das Stammwappen der Familie v. Steenhuyss, Steinhaus, welcher Name

seit 1317 mit dem v. Wylack, später Wyllich vertauscht wurde. Die zu Anfang des 19. Jahrhunderts erloschene freiherrliche Linie zu Diersfort führte ein vermehrtes Wappen (1 u. 4 Q. das Steenhuyssche W. 2 u. 3 Q. das Wappen der v. Pröbsting, nämlich in Gold einen silbernen Querbalken, der mit

3 rothen Pfählen belegt ist. Robens II. 292.). Johann Christoph v. W. ward

1608 zum Freiherrn von Lottum erhoben (1 u. 4 Q. das Steenhuyssche W. 2 u.

3 Q. das Lottumsche mit Kugeln belegte Kreuz). Diese noch blühende Linie

ist am 20. Jan. 1701 in den Reichsgrafenstand erhoben und darin Preussischer Seits am 14. Jan. 1701 anerkannt worden (vergl. Lottum II. 54.).

Am Niederrhein und in Westphalen, so wie in angränzenden Theilen des Königreichs der Niederlande,

wo das Geschlecht das Erblandhofmeisteramt und das Erbkämmereramt

von Cleve bekleidete: Aspel (Rees) 1407. Avernberge (ibd.) 1790. Bernsau, Gr.

(Mühlheim) 1616. 1631. Biesenhorst 1790. Boetzelaer (Cleve) 1702. Borth

(Rheinberg) 1650. Brockhof oder Waldniel (Gladbach) 1677. 1709. Calbeck

(Geldern) 1564. 1585. Crumbach (Düsseldorf) 1616. Diersfordt (Rees) 1401.

1800. Döring (Borken) 1532. 1620. Dornick (Rees) 1569. Dorrewald 1531.

1613. Ellerden 1413. Funder (Rees) 1623. Götterswickersham (Dinslaken)

1774. Gribbenforst oder Grubbenvorst a. d. Maas (Limburg) 1440. 1677. Grondstein (Rees) 1535. 1735. Hardsersgut in

Rüschede 1616. Harsdonk 1557. Hüls (Kempen) 1650. Hueth (Rees) 1486.

1727. Kaldenburg 1729. Kervendonk (Geldern) 1480. 1729. Kervenheim (ibd.)

1612. 1677. Lottum a. d. Maas (Limburg) 1590. 1608. Mickelen (Düsseldorf) 1626. Monnickerland 1609. Ossen-

berg (Rheinberg) 1677. 1727. Pröbsting (Borken) 1532. 1693. Richolt. Rosau (Rees) 1500. 1706. Ruweil 1702. 1729.

Selem (Cleve) 1677. 1790. Venne oder

Veen (Rheinberg) 1585. 1613. Wamel 1557. Winnenthal (Rheinberg) 1532. 1662. Wylack lag in der Stadt Wesel 1443. 1713. In Preussen gehörte der Familie im Jahre 1729: Didersdorf (Heiligenbeil), Frischenau (Wehlau), Fuchshöfen (Königsberg), Koggen (ibd.), Linken (ibd.), Littauschdorf (Fischhausen), Rippen (Heiligenbeil) und Wedderau (ibd.). In Schlesien seit Anfang dieses Jahrhunderts im Kreise Neumarkt: Lissa mit Kl. Heydau, Marschwitz, Muckerau. Rathen und Wohnwitz; in Aussicht steht auf Rügen die Grafenschaft Putbus.

Wymar (In Gold ein rothes Andreaskreuz. Fahne II. 207.). Am Niederrhein: Aersen (Limburg) 1796. Friesheim (Lechenich) 1626. 1713. Glimbach (Erkelenz) 1729. Holzem (Rheinbach) 1770. Kirberg (Cöln) 1596. 1729. Losheim (St. Vith) 1729. Merzenich (Lechenich) 1550. 1713. Pesch (Cöln) 1713. 1772.

Wypczynski, Wybzinski. — v. Felden-W. vergl. Felde (I. 216.). (W. Dolenga). In Preussen: Liniewko (Stargard) 1782. Rekozin (?). Scharnik (Heilsberg) 1779. Wentkau (Stargard) 1782. Wypcz (Thorn) 1620.

Wysiecki, Wyszecki, Wischetzki, Wischetzki, Wyszecki, Wiesietzki, Wyszewski, v. Wiese-W. (W. Rownia; der Griff des mittelsten Schwertes ist auf jeder Seite von einem goldenen Stern begleitet. Dorst Schles. Wppb. nro. 515 unter dem Namen: Wischetzki). In Pommern: Lowitz, Mittel- (Lauenburg) 1724. 1803. Nawitz (ibd.) 1784. Schluschow (ibd.) 1724. 1803. Sochow (Stolp) 1837. 1838. Tuchen, Gr. (Bütow) 1819. 1855. In Westpreussen: Damerkau (Neustadt) 1760. Kelpin, Hohen- (Dan-

zig) 1782. Wysiecin B. (Neustadt) 1782. Im Grossherzogthum Posen: Stanomin (Inowraclaw) 1852. In Schlesien: Bögendorf, Ober- (Schweidnitz) 1854. Ottmuth (Gr. Strehlitz) 1847. Zawada (Tost-Gleiwitz) 1854.

Wysk (W. Borzyskowski, vergl. Borzyskowski im Nachtrage). — In Pommern: Reckow (Bütow) 1724. 1836. Trzebiatkow (ibd.) 1784. 1803.

Wysocki, Wysotzki, Wisotzki, Wissocki, Wyssowski. I. (W. Drya). Im Posenschen: Budzislaw (Mogilno) 1730. II. (W. Grzymala). In Ober-Schlesien: ehemals auf Weissak oder Wysoka (Leobschütz). III. (W. Leliwa). In Preussen und im Posenschen: Bergelau (Schlochau) 1820. Chelm, Kl. (Conitz) 1820. Glowczewice B. (ibd.) 1820. Koscieszki (Inowraclaw) 1788. Orlik G. (Conitz) 1788. Ossowo E. (ibd.) 1788. Pollnitz (Schlochau) 1788. Sienna (Bromberg) 1782. Wensiorz A. (Carthaus) 1782. Zabenki (Stargard) 1788. IV. (W. Ogoneczyk). Aus dieser Familie war Franz v. W. 1728 Weibischof zu Culm. In Westpreussen: Kl. Pulkowo (Strasburg) 1838.

Wyszogota, Wyszogota (Wappen: senkrecht getheilt; vorn in Roth eine halbe silberne Lilie, aus der Theilungslinie hervortretend; hinten von Silber und Blau geschacht; auf dem gekrönten Helme ein rother Kahn, aus dem ein blau und silbern gekleideter bärtiger Mann hervorwächst, welcher in der erhobenen linken ein halbes silbernes Wagenrad und in der rechten Hand ein blankes Schwert hält).

Wytrzychowski, v. Dietrichsdorf-W. (W. Pomian). In Preussen: Gregersdorf (Neidenburg) 1727.

Y.

York, Yorck (In Silber ein blaues mit silbernen Streifen belegtes Andreaskreuz). Aus England stammend. Hans

David Ludwig v. Y. † 4. Oct. 1830 mit dem Charakter als General-Feldmarschall, ward in Anerkennung seiner